THE LIBRARY OF CONGRESS

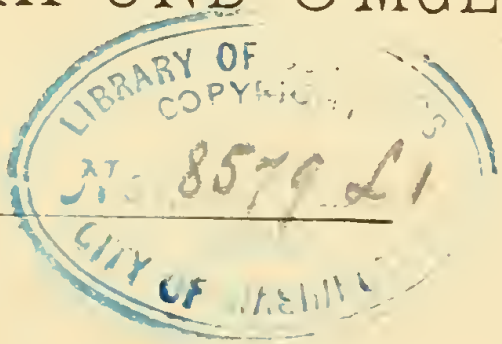
New-Yorker

BÄDEKER.

FÜHRER

DURCH

NEW-YORK UND UMGEGEND.



VON

H. MISCHKE UND R. P. FRANCIS.

205 Broadway
New York.
[1880]

Copyrighted 1880,
H. MISCHKE, R. P. FRANCIS.

Fitz
D
M67

VORREDE.

Indem wir uns entschlossen haben einen Führer für New-York herauszugeben, glauben wir einem Wunsche unserer Landsleute, die bei uns ein neues Heim zu finden hoffen oder uns auch nur auf kurze Zeit besuchen, entgegen zu kommen, und einem Mangel abzuhelfen, den wir selbst hier bei unserer Ankunft empfunden haben. Wir sprechen die Hoffnung aus, dass wir diesen unseren Zweck nach Möglichkeit erfüllen, und rufen allen hier Ankommenden ein herzliches Willkommen aus unserer neuen Welt entgegen. — Den Vergnügungsreisenden kann es in dieser schönen grossartigen Stadt wohl kaum an irgend etwas fehlen, darum vor Allem, möge es Euch wohl ergehen, die Ihr ganz bei uns zu bleiben beabsichtigt. Wohl mögt Ihr auf bittere Enttäuschungen gefasst sein, denn so leicht wie

EINTHEILUNG.

1.) Lage und Entwickelung.
2.) Die Stadt im Allgemeinen. Die Plätze und Strassen.
3.) Verkehrsmittel.
4.) Die öffentlichen Einrichtungen.
5.) Die Sehenswürdigkeiten und Vergnügungslokale.
6.) Die öffentlichen Gebäude.
7.) Die Vorstädte.
8.) Ausflüge.
9.) Ergänzungen.

———:o:———

I. ABSCHNITT.

Lage.

New-York, die bedeutendste Stadt der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, die vierte grösste der Erde, liegt unter dem 41. Grade nördliche Breite, und dem 74. Grade westlicher Länge von Greenwich, an der Mündung des Hudson, zum grössten Theil auf der Insel Manhattan; diese nimmt den äussersten Süden des Staates ein, dem die Stadt ihren Namen gegeben hat. Letztere wird im Süden von der New-York Bay begrenzt, im Osten trennt sie der East River von den Vorstädten Brooklyn und Long Island City, im Nord-Osten theilt der Harlem River, im Nord-Westen der Spuyten Duyvel Creek welche bei Kings Bridge zusammen fliessen, die Stadt in zwei, jetzt noch sehr ungleiche Theile; und schliesslich trennt sie im Westen der Hudson von Jersey City und Hoboken. Ausserdem gehören zu New-York die Inseln Randalls, Wards und Blackwells Island im East River, und weiter in der New-York Bay, Bedloes, Ellis und Governors Island, welch' letzteren im Besitz der Regierung sind, und von derselben durch Forts befestigt wurden.

Die Lage der Stadt ist eine in jeder Beziehung vorzügliche. Nur 18 Meilen von dem Atlantischen Ocean selbst, gestatten die sie umgebenden Gewässer den grössten Dampfern und Segelschiffen noch den unmittelbaren Zutritt, an über 150 Quais ringsum ankern dieselben und laden ihre Waaren aus. Ja nach allen Seiten hin scheint die Natur beabsichtigt zu haben, hier den Menschen etwas Vollkommenes zu bieten, denn nicht nur, dass dieser Platz von ihr dazu bestimmt scheint, den grössten Theil des Handels dieses Continents mit der alten Welt zu vermitteln, sie hat ihn auch vor jeglichen feindlichen Unternehmungen von der Seeseite aus gesichert, da sich die New York Bay, bevor sie in den Atlantischen Ocean tritt, bedeutend verengt und die Ufer sich bei Staten Island und Long Island in den Narrows bis auf eine Meile nähern. So genügen 4 Forts, zwei auf jeder Seite, um die Stadt nicht nur vor jeglichem Feind selbst, sondern auch bei der schon angegebenen Entfernung von 18 Meilen bis zu diesem Punct, vor seinen nicht weniger unangenehmen Geschossen sicher zu stellen.

Nachdem im Jahre 1525 der Florentiner Verazzani die New York Bay entdeckt hatte, aber durch widrige Winde zur Rückkehr gezwungen wurde, dauerte es wieder fast ein Jahrhundert, bis der nächste Europäer die Insel Manhattan betrat. Dieses war Hendrik Hudson, welcher im Auftrage der Holländisch-Ostindischen Compagnie eine Entdeckungsreise unternommen hatte. Er segelte am 11. September 1609 in den zuerst Mauritius, jedoch später nach ihm benannten Strom ein, eigentlich noch in dem Glauben, einen Meeresarm entdeckt zu haben, der den Atlantischen Ocean mit dem America von Asien scheidenden Meere verbinde. Jedoch bald eines Besseren belehrt, veranlasste er durch seine Berichte weitere Expeditionen hieher, bis die Compagnie im Jahre 1613 die ersten Colonisten unter Hendrik Christiansen entsandte. Nun hob sich der Handel des neu entdeckten Landes schnell, besonders nachdem die holländische Regierung an die Compagnie durch einen Freibrief umfangreiche Concessionen gemacht hatte. Bei dieser Gelegenheit wurde dieses Land zum ersten Male officiell „Neue Neederlande“ benannt, die Ansiedelung auf der Manhattan Insel erhielt den Namen Neu Amsterdam.

Die ersten General-Directoren waren nur kurze Zeit hier und erst unter Peter Minnewit, einem aus Wesel gebürtigten Deutschen, dem ersten und einzigen, der hier regiert hat, kam dies Land in feste Hände, welche die Verhältnisse der jungen Colonie ordneten. Er war es auch, der den Indianern die ganze Insel Manhattan für 60 Gulden abkaufte und auf der jetzigen Batterie ein steinernes Fort erbaute. Doch bald nach der Abberufung Minnewit's im Jahre 1633 schadete ein Krieg mit den Indianern und Missständen in der Verwaltung der Niederlassung bedeutend, und dieselbe hob sich erst wieder unter dem General-Director Stuyvesant. Dieser trat in die Fusstapfen Minnewit's, verhütete einen Krieg, welcher mit den Indianern wieder auszubrechen drohte, vertrug sich mit den Engländern und brachte das jetzige Gebiet von New Jersey unter die Oberhoheit der Generalstaaten, indem er das dort von den Schweden erbaute Fort Christina eroberte. Unter ihm blühte das Land in jeder Beziehung auf. Aber er sollte nicht für sein Vaterland gearbeitet haben, sondern er musste es selbst erleben, dass seine Erfolge einem fremden Staate zu Nutzen kamen. Die Engländer nämlich hatten von Anfang an gegen diese Colonie der Niederlande Protest eingelegt und denselben 1627 erneuert, indem sie den Generalstaaten das Recht bestritten, nördlich vom 40ten Breitegrade Niederlassungen zu gründen, da all dieses Land zu Neu-England gehöre. So war es zu endlosen Reibereien zwischen diesen beiden Staaten gekommen, bis der König Karl II. von England durch eine Acte alles Land zwischen Hudson und Delaware seinem Bruder, dem Herzog von York schenkte. Natürlich nahm dieser dasselbe als eine Kriegserklärung gegen die Niederländer und um solchen Anordnungen Nachdruck zu verschaffen, segelte Capitain Nicolls mit 4 Schiffen und 450 Mann ab und zwang Stuyvesant, der ausserdem von den Einwohnern dazu gedrängt wurde, zur Uebergabe von der Stadt und dem Fort. Erstere erhielt nun nach ihrem Besitzer den jetzigen Namen New York, letzteres den Namen James. Der Eroberer wurde der erste englische Vicegouverneur. Nicolls suchte nun durch Milde die Bewohner für die neuen Verhältnisse zu gewinnen, er liess ihnen zuerst ihre alten Einrichtungen, an denen sie mit grosser Zähigkeit

hingen und richtete nur sehr allmählig, indem er zuvor länger als ein Jahr wartete, die Verwaltung nach englischer Weise ein. Auch sollte der Besitz der Engländer noch einmal in Frage gestellt werden, da die Holländer 1673 das Land unter Nicolls Nachfolger Lovelace zurück eroberten, und die Stadt auch wieder umtauften; sie erhielt jetzt den Namen New Orange. — Doch dauerte diese Aenderung nur wenig länger als ein Jahr, da in dem 1674 geschlossenen Frieden die Besitzungen endgültig an England abgetreten wurden und ihren Namen nun auch zurück erhielten. Es folgt darauf eine Zeit unter den ersten englischen Gouverneuren, in welcher die Stadt nicht nur in Betreff ihrer Einwohnerzahl sich sehr vergrösserte, sondern ihr Handel auch bedeutend emporblühte, welch letzteres sie hauptsächlich dem ihr verliehenen Mehl-Monopol zu verdanken hatte. Aber innere Unannehmlichkeiten beunruhigten die Bürger dafür auch unausgesetzt, welche theils von den Gouverneuren, theils von den Königen von England selbst ausgin-
n. So beabsichtigte der Herzog von York, nachdem er als Jacob II. den englischen Thron bestiegen hatte und diese Lande so eine königliche Provinz geworden waren, das Volk katholisch zu machen, und selbst die endliche Thronbesteigung Wilhelms von Oranien, dem Alle als einem evangelischen Fürsten entgegenjubelten, änderte die Verhältnisse nur in religiöser Beziehung, während alles andere beim Alten blieb. Dabei wuchs mit dem Aufblühen des Handels bei dem Volke auch der Drang nach Freiheit oder wenigstens nach bestimmten Freiheiten, wie dieses unter solchen Verhältnissen immer der Fall ist. Aber statt solche Zugeständnisse zu erhalten, war alles mühsam Erreichte nach der Thronbesteigung des Herzogs von York wieder geschmälert worden und der Gouverneur erhielt die unumschränkte Gewalt zurück, welche er vorher, wenn auch erst seit kurzer Zeit, mit einer repräsentativen Versammlung, die für die ganze Colonie berufen war, theilte. So wuchs die Unzufriedenheit immer mehr, bis der offene Aufruhr gegen den verhassten Gouverneur ausbrach, und mit der Vertreibung des letzteren im Jahre 1689 endete. — Nun trat Jacob Leisler, ein aus Frankfurt a. M. eingewanderter Kaufmann, der schon die Unruhen geleitet hatte, an die Spitze der Regierung und führte dieselbe im Namen Wilhelms von Oranien.

Zwei Jahre bekleidete er so die höchste Würde, bis der von dem König ernannte Gouverneur Sloughter in New York ankam, welcher Leisler, der sich ihm widersetzte und überhaupt von England nie bestätigt war, gefangen nehmen und hinrichten liess. — Hierauf hing das Land in der nächsten Zeit vollständig von der Willkür der Gouverneure ab, die je nach ihrem eigenen Willen die Zügel der Regierung anziehen oder lockern konnten, bis 1730 der Gouverneur John Montgomery der Stadt neue Gesetze verlieh und gleichzeitig die Machtbefugnisse des Mayors bedeutend vergrösserte. Unterdessen war die Einwohnerzahl auf über 8000 Seelen gestiegen, und die erste grosse deutsche Einwanderung aus der von den Franzosen so entsetzlich verwüsteten Pfalz nach America schon erfolgt, von welcher eine grosse Anzahl in New York selbst blieb und sich sogar eine Kirche, die erste protestantische, in der Stadt erbauten. Jedoch noch immer waren die freieren Institutionen nicht genügend gegen die Willkür des Gouverneurs gesichert und schon der Nachfolger Montgomery's suchte dieselben abzuschwächen, wo sich ihm eine Gelegenheit bot und benützte noch im Uebrigen seinen Posten hauptsächlich zu Erpressungen und seiner Bereicherung.—Wenn auch solche Massregeln nicht spurlos an dem Volke vorübergingen, wenn auch die Bürger auf jede Art und Weise den Freiheitssinn im Allgemeinen zu heben suchten, wie der Process gegen den Pfälzer Peter Zenger, der durch Herausgabe eines sarkastischen Oppositionsblattes die der Regierung ergebenen übrigen geisselte, zeigt, so sollten doch noch Jahrzehnte vergehen, ehe dieser Freiheitsdrang gestillt wurde. Aber auch unter den Bürgern selbst scheint zu dieser Zeit nicht das nöthige Vertrauen geherrscht zu haben ; denn im Jahre 1741 fand auf Angabe der Mary Burton, welche behauptete, es existire unter den Negern eine Verschwörung, und dieselben beabsichtigten die Stadt in Brand zu stecken, die bekannte Verfolgung der Farbigen statt, bei welcher sich der Hass des Volkes auch gegen die Katholiken wandte. Von ersteren wurden binnen wenigen Wochen 14 verbrannt, 18 gehängt und 71 deportirt. Indessen konnten alle diese Reibereien dem so vorzüglich gelegenen Platze nur wenig schaden, trotzdem sie sich unausgesetzt fortsetzten ; er hatte Ende

der Fünfziger Jahre schon über 14000 Einwohner und dehnte sich bis zur Beekmann Street aus. Aber die Unzufriedenheit mit vielen Massnahmen der Regierung war beständig im Wachsen. Schon 1743 zwang die Opposition einen Gouverneur zum Rücktritt und sein Nachfolger musste 1753 bei der Vorlage königlicher Befehle die kühne Erwiderung hören: „die Assembly wird denselben niemals Folge leisten." Da kam plötzlich noch der Erlass der Stempelacte! Die Aufregung wurde allgemein! Sofort wurde beschlossen, eine feste Opposition zu betreiben und zu diesem Zwecke im Jahre 1765 die Gesellschaft "Sons of Liberty" gegründet. Grosse Versammlungen wurden abgehalten, in denen man auf das Heftigste gegen solche Bedrückungsmassregeln protestirte und in denen sich die hiesigen Bürger aufs Entschiedenste gegen dieselben verwahrten. In New York selbst kam es zum ersten Conflict mit den englischen Truppen. Pitt wurde vergöttert, weil er im englischen Parlament als Führer der Opposition heftig gegen die Stempelacte angekämpft hatte; ja man zerstörte 1770 sogar die Statue König Georgs, um Pitt an seine Stelle zu setzen. Im Jahre 1774 stürzten die Mohawks und die Sons of Liberty (geheime Gesellschaften), gleich den Bostonern theils die Theeladungen der englischen Schiffe ins Wasser, theils verhinderten sie die letzteren an der Landung; und 1775 wurde jeglicher Handel mit dem Mutterlande abgebrochen. Nun folgte Schlag auf Schlag. Nach dem Gefecht von Lexington wurden die öffentlichen Gebäude besetzt und eine provisorische Regierung trat an die Stelle der Englischen. Der englische Gouverneur musste die Stadt verlassen. Gross war der Jubel in der Stadt, als Washington am 14. April 1776 nach einigen glücklichen Gefechten einzog und mit der grössten Begeisterung wurde am 11. Juli die Unabhängigkeitserklärung aufgenommen. Damit war aber auch die Betheiligung New Yorks am Unabhängigkeits-Kriege beendet, da es im nächsten Monat in die Hände der Engländer fiel und in denselben verblieb, bis der Friede von Versailles am 3. Sept. 1783 der Freiheit den Sieg brachte. Zu dieser Zeit reichte die Stadt erst bis an die Südspitze des City Hall Parkes und hatte noch nicht mehr als 22000 Einwohner. Aber von da ab stieg die Zahl derselben bei-

spiellos, so dass wenige Jahrzehnte später schon zur regelmässigen Eintheilung des nördlichen Theiles der Insel Manhattan in Avenues und parallel laufende Querstrassen geschritten werden konnte. Unterdessen hatte sich der erste Bundescongress hier versammelt und hielt seine Sitzungen in der damaligen City Hall ab. — Im Jahre 1788 wurde die von ihm geschaffene Verfassung angenommen und in dem folgenden der vom Volke hoch verehrte Washington, der Begründer der Freiheit, als erster Präsident der jungen Republik inaugurirt. Und grade in dieser ganzen Periode, welche in der alten Welt nur zerstörend auftrat und die unaufhörlichen, nicht enden wollenden Kriege Napoleons brachte, machte man hier vielerlei Versuche mit neuen Erfindungen, die Jedermann bald zu Nutzen kommen sollten; im Jahre 1807 fuhr die erste Dampffähre den Hudson herauf und brachte ihrem Besitzer das Monopol ein, die Gewässer des Staates mit Dampf zu befahren und kurz darauf wurden die ersten Versuche gemacht, das Gas für die öffentliche Beleuchtung zu benützen. Aber ganz ohne Beunruhigungen sollte auch New York über diese drüben so stürmische Zeit nicht hinwegkommen. Das Jahr 1812 brachte schon wieder Krieg mit England und 1814 blockirten die Feinde die nördlichen Häfen. Wenn nun auch die Bevölkerung der Stadt schon bei Beginn des Feldzuges gerne alle Opfer gebracht hatte, so stieg der Patriotismus jetzt über alle Begriffe. Jeder fasste an, wo es grade Noth that, und in allerkürzester Zeit erhoben sich die nöthigen Befestigungen und wurden alle zur Abwehr der Engländer nöthigen Massregeln getroffen. Glücklicherweise brauchten sich dieselben aber nicht mehr zu bewähren, da der kurz darauf geschlossene Friede bei Gent den Bürgern gestattete, zu ihren Beschäftigungen zurückzukehren. Die Einwohnerzahl hatte sich seit dem letzten Frieden, also innerhalb 31 Jahren, um das Fünffache vermehrt. New York wurde mit einem Worte Weltstadt. Die Presse nahm einen ungeahnten Aufschwung, die Verbindung mit Europa wurde eine regelmässige, die Theater blühten auf und die italienische Oper feierte im Jahre 1825 hier ihre ersten Triumphe. Im Jahre 1842 wurde auch die Croton'sche Wasserleitung vollendet, welche der Stadt ihr Wasser 40 Meilen weit aus dem Westchester

County brachte. 1853 fand hier die zweite Weltausstellung statt — leider ist der für dieselbe erbaute Crystallpalast kurze Zeit darauf niedergebrannt — und 1858 begann man mit der Anlage des Centralparks, für den man das Terrain zu einem Preise von über 5½ Million Dollars erworben hatte. Unterdessen nahm die Einwanderung enorme Dimensionen an, es waren die unruhigen Zeiten in Europa, die jeder freiheitlichen Entwickelung ungünstigen Umstände, die besonders dem nach solchen dürstenden deutschen Volke die Verhältnisse in den so grossartig aufblühenden hiesigen Staaten verlockend machten.—Und die grosse Anzahl bedeutender deutscher Handelshäuser beweist zur Genüge, dass dieselben nicht zu bereuen brauchten, hier ihr Glück gesucht zu haben. Sie wurden alle mit offenen Armen empfangen und um den Dürftigen möglichst baldige Beschäftigung zu sichern, wurde eine Einwanderungs-Behörde geschaffen und derselben Castle Garden zugewiesen, welches ungefähr an der Südspitze der Stadt liegt, und früher ein Festungswerk, dann ein Concertlokal war. Aber schwere Zeiten standen wieder dem Staate bevor, denn das Jahr 1860 brachte die Präsidentschaftswahl Lincoln's und in ihrer Folge den Bürgerkrieg, der wie dem ganzen Lande, so auch New York, tiefe Wunden schlug. Der Handel lag darnieder, die besten Arbeitskräfte bluteten auf den Schlachtfeldern und die Einwohnerzahl sank in wenigen Jahren um fast 100,000 Seelen. Doch in dieser harten Zeit lieferte die Stadt glänzende Beweise ihres Patriotismus. Wenn man zuerst schwankte, so wich die Unsicherheit bei dem ersten Schuss auf dem Fort Sumter; die Frauen bildeten den „Central-Hülfsverein," die Privat-Wohlthätigkeit nahm einen grossartigen Masstab an, ein Bazar, den die Frauen und Jungfrauen abhielten, brachte allein 1,100,000 Dollars ein, und die Stadt schoss in den drei ersten Monaten der Union allein 150 Millionen Dollars vor. Zwar trübten die Riots bei Ausführung der Conscriptionsacte im Jahre 1863 dieses schöne Bild etwas, aber diese Eindrücke verschwinden in all den Erhebenden, wodurch das Elend dieser Zeit so weit wie irgend möglich gelindert wurde.

Der endlich folgende Friede liess die Wunden schnell vernarben; Einwohnerzahl, Handel und Reichthum wuchsen in der allerkürzesten Zeit beispiellos, und als

in Europa 1870 der Krieg gegen Frankreich ausbrach, bewiesen die Deutschen in der Stadt, dass sie ihr fernes Vaterland nicht vergessen hatten, und dass sie sich wohl auch noch der Drangsale erinnerten, welche ein Krieg im Gefolge hat. So fanden nicht nur die Triumphe ihrer alten Landsleute und das Siegesfest hier einen glänzenden Wiederhall, sondern wie während des eigenen Krieges wurden grossartige Sammlungen veranstaltet, und wie damals wollten Frauen und Jungfrauen nicht hinter den Männern zurückstehen und erzielten wiederum in einem Bazar hohe Summen. Dem Kriege folgte abermals eine Masseneinwanderung und jedes Jahr, fast jeder Tag bringt uns von drüben neue Kräfte, von denen immer ein bedeutender Theil in New York verbleibt, so dass das deutsche Element hier von Jahr zu Jahr zunimmt und jetzt schon ungefähr ein Drittel der Gesammtbevölkerung beträgt.

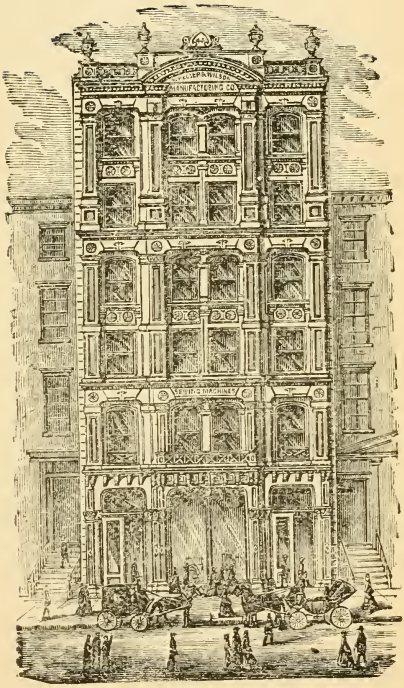
Wir lassen die Einwohnerzahl in verschiedenen Jahren folgen:

1653 . . .	1,120	1825 . .	166,136
1661 . . .	1,743	1830 . .	202,589
1675 . . .	2,580	1835 . .	270,089
1696 . . .	4,455	1840 . .	312,710
1730 . . .	8,256	1845 . .	371,280
1756 . . .	10,530	1850 . .	515,394
1774 . . .	22,861	1855 . .	629,810
1786 . . .	23,638	1860 . .	813,669
1790 . . .	33,131	1865 . .	726,387
1800 . . .	60,489	1870 . .	942,292
1810 . . .	96,373	1875 . .	1,046,037
1820 . .	123,706	1879 . .	1,121,304

II. ABSCHNITT.

Die Stadt im Allgemeinen, die Strassen und Plætze.

Um uns leichter zurecht zu finden, theilen wir die Stadt in zwei Hälften, in den älteren südlichen und neuern nördlichen; und umfassen unter dem letzteren den im Anfange dieses Jahrhunderts regelmässig ausgelegten Theil, welcher im Osten mit der Houston Strasse beginnt, während er, je weiter er sich nach Westen zieht, immer mehr zurücktritt,—dort waren die Strassen schon weiter ausgebaut — und erst in der 14. Strasse vollständig regelmässig wird. — Dieses ist auch die Grenze des enormen geschäftlichen Treibens; über dieselbe hinaus herrscht eine vornehme Ruhe, welche äusserst angenehm gegen das geschäftliche Gewühl der unteren Stadt absticht. — Es ist unmöglich, von diesem mit Worten einen klaren Begriff zu geben, das muss man eben sehen! Wie oft stockt in der Gegend des City Hall Park der Verkehr trotz breiter Strassen und musterhafter Ordnung, und wie selten ist es in dieser Gegend den Damen möglich, den Broadway zu passieren, ohne dass ihnen ein Beamter behülflich ist, indem er sie herübergeleitet und unterdessen den Wagen zu halten winkt! Kehren wir zurück zu dem neueren Stadttheil! Derselbe ist wahrhaft künstlerisch angelegt. Parallel mit der Längsaxe der Insel Manhattan gehen 11 grosse Avenues, welche von Osten nach Westen von 1 bis 11 numeriren, östlich von Ave. I. laufen weitere 4 mit A, B, C und D benannte, welche von dem East River ein oder mehrere Male unterbrochen werden. — Ausser diesen giebt es noch 2 kleinere Av., die Madison und Lexington Av. Diese führt zwischen der Av. III. und IV. von der 21. Strasse, erstere zwischen Av. IV. und V. von der 25. Str. bis zum Harlem River. —Schliesslich ist im äussersten Westen oftmals vom Hudson unterbrochen Av. 12.



Verkaufslocal der WHEELER & WILSON NÄHMASCHINEN,
Union Square.

Diese Av. werden senkrecht von Strassen durchschnitten, deren südlichste die erste ist und so weiter bis in die Zweihunderte gehen und sich alljährlich vermehren. — Unter 10 solchen Querstrassen hat immer eine die doppelte Breite, je 20 bilden eine Meile. Die Häuser in denselben sind von Av. V. aus nach Osten und Westen numerirt, wo sie mit eins anfangen; wie in der ganzen Stadt auf der einen Seite die graden, auf der andern die ungraden Nummern. — Bei einer weiteren Av. beginnt jedes Mal ein neues Hundert, ob die Nummern so weit verbraucht sind oder nicht; so dass das erste Haus östlich der Av. IV. immer 101 resp. 102 E der Av. III. 201 E der Av. II. 301 E u. s. w. und dem entsprechend das erste Haus westlich der Av. VI. immer 101 W u. s. w. ist. Die einzige Ausnahme macht der Broadway, welcher unbeschadet des Grundrisses unter mehrfachen Biegungen die 5. bis 10. Av. in spitzem Winkel durchschneidet, und schliesslich bei der 106. Strasse in die 11. Av. einläuft.

Um uns aus dem Strassengewirr der älteren Stadt leichter herauszuwinden, denken wir uns dieselbe von Süden ausgehend 1) durch die Fulton Str., 2) durch die Canal Str. und zu deren Verlängerung durch East Broadway und Grand Str. und 3) durch die Houston Str. in 4 Theile zergliedert, welche der Broadway wiederum in je zwei theilt. Dann bezeichnen wir zur Erleichterung in dem folgenden Strassenverzeichniss die 4 Theile östlich des Broadway mit den Nummern I., III., V., VII., indem wir von Süden ausgehen, und dem entsprechend westlich desselben mit II., IV., VI., VIII. Wir werden ausserdem überall anführen, wo Haus No. 1 ist und bei längeren Strassen hier und da Zwischennummern angeben. — In diesem Verzeichniss werden einige wenige Strassenbenennungen der neuen Stadt auch ihren Platz finden.

Verzeichniss der mit Namen der benannten Strassen.

A.

Abattoir pl. W. 39, zwischen 11. Av. und Hudson No. 1 11. Av.

Abingdon pl. VIII. W. 12, zwisch. 8. Av. u. Greenwich. Greenwich No. 1.

Abingdon Sq. VIII., zwisch. Bleecker St., Hudson St. u. 8. Av.

Albany St. II., zw. Greenwich St. No. 122 u. Hudson. Greenwich St. No. 1.

Albion pl. E. 4 No. 56—78.

Allen St. III. u. V., zwisch. Division St. 104 u Houston St. No. 1 Division, No. 85 Broome, No. 145 Rivington.

Amity St. W. 3 VIII., zw. Broadway 681 u. 6. Av. Broadway No. 1.

Ann St. III., zwisch. Broadway 222 und Gold St. Broadway No. 1.

Ashland pl. VIII., zwisch. Greenwich Av. und Waverly pl.

Astor pl. VII., zw. Broadway 744 u. 4. Av.

Attorney St. V., zwisch. Division St. 236 u. Houston St., No. 1 Division St., 111 Rivington St.

B.

Bank St. VIII., zw. Greenwich Av. und Hudson, No. 1 Greenwich Av., 82 Bleecker St., 166 West St.

Barclay St. IV., zw. Broadway 227 u. Hudson, No. 1 Broadway.

Barrow St. VIII, zwisch. Washington pl. u. Hudson, No. 1 Washingt. pl., 100 Greenwich St.

Batavia St. III., zw. Roosevelt St. 78 u. James, No. 1 Roosevelt.

Battery pl. II., zw. Broadway 1 u. Hudson, No. 1 Broadway.

Baxter III., u. V. zw. Chatham St. 136 u. Grand St., No. 1 Chatham St., No. 64 Franklin, 104 Canal St.

Bayard St. III., zw. Division St. 70 u. Baxter St., No. 1 Division St.

Beach St. IV., zw. West Broadway 132 u. Hudson, No. 1 West Broadway, No. 62 Greenwich St.

Beaver St. IV., zw. East Broadway 8 u. Pearl St., No. 1 E. Broadway.

Bedford St. VIII., von Houston St. 108 nach Christopher St., No. 1 Houston, No. 74 Commerce St.

Beekman St. III., von Park Row 34 zum East River, No. 1 Park Row, 37 William St., 119 Water St.

Belvedere pl. W. 30 zwisch. 9. u. 10. Av.

Benson St. III., von 107 Leonard St.

Bethune St. VIII., von Greenwich St. nach Hudson, No. 1 Greenwich St.
Biblehouse, zw. 8. u. 9. St., Broadway u. 3. Av.
Birmingham St. III., von Henry St. 84 nach Madison St., Henry St. No. 1.
Bishop's lane IV., von Chambers St. 84 nach Warren St.
Bleecker St. VII. u. VIII., von Bowery 318 nach 8. Av., No. 1 Bowery, 13 Broadway, 147 Thompson, 226 Carmine, 265 Jones, 310 Christopher, 382 W. 11.
Bloomfield St. VIII., von 10. Av. 7 zum Hudson, No. 1 10. Av.
Bloomingdale Road, Verlängerung des Broadway bis zum Harlem River.
Bogart St. VIII., von West St. 539 zum Hudson, No. 1 West St.
Bond St. VII., von Broadway 658 zur Bowery, No. 1 Broadway.
Boorman pl., West 33. von Av. 8—9.
Boorman terrace, West 32. von Av. 8—9.
Boulevard, von der 8. Av. 59. St. zur 70. St. und 10. Av., dann zur 106. St. und Bloomingdale Road und von da nach der 155. St. und 11. Av.
Boulevard pl. W. 130. zw. Av. 5 u. 6.
Bowery III., V., VII von Chatham St. zur 4. Av, No. 1 Chatham St., 61 Canal, 122 Grand, 213 Rivington, 284 Houston, 318 Bleecker, 343 Third, 345 Sixth.
Bowling Green I, von Whitehall St. bis zur State St.
Brevoort pl. VIII., von Broadway zum University pl.
Bridge St. I., von State St. 15 zu Broad St., No. 1 State St.
Broad St. I., von Wall St. 21 zum East River, No. 1 Wall St., 81 S. William, 108 Water,
Broadway, von Battery pl. 1 zur Bloomingdale Road, No. 1 Battery place, 86 Wall, 171 Cortlandt, 210 Fulton, 237 Park place, 271 Chambers, 318 Pearl, 362 Franklin, 417 Canal 458 Grand, 609 Houston, 696 W. u. E. 4., 144 Astor pl, 801 W. 11., 851 E. 14, 901 E. 20, 957 Av. 5, 1117 W. 25, 1227 W. 30, 1314 W. 55, 1418 W. 40, 1439 Av. 7, 1501 W. 46, 1588 W. 49.
Broadway pl. E. 26. No. 153 zu E. 27.
Broome St. V. u. VI., vom East River zur Hudson St, No. 1 East River, 82 Columbia, 177 Clinton, 241 Ludlow, 304 Forsyth, 335 Bowery, 403 Centre, 467 Green, 515 Thompson, 562 Varick.

Burling Slip I., von Pearl St. 234 zum East River.

C.

Cambridge pl. W. 125, zw. Av. 7 u. 8.

Canal St., vom East Broadway zum Hudson, No. 1 E. Broadway, 70 Allen, 104 Forsyth, 138 Bowery, 237 Centre, 286 Broadway, 331 Greene, 384 W. Broadway, 468 Hudson, 500 Greenwich.

Cannon St. V., von Grand St. 538 zur Houston St., No. 1 Grand St.

Carlisle St. II., von Greenwich St. 112 zum Hudson, No. 1 Greenwich.

Carmine St. VIII., von Av. 6 No. 1 zu Varick St., No. 1 Av. 6.

Caroline St. IV., v. Duane St. 211 zu Jay St.

Carroll pl. VIII, die Bleecker St, zw. Lawrence u Thompson.

Catherine St. III., vom Bowery 1 zur Cherry St., No. 1 Bowery.

Catherine lane III., von Broadway 344 zur Elm St.

Catherine slip III, v. Cherry St. zum East River.

Cedar St. I. u. II., von Pearl St. 181 zum Hudson, No. 1 Pearl St., 89 Broadway, 127 Greenwich.

Centre St. III. u. IV., von Park zur Broome St., No. 1 Park, 14 City Hall, 70 Worth, 156 Canal.

Centre market V., Ecke Grand und Centre St.

Centre market place V., von Grand St. 172, zur Broome St.

Chambers St. III. u. IV., von Chatham St. zum Hudson, No. 1 Chatham, 23 Centre, 69 Broadway, 131 West Broadway, 182 Washington.

Charles St. VIII., v. Greenwich Av. 37 zum Hudson, No. 1 Greenwich Av., 84 Bleecker St., 125 Greenwich.

Charles lane VIII., von Washington St. 692 zum Hudson.

Charlton St. VI., von Macdougal St. 29 zum Hudson, No. 1 Macdougal, 89 Hudson St.

Chatham St. III., von Bowery und East Broadway zur Nassau u. Frankfort St., No. 1 Frankfort, 66 Chambers, 124 Pearl, 175 James.

Chatham sq. III., von Catherine St. 2 zum East Broadway.

Chelsea cottages W. 24, zwisch. Av. 9 u. 10.

Cherry St. III., von Pearl St. 240 zum East River, No. 1 Pearl, 74 New Chambers, 164 Market, 228 Pelham, 313 Clinton, 438 Jackson.

Chestnut St. III., von Oak St. 8 zu Madison St., No. 1 Oak St.

Christoper St. VIII., von Greenwich Av. 3 zum Hudson, No. 1 Greenwich Av., 91 Bleecker St., 151 Washington St.

Chrystie St. V., von Division St. 44 zur Houston St., 1 Division, 42 Canal, 99 Grand, 178 Rivington St.

Church St. IV., von Fulton 187 zur Canal St., 1 Fulton St., 36 Park Pl., 86 Chambers, 111 Duane, 174 Franklin, 208 Walker St.

City Hall Pl. III., von Chambers St. 15 zur Pearl St., Chambers No. 1.

City Hall Sq. III., der Platz zw. Tryon Row und Ann St.

Clarke St. VI., von Broome St. 538 zur Spring St., No. 1 Broome St.

Clarkson St. VIII., von Varick St. 225 zum Hudson, No. 1 Varick, 60 Washington.

Cliff St. I. u. III., von John St. 101 zur Hague St., No. 1 John St.

Clinton St. III. u. V., von Houston St. 293 z. East River, No. 1 Houston St., 77 Rivington, 163 Grand, 197 East Broadway, 249 Cherry.

Clinton Alley V., von Clinton St. 97 zur Suffolk St.

Clinton Court VIII., Ausgang des Clinton Pl.

Clinton Hall VII., am Astor Pl.

Clinton Market VI., Ecke Canal und West St.

Clinton Pl. VI., v. Broadway 755 zu Av. 6, No. 1 Broadway 65 Av. 5.

Coenties' Alley, von Pearl St. 73 zur Stone St.

Coenties' Slip I., von Pearl St. 66 zum East River.

College Pl. IV., von Barclay St. 53 zur Chambers St., No. 1 Barclay.

Collester St. IV., von Beach St. 51 zur Laight St.

Columbia St. V., von Grand St. 520 zur Houston St., No. 1 Grand St., 72 Rivington.

Columbia Place, 8. Av. 386.

Commerce St. VIII., von Bleecker St. 286 zur Barrow St., No. 1 Bleecker St.

Congress St. VI., von Houston St. 177 zur King St. No. 1 Houston St.

Congress Place, gegenüber No. 3 von Congress St.

Cooper Union, 4. St. 3. u. 4. Av.

Corlears St. III., von Grand St. 587 zum East River, No. 1 Grand.

Cornelia St. VIII., von W. 4. 158 zur Bleecker St.

Cortlandt Alley III., von Canal St. 270 zur Franklin, No. 1 Canal.

Cortlandt St. II., v. Broadway 171 zum Hudson, No. 1 Broadway.

Cottage Place 3. St., zwisch. Av. B u. C.

Crosby St. V., v. Howard St. St. 28 zu Bleecker St., No. 1 Howard St., 73 Spring.
Cugler's Alley I., von South St. 28 zur Water St.

D.

Delancey St. V., v. Bowery 81 zum East River, No. 1 Bowery, 66 Allen, 131 Norfolk, 213 Pitt, 263 Columbia, 339 Tomphins.
Depan Place V., Thompson St. 185—187.
Depan Row VII., Bleecker St., von 156—168.
Depeyster St. I., von Water St. 139 zum East River.
Desbrosses St. II., vom Hudson zur Hudson St. 195, No. 1 Hudson St.
Dey St. II., vom Broadway 191 zum Hudson, No. 1 Broadway.
Division St. III. u. V., von Bowery St. zur Grand St., No. 1 Bowery, 68 Forsyth, 104 Allen, 143 Canal, 202 Suffolk, 275 Gouverneur.
Dixon's Row W. 110., zw. Bloomingdale Road und Av. 9.
Dominic St. VI., von Clarke St. 13 nach Hudson St., No. 1 Clarke St.
Donovan's Lane III., Pearl St. 474.
Dover St. III., v. Pearl St. 340 zum East River, No. 1 Pearl St.
Downing St. VI. u. VIII., von Bleecker St. 21 zur Varick St., No. 1 Bleecker St.
Dovers St. III., v. Chatham St. 210 nach Pell St.
Dry Dock, von E. 10. St. No. 245 zur 12.
Duane St. II. u. III., von Rose St. 40 zum Hudson, No. 1 Rose St., 29 City Hall Place, 90 Broadway, 149 West Broadway, 200 Washington.
Duncomb Place, E. 128. St. Av. 2—3.
Dunham Place, W. 3. St. 142.
Dutch St. I., von John St. 49 zur Fulton St., No. 1 John St.

E.

East St. V., von Water St. 735 zur Rivington St., No. 1 Water St.
East Broadway III., von Chatham St. 207 z. Grand St., No. 1 Chatham, 73 Market, 179 Canal, 219 Clinton, 287 Gouverneur.
East Houston St., v. Broadway 609 zum East River, No. 1 Broadway, No. 89 Bowery, 133 Forsyth, 185 Orchard, 230 Av. A, 296 Av. B, 358 Av. C, 342 Av. D, 483 Goerck, 531 Tompkins.
Edgar St. II., von Greenwich St. 59 zur Church St.
Eldridge St. III. u. V., von Division St. 86 zur Houston St., No. 1 Division,

27 Canal, 88 Grand, 132 Delancey, 194 Stanton.

Elizabeth St. III., V., VII., von Bayard St. 52 zur Bleecker St., No. 1 Bayard, 29 Canal, 95 Grand, 160 Spring, 252 Houston.

Elm St. III. u. V., v. Reade St. 14 zur Spring St., No. 1 Reade St., 33 Pearl, 84 White, 111 Canal, 151 Grand, 211 Marion.

Essex St. V., von Division St. 160 zur Houston St., No. 1 Division St., 54 Grand, 96 Delancey, 157 Stanton.

Essex Market V., Ecke Grand u. Essex St.

Essex Market Pl. V., v. Ludlow St. 68 zur Essex St.

Exchange Alley I., vom Broadway 55 zu Trinity Pl.

Exchange Pl. I., von Hanover St. 6 z. Broadway.

Extra Pl. bei 1. St. 10.

F.

Ferry St. III., von Gold St. 86 zu Pearl St., No. 1 Gold St.

Fletcher St. I., von Pearl St. 206 zum East River, No. 1 Pearl St.

Forsyth St. III. u. V., von Division St. 68 zur Houston St., No. 1 Division, 29 Canal, 92 Grand, 166 Rivington.

Frankfort St. III., v. Nassau St. 166 nach Pearl St., No. 1 Nassau, 47 Gold.

Franklin St. III. u. IV., von Baxter St. 64 zum Hudson, No. 1 Baxter, 64 Broadway, 124 West Broadway, 194 Greenwich.

Franklin Pl. IV., v. Franklin St. 86 zur White St.

Franklin Sq. III., v. Cherry St. 10 zur Pearl St.

Franklin Terrace W. 26. bei 364.

Front St. I. u. III., von Whitehall St. No. 49 zu Roosevelt St. und von Montgomery St. z. East River, No. 1 Whitehall, 53 Cugler's Alley, 113 Wall, 159 Fletcher, 209 Beekman, 259 Dover, 344 Jackson.

Fulton St., von South St. 86 zum Hudson, No. 1 South, 37 Pearl, 101 William, 157 Broadway, 225 Greenwich.

Fulton Market, Ecke Fulton und South St.

G.

Gansevoort St. VIII., von W. 4. 356 zum Hudson, No. 1 W. 4., 51 Washington.

Garden Row W. 11. No. 140.

Gay St. VIII., v. Waverly Pl. 141 nach Christopher St.

Glover Pl. VI., die Thompson St. von Spring zur Prince St.

Goerck St. V., von Grand St. 574 zur Houston St.,

No. 1 Grand St., 79 Rivington.

Gold St. I. u. III., von Maiden lane 87 zur Frankfort St., No. 1 Maiden lane, 65 Beekman.

Gouverneur St. III., von Division St. 275 nach Water St., No. 1 Division, 51 Monroe.

Gouverneur Lane I., von South St. 48 zur Water St.

Gouverneur Slip III., von South St. 371 nach Water St.

Gramercy Park, zwischen Av. 3 u. 4 u. E 20 u. 21.

Grand St. V. u. VI., von Varick St. 78 zum East River, No. 1 Varick, 69 Wooster, 114 Broadway, 163 Centre, 235 Bowery, 307 Allen, 355 Essex, 407 Clinton, 471 Division, 503 East Broadway, 567 Madison, 606 Tompkins.

Great Jones St. VII., vom Broadway No. 682 zur Bowery, No. 1 Broadway.

Greene St. VI., von Canal St. 331 zum Clinton Pl., No. 1 Canal, 85 Spring, 182 Bleecker, 247 Washington.

Greenwich St. II., IV., VI., VIII., von Battery Pl. zu Gansevoort, No. 1 Battery Pl., 59 Edgar, 122 Albany, 197 Fulton, 249 Robinson, 291 Chambers, 309 Franklin, 427 Laight, 477 Canal, 531 Vandam, 589 Houston, 677 Christopher, 751 W. 11., 807 Jane.

Greenwich Av. VIII., von Av. 6 No. 105 zur Av. 8, No. 1 Av. 6, 37 Charles, 72 Av. 7, 120 W. 13.

Grove St. VIII., von Hudson St. 488 zum Waverly Pl., No. 1 Hudson, 45 Bleecker,

Guilford Pl., zw. Lexington und 3. Av., die 45. St. E.

H.

Hague St. III., von Pearl St. 367 zu Cliff St.

Hamersley Pl., die Houston Str., zwisch. Macdougal und Congress St.

Hamilton St. III., von Catherine St. zur Market St.

Hancock St. VIII., v. Houston St. 176 zur Bleecker St.

Hanover St. I., von Pearl St. 9 zur Wall St.

Hanover Sq. I., die Pearl St. von No. 105 zur Stone St.

Hanson Pl., die Ave. 2, zwischen 124. und 125. E.

Harrison St. IV., von Hudson St. 81 zum Hudson.

Harwood Pl. 178, zwischen Ave. 3 und 4.

Henry St. III., von Oliver St. 14 nach Grand St., No. 1 Oliver, 84 Birmingham, 174 Jefferson, 268 Gouverneur.

Hester St. V., von Division St. 216 zu Centre St., No. 1 Division, 47 Essex, 119 Forsyth, 191 Mulberry.

Hoboken St. IV., von Washington St. 476 zu Hudson, No. 1 Washington St.

Hollyrood Pl., die 85. St., zwischen Ave. 2 und 3.

Horatio St. VIII., von Greenwich Ave. 129 zum Hudson, No. 1 Greenwich Av., 87 Washington.

Howard St. VI., von Centre St. 201 nach Mercer St., No. 1 Centre St.

Hubert St. IV., von Hudson St. 149 zum Hudson, No. 1 Hudson St.

Hudson St. IV., VI., VIII., von Chambers St. No. 139 zur Ave. 9, No. 1 Chambers, 50 Thomas, 100 Franklin, 149 Hubert, 211 Canal, 298 Spring, 384 Houston, 436 Morton, 499 Christopher, 585 Bank, 662 W. 13.

Hudson Pl., W. 34. St., zwischen Ave. 9 und 10.

I.

Irving Pl., von No. 117 E. 14. St. zur E. 20. St., No. 1 E. 14., 50., E. 17.

J.

Jackson St. III., von Henry St. 338 zum East River, No. 1 Henry, 62 Water.

Jackson Pl. VIII., bei Downing St. 16.

Jacob St. III., von Ferry St. 19 zur Frankfort.

James St. III., v. Chatham-St. 175 zu James Slip, No. 1 Chatham, 85 Batavia.

James Slip III., von Cherry St. 17 zum East River.

Jane St. VIII., von Greenwich Ave. 113 zum Hudson, No. 1 Greenwich Ave., 58 Hudson St.

Jay St. IV., von Hudson St. 61 zum Hudson, No. 1 Hudson St.

Jefferson St. III., von Division St. 179 zum East River, No. 1 Division St.

Jefferson Market VIII., Ecke Greenwich Ave. und 6. Ave.

Jersey St. V., von Crosby St. 125 zu Mulberry St., No. 1 Crosby St.

John St. I von Broadway 184 nach Pearl St., No. 1 Broadway, 65 William.

Jones St. VIII., von W. 4. St. No. 174 nach Bleecker St.

Jones Lane I., von Front 101 zum East River.

K.

King St. VI., von Macdougal St. 41 zum Hudson, No. 1 Macdougal, 91 Hudson St.

Kirkpatrick Pl., E. 74, zwischen 5. und Madison Ave.

L.

Lafayette Pl. VII., von Great Jones St. 8 zur 8. St.

Laight St. IV., von Canal St. 398 zum Hudson, No. 1 Canal, 66 Greenwich.

Lamartine Pl., W. 29, zwischen Ave. 8 und 9.

Leonard St. III. und IV., v. Hudson St. 12 zur Baxter St., No. 1 Hudson St., 96 Broadway, 141 Centre.

Leroy St. VIII., von Bleecker St. 248 zum Hudson, No. 1 Bleecker St., 98 Hudson St.

Leroy Pl. VIII., Bleecker St., zwischen Mercer und Greene St.

Lewis St. V. und VII., von Grand St. 556 zur 8. St., No. 1 Grand St., 72 Rivington, 127 Houston, 183 E. 5.

Liberty St. I. und II., von Maiden Lane 76 zum Hudson, No. 1 Maiden Lane, 51 Nassau, 98 Trinity Pl., 137 Washington.

Liberty Court I., No. 4 und 6 Liberty Pl.

Liberty Pl. I., von Liberty St. 57 nach Maiden Lane.

Lispenard St. IV., von West Broadway 151 zum Broadway, No. 1 West Broadway.

Little Twelfth St. VIII., von Gansevoort St. zum Hudson.

Livingston Pl., von E. 15. No. 325 nach E. 17.

London Terrace, West 23., zwischen Ave. 9 und 10.

Lord's Court, bei Beaver St. 51.

Ludlow St. V., von Division St. 144 zur Houston St., No. 1 Division, 59 Grand, 101 Delancy, 159 Stanton.

Ludlow Pl. VIII., Houston St., zwischen Sullivan und Macdougal St.

M.

Macdougal St. VI. u. VIII., von Spring St. 219 zu Clinton Pl., No. 1 Spring St., 34 Prince, 89 Bleecker, 165 Waverly Pl.

Madison St. III., von Pearl St. 426 nach Grand St., No. 1 Pearl St., 56 Oliver, 122 Market, 199 Rutgers, 258 Clinton, 316 Gouverneur.

Madison Court III., bei Madison St. 267.

Madison Sq., E. 26., zwischen Ave. 5 und 6.

Maiden Lane I., vom Broadway 172 zum East River, No. 1 Broadway, 65 William, 134 Water.

Mangin St. V. und VII., von Grand St. 590 zum East River, No. 1 Grand, 77 Rivington.

Manhattan St., von W. 125. St., nahe Ave. 9 zur Ave. 12, No. 1 W. 125.

Manhattan Market, Ecke W. 34. St. und Ave. 11.

Manhattan Pl. V., Mangin St. No. 63–71.

Manhattan Pl. III., von Elm St. 10 nach Reade St.

Marion St. V., von Broome St. 404 zu Jersey St., No. 1 Broome St.

Market St. III., von Division St. 61 zum East River, No. 1 Division, 77 Cherry.

Marketfield St. I., von Whitehall nach Broad St.

Martin Terrace, E. 30. St., zwischen Ave. 2 und 3.

Mechanic Alley III., von Monroe St. 72 zur Cherry St.

Mercer St. VI. und VIII., von Canal St. 311 zu Clinton Pl., No. 1 Canal St., 49 Broome, 115 Prince, 177 Bleecker, 230 W. 4.

Mill Lane I., von Stone St. 61 zu South William St.

Miller's Pl., bei Macdougal St. 4.

Milligan's Pl., bei Ave. 6 No. 139.

Minetta St. VIII., von Bleecker St. 209, zu Minetta Lane.

Minetta Lane VIII., von Macdougal St. 113 zu Ave. 6.

Minetta Pl. VIII. bei Minetta St. 2.

Mission Pl. III., von Park St. 58 zu Worth St.

Mitchell Pl., E. 49 St., zwischen Ave. 1 und Beekman Pl.

Monroe St. III., von Catherine St. 59 zu Grand St., No. 1 Catherine, 17 Pike, 148 Jefferson, 208 Gouverneur, 273 Jackson, 312 Corlears.

Montgomery St. III., von Division St. 241 zum East River, No. 1 Division, 79 Water.

Moore St. I., von Pearl St. 30 zum East River, No. 1 Pearl.

Morgan Block, die Ave. 2, zwischen E. 77. und 78.

Morris St. II., von Broadway 27 zum Hudson, No. 1 Broadway.

Morris Pl., W. 42. zwischen Ave. 10 und 11.

Morton St. VIII., von Bleecker St. 270 zum Hudson, No. 1 Bleecker, 89 Greenwich.

Mott St. III., V. und VII., von Worth und Chatham St. Ecke, zur Bleecker St., No. 1 Chatham, 82 Canal, 149 Grand, 206 Spring, 288 Houston.

Mulberry St. III., V. und VII., von Chatham St. 156 zur Bleecker St., No. 1 Chatham, 96 Canal, 152 Grand, 211 Spring, 295 Houston.

Murray St. IV., vom Broadway 247 zum Hudson, No. 1 Broadway, 87 Greenwich.

N.

Nassau St. I. und III., von Wall St. 20 zur Chatham No. 1 Wall, 39 Liberty,

91 Fulton, 137 Beekman.

Neilson Pl. VIII., Mercer St., zwischen Waverly Pl. und Clinton Pl.

New St. I., von Wall St. 6 zu Beaver St., No. 1 Wall St.

New Bowery III, von Pearl St. 396 zur Chatham St., No. 1 Pearl St.

New Chambers St. III. von Chatham St. 67 zu Cherry St., No. 1 Chatham, 55 Roosevelt.

New Church St. II., von Fulton St. 182 zu Morris St., No. 1 Fulton.

Norfolk St. V. von Division St. 180 zu Houston St., No. 1 Division, 59 Broome, 155 Stanton.

North Moore St. IV., von West Broadway zum Hudson, No. 1 W. Broadway, 73 Greenwich.

North William St. III., v. Frankfort St. 16 zu Chatham St., No. 1 Frankfort.

Nyack Pl. VIII, bei Bank St. 149.

O.

Oak St. III., von Pearl St. 392 zu Catherine St., No. 1 Pearl, 49 Oliver.

Old Slip I., von Pearl St. 106 zum East River, No. 1 Pearl St.

Oliver St. III., von New Bowery 63 zum East River, No. 1 New Bowery, 84 Cherry.

Orchard St. V., von Division St. 124 zur Houston St., No. 1 Division, 64 Grand, 115 Delancey, 171 Stanton.

P.

Pacific Pl., W. 29 , bei No. 133.

Park St. III., von Centre St. 36 zu Mott St., No. 1 Centre, 81 Baxter.

Park Ave., Ave. 4, von E. 34.-40. St., No. 1 E. 34.

Park Pl. IV., von Broadway 237 zum Hudson, No. 1 Broadway, 57 College Pl.

Park Row III., von Ann St. 1 zu Spruce St., No. 1 Ann St.

Patchin Pl., West 10. St. bei 111.

Pearl St. I. und III., von State St. 14 zum Broadway, No. 1 State, 53 Broad, 110 Old Slip, 152 Wall, 208 Fletcher, 265 Fulton, 309 Ferry, 351 Frankfort, 414 New Chambers, 464 Chatham 512 Centre.

Peck Slip III., von Pearl St. 312 zur South St., No. 1 Pearl.

Pelham St. III., von Monroe St. 96 zu Cherry St.

Pell St. III. von Bowery 18 zu Mott St., No. 1 Bowery.

Perry St. VIII., von Greenwich Ave. No. 55 zum Hudson, No. 1

Greenwich Ave., 79 Bleecker, 158 Washington.

Pike St. III., von Division St. 107 zum East River. No. 1 Division, 77 Water.

Pine St. I., von Broadway 106 zum East River, No. 1 Broadway, 84 Water.

Pitt St. V., von Division St. 276 zu Houston St., No. 1 Division, 79 Rivington.

Platt St. I., von Pearl St. 221 zu William St., No. 1 Pearl.

Prince St. V. und VI., von Bowery 240 zu Macdougal St., No. 1 Bowery, 60 Marion, 107 Greene, 165 Tompson.

Prospect Pl., von E. 40. St. zu E. 43., zwischen Ave. 1 und 2.

R.

Rachel Lane V., von Goerck St. 4 zu Mangin St.

Randall Pl., 9. St., zwischen Broadway u. University Pl.

Reade St. III. u. IV., von Duane St. 22 zum Hudson, No. 1 Duane, 42 Broadway, 112 W. Broadway, 174 Washington.

Rector St. II., von Broadway 73 zum Hudson, No. 1 Broadway.

Renwick St. VI., von Canal St. 503 zu Spring St.

Ridge St. V., von Division St. 254 zu Houston St., No. 1 Division, 78 Rivington.

Rivington St. V., von Bowery 213 zum East River, No. 1 Bowery, 67 Allen, 115 Essex, 163 Clinton, 215 Pitt, 316 Rivington Pl., 355 Tompkins.

Rivington Pl. V., bei Rivington St. No. 316.

Roosewelt St. III. v. Chatham St. zum East River, No. 1 Chatham, 59 New Chambers, 117 Water.

Rose St. III., von Frankfort St. 34 zu Pearl St., No. 1 Frankfort, 62 New Chambers.

Roslyn Pl. VIII., Greene St., zwischen Amity St. und W. 4. St.

Russell Pl. VIII., Greenwich Ave., zwischen Charles und Perry St.

Rutgers St. III., von Canal St. 26 zum East River, No. 1 Canal. 59 Cherry.

Rutgers Pl. III., Monroe St., zwischen Jefferson und Clinton St.

Rutherford Pl., von E. 17. St. No. 224 zu E. 15. St., No. 1 E. 17.

Ryder's Alley I., von Fulton St. 68 zu Gold St.

S.

St. Clements Pl. VIII., Macdougal St. von Houston zu Bleecker St.

St. George's Pl. VIII., E. 17. St., zwischen Ave. 1 und 2.

St. Johns Lane IV., von Beach Str. 9 zu Laight St.

St. Luke's Pl. VIII. Leroy St. No. 63-99.

St. Marks Pl., E. 8. St., von Ave. 3 zu Ave. A., No. 1 Ave. 3, 82 Ave. 1.

St. Nicolas Ave., von Ecke W. 110 St. u. Ave. 6 zu W. 145 St. und Ave. 9 sind weiter zu W. 155 und Kingsbridge Road.

St. Timothy's Pl. W. 32. St., zwischen Broadway und Ave. 8.

Scammel St. III., von East Broadway 299 zu Water St.

Sheriff St. V., von Grand St. 502 zu E. 2 St., No. 1 Grand, 71 Rivington.

South St. I., und III., von Whitehall St. 66 zum East River, No. 1 Whitehall, 58 Wall, 93 Fulton, 160 Dover, 202 Catherine Slip 285 Clinton, 365 Montgomery.

South Fifth Av. VI. und VIII., von W. 4. St. 70 zu Canal St., No. 1 W. 4., 70 Houston, 176 Broome.

South William St. I., von William St. 7 nach Broad St., No. 1 William.

Spencer Pl. VIII., W. 14. St., zwischen Christopher St. und W. 10. St.

Spring St. V. u. VI., von Bowery 108 zum Hudson, No. 1 Bowery, 45 Mulberry, 89 Broadway, 141 Wooster, 219 Macdougal, 291 Hudson, 333 Washington.

Spruce St. III., von Park Row 41 nach Gold St., No. 1 Park Row.

Stanton St. V., von Bowery 245 zum East River, No. 1 Bowery, 58 Eldrige, 117 Essex, 186 Attorney, 255 Sheriff, 319 Goerck.

Stanton Pl. V., Stanton St. 8.

Staple St. IV., von Duane St. 169 zu Harrison St.

State St. I., von Whitehall St. 48 zum Broadway.

Stone St. I., von Whitehall 15 zu William St., No. 1 Whitehall.

Stryker's Cottages Ave. 11 No. 744.

Stryker's Lane Ave. 11 No. 743.

Stryker's Row, W. 52. St., zwischen Ave. 10 und 11.

Stuyvesant St., von Ave. 3 No. 25 zu Ave. 2 No. 1 Ave. 3.

Suffolk St. V., von Division St. 202 zur Houston St., No. 1 Division, 61 Broome, 102 Clinton Alley, 149 Stanton.

Sullivan St. VI. und VIII., von Canal St. 415 zu Amity St., No. 1 Canal, 55 Broome, 129 Prince, 204 Bleecker.

T.

Temple St. II., von Liberty St. 88 zu Thames St.
Thames St. II., von Broadway 111 zu Greenwich St., No. 1 Broadway.
Theatre Alley III., v. Ann St. 19 zu Beekman St.
Thomas St. IV., v. Church St. 136 zu Hudson St., No. 1 Church.
Thompson St. VI. und VIII. von Canal St. 395 zu W. 4. St., No. 1 Canal, 55 Broome, 162 Houston, 256 Amity.
Tompkins St. V., von Grand St. 606 zum East River, No. 1 Grand, 55 Rivington.
Tompkins Market, Ecke Ave. 3 und 6. St.
Trimble Pl. VI., von Duane St. 115 zu Thomas St.
Trinity Pl. II., von Liberty St. 98 nach Edgar St., No. 1 Liberty, 65 Exchange Alley.
Tryon Row III., von Centre St. 1 zu Chatham St., No. Centre.

U.

Union Court VIII., University Pl. 55.
Union Market, Ecke Houston und Columbia St.
University Pl. VIII., von Waverly Pl. 29 zu E. 14. St., No. 1 Waverly Pl., 55 Union Court.

V.

Vandam St. VI., von Macdougal St. 13 zu Greenwich St., No. 1 Macdougal, 77 Hudson St.
Vanderbilt Ave., E. 42. St. zur 45., zwischen Madison Ave. und Ave. 4.
Vandewater St. III., von Frankfort St. 54 zu Pearl St.
Vannest Pl. VIII., Charles St., zwischen Bleecker St. und W. 4.
Varick St. IV., VI. u. VIII., von Franklin St. 130 zur Carmine St., No. 1 Franklin, 72 Canal, 108 Broome, 204 Houston.
Varick Pl. VIII., Sullivan St., zwischen Houston und Bleecker St.
Vesey St. IV., von Broadway (gegenüber 222) zum Hudson, No. 1 Broadway, 70 Greenwich.
Vestry St. IV., von Canal St. 428 zum Hudson, No. 1 Canal, 47 Greenwich.

W.

Walker St. III. und IV., von West Broadway 155 zu Canal St., No. 1 W. Broadway, 69 Broadway, 109 Centre.
Wall St. I., von Broadway 86 zum East River, No. 1 Broadway, 51 William, 75 Pearl, 117 South.
Warren St. IV., von Broadway 259 zum Hudson,

No. 1 Broadway, 91 Greenwich St.

Warren Pl. VIII., Charles St. zwischen Greenwich Ave. und Waverly Pl.

Washington St. II., IV., IV., VIII., von Battery Pl. VI. zur Little 12. St., No. 1 Battery Pl., 97 Rector, 153 Liberty, 191 Fulton, 255 Murray, 345 Franklin, 424 Vestry, 477 Canal, 561 Houston, 647 Christopher, 729 Bank, 814 Gansevoort, Washington Market, Ecke Fulton und West St.

Washington Pl. VIII., von Broadway 113 zur Wooster, No. 1 Broadway.

Water St. I. und III., von Whitehall 43 zum East River, No. 1 Whitehall, 73 Old Slip, 113 Wall, 199 Fulton, 279 Dover, 361 James Slip, 431 Market, 535 Jefferson, 617 Gouverneur Slip, 684 Jackson.

Watts St. IV, und VI., von Sullivan St. 44 zum Hudson, No. 1 Sullivan, 61 Canal.

Waverly Pl. VIII., von Broadway 727 zu Bank St., No. 1 Broadway, 31 University Pl., 128 Ave. 6, 170 Christopher.

Weehawken St. VIII., von W. 10. St. 374 nach Christopher St. No. 1 W. 10.

Wesley Pl. VII., Mulberry St., zwischen Houston u. Bleecker St.

West St. II., IV., VI. und VIII., v. Battery Pl. 12 zu Av. 10, No. 1 Battery Pl., 86 Albany, 130 Fulton, 185 Chambers, 213 Franklin, 292 Canal, 342 Houston, 425 W. 11., 520 Horatio.

West Broadway IV., von Chambers St. 131 zur Canal St., No. 1 Chambers, 49 Thomas, 97 Franklin, 151 Lispenard.

West Broadway Pl. VI., South 5. Ave., zwischen Canal und Grand St.

West Houston St., vom Broadway 609 zum Hudson, No. 1 Broadway, 61 Wooster, 127 Sullivan, 180 Bedford, 275 Hudson, 328 Washington.

West Washington Market IV., West St., zwischen Fulton und Vesey St.

West Washington Pl. VIII., von Macdougal St. 156 zu Grove St., No. 1 Macdougal.

White St. III. und IV., von West Broadway 117 zu Baxter St., No. 1 West Broadway, 68 Broadway, 114 Centre.

Whitehall St. I., v. Broadway 2 zum East River, No. 1 Broadway. 32 Pearl, 64 South.

Willett St. V., von Grand 482 zur Houston St., No. 1 Grand, 71 Rivington.

William St. I. und III., von Pearl 107 zu Pearl St., No. 1 Pearl, 43 Wall, 83 Maiden Lane, 141 Fulton, 198 Frankfort, 249 New Chambers.
Willow Terrace, E. 73. St., bei Ave. 3.
Winthtrop Pl. VIII., Greene St., zwischen Waverly und Clinton Pl.
Wooster St. VI., u. VIII., von Canal St. 355 zu 104. St., No. 1 Canal, 92 Spring, 166 Houston, 216 Amity Pl.
Worth St. III. und IV., von Hudson St. 42 zu Chatham St., No. 1 Hudson, 62 Church, 135 Centre.
Wyoming Pl. VII., Elizabeth St., zwischen Houston und Bleecker St.

Y.

York St., IV., v. St. Johns Pl. zum West Broadway.

Die Plætze.

Die Battery liegt auf der Südspitze der Insel und gehörte ursprünglich zu der von Minnewit erbauten ersten Befestigung der Stadt. Jetzt ist sie ein hübscher Park, welchem die schöne Aussicht auf die Bay besondere Reize verleiht. Derselbe umfasst Castle Garden, früher das eigentliche Fort, jetzt der Ort, an dem die Einwanderer ausgeschifft werden, und giebt Letzteren sofort ein Bild von der Schönheit ihrer neuen Heimath. — In älteren Zeiten war er die Hauptpromenade der guten Gesellschaft, deren Häuser ihn einfassten; jetzt liegen nur ältere Gebäude an demselben.

Bowling Green, wenige Schritte nördlich der Battery, der Ausgangspunct des Broadway, ist ein kleiner Platz mit einem von uralten Ulmen und Trauerweiden beschatteten Springbrunnen. Hier waren bis zur Revolution die Quartiere der fashionablesten Welt, von hier aus wurden bis zu dieser Zeit die Geschicke der Colonie geleitet, da an demselben das Fort Amsterdam, in welchem sich die Wohnung des Gouverneurs befand, lag und hier haben Lord Cornwallis, Lord Howe, Sir Henry Clinton und schliesslich Washington gewohnt. Eine Reiter-Statue Georg III., welche auf diesem Platze stand, wurde während der Revolutions-Zeit vom Volke gestürzt und zerstört.

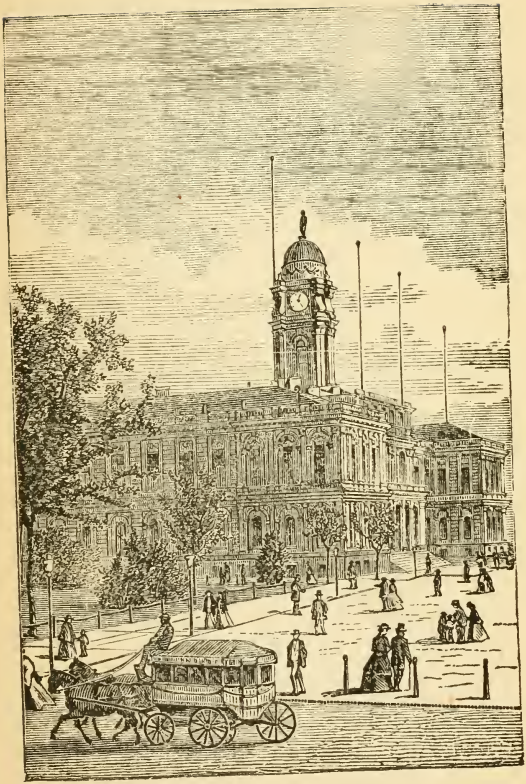
Der City Hall Park liegt am Broadway, etwa eine Meile nördlich vom Bowling Green.—Er war der erste grössere im Innern der Stadt angelegte Park, auf welchem viele öffentliche Gebäude stehen, unter ihnen die City Hall und das Justizgebäude.

Gehen wir den Broadway weiter hinauf, so kommen wir bei der 14. Str. an den *Union Square*, eine hübsche Parkanlage, welche sich bis zur 17. Str. und zur Madison Av. erstreckt. In der Mitte ist derselbe durch einen Springbrunnen geschmückt; an seiner Südost-Ecke eine Reiterstatue von Washington und an der Südwest-Ecke eine Statue von Lincoln aufgestellt. An der nördlichen Seite ist, anlehnend an die 17. Str., für besondere Gelegenheiten eine Tribüne gebaut, welche dann schön erleuchtet werden kann.

Wir verfolgen nun wieder den Broadway und gelangen an der 23. Str. zum *Madison Square*, wiederum einer dem Union Square ähnlich angelegten hübschen Parkanlage, welche den müden Wanderer zum Ausruhen einladet, und ihm auch für das Auge, ausser den reizenden Baumpartieen selbst, in den angrenzenden grossartigen Gebäuden und den vielen Spaziergängern so viel bietet, wie er sich nur wünschen kann. — In der Mitte der Anlage befindet sich wieder ein Springbrunnen, und die Ecke der Broadway und der 23. Strasse ist durch eine Statue von William H. Seward geziert. In der Höhe der 25. Strasse am Broadway ist dann der erste Anfang einer noch nicht vollendeten Freiheitsgöttin auf einem Postament aufgestellt, ein Riesenarm, welcher in der Hand eine Fackel hält. Vollendet soll dieselbe in dem Hafen auf Bedloe's Island ihren Standort finden. Sie ist ein Geschenk der französischen Nation, von Bartholdi entworfen, mit das Sehenswertheste in dieser Art in New York.

Wir benutzen jetzt noch ein letztes Mal den Broadway zu unserer Wanderung und gelangen an der 59. Strasse zum *Central Park;* doch liegt es nicht in unserer Absicht, auf diese grossartige Anlage an dieser Stelle näher einzugehen, sondern wir kommen später auf denselben zurück und er wird uns dann lange und äusserst angenehm und interessant beschäftigen.

Wir müssen uns jetzt wieder zurück wenden, da wir an mehreren Plätzen vorbeigegangen sind; östlich d. Broadway liegen noch:



NEW YORKER STADTHAUS (City Hall),
City Hall Park.

Der Tompkins Square, begrenzt durch Av. A und B und durch die 7. und 10. Strasse.

Der Stuyvesant Square, zwischen der 15. und 17. Str., in der Mitte der Länge nach durchschnitten durch Av. II.

Der Gramercy Park, begrenzt durch die Av. III. und IV. und durch die 20. und 21. Str. Dieser Platz ist nicht für das Publikum geöffnet.

Der Reservoir Park, zwischen der 40. und 42. Strasse, an Av. VI. Hier stand der zur ersten New Yorker Weltausstellung gebaute Crystallpalast.

Westlich vom Broadway liegen noch folgende Plätze:

Der Washington Square ist begrenzt im Norden durch Waverly Pl., im Osten durch University Pl., im Süden durch die 4. Strasse und im Osten durch Macdougal St. — Es ist eine der grösseren und hübscheren Anlagen der Stadt, die vor noch nicht langer Zeit zum fashionablesten Theile derselben gehörte. Jetzt ist er das ganz und gar nicht mehr, im Gegentheil haben sich zweifelhafte Personen immer mehr dorthin gezogen, nur die Nordseite, Waverly Pl., hat noch den alten früheren Ruf.

Der Abingdon Square liegt am Durchschnittspunkt der Av. VIII. und der Hudson Str. und ist ein kleiner, gegen die vorhergehenden unansehnlicher Platz.

Der Jackson Square, ist auch nur eine kleine Anlage, welche durch die Greenwich Ave, die Hudson und die 13. Strasse begrenzt ist.

Nördlich von der 59. Strasse, von wo wir umgekehrt sind, liegen noch folgende Plätze:

Der Riverside Park, der bedeutendste nach dem Central Park, dehnt sich am Hudson von der 72. bis zur 130. Strasse aus, ist also fast 3 Meilen lang. In der neueren Stadt gelegen, ist diese Anlage noch nicht so vollendet, wie einige der vorher genannten, aber man kann ihr eine sichere Zukunft bei der besonders schönen Lage prophezeihen. Die Aussicht von hier aus auf das andere Ufer ist wunderhübsch und schon beginnt die reiche Welt der Stadt hier ihre Paläste zu bauen.

Der Manhattan Square ist durch Av. VIII. vom Central Park getrennt und liegt zwischen der 77. und

81. Strasse. — In ihm liegt das „Museum of Natural History," auf welches wir später zurückkommen.

Der Morningside Park ist eine neuere Anlage, welche sich vom Central Park nordwärts, also von der 111. Str. bis zur 122. ausdehnt, er ist noch zu neu, um besonders sehenswerth genannt zu werden.

Der Mount Morris Park liegt zwischen der 120. und 124. Strasse, er ist hauptsächlich gegründet wegen eines Stein-Kegels, den wegzuschaffen sehr viel Arbeit gekostet haben würde, aus welchem Grunde auch die Av. V. hier ausbiegt.

III. ABSCHNITT.

Die Verkehrs-Mittel.

Ein Blick auf den Plan der Stadt genügt um zu sehen, dass der Verkehr in derselben auch seine Schwierigkeiten hat; man fragt sich unwillkürlich, wie es denkbar sei, dass er sich bei solcher Gestalt centralisiren könne, und kommt womöglich schliesslich zu der Vermuthung, dass dieses auch nicht der Fall wäre. Aber man würde sehr irren! Wie schon erwähnt, drängt sich derselbe fast ausschliesslich auf den nördlichen Stadttheil zusammen und dieses ermöglichen auch nur die vorzüglichen Verkehrsmittel und ihre ausgedehnteste Benützung. — Die Löhne sind eben hoch genug, um es dem Arbeiter, der in südlicheren Stadttheilen wohnt, zu gestatten, mit der Elevated zu fahren, und diese erleichtert es wieder ersteren, indem der Fahrpreis in der Zeit, in welcher dieselben in grossen Massen zu ihrem Geschäft und nach Hause zurück müssen, Morgens von 5.30 bis 7.30 und Abends von 5—7 Uhr von 10 auf 5 Cents herabgesetzt ist. — Dabei bleibt derselbe bei der Elevated wie bei den Pferdebahnen immer derselbe, ob der Passagier eine grosse oder kleine Strecke fährt, ist im Preise vollständig einerlei! So hat hier Jeder den Vortheil, ohne Rücksicht auf seine Wohnung dort seine Verwendung suchen zu können, wo er sie am Vortheilhaftesten verwerthen kann, was ihm die billige Fahrt zehnfach ersetzt. Weiter bringt es die Lage und Gestalt der Stadt mit sich, dass auf der anderen Seite des Hudson und des East River grosse blühende Städte entstanden sind, in denen natürlich das Leben auch nicht so kostspielig ist, wie in der verkehrreichen Gegend New York's. Auch mit diesen Städten wird unausgesetzte Verbindung durch Dampffähren oder Ferries erhalten, und so auch in dieser Richtung ein grosser Theil der hier beschäftig-

ten Menschen hin und her befördert.—Die Verkehrsmittel sind also hier in der ausgedehntesten und verschiedensten Art im Gebrauch, und zerfallen in:

1) Ferries,
2) Die Elevated,
3) Pferdebahnen,
4) Omnibus,
5) Droschken und Wagen,
6) Express.

Die Ferries.

oder Dampffähren haben in der Mitte den breiten Gang für Gefährte, rechts und links die Cajüten für Passagiere, wovon in der einen „Gents' Cabin" geraucht werden darf, in der andern „Ladies' Cabin" dieses hingegen streng untersagt ist. Der Bequemlichkeit des Publikums ist in denselben in vielfacher Art Rechnung getragen, es sind zahlreiche, breite Sitze angebracht, die Cajüten werden bei eintretender Kälte geheizt u. s. w., doch genügen dieselben noch lange nicht vollständig, und besonders könnte der Ueberfüllung in den Stunden, in denen die Arbeitszeit beginnt resp. endet, durch Vermehrung der Boote abgeholfen werden. Dieselbe ist oft in dieser Zeit so stark, dass man für die Sicherheit der Fahrt ernstliche Befürchtungen haben kann.

Wir lassen hier eine Liste der Boote, des Abgangsorts und der Abgangszeit derselben folgen, soweit es möglich ist dieselbe festzustellen.

Astoria. — Von der 22. Str. East River: von 5—8 Uhr Morg. alle halbe Stunde; dann bis 7 Uhr 15 M. Ab. alle 15 Min.; von 7 Uhr 15 bis 10 Uhr 15 Ab. alle halbe Stunde. Fahrpreis 5 Cents. Ausserdem kann man die Boote die von Peck Slip nach Harlem und Fulton Str. nach Morrisania gehen, benützen.

Blackwells Island.—Von der 26. Str. East River: um 7 Uhr, 10 Uhr 30 Morg. und 1 Uhr 30, 3 Uhr 30 Nachm. Sonntags gehen keine Boote, ebenso fällt die Fahrt 3 Uhr 30 Nachm. Sonnabends aus.

Brooklyn.—1) von Whitehall Str. nach Hamilton Av. von 6—10 Uhr Morg. alle 10 Min.; von 10 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm. alle halbe Stunde; von 5 Uhr

Nachm. bis 6 Uhr Morg. alle 15 Min.—2) von Whitehall Str. nach Atlantic Av. (South Ferry) von 7 Uhr Morg. bis 7 Uhr Ab. alle 10 Min.; von 7—9 Uhr Ab. alle 15 Min.; von 9 Uhr Ab. bis 5 Uhr 30 Morg. alle halbe Stunde; von 5 Uhr 30 bis 7 Uhr alle 15 Min.—3) von Wall St. nach Montague St. das erste Boot um 4 Uhr Morg.; dann bis 8 Uhr Morg. alle 10 Min.; von 8 Uhr Morg. bis 11 Uhr Nachts alle 20 Min. — 4) von Fulton St. nach Fulten St. von 4 Uhr Morg. bis 7 Uhr Ab. alle 5 Min.; von 7—12 Uhr Ab. alle 10 Min.; von 12—5 Uhr Morg. alle 15 Min.—5) von Catherine St. zu Main St. von 4 Uhr Morg. bis 9 Uhr Ab. alle 10 Min.; von 9—12 Uhr Ab. alle 15 Min.; von 12—4 Uhr Morg. alle 20 Min.

Brooklyn (Williamsburgh).—1) von Roosevelt St. zum Broadway von 5 Uhr Morg. bis 8 Uhr Ab. alle 10 Min.; von 8—12 Uhr Ab. alle 20 Min.; von 12—3 Uhr Morg. alle halbe Stunde; von 3—5 Uhr Morg. alle 20 Min.—2) von Grand St. zum Broadway von 5 Uhr Morg. bis 10 Uhr Ab. alle 10 Min.; von 10 Uhr Ab. bis 5 Uhr Morg. alle 25 Min. — 3) von Grand St. nach Grand St. von 5 Uhr Morg. bis 10 Uhr Ab. alle 12 Min.; von 10 Uhr Ab. bis 5 Uhr Morg. alle 24 Min. — 4) von Houston St. nach Grand St. von 6 Uhr Morg. bis 9 Uhr Ab. alle 10 Min.; von 10—12 Uhr Ab. alle 20 Min.; von 12—6 Uhr Morg. alle halbe Stunde.

Governor's Island.—Von der Battery aus alle Stunde; kann nur mit Pass besucht werden.

Greenpoint.—1) von der 10. Str. erstes Boot um 5 Uhr; dann bis 9 Uhr Ab. alle 15 Min.; von 9—12 Uhr Ab. alle halbe Stunde. — 2) von der 23. Str. von 5 Uhr Morg. bis 12 Uhr Nachts alle 15 Min.

Harlem.—Von Peck Slip das erste Boot um 7 Uhr; dann stündlich bis 11 Uhr Morg.; von 11 Uhr Mrg. bis 3 Uhr Mitt. alle 2 Stunden; von 3 Uhr Mitt. bis 7 Uhr Ab. alle Stunde. — Alle Boote halten an der 120. Str.; einige an der 9. und 23. Str.

Harts und Wards Island. — Morgens 10 Uhr 30.

Hoboken.—1) von Barclay St. von 8 Uhr Morg. bis 8 Uhr Ab. alle 10 Min.; von 8—11 Uhr 30 Ab. alle 13 Min.; von 11 Uhr 30 Ab. bis 5 Uhr Morg. alle halbe Stunde; von 5—8 Uhr Morg. alle 15 Min. —

2) von Christopher St. von 5 Uhr Morg. bis 8 Uhr Ab. alle 10 Min.; von 10—12 Uhr Ab. alle 15 Min.; von 12—5 Uhr Morg. alle halbe Stunde.

Hunter's Point.—1) von James Slip das erste Boot um 7 Uhr; von 8 Uhr Morg. bis 7 Uhr Ab. alle halbe Stunde. — 2) von der 34. Str. East River das erste Boot um 4 Uhr; dann bis 8 Uhr Ab. alle 15 Min.; von 8 Uhr Ab. bis 12 Uhr 30 Morg. alle halbe Stunde. — 3) von der 7. Str. East River dieselbe Zeiteintheilung.

Jersey City.—1) von Liberty St. zum Central R. R. Dock erstes Boot 4 Uhr 30 Morg.; dann folgen die Boote in verschiedenen Zwischenräumen. — 2) von Cortlandt St. zur Montgomery St. von 4—6 Uhr Morg. alle 15 Min.; von 6 Uhr Morg. bis 10 Uhr Ab. alle 10 Min.; von 10—12 Uhr Ab. alle 15 Min.; von 12—4 Uhr Morg. alle halbe Stunde.—3) von Chambers St. nach Pavonia Ferry von 4 Uhr Morg. bis 8 Uhr 30 Ab. alle 15 Min.; von 8 Uhr 30 Ab. bis 4 Uhr Morg. alle halbe Stunde.—4) von Desbrosses St. nach Montgomery St. von 4—6 Uhr Morg. alle 15 Min.; von 6 Uhr Morg. bis 10 Uhr Ab. alle 10 Min.; von 10—12 Uhr Ab. alle 15 Min.; von 12—4 Uhr Morg. alle halbe Stunde. — 5) von der 23. Str. W. nach Pavonia Ferry von 6 Uhr 30 Morg. bis 1 Uhr 30 Nachts alle halbe Stunde.

Randalls Island. —Von der 36. Str. um 7 und 10 Uhr 30 Morg. mit Ausnahme von Sonntags; ausserdem kann man dorthin von der 122. Str. zu allen Tageszeiten durch Ruderboote gelangen.

Staten Island (East Shore, Tompkinsville, Stapleton, Vanderbilt's Landing). — Von Whitehall St. von 6 Uhr Morg. bis 7 Uhr Ab. jede unde Stund dann noch 11 Uhr 45 Min.

Wards Island siehe Harts Island.

Weehawken. — Von 42. Str. W von 6 Uhr Morg. bis 6 Uhr Ab. alle halbe Stunde.

Die Elevated Railways.

Nur wenige Jahre sind vergangen, seitdem die Hochbahnen hier gebaut wurden, aber ihr Einfluss war von den ersten Monaten an nicht nur erkennbar, sondern

ein sehr bedeutender. Denn was wir im Anfang dieses Abschnitts über die Gestalt der Stadt gesagt haben, ist erst durch diese ausgeglichen worden. Ja man kann mit Sicherheit behaupten, die Hochbahnen machen erst New York bei der jetzigen Ausdehnung wirklich zu *einer* Stadt, die sonst auch wohl selbst bei noch weiterer Ausdehnung denselben Namen führen würde, aber bei ihrer Gestalt nothwendig der geschäftlichen Centralisation entbehren würde, oder einen zweiten für die Geschäftswelt bedeutenden Stadttheil entstehen sehen müsste, mögen die Strassen, welche sich die Gesellschaften ausersehen, auch in vielfacher Hinsicht bitter darunter leiden — denn dass alle die Pfeiler den Verkehr hemmen, die Geleise, Bahnhöfe u. s. w. nicht zur Verschönerung beitragen, die freie Ansicht des Süden beschränkt wird und schliesslich der ewige Lärm auch nicht zu den Annehmlichkeiten gehört, kann kaum bestritten werden— so übersteigt doch der Vortheil, den das Gemeinwesen daraus zieht, jedenfalls die Unannehmlichkeiten unendlich; mehr wie wo anders noch in New York, wo ja ausserdem nur wenige Linien vollständig genügen. Jetzt sind vier in Betrieb an der Ostseite, die 2. und 3. Avenue Linie und an der Westseite die 6. und 9. Ave. Linie, von denen die 6. Avenue Linie zum grossen Theil durch die Mitte der Stadt fährt. Die Direction der Hochbahnen ist augenblicklich in Händen der Manhattan Comp., welche die beiden Gesellschaften, denen sie gehören, dieselben verpachtet haben. So ist es also ermöglicht, dass sich die verschiedenen Linien durch einheitliche Leitung ergänzen.

Der Fahrpreis beträgt 10 Cents; mit Ausnahme der Stunden von 5 Uhr 30 M. bis 7 Uhr 30 M. Morgens und von 5–7 Uhr Abends, wo er auf 5 Cents ermässigt ist; auch die Länge der Strecken sind nicht berücksichtigt.

Wir fügen den Fahrplan der verschiedenen Linien hinzu:

1) Die Dritte Avenue Linie verbindet die Chatham St. mit der 129. St. Von 5 Uhr 30 Min. Morgens bis 12 Uhr 47 Min. Nachts gehen die Züge alle 4–5 Minuten; von 12 Uhr 45 Nachts bis 5 Uhr 30 Morgens alle 15 Minuten, sowohl von der Chatham St. wie von der 129. St. ab. Sonntags gehen die Züge von 7 Uhr 45 Morgens bis 12 Uhr 45 Nachts alle 3

bis 5 Min. und 12 Uhr 45 Nachts bis 7 Uhr 45 Morgens alle 15 Min. von beiden Endstationen ab. Die Zeit, in welcher dieselben die Strecke zurücklegen, beträgt 37 Min. Die Stationen sind folgende: Chatham St.; Chatham Square; Canal St. und Bowery; Grand St. und Bowery; Houston St. und Bowery; 9. St. u. Ave. 3; 14. St. u. Ave. 3; 18. St. u. Ave. 3; 23. St. u. Ave. 3; 34. St. u. Ave. 3; 42. St. u. Ave. 3; — Zweigbahn zum Central-Depot 42. St. Ave. 4; — 47. St. in Ave. 3; 53. St. u. Ave. 3; 59. St. u. Ave. 3; 67. St. u. Ave. 3; 70 St. u. Ave. 3; 84. St. u. Ave. 3; 89. St. u. Ave. 3; 106. St. u. Ave. 3; 116 St. u. Ave. 3; 125. St. u. Ave. 3; 129. St. u. Ave. 3.

2) Die Zweite Avenue Linie verbindet die Battery mit dem Harlem River. Die Züge gehen hier in denselben Zwischenräumen wie bei der vorigen Linie; die Fahrzeit beträgt ungefähr 41 Minuten. Die Stationen sind folgende: South Ferry; Hanover Square; Fulton und Pearl St.; Franklin Square; Chatham Square; Division und Allen St.; Grand und Allen St.; weiter correspondiren die Stationen meistentheils mit denen der 3. Avenue Linie bis zur 23. St. in Ave. 1 und die folgenden in Ave. 2.

3) Die Achte Avenue Linie stellt die Verbindung zwischen der Südferry und Harlem her. Auf ihr gehen die Züge an Wochentagen von 5 Uhr 30 Min. bis 12 Uhr Nachts alle 2–3 Minuten; an Sonntagen von 12 Uhr 30 Min. Mittags bis 12 Uhr Nachts alle 4 Minuten von den beiden Endstationen ab. Die durchschnittliche Fahrzeit der Züge beträgt bis zur 59. St. 20 Minuten; bis zur 104. St. 32 Minuten; bis zur 155. St. 46 Minuten. Die Stationen sind folgende: Whitehall St.; Rector und Church St.; Chambers St. und West Broadway; Franklin St. und West Broadway; Grand St. u. South 5. Ave.; Bleecker St. und South 5. Ave.; 8. St. und Ave. 6; 14. St. und Ave. 6; 23. St. und Ave. 6; 33. St. und Ave. 6; 42. St. und Ave. 6; 50. St. und Ave. 6; 58. St. und Ave. 6.

Zweigbahn von der 53. St. und Ave. 9; — 59. St. und Ave. 9; 72. St. und Ave. 9; 81. St. und Ave. 9; 95. St. und Ave. 9; 104. St. und Ave. 9;

(darauf geht die Bahn die 110. St. nach Ave. 8); 116. St. und Ave. 8; 125. St. und Ave. 8; 135. St. und Ave. 8; 145. St. und Ave. 8; 155. St. und Ave. 8.

4) Die Neunte Avenue Linie führt von der Südferry nur bis zur 59. St., wo sie sich mit der vorigen, der 6. Avenue Linie, verbindet und wo ihre Passagiere auf diese umsteigen können. Die Fahrzeit der ganzen Linie beträgt 32 Minuten. Die Züge fahren an Wochentagen von 5 Uhr 30 Min. Morgens bis 8 Uhr Abends alle 5 Minuten; an Sonntagen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr 30 Min. alle 10 Minuten. Die Stationen sind folgende: South Ferry; Liberty und Greenwich St.; Warren und Greenwich St.; Franklin und Greenwich St.; Canal und Greenwich St.; Houston und Greenwich St.; West 11. und Greenwich St.; 14. St. und Ave. 9; 21. St. und Ave. 9; 30. St. und Ave. 9; 34. St. und Ave. 9; 42. St. und Ave. 9; 50. St. und Ave. 9.

Die Pferdebahnen.

Gleich der Elevated; haben die Pferdebahnen hauptsächlich die Richtung von Süden nach Norden; nur wenige stellen die Verbindung der Ost- und West-Seite der Stadt her und haben dann hauptsächlich die Passagiere der Ferries zu befördern; daher auch meistens letztere als Ausgangspunkte. Wir führen zuerst diejenigen auf, welche der ersteren Richtung folgen und von diesen wieder zuerst diejenigen, welche vom Broadway ausgehen. Der Fahrpreis ist überall 5 Cents, die Länge der Fahrt ändert nichts; ausgenommen hiervon sind nur die Madison und 4. Avenue Linie, wo derselbe 6 Cents und die Linie von South Ferry zu Vesey St., wo derselbe 3 Cents beträgt.

Ninth Avenue Line. Ausgangsort Ecke Broadway und Fulton St. Geht durch Fulton St., Greenwich St., Ave. 9 bis zur 35. Strasse und zurück durch Ave. 9, Gansevoort St. Washington St., Fulton St. zum Broadway. Der erste Wagen fährt vom Depot in der 54. St. um 6 Uhr Morgens; vom Broadway

um 9 Uhr 45 Min, ; der letzte vom Depot um 9 Uhr Abends, vom Broadway 9 Uhr 45 Min.

City Hall, Avenue B und 34. Strasse Linie. Ausgangsort Broadway (Postgebäude). Geht durch Park Row, Chatham St., East Broadway, Clinton St., Avenue B, 14. St., Avenue 1 bis 34. Strasse und zurück dieselbe Route bis zur 2. Strasse, dann durch Avenue A, Essex St., East Broadway, Chatham St., Park Row zum Broadway. Der erste Wagen fährt von der 34. Strasse 5 Uhr 40 Min. Morgens, vom Broadway 4 Uhr 58 Morgens ; der letzte Wagen von der 34. Strasse 11 Uhr 46 Abends, vom Broadway 12 Uhr 25 Abends.

Third Avenue Line. Ausgangsort Broadway (Postgebäude). Geht durch Park Row, Chatham St., Bowery, Avenue 3 bis nach Harlem und dieselbe Route zurück. Die Wagen fahren die ganze Nacht durch.

Fourth Avenue Line. Ausgangsort Broadway (Postgebäude). Geht durch Park Row, Centre St., Grand St., Bowery, Avenue 4 zum Grand Central Depot. Jeder zweite Wagen biegt an der 32. St. ab zur Lexington Avenue, geht durch diese bis zur 34. St. und dann zur Hunter's Point Ferry. Zurück ist die Route dieselbe bis zur Broome St., dann durch diese zur Centre St. u. s. w. Der erste Wagen geht vom Grand Central Depot 5 Uhr 25 Morgens, von der 34. St. Ferry 5 Uhr 50 Min. Morgens, vom Broadway 6 Uhr Morgens. Der letzte vom Grand Central Depot 11 Uhr 20 Min. Abends, von der 34. Strasse Ferry 11 Uhr 20 Min. Abends, vom Broadway um 12 Uhr Nachts.

Madison Avenue Line. Ausgangsort Broadway (Postgebäude). Geht durch Park Row, Centre St., Grand St., Bowery, Avenue 4, 42. Strasse, Vanderbilt Avenue, 44. Strasse, Madisou Avenue, bis zur 86. Strasse. Zurück ist die Route dieselbe bis zur Broome St., dann durch diese, Centre St., u. s. w. Der erste Wagen geht von der 32. Strasse zur 86. 5 Uhr 45 Min. Morgens ; von der 86. Strasse 6 Uhr 12 Min. Morgens ; vom Broadway 7 Uhr 12 Morgens. Der letzte von der 86. Strasse um 11 Uhr Abends ; vom Broadway um 12 Uhr Nachts.

Zum Grand Central Depot. Ausgangsort Broadway (Postgebäude). Geht durch Park Row, Chatham St., Bowery, Avenue 5, 35. Strasse, Lexington Ave. bis 42. Strasse (Grand Central Depot), und denselben Weg zurück. Der erste Wagen fährt vom Grand Central Depot 5 Uhr 25 Min. Morgens; vom Broadway 6 Uhr Morgens. Der letzte vom Grand Central Depot 10 Uhr 10 Min. Abends; vom Broadway 10 Uhr 40 Min. Abends.

Dry Dock und East Broadway Line. Ausgangsort Broadway (Postgebäude). Geht durch Park Row, Chatham St., East Broadway, Grand St., Columbia St., Avenue D., 14. Strasse, AvenueA, zur Ferry 23. Strasse. Zurück dieselbe Route bis 14. Strasse, dann Avenue B, 10. Strasse, Lewis St., Grand St., East Broadway, Chatham St., Park Row zum Broadway. Der erste Wagen fährt vom Broadway 5 Uhr 3 Min. Morgens; von der 23. Strasse Ferry um 4 Uhr 30 Min. Morgens. Der letzte vom Broadway 11 Uhr 39 Abends; von der 23. Strasse Ferry 10 Uhr 11 Min. Abends.

South Avenue Line. Ausgangspunkt Ecke Broadway und Vesey St. Geht durch Vesey St., Church St., Chambers St., West Broadway, Canal St., Varick St., Carmine St., Avenue 6 bis zur 59. Strasse und Central Park, und dieselbe Route zurück bis West Broadway, dann College Place, Vesey St. zum Broadway. Fährt die ganze Nacht hindurch alle 15 Minuten.

Eighth Avenue Line. Ausgangspunkt Ecke Broadway und Vesey St. Geht durch Vesey St., Church St., Chambers St., West Broadway, Canal St., Hudson St., Avenue 8 bis zur 59. Strasse und Central Park. Zurück dieselbe Route bis zur Chambers St., dann College Place, Vesey St. zum Broadway. Fährt die ganze Nacht hindurch alle 15 Minuten.

Broadway und University Place Line. Ausgangsort Ecke Broadway und Barclay St. Geht durch Barclay St., Church St., Canal St., Greene St., Clinton Pl., University Pl., Union Square, Broadway, Avenue 7 bis zur 59. Strasse uud zum Central Park. Zurück dieselbe Route bis zum University Pl., dann Wooster St., Canal St., West Broadway, College

Pl., Barclay St. zum Broadway. Der erste Wagen fährt vom Broadway 5 Uhr 40 Min. Morgens, von der Avenue 7 und 51. Strasse um 5 Uhr Morgens. Der letzte vom Broadway 1 Uhr 25 Min. Nachts, von der 59. Strasse (Central Park) um 1 Uhr Nachts.

Seventh Avenue Line. Ausgangsort Ecke Broadway und Park Place. Geht durch Park Pl., Church Str., Canal St., Sullivan St., West. 3. Strasse, Macdougal St., Clinton Pl., Greenwich Ave., Avenue 7, bis zur 59. Strasse und Central Park. Zurück dieselbe Route zur 4. Strasse, dann Thompson St., Canal St., West Broadway, College Pl., Park Pl. zum Broadway. Der erste Wagen fährt von Broadway um 5 Uhr 40 Min. Morgens, vom Central Park um 5 Uhr Morgens. Der letzte vom Broadway um 11 Uhr 55 Min. Abends, vom Central Park um 11 Uhr Abends.

Broadway und Canal St. Zweigbahn von der Sixth Avenue Line. Geht durch Canal St., Varick St. und dann dieselbe Route, wie die Sixth Avenue Line ; zurück ebenso. Der erste Wagen fährt vom Broadway 7 Uhr 30 Min. Morgens, von der 43. Strasse um 7 Uhr Morgens. Der letzte vom Broadway 11 Uhr 54 Min. Abends, von der 43. Strasse 11 Uhr 24 Min. Abends.

Broadway und Canal St. Zweigbahn von der Eighth Avenue Line. Canal St., Hudson St., dann die Route der Eighth Avenue Line, doch dieselbe bis zur 154. Strasse verlängernd. Zurück diese Linie. Der erste Wagen fährt vom Broadway 6 Uhr 50 M. Morgens ; von der 154. Strasse 5 Uhr 25 Min. Morgens. Der letzte vom Broadway 11 Uhr 35 Min. Abends ; von der 154. Strasse um 1 Uhr Nachts.

Broadway und Broome St. Zweigbahn von Broadway und University Pl. Line. Geht durch Broome zu Greene St. und dann ebenso wie die Broadway University Pl. Line und dem entsprechend zurück. Der erste Wagen fährt vom Broadway 8 Uhr 12 M. Morgens, vom Central Park 7 Uhr 35 Min. Morgens. Der letzte vom Broadway 10 Uhr 16 Min. Abends, vom Central Park 12 Uhr 45 Min. Abends.

South Ferry und Vesey St. Geht von der South Ferry durch Whitehall St., Battery Pl., Green-

wich St., New Church St. bis zur Ecke Vesey St. Zurück durch New Church St., Greenwich St., State St. zur South Ferry. Fährt von 5 Uhr 45 M. Morgens bis 10 Uhr 20 Min. Abends.

First und Second Avenue Line. Abgangsort Peck Slip. Geht durch South St., Oliver St., Chatham St., Bowery, Grand St., Forsyth St., Houston St., Avenue 2 bis zur 128. Strasse nach Harlem. Zurück 1) Ave. 2, 23. Strasse, Ave. 1, Houston St., Allen St., Grand St. und dann dieselbe Route wie hin. Oder zurück 2) Ave. 2, Chrystie St., Grand St., Bowery, Chatham St., Pearl St., Peck Slip. Wagen fahren die ganze Nacht durch.

Eine Zweigbahn von der vorigen geht ab Ecke 86. Strasse und Avenue 2 nach Astoria Ferry, 92. Strasse.

Eine andere Zweigbahn geht von Chatham St. ab, durch Worth St. zum Broadway. Der erste Wagen fährt vom Broadway 5 Uhr 46 Min. Morgens. Der letzte 8 Uhr 37 Min. Abends.

Bleecker St. und Fulton Ferry Line. Abgangsort Fulton Ferry. Geht durch Fulton St., William St., Ann St., Park Row, Centre St., Leonard St., Elm St., Howard St., Crosby St., Bleecker St., Macdougal St., West 4. St., West 12. St., Hudson St., West 14. St., Ave. 9, 23. St., zur Ferry der 23. Str. Zurück durch die 23. St., Ave. 9, 14. St., Hudson St., Bleecker St., Crosby St., Howard St., Elm St., Reade St., Centre St., Beekmann St., South St. zur Fulton Ferry. Der erste Wagen fährt von der W. 23. Strasse Ferry um 5 Uhr Morgens, von der Fulton Ferry 5 Uhr 45 Min. Morgens. Der letzte von der 23. Strasse Ferry um 11 Uhr 30 Min. Abends, von der Fulton Ferry um 12 Uhr 20 Min. Abends.

East Side Belt Line. (Central Park, East River und Avenue A Line.) Abgangsort South Ferry. Geht durch Whitehall St., South St., Broad St., Water St., Old Slip, South St., Grand St., Goerck St., Houston St., Ave. D, 14. St., Ave. A, 23. St., Ave. 1, 59. St., Central Park, Ave. 10, 53. St. Zurück dieselbe Route bis Ave. D und 8. St., dann Lewis St., Houston St., Mangin St., Grand St., Corlears St., Monroe St., Jackson St., Front St., Whitehall

St. zur South Ferry. Hier hat sie Verbindung mit der West Side Belt Line ; sie geht zu allen Ferries der Ost-Seite. Der erste Wagen fährt von der 53. Strasse und Avenue 10 um 4 Uhr 30 Min. Morgens ; von der South Ferry 5 Uhr 15 Min. Morgens. Der letzte von der 53. Strasse und Avenue 10 um 9 Uhr 30 Min. Abends ; von der South Ferry um 11 Uhr 7 Min. Abends.

West Side Belt Line. (Central Park, North River und Tenth Avenue Line.) Abgangsort South Ferry. Geht durch Whitehall St., Marketfield St., Bowling Green, Battery Pl., West St., Ave. 10 bis zur 54. Strasse. Zurück dieselbe Route bis Bowling Green, dann State St., Whitehall St. zur South Ferry. Der erste Wagen fährt von der 54. Strasse um 4 Uhr 15 Min. Morgens, von der South Ferry um 5 Uhr 25 Min. Morgens ; der letzte von der 54. Strasse um 10 Uhr 30 Abends, von der South Ferry um 11 Uhr 30 Min. Abends.

Die Osten und Westen verbindenden Linien.

Avenue C. Line. Ausgangspunkt Pavonia Ferry. Geht von Ecke Chambers St. und West St. durch letztere, Charlton St., Prince St., Bowery, Stanton St., Pitt St., Ave. C, 18. St., Ave. A, 23. St., Ave. 1, 35. St., Lexington Ave. zur 42. St. Zurück durch die Lexington Ave., 36. St., Ave. 1, 23. St., Ave. A, 17. St., Ave. C, 3. St., Ave. 1. Houston St., West St. bis zur Chambers St. Der erste Wagen fährt von Pavonia Ferry 5 Uhr 30 Min. Morgens, von Ecke Ave. C und 17. St. um 5 Uhr Morgens ; der letzte von Pavonia Ferry 12 Uhr 35 Min. Abds., vom Central Depot, 42. Strasse, um 11 Uhr 2 Min. Abends.

Zweigbahn zur Ferry 10. Strasse. Geht von Pavonia Ferry durch West St., Charlton St., Prince St., Bowery, Pitt St., Ave. C, zur Ferry 10. St. Zurück 10. St., Ave. D, 11. St., Ave. C, 3. St., Ave. 1, Houston St., West St. bis zur Chambers St. Der erste Wagen fährt von Pavonia Ferry um 12 Uhr 36 Min. Abends, von Ferry 10. Strasse 11 Uhr 56 Min. Abends.

Desbrosses, Vestry und Grand St. Line. Abgangsort Grand St. Ferry. Geht durch Grand St., Sullivan St., Vestry St., Greenwich St., Desbrosses St. bis zur Ferry. Zurück Desbrosses St., Washington St., Vestry St., Sullivan St., Grand St. bis zur Ferry. Wagen gehen die ganze Nacht hindurch, von Mitternacht bis 5 Uhr Morgens alle 15 Min.

Forty-Second und Grand St. Line. Abgangsort Grand St. Ferry. Geht durch Grand St., Goerck St., Ave. A, 14. Strasse, Ave. 4, 23. St., Broadway, 34. Strasse, Ave. 10, 42. Strasse bis zur Weehawken Ferry. Zurück dieselbe Route zur Cannon St., Grand St., bis zur Ferry. Der erste Wagen fährt von der Grand St. Ferry 3 Uhr 43 Min. Morgens, von der 42. Strasse Ferry 4 Uhr 45 Min. Morgens ; der letzte von Grand St. Ferry 12 Uhr 28 Min. Abends, von 42. Strasse Ferry 11 Uhr 30 Min. Abends.

Grand und Cortland St. Line. Abgangsort Grand St. Ferry. Geht durch Grand St., E. Broadway, Canal St., Walker St., West Broadway, North Moore St., Washington St., Cortland St. bis zur Ferry. Zurück durch Cortland St., Greenwich St., Beach St., West Broadway, Lispenard St., Broadway, Canal St. und dann dieselbe Route zurück zur Grand St. Ferry. Der erste Wagen fährt von der Grand St. Ferry um 5 Uhr 30 Min. Morgens, von der Cortland St. Ferry um 6 Uhr 3 Min. Morgens ; der letzte von Grand St. Ferry 10 Uhr 40 Min. Abends, von Cortland Ferry 11 Uhr 20 Min. Abends.

Christopher und Tenth St. Line. Abgangsort Christopher St. Ferry. Geht durch Christopher St., Greenwich Ave., 8. Strasse, Ave. A, 10. Strasse bis zur Ferry. Zurück 10. Strasse, Ave. A, 9. Strasse, Stuyvesant St., 8. Strasse, Ave. 6, Greenwich Ave., 10. Strasse, Christopher St. zur Ferry. Der erste Wagen fährt von der Christopher St. Ferry um 5 Uhr 30 Min. Morgens, von E. 10. Strasse Ferry 5 Uhr 55 Min. Morgens ; der letzte von der Christopher St. Ferry 12 Uhr 35 Min. Nachts, von E. 10. Strasse Ferry 1 Uhr 20 Min. Morgens.

Fourteenth Street u. Union Square Line. Abgangsort Christopher Ferry. Geht durch Greenwich St., Ave. 9, 14. Strasse zu Ave. 4 ; zurück 14. Strasse, Ave. 9,

Washington St., Christopher St. zur Ferry. Der erste Wagen fährt von Christopher St. Ferry um 5 Uhr 30 Min. Morgens, von der Ave. 4 um 5 Uhr 38 Min. Morgens ; der letzte von der Ferry 12 Uhr 55 Min. Nachts, von Ave. 4 um 1 Uhr 13 Min. Morgens.

Central Cross-Town Railroad. Abgangsort Christopher-St. Ferry. Geht durch Christopher St., West St., 11. Strasse, Ave. 7, 14. Strasse, Broadway, 17. St., Ave. A, 23. St. zur Ferry ; zurück 23. St., Ave. A, 18. St., Broadway, 14. St., Ave. 7, 11. St., West St., Christopher St. zur Ferry. Der erste Wagen fährt von Christopher St. Ferry um 6 Uhr Morgens, von 23. Strasse Ferry 5 Uhr 30 Min. Morgens ; der letzte von Christopher St. Ferry 12 Uhr 30 Min. Nachts, von 23. St. Ferry 12 Uhr Nachts.

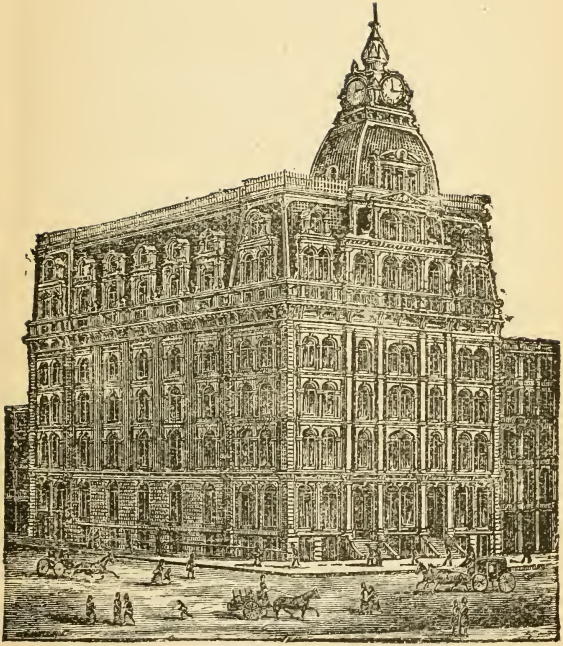
Twenty-Third Street und Erie Line. Geht von West 23. St. zur E. 23. Strasse. Zurück ebenso. Der erste Wagen fährt von 23. Strasse, Hudson, 5 Uhr 20 M. Morgens, vom East River 5 Uhr 43 Min. Morgens ; der letzte vom Hudson 12 Uhr Nachts, vom East River 12 Uhr 30 Min. Nachts.

Zweiglinie Thirty-fourth Street. Geht durch die 23. St., Ave. 2, 28. St., Ave. 1, 34. St. zur Ferry ; zurück 34. St., Ave. 1, 29. St., Ave. 2 zur 23. Strasse. Der erste Wagen fährt vom Hudson 5 Uhr 15 Min. Morgens, von 34. St. Ferry 5 Uhr 45 Min. Morgens ; der letzte vom Hudson 12 Uhr 15 Min. Nachts, von 34. St. Ferry 12 Uhr 40 Min. Nachts.

Harlem und Manhattanville. Abgangsort Ecke Ave. 3 und 130. Strasse. Geht durch Ave. 3, 125. Str., zum Hudson und zurück dieselbe Route. Der erste Wagen fährt von Ave. 3 um 5 Uhr Morgens, vom Hudson 5 Uhr 30 Min. Morgens ; der letzte von Ave. 3 um 11 Uhr 20 Min. Abends, vom Hudson 11 Uhr 40 Min. Abends.

Omnibus.

Die Omnibus-Touren sind wie überall, so auch hier allmählig durch die Pferdebahnen verdrängt worden und haben sich nur da halten können, wo letztere nicht



AMERICAN BANKNOTEN CO.,
Broadway, Ecke Liberty Str.

gestattet sind, nämlich auf dem Broadway und zur Verbindung desselben mit mehreren Avenues. Auch möge man bei den hiesigen nicht an die in den deutschen Städten fahrenden, z. B. Berliner denken, denn da herrscht ein himmelweiter Unterschied. Nicht nur das Aeussere ist einladender, Pferde wie die Wagen selbst, sondern auch das innere comfortabler und besonders brauchen sich auch einzelne Damen nicht zu scheuen, dieselben zu benutzen, sie werden ein jederzeit anständiges Publikum finden und bei besetzten Wagen werden die Herren nie verfehlen einer einsteigenden Dame ihren Platz einzuräumen. Das Fahrgeld beträgt überall 5 Cents. Die wenigen Touren sind folgende:

Broadway und Fifth Avenue Line. Abgangsort Fulton Ferry. Geht durch die Fulton St., Broadway, 14. Strasse, Ave. 5 bis zur 47. Strasse und dieselbe Route zurück. Der erste Wagen fährt von der Fulton St. Ferry um 7 Uhr 13 Min. Morgens, von 43. Str. um 6 Uhr 45 Min. Morgens; der letzte von der Fulton St. Ferry 12 Uhr Nachts, von 45. St. 10 Uhr 45 Min. Abends.

Broadway, Twenty-Third Street und Ninth Avenue Line. Abgangsort South Ferry. Geht durch Whitehall St., Broadway, 23. St., Ave. 9 bis zur 30. St. und dieselbe Route zurück. Der erste Wagen fährt von der South Ferry 6 Uhr 40 Min. Morgens, von der 30. Strasse 6 Uhr Morgens; der letzte von South Ferry 9 Uhr 30 Min. Abends, von 30. St. 8 Uhr 45 Min. Abends.

Madison Avenue Line. Abgangsort Wall St. Ferry. Geht durch Wall St., Broadway, 23. St., Madison Ave. bis zur 42. Strasse und dieselbe Route zurück. Der erste Wagen geht von der Wall Street Ferry um 7 Uhr 30 Min. Morgens, von der 42. St. 6 Uhr 26 Min. Morgens; der letze von Wall Street Ferry 10 Uhr 45 Min. Abends, von der 42. St. 10 Uhr Abends.

Manhattanville u. Boulevard Line. Geht durch Lion Brewery, Manhattanville, Manhattan, High Bridge, Carmansville. Fährt ab Ecke Ave. 6 und 32. St., von 8 Uhr 15 Min. bis 10 Uhr Morgens alle 15 Min.; dann bis 3 Uhr Nachmittags alle 20 Minuten;

dann bis 8 Uhr Abends alle 15 Min. ; dann bis 10 Uhr 20 Min. alle 20 Min. ; 11 Uhr 15 Min. und 12 Uhr Nachts die letzten Wagen.

Lohnwagen und Droschken.

Alle, welche solche Fuhrwerke zu benützen gedenken, mögen nie vergessen, den Fahrpreis beim Einsteigen mit dem Kutscher, der Taxe gemäss, abzumachen, da sie sonst regelmässig Unannehmlichkeiten haben werden. Entweder muss man eben sonst bezahlen, was derselbe verlangt, oder gar zum Bureau des Mayor's fahren und dort seine Beschwerde vorlegen ; der endlosen Redereien, die diesem immer vorhergehen, gar nicht zu gedenken. Sollte es beim Einsteigen vergessen sein, so nehme man die erste beste Gelegenheit wahr es nachzuholen ; in jedem Wagen muss eine gesetzlich festgestellte Taxe für denselben zu finden sein, auf welcher sich auch weiter die Nummer des Wagens und der Name des Besitzers befinden müssen. Ist dieses nicht der Fall, so lasse man sich ja nicht darauf ein, zu geben was verlangt wird, im Gegentheil verlange man zum Bureau des Mayors gefahren zu werden. Dieses wird, verbunden mit der nöthigen Sicherheit, wohl in den meisten Fällen seinen Zweck erfüllen, denn dort muss der Kutscher event. seine Strafe von 5 Dollars bezahlen.

Zu haben sind diese Wagen an den verschiedenen Bahnhöfen, Pferdebahn-Depots, Ferries, am Central-Park, am Union Square, Madison Square, City Hall, an den grösseren Hotels, überhaupt an Stellen, wo sie mehrfach verlangt zu werden Aussicht haben.

Der Preis der Wagen ist ein verschiedener, je nachdem, die kleineren von 1 oder 2 Personen, die grösseren von 1, 2, 3 oder 4 Personen benutzt werden, Kinder unter 8 Jahren fahren — natürlich in Begleitung Erwachsener — frei. Ebenso ist in den Fahrpreis ein Stück Gepäck einbegriffen. Der Passagier, welcher mehr mit sich führt, thut am besten, den Preis dafür auch vorher zu bestimmen, sonst ist er sicher, dass er betrogen wird.

Die gesetzliche Taxe ist folgende :

Fahrten nach der Meile.

Für eine Person eine Meile 1 Dollar.

Die zweite resp. dritte Meile je 50 Cents, eine angebrochene Meile gilt für voll.

Die vierte Meile auch 50 Cents, aber jede weitere 75 Cents.

Jeder Aufenthalt unterwegs, welcher eine Viertelstunde übersteigt, wird berechnet und kostet derselbe die Stunde 1 Dollar.

Als 1 Meile gelten 20 Blocks (einmündende Strassen), ausgenommen nur von einer Avenue zur nächsten, also bei dem in Avenues ausgelegten neueren Theile der Stadt, die Fahrten von Osten nach Westen, wo sieben Blocks eine Meile ausmachen. Eine zweite resp. dritte oder vierte Person bezahlt hier überall die Hälfte.

Zeitfahrten.

Für den Gebrauch eines Wagens ist für die Stunde 1 Dollar 50 Cents, für den eines kleinen Wagens (Droschke) 1 Dollar zu zahlen.

Fahrten nach und in dem Central-Park.

Von jedem Punkt südlich der 42. Strasse für 3 Stunden 6 Dollars (incl. Rückfahrt).

Von jedem Punkt zwischen der 14. und 42. Strasse für 3 Stunden (incl. Rückfahrt) 5 Dollars.

Von jedem Punkt zwischen der 42. und 130. Strasse für 2 Stunden 6 Dollars (incl. Rückfahrt).

Von jedem Punkt zwischen der 175. Strasse und Kingsbridge für 5 Stunden 6 Dollars (incl. Rückfahrt).

Fahrten nach Harlem und Manhattanville (südlich der 130. Strasse).

Von jedem Punkt südlich der 14. Strasse und zurück mit dem Privilegium 1½ Stunden sich dort aufzuhalten 6 Dollars.

Von jedem Punkt zwischen der 14. und 42. Strasse und zurück mit dem Privilegium sich dort 1 Stunde aufzhalten 5 Dollars.

Von jedem Punkt zwischen der 42. und 59. Strasse und

zurück mit dem Privilegium sich dort 1½ Stunden aufzuhalten 6 Dollars.

Fahrten nach dem zwischen High Bridge und Kingsbridge gelegenen Stadttheil.

Von jedem Punkte südlich der 14. Strasse und zurück mit dem Privilegium sich dort 2 Stunden aufzuhalten 9 Dollars.

Von jedem Punkt zwischen der 14. und 42. Strasse und zurück mit dem Privilegium sich dort 2 Stunden aufzuhalten 8 Dollars.

Von jedem Punkt zwischen der 42. und 59. Strasse und zurück mit dem Privilegium sich dort 2 Stunden aufzuhalten 7 Dollars.

Fahrten zu Bällen und Theater.

Hin- und Rückfahrt von jedem Punkt südlich der 59. Strasse 5 Dollars.

Nördlich der 59. Strasse jede weitere Meile 50 Cents.

Von einem Ball ein, von den durch die Polizei geordneten wartenden Wagen, zu jedem Pic-Nic südlich der 59. für eine oder zwei Personen 2 Dollars; für jede weitere Person 50 Cents mehr.

Nördlich der 59. Strasse wird jede Meile auch mit 50 Cents berechnet.

Nach dem Jerome und Fleetwood Park.

Mit dem Berechtigung 15 Minuten vor dem ersten Wettrennen dort einzutreffen und bis zu Ende dort zu bleiben, von jedem Punkt südlich der 14. Strasse 9 Doll.; von jedem Punkte zwischen der 14. und 59. Strasse 8 Dollars.

Express.

Wie wir eben die reichlichen und vielseitigen Verkehrsmittel zur Beförderung von Personen kennen lernten, so sind die Express-Compagnien zusammengetreten, um die Beförderung des Gepäcks zu übernehmen.

Dieselben lassen sich in solche eintheilen, welche

1) das Gepäck innerhalb der Stadt von einem zum andern Orte schaffen (incl. der Vorstädte auf den an den Ufern des Hudson und East River).
2) das Gepäck im Inland zu jedem gewünschten Orte versenden.
4) Das Gepäck ins Ausland versenden.

Wenn wir hier, wo wir eigentlich bisher nur von der Stadt selbst gesprochen haben, letzteres hinzunehmen, so geschieht dieses der besseren Uebersicht halber, da eben alle diese Institute unter dem Namen Express-Compagnien zusammengefasst sind.

Domestic-Express.

a) Dodd. Dieselbe hat ihre Bureaux :
Canal St. No. 280 ; Broadway No. 526 744, 944 und 1251 ; an Liberty, Cortland und Desbrosses St. Ferries ; an Quai No. 7 Hudson Ausgang der Rector St. ; Quai No. 28 Hudson Ausgang der Vestry St. ; Ave. 6 No. 736 ; Washington St. No. 170 und Court St. No. 4 in Brooklyn.

b) United States Mail and District Express Comp.; Wooster St. 86 und 88, mit folgenden Bureaux:
Broadway No. 239, 407, 575, 791, 946, 1205 u. 1337 ; Broad St. 6 ; Bridge St. 33 ; Fulton St. 68 ; William St. 51 ; Desbrosses St. 37 ; Wall St. 101 ; Front St. 110; E. 14. St. 203 Ave. 3 No. 554 und 1078; E. 125. St. 208 ; Ave. 6 No. 666, 819 und 1002 ; Ave. 8 No. 77 ; W. 23. St. 270 ; W. 34. 270 ; Grand Central Depot.

c) Westcott Express Comp. Hauptbureau: Park Pl. No. 3; die andern Bureaux :
Broadway 785 und 942 ; Barclay St. Ferry ; Christopher St. Ferry; James Slip Ferry; E. 34. St. Ferry ; Quai No. 33 Hudson Ausgang der 30. St. zwischen Ave 9 und 10 ; Grand Central-Depot ; Ecke Vanderbilt Ave. und 42. St. — Brooklyn: Washington St.; Bergen St. 15 ; E. 4. St. 79. — Jersey City: Warren St. 261. — Hoboken; Morris und Essex R. R. Depot.

Railway-Expresses.

a) Adams. Die Haupt-Gesellschaft für den Süden und Osten. Broadway No. 59. — Anderweitige

Bureaux: Broadway 638; W. 23. St. No. 12; E. 42. St. No. 28; Pennsylvania R. R. Quai. in Jersey City.

b) American. Für alle Plätze an der „New York Central and Hudson River Railroad" und alle mit dieser in Verbindung stehenden Linien. Broadway No. 65. Anderweitige Bureaux: Hudson St. No. 61; Canal St. 296; Broadway 696 und 940; Ecke Vanderbilt Ave. und 45. St.; Ecke Madison Ave. und 48. St.; Ecke Ave. 10 und 30. St.; Exchange Pl. 4, Jersey City. — Doch hat man sich bei allen Nachfragen in Betreff Ueberfracht und Gepäck an das Hauptbureaux Broadway No. 65 zu wenden.

c) Baltimore und Ohio. Für alle Plätze an den ebenso benannten Bahnen. Bureaux; Broadway 636; West Broadway 58, Canal St. 313.

d) Delaware, Lackawanna und Western. Für alle Punkte der eben so benannten Bahn-Linien und ihrer Abzweignngen. Bureaux: College Pl. 62, Broadway 785 und 942; Park Pl. 3; Grand Central Depot; Ecke Ave. 10 und 30. St. — In Brooklyn: Washington St. 333. — In Jersey City: Warren St. 261.

e) National. Für alle Punkte an der New York und Harlem Eisenbahn mit allen Zweigbahnen, einschliesslich deren nach Canada, welche auch von dieser Compagnie besorgt werden. Die Bureaux sind dieselben, wie die der American Express, wo die event. Geschäfte abgeschlossen werden.

f) United States. Für die Eriebahn und alle Verbindungen derselben in westlicher Richtung. Broadway 82. Anderweitige Bureaux: Broadway No. 305, 744, 957 und 1251; Canal St. 280; Ausgangspunkt der Chambers St. am Hudson. — Brooklyn: Court St. 2; Jersey City: Pavonia Ave. 90.

g) Wells, Fargo & Comp. Für San Francisco, Cal. Bureau: Broadway No. 65.

Diese Railway Express Compagnien holen das Gepäck blos südwärts der 59. Strasse ab, alle nördlich derselben wohnenden müssen das Gepäck erst durch die Domestic Expresses zu einem der betreffenden Bureaux besorgen lassen.

Die Foreign Expresses dagegen nehmen alles Gepäck aus allen Theilen der Stadt nur auf ihren Bureaux entgegen. Die Compagnien sind folgende :

Foreign-Expresses.

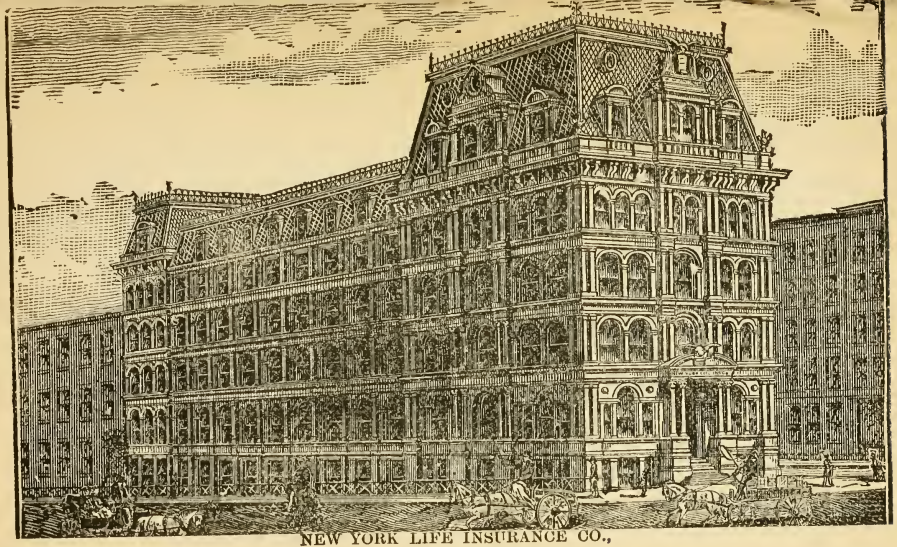
American-European Express : Baldwin Brothers & Co., Broadway 72.
American-Foreign and General European Express: Davis & Co., Broadway 42.
E. Losee's European Express : Broadway 69.
Morris' European Express : L. W. Morris, Broadway 50.
P. Ronzone & Co. European Express: Broadway 51.
Wells, Fargo, & Co. European Express: Broadway 65.
International Express: L. Constanseau, Broadway 128.
Transatlantic Forwarding Agency: J. Terkucle, Broadway 49.
New York and Key West Express Co.: Burling Slip 30, Fulton St. 14.
Carrington's Havana Express: Bowling Green 3.
New York and Brazil Express: Fulton St. 14, Burling Slip 30.

IV. ABSCHNITT.

Die œffentlichen Einrichtungen.

Strassen-Beleuchtung.

Schon im Jahre 1812 wurden hier Versuche mit Gasbeleuchtung gemacht und in den nächsten Jahren eifrig fortgesetzt. Im Jahre 1823 hatten dieselben die Gründung der ersten Gesellschaft für diesen Zweck zur Folge, der es denn gelang, innerhalb zwei Jahren den ganzen unteren Theil der Stadt mit Gasbeleuchtung zu versehen; also Jahrzehnte früher als die meisten grösseren europäischen Städte. Nach dieser Zeit bildeten sich bis 1870 im Ganzen vier Compagnien, die sich untereinander vollständig geeinigt hatten, von denen jede ihren eigenen Bezirk mit Gas versah und nur in diesen ihre Röhren gelegt hatte. Seit 1870 sind nun aber zwei weitere Gesellschaften in's Leben getreten, dadurch wurde das bisherige Abkommen der alten Compagnien über den Haufen gestossen und die freie Concurrenz unter Allen trat so ein. Die neuen legten nun ihre Röhren auch in die Strassen, die die alten schon in Besitz genommen hatten und so haben die Hauseigenthümer auch überall die Wahl, welcher derselben sie sich zuwenden wollen. Anbei sind dieselben verpflichtet, alle Gebäude mit Gas zu versehen, welche nicht weiter wie 100 Fuss von einer ihrer Röhren entfernt liegen. So ist wie in dieser auch in vieler ander Hinsicht sehr für die Annehmlichkeit der Consumenten gesorgt und auch die Strassen ziehen den Nutzen von alledem, da jede Compagnie — und sie haben alle Theil an der Strassenbeleuchtung — sich bemühen muss mit den anderen zu concurriren. Die Folge davon ist natürlich die, dass hier das Gas überall gut ist und gelobt wird, während



NEW YORK LIFE INSURANCE CO.,
Broadway.

man es drüben in der alten Welt nicht genug tadeln kann, und in den letzten Jahren in grösseren Gebäuden sogar vielfach zu Petroleumlampen zurückgekehrt. In neuester Zeit macht die Beleuchtung mit electrischem Licht, auch wenn nicht schnelle, so doch sichere Fortschritte; schon ist dasselbe in mehreren Privat- und öffentlichen Gebäuden, z. B. der Hauptpost benutzt und auch auf den Strassen sind hier und da von Privat-Etablissements Flammen angebracht, wie die vor Niblo's Theater den Broadway auf eine weite Strecke fast tageshell erleuchtet.

Strassen-Reinigung.

Früher war dieselbe verpachtet und wurde an denjenigen übertragen, der sie am billigsten übernehmen wollte. Dieses Princip hatte aber zu so vielen Klagen Anlass gegeben, dass man sich entschloss, die Strassen-Reinigung der Oberaufsicht der Polizei zu unterstellen. Es soll nun hiermit nicht im Geringsten gesagt sein, dass so die Klagen aufgehört hätten, im Gegentheil sie werden je nach der Witterung immer wieder mehr laut oder verstummen dann wieder; aber solche hört man eben in allen Städten dieses und des alten Continents mit mehr oder minder Recht und man gewöhnt sich allmählig daran, ebenso wie an den Strassenschmutz selbst. Die Polizei hat nun ein besonderes Department für diesen Zweck „Street Cleaning" geschaffen, das allerdings meistens nicht aus einem Committee, sondern nur aus einem Vorsteher besteht. Dass so die Reinigung auch ihre Schattenseiten hat, lässt sich denken; denn selbstverständlich werden die Strassen so ausgesucht, wie es dem betreffenden Vorsteher gerade gefällt; er ist an nichts gebunden und gebraucht seine Macht auch vollständig. Wenn man nun in den bedeutenderen Strassen und Promenaden sicher nicht klagen kann, so haben die inneren Stadttheile schon mehr zu leiden; allerdings theilweise durch ihre eigene Schuld, da hier die Bewohner alles mögliche auf dieselben werfen oder kehren, was nicht dahin gehört, sogar dann, wenn dieselben wirklich gerade einmal gesäubert waren. Die Reinigung geschieht durch Maschinen, welche besonders zu diesem Zweck construirt sind, und bei den grösseren und belebteren Strassen, vor

allem Broadway und Avenue 5 bei Nacht, damit die vielen Spaziergänger nicht belästigt werden. Haben nun diese Maschinen den Schmutz auf die Seite gefegt, so kommen die Wagen, in die er von den Führern aufgeladen wird. Dass bei dieser Gelegenheit eine Menge Abfälle noch in den Strassen bleiben ist natürlich, aber auch wohl kaum zu umgehen, denn besonders wenn der Wind ein wenig geht, treibt derselbe einen Theil immer wieder auseinander. Auch bei dem Aufladen selbst wird natürlich wieder eine Menge zerstreut.

Aber bis jetzt ist auch von den günstigeren Tagen die Rede gewesen, unangenehmer ist es schon bei nassem Wetter, wo dann sehr bald eine ziemlich hohe Schicht Schmutz entsteht; doch auch dies möchte noch gehen, wenn uns der Winter nicht fusshohen Schnee brächte. Dann hört alle Gemüthlichkeit auf der Strasse auf und dann scheint wirklich auch das Departement sich um nichts zu bekümmern, sondern alles dem doch eintretenden Thauwetter zu überlassen, welches dann den Schnee und all den Schmutz in die Canäle bringt. Im Allgemeinen kann man wohl sagen, steht es hier mit der Strassen-Reinigung wie überall, jedenfalls ist sie nicht schlechter wie irgendwo anders. Die Wagen, welche den Koth von den Strassen wegzufahren haben, nehmen in einem auch die Asche aus den Häusern mit. Diese wird in Fässern, welche nicht ganz gefüllt sein dürfen, vor die Häuser gestellt und dann von den betreffenden Fuhrwerken aufgeladen. Diese schaffen ihren Inhalt zu den dazu bestimmten Kähnen, welche wiederum, wenn mehrere gefüllt sind, in die See gezogen werden und sich ihres Inhaltes an einer ihnen von der Polizei bezeichneten Stelle entleeren. Es sind zu diesem Zweck über 1000 Leute als Fahrer resp. zum Zusammenfegen angestellt und eine grosse Menge Maschinen, Wagen und Pferde gekauft, welche ihren Aufenthaltsort in den grossen Gebäuden am Ausgangspunkt der 56. Strasse haben. Das Bureau der Abtheilung ist in dem Central Polizei-Gebäude Mulberry St. 300.

Wasser-Leitung.

Eine der grossartigsten und wichtigsten New Yorker Einrichtungen ist die Croton-Wasserleitung. Auch in

dieser Beziehung ging die Stadt andern Grossstädten mit gutem Beispiel voran. Da man hier früh genug den enormen Nutzen derselben erkannt hatte und besonders den grossen Einfluss, den gutes Wasser auf die Erhaltung der Gesundheit ausübt, genügend zu schätzen wusste. Dieser Einrichtung verdankt denn auch die Stadt gewiss zum grossen Theil die guten Gesundheits-Verhältnisse in den letzten Jahrzehnten, in denen sie verhältnissmässig wenig von Epidemien heimgesucht wurde. Schon im Jahre 1835 begann man mit dem Bau derselben und in sieben Jahren, also 1842, war sie vollendet, trotzdem man das Wasser 40 Meilen weit holen musste. Ihren Namen hat die Wasserleitung nicht etwa von dem Baumeister, sondern von dem Strom, der ihr den Stoff liefert, erhalten, dem Croton im Westchester County, ausser welchem noch mehrere Seen mit reichlichen Quellen, wenn es nöthig, benützt werden können und so als natürliche Reservoirs dienen. Alle diese Gewässer werden mit der peinlichsten Genauigkeit, so weit es irgend möglich, von schlechten Substanzen frei gehalten und überhaupt in jeder Hinsicht dafür gesorgt, dass die Einrichtung ihren Zweck völlig erfülle. Nach der Stadt wird das Wasser in einem 8½ Fuss hohen und 11½ Fuss breiten Aquaduct gebracht, welcher cementirt und oben gewölbt ist, ein Gefäll von 13 Inches auf die Meile hat und 115 Millionen Gallonen den Tag weiter befördern kann. Bei dem Strom sind durch Dämme grosse Reservoirs oder Seen geschaffen worden — der grösste unter dem Namen "Croton See" bekannt, — welche mit dem natürlichen zusammen 9500 Millionen Gallonen Wasser-Inhalt haben und so bei dem jetzigen Bedarf die Stadt 3 Monate ohne Zufluss genügend versorgen könnten. Es würde zu weit führen, die ganze Einrichtung genauer zu besprechen; wir begnügen uns daher damit, anzuführen, dass dieselbe bei High-Bridge die Insel Manhattan erreicht und dann hier in mehrere grosse Reservoirs in Central Park geführt wird, bevor das Wasser wieder in die Röhren gelangt. Die Länge der letzteren beträgt jetzt schon über 400 Meilen. Aber bald ist auch das höchst mögliche Quantum, welches die Leitung spenden kann, erreicht, denn New York verbraucht augenblicklich 96 Millionen Gallonen und wie wir oben gesehen, ist mit 115 Millionen das Maxi-

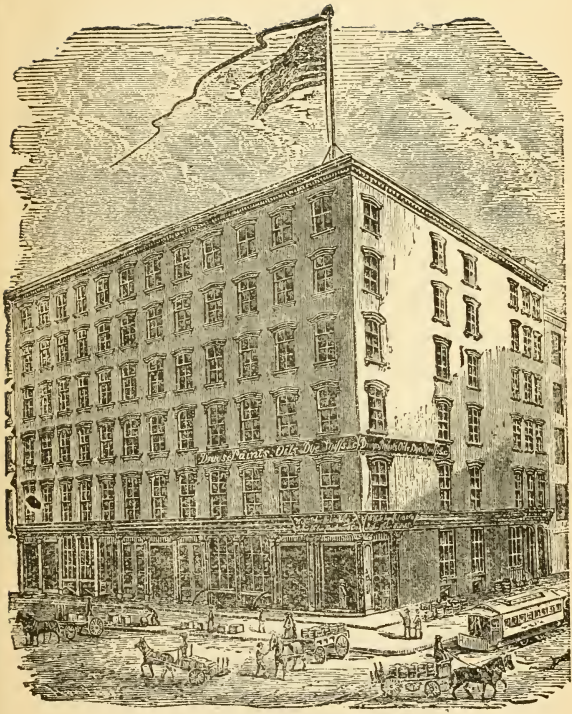
mum des Aquaductes erreicht, welches sicher in nicht mehr vielen Jahren bei dem enormen Wachsen der Einwohnerzahl der Stadt zum Verbrauch nicht mehr ausreichen wird.

Oeffentliche Trinkstellen

sind in der Stadt nur in sehr geringer Anzahl angebracht, trotzdem sie bei der enormen Hitze, die im Sommer hier herrscht, so nöthig wären. Die wenigen in den Strassen befindlichen verschwinden ganz und nur in den öffentlichen Parks kann man dieselben regelmässig finden.

Die Feuerwehr

ist dem „Fire Departement" unterstellt, welches aus drei Bureaux besteht: Das erste hat für die Verhütung von Feuersbrünsten und deren event. Löschung Sorge zu tragen; das zweite Gesetze vorzuschlagen für alle feuergefährlichen Stoffe, und das dritte die Ursache der Feuersbrünste zu erforschen. An dieser Stelle interessirt uns nur das erste, welches für die Löschung Sorge zu tragen hat. Diesem stehen 50 Dampfmaschinen und 18 Wagen zum Transport von den nöthigen Geräthschaften zur Verfügung, welche in der Stadt gut vertheilt an verschiedenen Stellen untergebracht sind. Ungefähr 600 Feuer-Alarm-Posten sind weiter zu diesem Zweck hergerichtet; welche mit dem Bureau in telegraphischer Verbindung stehen; und mehr denn 700 Mann alle Zeit bereit dem verheerenden Element Einhalt zu thun. Bei diesen Einrichtungen hört man in New York fast nie etwas von Feuerschaden, da solches immer unterdrückt ist, ehe es irgendwie um sich greift. Die Kosten der Unterhaltung dieses Departements betragen jährlich 1,250,000 Dollars.



SCHIEFFELIN GEBÄUDE.
Ecke William und Beekman Strasse.

V. ABSCHNITT

Sehenswuerdigkeiten u. Vergnuegungs-Lokale.

Der Central-Park.

Mit Recht kann die Stadt auf diese wundervolle Anlage stolz sein und jeder Fremde wird sicher die Frage „sind Sie schon im Central-Parl gewesen?" unzählige Male an sich gerichtet hören. Hierüber vergisst der New Yorker Alles, er scheint gar nicht zu wissen, wie viel hübsches seine Heimath sonst noch bietet, bei Sehenswürdigkeiten denkt er nur an diesen. Aber dazu trägt gewiss noch ein anderer Umstand bei, nämlich der, dass er ihn hat entstehen sehen und zwar aus einer Gegend, die so felsig, sumpfig und in jeder Beziehung unschön war, dass sie dem besten Ingenieur und Künstler den Muth benehmen konnte, etwas daraus zu machen. Und doch ist es gelungen und man kann jetzt kaum noch begreifen, wie eine solche Aenderung in 22 Jahren zu Stande gebracht werden konnte, denn 1858 wurde das Werk in Angriff genommen. Mögen andere Städte auf ihre Alterthümer, ihre Kirchen, ihre Museen und Theater stolz sein, wohl keine hat solchen Park in ihrem Mittelpunkt aufzuweisen! Begrenzt ist derselbe im Süden durch die 59. Strasse, im Osten durch die Avenue 5, im Norden durch die 110. Strasse und im Westen durch die Avenue 8, so dass er über 2½ Meilen lang und über ½ Meile breit ist, also einen Flächenraum von ungefähr 840 Acres einnimmt. In demselben sind 15 Meilen Fusswege, ausser diesen 8 Meilen Reitwege und 25 Meilen Spaziergänge, in und an welchen sich für 10,000 Menschen-Sitze befinden, von denen 600 in schattigen Weinlauben angebracht sind. Kein Wunder, dass dieses der Lieblingsplatz der hie-

sigen Bevölkerung ist, mögen sie ihn fahrend, reitend oder spazieren gehend besuchen, vielleicht auch beabsichtigen, auf dem wundervollen See ein wenig zu rudern. Endlos ist die Reihe der Equipagen des Nachmittags und stundenlang kann derjenige, welcher sich für den Sport interessirt, an dem Ausgang der Avenue 5 sitzen, bis ihm die Augen von all den eleganten Gefährten müde werden, in denen die hiesigen Millionäre spazieren fahren. Von den Reitern ist der andere Eingang an der 8. Avenue mehr gesucht, da dieselben es lieben den Broadway zu benutzen. Selbstverständlich hat hier die schöne Gelegenheit die Reitkunst auszuüben, dieser wohl viele Anhänger geworben, die sonst vielleicht nie ein Pferd bestiegen hätten; so ist besonders auch die Zahl der eleganten Reiterinnen sehr bedeutend und man sieht verhältnissmässig wenig Herren nicht in Begleitung von Damen ihrer Lust am Sport nachgehen. Auch für die Vergnügungen der Kinder ist Sorge getragen, da finden wir ein Carrousel, welches viel benutzt und von den Kleinen viel geliebt ist, da sind viele Schaukeln angebracht und da ist vor allen der 10 Acres umfassende Spielplatz „Play- oder Ball-Ground" derselben. Hier tummeln sich an bestimmten Tagen, wenn das Gras durch Tafeln mit dem Worte „Common" als Gemein-Zeit bezeichnet ist, tausende von Kindern, spielen die so beliebten verschiedenen Arten Ball und treiben alle möglichen andern Belustigungen. Für alle Menschen hat der Central-Park sein Plätzchen, der Schwermüthige mag sich in die Tannenwaldungen flüchten, der Verliebte ein lauschiges Plätzchen in einer von den hübschen Lauben aufsuchen, oder auch einen Kahn miethen und an den wunderhübschen Ufern des Sees entlang rudern; der Spaziergänger, welcher eben nur sehen, vielleicht auch gesehen werden will, findet überall, besonders aber an den Glanzpunkten des Gartens, der Terrasse und dem „Ramble", viele schaulustige und vergnügte Menschen.

Doch wir wollen jetzt einen Spaziergang durch den Park unternehmen, wie er für einen Durchreisenden geeignet wäre, der demselben nur einen Nachmittag opfern kann und doch alles Bedeutende und Schöne sehen möchte. Zuerst müssen wir aber den Besucher noch auf die Brücken resp. Tunnels aufmerk-

sam machen, da es unmöglich ist diese alle anzuführen, trotzdem sie es sicher verdienten. Besonders ist ausser ihrer Leichtigkeit und Schönheit in Bau, der Geschicklichkeit der Auswahl der Plätze, wo sie angebracht sind, ohne den Eindruck, den ein Park eben hervorbringen muss und der leicht durch massive Gebäude gestört wird, auch nur im Geringsten zu beeinträchtigen und ihm im Gegentheil nur durch ihr überraschendes Auftreten und ihre Fernsichten erhöhen, ihre Verschiedenheit der Aufmerksamkeit jedes Besuchers werth. Nicht zwei sind sich vollständig gleich und gerade dieses verdient von einem tieferen Betrachter, der jedoch die nöthige Zeit zur Verfügung haben muss, genauer gewürdigt zu werden. Also jetzt zu unserem kurzen Spaziergang zurück. Wir nehmen aus der unteren Stadt die Pferdebahn, welche uns die 7. Avenue entlang trägt, steigen an der 59. Strasse aus und treten durch das „Artisan's Gate" (Thor) in den Park ein. Hier gehen wir den breiten Weg entlang, welcher sich etwas zur Rechten wendet; er führt uns zuerst unter einer schön berankten Brücke durch, dann, indem wir eine kleine Höhe hinansteigen, über eine andere hinweg zu dem schon erwähnten

Play Ground,

welcher ein wenig rechts von unserem Wege liegt. Wenn wir uns hier an den Spielen der Kleinen satt gesehen und auch nicht vergessen haben einen Blick auf die felsigen Massen, welche sich zur Linken erheben und als ein Zeichen stehen geblieben sind, wie früher diese ganze Gegend gewesen, zu werfen, gehen wir weiter zu dem

Carrousel,

auch einem Lieblingsplatz der jungen Welt, wie wir schon erwähnten, bei welchem wir, um allen Bedürfnissen und Wünschen derselben zu entsprechen, die Dairy finden, ein Restaurant, wo man vor allem Milch, Eis und derartige Sachen haben kann. Kurz vor der Dairy wendet sich der Weg rechts und führt uns zur

Marble Arch,

dem schönsten und grossartigsten aller Tunnels, welches ganz aus Marmor gebaut ist und den Eingang in

den schönsten Theil der ganzen Anlagen bildet. Denn wenn wir ihn passirt und den folgenden Hügel emporgestiegen sind, kommen wir zu der

Mall,

einem breiten Wege, der uns bis zur Terrasse führt. Dieses ist eine der gesuchtesten Promenaden des ganzen Parkes; dicht bei ihm der Musik-Pavillon und für die Kinder die Ziegenwagen. Hier ist es in den Sommermonaten bei hübschen Tagen fast unmöglich gegen den Strom zu schwimmen, man muss eben lustig mit den Lustigen forttreiben, wohin einen das Gewühl gerade führt. An der Mall sind auch drei der besten Statuen: von Shakespeare, die an seinem 300jährigen Geburtsjahre 1872 gesetzt wurde, eine von Walter Scott, eine Copie von der in Edingburgh errichteten, und ein Geschenk von den in New York wohnenden Schotten, und eine dritte, welche einen indischen Jäger mit seinem Hunde in Lebensgrösse vorstellt. Von hieraus können wir den Besucher, der für ländliche Eindrücke schwärmt, wenn wir uns weiter links wenden an den

Green oder Common

genannten Weideplatz einer grossen Schafheerde führen, die von einem alten Hirten und zwei eifrigen Hunden gehütet werden. Doch hier brauchen wir wohl nicht lange zu verweilen; wir benutzen die einmal eingeschlagene Richtung nun auch weiter und gelangen so zur

Menagerie und dem Museum.

Letzteres besprechen wir später bei dem American Museum of Natural History, und sehen uns jetzt nur die erstere an; dieselbe enthält hauptsächlich eine recht hübsche Sammlung von wilden Thieren und Vögeln, zu deren Besichtigung es bei der einfachen Gruppirung wohl keiner weiteren Führung bedarf, besonders da dieselbe auf einen verhältnissmässig kleinen Raum zusammengedrängt ist. Von hier aus wenden wir uns zurück und nehmen in dem in der Nähe des nördlichen Ausganges der Mall befindlichen

Casino,

einem netten Gebäude im ländlichen Styl, eine kleine Erfrischung, deren wir gewiss nach unserer Rundreise bedürfen, besonders da wir noch einen grossen Theil vor uns haben und sogar den bei weitem schönsten, zu dem wir uns etwas stärken und ausruhen wollen. Wir thun dieses doppelt gerne, da wir sicher wissen, dass wir es nicht zu bereuen haben werden, denn es ist hier bei billigen Preisen Alles gut. Doch wir haben nicht allzu lange Zeit und treten in Folge dessen bald wieder hinaus, gehen durch den Laubengang und gelangen somit zur

Terrace.

Dieselbe ist aus hübschem Stein von gelblicher Farbe gebaut und bildet mit den zu ihr gehörigen Springbrunnen den architektonisch schönsten Theil des Gartens. Wir gehen die Haupttreppe hinab und gelangen durch eine Halle mit hübsch verzierten Wänden und Decken, welche augenblicklich als Restauration benutzt wird, auf die Esplanade. Doch vergessen wir nicht, uns die anderen Treppen genauer zu besehen, die durch wundervolle Sculpturen, besonders Thierbilder, hervorragen. Wir müssen überhaupt hier den Besucher sich selbst überlassen und können nur sehr allgemeine Andeutungen geben, da viele Stunden hingehen würden, wollten wir Alles der Gebühr gemäss würdigen. Die Aussicht von der Terrasse wie von der Esplanade ist auch überhaupt nicht zu beschreiben, da kann man stundenlang stehen und betrachten und die Zeit vergessen. Es ist hier wirklich wunderbar, was die Kunst aus einer wilden Gegend geschaffen und wie sie sich alles zu Nutzen gemacht, was dem Laien ursprünglich nur als dem ganzen Unternehmen schädlich erscheinen konnte. Wir treten an die

Bethesda Fontaine.

Die Idee, die derselben zu Grunde liegt, ist von der Bibel entlehnt, es ist die Episode vom Teich von Bethesda. Ein Engel ist im Begriff das Wasser zu segnen. Er hält in der linken Hand eine Lilie, das Zeichen der Unschuld und Reinheit und trägt über der Brust die Bän-

der, die ihn als den Boten unter den Engeln kennzeichnen. Er scheint im Begriffe zu sein, sich auf einen Felsen niederzulassen, von welchem das Wasser herunterströmt und vier kleinere Figuren halbverschleiert, welche Mässigkeit, Reinheit, Gesundheit und Frieden symbolisch darstellen. Das Modell der Figuren ist durch Miss Emma Stebbins in Rom während der Jahre 1864—67 entworfen; die Hauptfigur hat eine Grösse von 8 Fuss, die kleineren von 4 Fuss.

Doch wenden wir unsere Blicke wieder dem

See

zu, unter welcher Bezeichnung dieser, vor dem wir hier stehen, im Gegensatz zu den anderen kleineren, immer verstanden wird. Alle nehmen zusammen (mit Ausnahme der Reservoirs) einen Flächenraum von 43¼ Acres ein, doch verschwinden die kleineren gegen diesen, und zeigen nur hier und da allerdings auch allerliebste Punkte, die den Besucher zu stillem Beschauen in's Gras hingestreckt wohl einladen können. Wenn wir uns nun an den reizenden Ufern satt gesehen, gehen wir zum Boothause, von wo aus sich, wenn die Zeit ausreicht, wohl eine kurze Fahrt lohnen würde. Die Preise sind sehr niedrig; für eine Tour rings um den See für eine Person 10 Cents; die Stunde für eine Person 30 und für jede weitere 10 Cents. Aber nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter findet man die Vergnügungslustigen hier, wenn auch dann weniger für die Natur, wie für das Schlittschuhlaufen schwärmend; in dieser Jahreszeit versammelt der See alle Verehrer dieser schönen Kunst auf seiner Oberfläche; glänzende Feste kommen dann auf seinem Eise zu Stande. Doch wir gehen weiter an seinen Ufern entlang, zu der eisernen Brücke, welche über ihn hinweg führt und werfen von hier aus einen letzten Blick auf ihn. Die Aussicht von derselben ist wirklich wieder zu hübsch; auf beiden Seiten das stille ruhige Gewässer, welches blos durch die Schwäne belebt wird, wenn nicht gerade ein Kahn eine fröhliche Gesellschaft darüber trägt; dabei die entzückenden Ränder desselben, die nur hier und da unterbrochen werden, um dem bunten Menschenschwarm diese Reize zu zeigen; man muss sich wirklich gewaltsam losreissen! Wir gelangen nun

an dem andern Ende der Brücke zu der beliebtesten und belebtesten Promenade des ganzen Central-Parkes, zum

Ramble.

Hier muss sich jeder befriedigt fühlen, er mag noch so viel gesehen haben, noch so weit gereist sein und sich in einer Stimmung befinden, wie er will — denn dieser Theil bietet Alles, was ein Park an Spazierwegen, lauschigen Plätzchen und so weiter bieten kann. Die Abwechselungen der Scenerie sind grossartig; felsige Vorsprünge, Thäler, Gewässer mit kleinen Wasserfällen und dem so wunderbar anheimelnden Rauschen derselben, überraschende Fernsichten, kurz Alles, was man sich von einem Park nur wünschen kann! Aber hier giebt es noch eine andere Ueberraschung für uns. Wir finden nämlich in dem Ramble das Standbid eines Deutschen, den wir Alle hoch verehren, wir sind vor dem

Schiller Monument

angelangt; welches im Jahre 1859 von den hier wohnenden Deutschen für den Park gestiftet wurde.

Nachdem wir die schönsten Punkte gesehen, gehen wir weiter zu dem

Belvedere

und verschaffen uns noch einen Ueberblick über den ganzen südlichen Park. Dasselbe ist auf einer Erhöhung, der bedeutendsten in dem ganzen Park, erbaut, und bietet auf seinen Terrassen wundervolle Fernsichten. Im Süden der schöne Park, dessen allmälig mächtiger werdende Bäume den unteren Theil der Stadt verdecken, im Westen den Hudson und die schönen Landschaften jenseits desselben, und im Osten den East River und darüber hinaus und die in demselben liegenden Inseln. Nördlich liegen die Reservoirs der hiesigen Wasserleitung, jedenfalls der am wenigsten sehenswerthe Theil des Parkes.

Den Rückweg überlassen wir dem Besucher sich selbst, hat er an dem Gesehenen genug, so mag er auf einem kurzen Wege den Park verlassen, haben ihm die Anlagen besonders gefallen und beabsichtigt er sie nochmals zu sehen, so mag er auch dieses thun. Er wird es sicher nicht bereuen und immer neue Schönheiten in denselben entdecken.

Wer den Park sich zu Wagen anzusehen vorziehen sollte, findet auch hierzu gute und billige Gelegenheit.

An der 5. und 8. Avenue befinden sich grosse geräumige Wagen, welche unter der Aufsicht der Park-Commissionäre stehen und nur zu empfehlen sind. Der Preis für ein Hin- und Retour-Billet zum Mount St. Vincent, einem im nördlichen Theil der Anlagen gelegenen Berg, beträgt 25 Cents und berechtigt den Passagier an jedem beliebigen Punkt auszusteigen, um später bei der Rückkehr zu beliebiger Stunde irgend einen andern dieser Wagen zu benutzen.

Eingänge zum Park sind an folgenden Stellen:

5. Ave.	und	59. Str.,	Scholar's Gate,
6. Ave.	,,	59. Str.,	Artist's ,,
7. Ave.	,,	59. Str.,	Artisan's ,,
8. Ave.	,,	59. Str.,	Merchant's ,,
8. Ave.	,,	72. Str.,	Woman's ,,
8. Ave.	,,	79. Str.,	Hunter's ,,
8. Ave.	,,	85. Str.,	Mariner's ,,
8. Ave.	,,	96. Str.,	Gate of all Saints,
8. Ave.	,,	100. Str.,	Boy's Gate,
8. Ave.	,,	110. Str.,	Stranger's Gate,
5. Ave.	,,	72. Str.,	Children's ,,
5. Ave.	,,	79. Str.,	Miner's ,,
5. Ave.	,,	90. Str.,	Engineer's ,,
5. Ave.	,,	96. Str.,	Woodman's ,,
5. Ave.	,,	102. Str.,	Girl's ,,
5. Ave.	,,	110. Str.,	Pioneer's ,,
6. Ave.	,,	110. Str.,	Farmer's ,,
7. Ave.	,,	110. Str.,	Warior's ,,

Das Metropolitan Museum of Art.

Das Museum verdankt seine Entstehung einer Versammlung hiesiger Kunstfreunde, welche im Jahre 1869 in der Academy of Music zusammentrat und in welcher man Beschluss fasste, ein Committee, bestehend aus 50 Mitgliedern, zu erwählen und zu beauftragen, einen Plan auszuarbeiten und alle möglichen Schritte zu thun, um ein Institut in's Leben zu rufen,

BANK VON NEW YORK,
Wall, Ecke William Str.

welches den Zweck haben sollte, den Kunstsinn der Bevölkerung der Stadt zu heben resp. zu wecken. Bei der bedeutenden Ausdehnung des Arbeitsfeldes wurde das aus den hervorragendsten Kunstkennern der hiesigen Stadt bestehende Committee, in welchem sich auch die ersten Künstler der „Academy of Design" befanden, bald auf das Doppelte vermehrt und leitete auch die ihm übertragene Angelegenheit mit grosser Energie und Umsicht. Die Höhe der Summen, welche gezeichnet wurden, bewies sehr bald, dass man hier bemüht war, eine Lücke auszufüllen, die von allen hervorragenden Bürgern der Stadt als solche anerkannt wurde, und sicherte dem patriotischen Unternehmen von Anfang an eine glänzende Zukunft. Schon im April des folgenden Jahres nahm sich auch die Legislatur seiner an und gewährte einen Charter für die Gründung eines Museum und einer Bibliothek zu dem Zweck, „das Studium der Künste zu wecken und zu ermuthigen, durch dasselbe die Anwendung der Kunst auf das praktische Leben zu ermöglichen und die Erziehung und Bildung des Volkes zu heben." In Folge dessen wurden dann die Statuten der Gesellschaft endgiltig festgesetzt und die Zahl der Mitglieder des Committees auf 250 vermehrt. Dieselben sind solche ausschliesslich für Lebenszeit und wählen als eine geschlossene Corporation, wenn Stellen frei werden, die Mitglieder selbst, welche jedoch immer von den Curatoren vorgeschlagen werden müssen. Auch letztere — 21 an der Zahl — wählt die Corporation selbst, und zwar hat dieses Amt eine Dauer von sieben Jahren und wird nicht von allen gleichzeitig angetreten, sondern es werden alljährlich eine gleiche Anzahl neue Vorsteher erwählt, so dass von 7 Mitgliedern jedes Jahr eines neu ersetzt wird. Die Beamten werden jährlich von der Corporation ernannt und gehören zu den Vorstehern, ebenso wie zu denselben immer der Schatzmeister der Stadt, der Präsident der öffentlichen Parkanlagen und der Präsident der Academy of Design gehören. Im Uebrigen berechtigt jede Stiftung von 1000 Dollars zu dem Titel „Patron", jede von 500 Dollars zu dem Titel „Fellow in perpetuo" und jede von 200 Dollars zu dem Titel „Fellow for life", und zu jederzeit freiem Eintritt in die Räume des Museums; ausserdem erhalten diese

Patrons und Fellows noch eine Anzahl Karten, welche übertragbar sind und die Besitzer gleichfalls jederzeit zum Eintritt berechtigen.

Die erste Acquisition von Bedeutung, welche für das hiesige Museum gemacht wurde und so den Grundstein zu der so schnell zu hoher Bedeutung angewachsenen Sammlung legte, waren die Blodgett'schen Gemälde, welche nachdem das Urtheil der bedeutendsten Autoritäten der alten Welt eingeholt, im Jahre 1870 erworben wurden und Anfang folgenden Jahres hier zur Verfügung standen. Dieselben machten es sofort unumgänglich nöthig, Räumlichkeiten zu ihrer Ausstellung auszuwählen, und diese wurden denn auch an Avenue 5, zwischen der 53. und 54. Strasse gefunden. Aber schon kurze Zeit nachher reichten dieselben nicht mehr aus, da unterdessen die Cesnola Sammlung — noch jetzt der wichtigste und interessanteste Theil des Ganzen — hinzukam. Man war gezwungen ein anderes Gebäude auszusuchen und kam dieser Nothwendigkeit in der bestmöglichen Weise nach, indem man für die jetzt schon so bedeutende Sammlung das Douglas'sche Haus an der 14. Strasse, zwischen Avenue 6 und 7 miethete. Indessen war es immer klarer hervorgetreten, dass hier der Grundstein zu einem wahrhaft nationalen und populären Werke gelegt war, welchem Eindruck sich auch die Legislatur nicht verschloss. So wurde durch dieselbe der Beschluss gefasst, für diesen Zweck ein eigenes Gebäude zu schaffen, für dasselbe 500,000 Doll. genehmigt und dem Park-Departement der Auftrag zugestellt, einen geeigneten Platz für ein solches im Central-Park auszusuchen. So ist denn dieses jetzige Museum entstanden, als ein kleiner doch nennenswerther Anfang dessen, was es mit den Jahren werden soll, das in nicht zu ferner Zeit fortgebaut werden und sich den Instituten der bedeutendsten Städte der alten Welt würdig zur Seite stellen wird. Der Besucher, der letzere häufiger gesehen hat, mag beim Beschauen des Metropolitan Museum's nicht aus dem Auge verlieren, dass er sich in der neuen Welt befindet, in der solche Institute erst in aller letzter Zeit in's Leben getreten, dass dagegen fast alle Kunstgegenstände aus früheren Zeiten drüben sich in festen Händen befinden und die Schwierigkeiten sich dadurch bedeutend erhöhen. Das

Gebäude selbst ist in modern gothischem Styl gebaut, es hat sein festes Fundament auf den Felsen, die in seiner Umgebung vielfach sichtbar sind und enthält einen grossen geräumigen Hauptsaal und eine Treppe höher die Gallerien. Breite Treppen führen an den schmaleren Fronten der Ost- und Westseite in dasselbe und an denselben Seiten befinden sich auch diejenigen, welche uns zu den oberen Räumlichkeiten führen. Dieses sind an den genannten Fronten je zwei Zimmer, das erste ein kleineres und dann ein grösseres, in welchem wir die Gemälde ausgestellt finden, beide Seiten durch Gallerien verbunden. Wenn wir den geräumigen schönen Hauptsaal betreten, sehen wir zuerst die Bildhauerarbeiten der Jetztzeit, in der Mitte die Ausstellung von Gegenständen, welche nicht dem Museum selbst gehören, sondern demselben für ein halbes Jahr geliehen sind ; und unter den südlichen, östlichen und nördlichen Gallerien, die verschiedenen Gegenstände der Cesnola-Sammlung. Oben sind, wie schon erwähnt, an der östlichen und westlichen Seite die Gemälde ausgestellt und von den sie verbindenden Gallerien ist die nördliche auch noch von der Cesnola-Sammlung ausgefüllt, während sich auf der südlichen eine Zusammenstellung von Töpferwaaren aller Art befindet.

Somit bestehen die Sehenswürdigkeiten des Museums in den Hauptgruppen aus:

1) der Cesnola-Sammlung, vervollständigt durch die Bildhauer-Arbeiten lebender Künstler und die Porcellan-Sammlung;
2) den Gemälden;
3) den geliehenen Gegenständen.

1) Die Cesnola-Sammlung wurde von General di Cesnola, dem jetzigen Director des Museums, während mehrerer Jahre, welche sich derselbe auf der Insel Cypern aufhielt, zusammengestellt und bildet, wie schon erwähnt, den werthvollsten Theil aller Gegenstände des Museums, welche sich ruhig mit jeder europäischen messen kann. Sie besteht aus über 10,000 Nummern, welche zum grossen Theil durch Ausgrabungen der Ruinen und Gräber der genannten Insel aufgefunden wurden. Die Terra Cotta Zusammenstellung zählt fast 4000 Stück, welche der genauesten Besichtigung und

des Studiums besonders werth sind, denn es tritt hier ein Kunstsinn in der Wahl derselben zu Tage, der dem oberflächlichen Beschauer ganz entgeht. Ihre Verschiedenheit ist einzig, nicht zwei der Vasen, aus welchen die Sammlung hauptsächlich besteht, sind sich vollständig gleich, wobei die verschiedenen Exemplare ausserdem so gut erhalten sind, wie man sie selten vorfindet. Die Glaswaaren sind phönizischen und griechischen Ursprungs. Die Gold- und Silber-Gegenstände, welche fast ausschliesslich in griechischen Gräbern gefunden wurden, sind von besonderer Schönheit; sie bestehen hauptsächlich aus Ringen, Halsbändern, Ohrringen und anderen Schmucksachen. Die Statuen stammen aus den verschiedensten Perioden von der frühesten egyptischen bis zur spät griechisch-römischen Zeit und sind dem entsprechend geordnet. Diese Sammlung ist vervollständigt vor allem durch das orientalische Porcellan, welches aus den Erzeugnissen aller jener Länder, die es in dieser Kunst so weit gebracht haben und noch immer von uns nicht erreicht sind, besteht, und bis auf unsere Zeit reicht. Jeder einzelne dieser Gegenstände ist der genauesten Würdigung werth, und an jedem wird der Kenner sicher neue Schönheiten entdecken.

2) Die Gemälde sind folgendermaassen arrangirt: Die östlichen Räume sind für die Werke alter Meister bestimmt, und zwar der kleinere für geliehene, der grössere für dem Museum gehörige; die westlichen Räume dagegen sind der neueren Kunst und ihren Vertretern gewidmet. In dem grösseren Saale finden die künstlerischen Schöpfungen aller Länder ihren Platz und sind theilweise durch geliehene, theilweise durch dem Museum gehörige Werke vertreten, dagegen soll der kleinere ausschliesslich der amerikanischen Kunst gewidmet werden und mit der Zeit eine hübsche Sammlung hiesiger wahrhaft künstlerischer Erzeugnisse bieten. Die alte Schule besteht aus 184 Gemälden, von denen 7 der deutschen Schule, 11 der französischen, 16 der italienischen, 3 der spanischen und 2 der englischen angehören. Alle übrigen stammen aus der niederländischen resp. flämischen Schule, welche in Folge dessen die Sammlung hauptsächlich vorführt. Von den bedeutenden Meistern derselben sind zu nen-

nen: vor allem Rubens, der sogar durch 2 Bilder vertreten ist: "Die Rückkehr der heiligen Familie von Egypten", ursprünglich für die Kirche der Jesuiten in Antwerpen gemalt, und: "Löwen, ein Stück Rothwild verfolgend", welches aus der Sammlung des Cardinals Fesch stammt. Weiter sind zu nennen: Van Dyck, Jordaens, Cranach, Snyders und Wouvermann. In der italienischen Schule ist Bordone vertreten; doch am besten ist jedenfalls die spanische repräsentirt, welche unter ihren 3 Bildern eines von Velasquez und eines von Murillo enthält.

In der neueren Schule wollen wir nur auf das Kaulbach'sche Gemälde aufmerksam machen, welches auch schon durch die Stelle, an der es angebracht, den hervorragenden Rang, welchen es unter den andern einnimmt, kennzeichnet.

3) Die Ausstellung der dem Museum nicht gehörigen Gegenstände nimmt sicher nicht den geringsten Rang unter den Sehenswürdigkeiten desselben ein. Im Gegentheil ist ja überall bekannt, dass unsere Stadt Kunstschätze von unnennbarem Werthe besitzt und dass dieselben nicht Kunstsammlungen angehören, sondern einzeln in privaten Händen sind. Und gewiss ist in hohem Maasse das Entgegenkommen aller dieser Kunstfreunde zu schätzen, welche dieselben auf ein halbes Jahr dem Museum zur Ausstellung überlassen. Diese Gegenstände wechseln immer halbjährlich, Ende März und Ende September, und wir müssen für dieselben, wie auch für die übrigen flüchtig erwähnten Abtheilungen, auf die Cataloge verweisen, welche—allerdings nur in englischer Sprache—in dem Museum zu haben sind.

Das Museum liegt nur wenige Schritte von Ave. 5 in der Höhe der 83. Strasse und ist dem Publikum unentgeltlich an allen Tagen, mit Ausnahme von Montag und Dienstag geöffnet, wo es nur den "Patron's", "Fellows" und Solchen zur Verfügung steht, welche ein Eintrittsgeld von 50 Cts. bezahlen.

Das American Museum of Natural History.

Das gegenwärtige Museum wurde im December 1877 durch Präsident Hayes eröffnet. Es ist ein feuerfestes

Gebäude, welches auf dem Manhattan Square liegt (zwischen Ave. 8 und 9 und der 77. und 81. Strasse) und bildet, gleich dem Museum of Art, nur den Anfang von dem, was es einst werden soll, da in Aussicht genommen, je nach Bedarf früher oder später neue Gebäude zu errichten. Die innere Einrichtung desselben ist sehr hübsch und lässt nichts zu wünschen übrig, wie denn überhaupt Jedem die Besichtigung dieser Sammlung nur angerathen werden kann, da sie von einer Schönheit und Vollständigkeit ist, wie wir sie nirgends besser finden. Die Gegenstände sind in langen Sälen ausgestellt, um den in der ersten Etage gelegenen Hauptsaal zieht sich in der Höhe eines neuen Stockwerkes rings ein geräumiger Balcon; ausserdem enthält das Gebäude noch die Bureaux des Directors. Ein Collegium von 25 Vorstehern leitet die Angelegenheiten des Museums und hat das Recht, alle eintretenden Vacanzen selbst wieder zu besetzen und die Beamten jährlich aus seinem eigenen Kreise zu wählen. Die Verpflichtungen des Museums der Stadt gegenüber sind wechselseitig, diese sorgt für Gebäude und Park, jene ist verpflichtet, die Ausstellungsräume dem Publikum am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend unentgeltlich zu überlassen. In Betreff der Beiträge ist ungefähr dieselbe Bestimmung wie bei dem Museum of Art getroffen; eine Stiftung von 2500 Dollars berechtigt zu dem Titel "Patron", eine von 1000 zu dem Titel "Fellow in perpetuity" und schliesslich eine von 500 Dollars zu dem Titel "Fellow for life". Diese Patron's und Fellows haben auch hier immer freien Zutritt und erhalten ebenso eine Anzahl übertragbarer Karten, welche zu immer freiem Zutritt berechtigen. Weiter kann sich Jeder eine solche Karte noch durch einen jährlichen Beitrag von 10 Dollars erwerben. — Der augenblickliche Bestand des Museums ist hauptsächlich aus der Zusammensetzung dreier erworbener Sammlungen hervorgegangen: 1) der "Veneaux Collection", 2) der "Elliot Collection of the birds of North America" und 3) dem grossen Museum des Prinzen Maximilian von Wied.

Die Eintheilung der vielseitigen Sammlung auf die verschiedenen Stockwerke des Museums ist folgende: In dem untersten befindet sich die Jay Collection von

Schaalthieren, in Kästen in der Mitte des Saales der Länge nach aufgestellt, ein Geschenk von Miss C. L. Wolff als Andenken an ihren Vater, den ersten Director des Museums. Weiter finden wir hier die Säugethiere, eine Zusammenstellung der verschiedensten Sorten Holz (wunderhübsch gezeichnet), eine andere sehr reichhaltige von Bausteinen und Marmor aller hervorragenden Sorten, und schliesslich einige Skelette. Der zweite oder Hauptflur enthält die sehr reichhaltige Sammlung von Vögeln, welche hauptsächlich aus der Elliot- und Maximilian - Collection zusammengestellt und nach Familien und Welttheilen geordnet ist. Die Gallerie mag der werthvollste und interessanteste Theil des ganzen Museums sein. Wir finden dort eine sehr reichhaltige Zusammenstellung von allerhand Sachen und Werkzeugen uncivilisirter Völker, die uns zum Theil eine Geschicklichkeit in Verfertigung derselben zeigen, die man sicher nicht bei ihnen in dem Grade vermuthet. Da fallen uns vor allen Dingen die Waffen auf, dann die Masken von Neu-Seeland, die Kleider der Häuptlinge der Sioux-Indianer und unzählige andere Dinge, welche hier anzuführen der Raum nicht genügt. Im dritten Stockwerk ist hauptsächlich die James Hall Collection ausgestellt, welche viele geologische Studien über den Staat New York enthält.

Soweit hier. — Für eingehendere Besichtigung des Museums können wir nur den Rath ertheilen, einen Catalog zu Hülfe zu nehmen, welcher augenblicklich neu arrangirt wird, aber in baldigster Zeit für einen geringen Preis in den dortigen Räumen selbst zu haben sein wird.

Wir haben hier noch zu erwähnen, dass das Museum selbst noch nicht alle ihm gehörigen Gegenstände enthält, sondern einen Theil derselben in dem Arsenal im Central-Park, seinem früheren Unterkunftsraum, aus Mangel an Räumlichkeiten zurücklassen musste, welche dort wohl auch verbleiben werden, bis sie sich so vermehrt haben, dass an den Weiterbau des Museums gegangen werden muss. In diesem früheren Arsenal sind noch Gegenstände folgender Art untergebracht: Im untersten Stockwerk, ausser dem Skelett eines grossen

Wallross und einigen wenigen anderen, hauptsächlich Säugethiere; in dem zweiten Stockwerk Corallen, Schaalthiere und der nicht im Museum of Natural History befindliche Theil der Maximilian-Sammlung, besonders Fische und Reptilien. Das dritte Stockwerk ist der Mineralogie eingeräumt und befindet sich in ihm eine recht hübsche Collection dieser Art, welche aus vielen kleineren Sammlungen und Schenkungen zusammengestellt ist.

Die Academy of Design

ist das erste und bedeutendste Kunst-Institut des Landes. Sie liegt an der Ecke der Ave. 4 und der 25. Str. Das Gebäude ist mit ausserordentlicher Pracht nach dem Muster eines venetianischen Palastes gebaut und ein blauer Sandstein, grauer und weisser Marmor mit der grössten Kunstfertigkeit vermischt. Eine grosse hübsche Doppeltreppe führt zum Haupteingang und ist mit ihren Sculpturen und dem Trinkbrunnen von hervorragender Schönheit. Der Flur, in dem wir die verschiedensten Sorten Marmor wunderbar zusammengestellt finden, führt inwendig zur grossen massiven Treppe. In dem ersten und zweiten Stockwerk befinden sich die Bureaux, Leseräume und Säle für die Schüler, im dritten, von oben erleuchteten, eine Gemälde-Gallerie, welche alle Frühjahre neu arrangirt wird. Der Besuch der Academie ist unentgeltlich und haben die Reflectanten eine schattirte Zeichnung irgend eines Theiles des menschlichen Körpers vorzulegen, ausser einer Empfehlung, die sich über Charakter u. s. w. derselben ausspricht. Ist dieses Alles nach Wunsch, so ist die Aufnahme gesichert. Der Cursus beginnt ausnahmslos mit der alten Schule und dauert von dem ersten Montag des October bis zum ersten Montag des Juni folgenden Jahres ohne Unterbrechung. Beide Geschlechter haben Zutritt. Die Gallerie neuer Gemälde in der Academie gilt für die beste dieses Continents und ist der Zutritt zu derselben von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr alltäglich gegen ein Eintrittsgeld von 25 Cents gestattet. Eine Ausnahme machen nur die drei ersten Tage der Ausstellung, an welchen

ausschliesslich Mitglieder und Solche Zutritt haben, welche von einem derselben eingeladen sind, mit welcher Vergünstigung übrigens sehr sparsam umgegangen wird. Director der Academie ist augenblicklich Daniel Huntington.

Wir lassen hier eine Reihe

Oeffentlicher Bibliotheken

Platz finden, von denen zwei ausserdem eine grössere Gemälde-Gallerie und eine andere eine grosse Sammlung werthvoller Kupferstiche hat. Diese Bibliotheken sind zum Theil öffentliche Institute. In letzterem Falle sind sie fast durchgehend Schenkungen hervorragender hiesiger Bürger, welche, selbst durch Bildung ausgezeichnet, dieselbe dem Volke in möglichst weiter Ausdehnung auch zu Gute kommen lassen wollten. Dieselben haben diese Bibliotheken resp. Gemäldesammlungen grösstentheils selbst mit grosser Sorgfalt, unermüdlicher Ausdauer und bedeutenden Kosten zusammengestellt und sie später nebst einem Betriebscapital der Stadt geschenkt. Dass dieselben ihren Zweck erreicht haben, indem sie solche Schätze dem Volke eröffneten, beweist der ungeheure Zuspruch zu denselben, den wir bei einzelnen Instituten später genauer bezeichnen werden und welcher klar darthut, dass dieses wahrhaft populäre Einrichtungen sind, wie man sie nützlicher überhaupt nicht findet, und dass es eine unverzeihliche Nachlässigkeit anderer grosser Städte ist, wenn sie solche Erfahrungen nicht benutzen.

Es folgen hier zuerst die beiden Bibliotheken, welche mit Gemälde-Gallerien verbunden sind.

Die Lenox Library

ist die bedeutendste der Schenkungen dieser Art. Dieselbe besteht aus einer werthvollen Büchersammlung, einer Gemälde-Gallerie, Sculpturen u. s. w. und wurde von James Lenox, welcher bei hoher Verehrung der Kunst auch die Mittel besass, hervorragende Leistungen für sich zu erwerben, mit unermüdlichem Eifer zusammengestellt und im Jahre 1870 der Stadt überwiesen.

Gleichzeitig übernahm er selbst es, das Gebäude in der Ave. 5 zwischen der 70. und 71. Strasse herzustellen und vollständig so einzurichten, wie es für ein Museum und eine Bibliothek am wünschenswerthesten ist, und stattete die Sammlung ausser diesem, welches eine Million Dollars kostete, mit einem Fond von einer Viertel Million aus. So ist hier durch die Grossmüthigkeit eines Bürgers, welche wohl einzig dasteht, ein fester Grund zu einem grossartigen Institute gelegt.

Dasselbe wurde im Januar 1877 dem Publicum geöffnet und steht noch unter der Direction von Herrn James Lenox. Das Museum ist hufeisenförmig gebaut und zwar derart, dass die Flügel nach der Ave. 5 vortreten und durch die Zurückziehung der Haupt-Front ein nicht unbedeutender Platz, welcher zu hübschen Anlagen benutzt ist, entsteht. Der Eingang ist von der Ave. 5 und führt durch die Anlagen in den Haupttheil des Gebäudes, welches durch seine solide und doch gefällige Bauart besonders in die Augen fällt. Die Eintheilung in demselben ist folgendermaassen. In dem Haupttheile sind im ersten Flur die Bureaux, im zweiten die Gemälde-Gallerie und im dritten die anderen zu der Sammlung gehörigen Kunstgegenstände. Die Flügel haben nur zwei Stockwerke und enthalten die Bibliothek- und Lese-Zimmer, und zwar der nördliche Flügel so werthvolle Bücher, dass dieselben nicht jeder Person zugänglich zu sein geeignet erscheinen, während der südliche die ganze andere Sammlung enthält. Ausserdem befindet sich unter dem ganzen ersten Flur ein niedriges Parterre, welches die Vorrichtungen zum Heizen der Gebäude und Lagerräume für Bücher enthält. Die Gemälde, ungefähr 150 an Zahl, nehmen fast das ganze zweite Stockwerk ein, und gehören meistens der modernen Schule an. Wir finden unter ihnen bedeutende Namen, wie Andrea del Sarto, Delaroche, Horac Vernet, dann Munhacsy's auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1878 preisgekröntes Bild: "Der blinde Milton seinen Töchtern das verlorene Paradies schildernd", ein Geschenk von Herrn Robert Lenox Kennedy, einem der Curatoren der Bibliothek. Weiter finden wir unter denselben 5 Bilder von Washington, eines von James Teale, eines von Stuart und 3 von Rembrandt Teale gemalt, wie die Sammlung überhaupt eine grosse Anzahl werthvolle Portraits enthält.

Die Bibliothek ist sehr reich an besonders werthvollen Büchern. Das Augenmerk des Sammlers derselben war hauptsächlich darauf gerichtet, alte Ausgaben, die theilweise bis zu den ersten Anfängen der Buchdruckerkunst zurückreichen, zu erwerben. Da finden wir vor allem unter einer grossen Anzahl von Bibeln einen vollständigen Abdruck der sogenannten Mazarin Bibel, von welchem man glaubt, dass er aus dem Jahre 1450 von Guttenberg und Faust aus Mainz selbst stammt und das erste gedruckte Buch überhaupt sei. Weiter befindet sich in dieser Sammlung eine Bibel von Faust und Schöffer aus Mainz, welche die erste mit Namen und Wohnort des Herausgebers und Jahreszahl der Ausgabe versehene ist; dieselbe stammt aus dem Jahre 1462. Es würde zu weit führen, alle die werthvollen alten Werke anzuführen; da sind noch eine grosse Anzahl Bibeln, welche theilweise fast eben solch hohes Alter haben; da sind Copien von den ersten gedruckten englischen, und von den ersten auf unserm Continent gedruckten Büchern. Ausserdem ist die Bibliothek sehr reichhaltig an Schriften über Kunst und Wissenschaft, und an Erzeugnissen der amerikanischen und sogenannten Shakespeare-Literatur. Zu dieser so werthvollen Sammlung von Büchern tritt noch eine umfangreiche Collection von Handschriften, welche grösstentheils aus dem 12., 13., 14. und 15. Jahrhundert stammen, und unter denen sich mehrere prachtvoll illustrirte von der Bibel befinden.

Die Verwaltung des Instituts ist in die Hände von 9 Curatoren gelegt, deren augenblicklicher Präsident, wie schon erwähnt, Herr J. Lenox selbst ist. Dieselben verwalten ihr Amt auf Lebenszeit und ergänzen etwaige Vacanzen durch eigene Wahl, zu deren in Kraft treten zwei Drittel der Stimmen erforderlich sind. Das Museum ist alle Tage mit Ausnahme der Sonntage geöffnet, indessen ist um Zutritt zu erhalten, welcher im übrigen unentgeltlich ist, eine Karte des Superintendenten nöthig, um welche man sich jedoch schon wenigstens an dem Tage vor dem Besuch zu bemühen hat.

Die New York Historical Society

ist im Besitze der anderen Gemälde-Gallerie und Bibliothek. Diese Gesellschaft wurde im Jahre 1804

durch mehrere hervorragende Bürger, namentlich John Tintard, Dr. Belknap, Brockholst Livingstone und mehrere Andere in's Leben gerufen und machte es sich zur Aufgabe, Alles was sich auf die Entwickelung der Vereinigten Staaten bezieht, sei es in politischer, kirchlicher, naturgeschichtlicher oder literarischer Beziehung, klarzulegen und zu sammeln. Schon im Jahre 1790 hatte der Erstgenannte, ein Mann von vaterländischer Gesinnung und weitschauendem Verstande, welcher einen grossen Theil seines Lebens der Gründung öffentlicher Anstalten der verschiedensten Art widmete, unter dem Schutz und Einfluss der damals hervorragendsten hiesigen Gesellschaft, der "Tammany Society", ein Museum für diesen Zweck gestiftet. Dasselbe ging jedoch später an die New York Historical Society über, welche sich kurz darauf, da John Tintard an dem ewigen Bestehen der Tammany Society zweifelte, unter seiner Leitung bildete. Seit dieser Zeit hat die Gesellschaft ihre Räumlichkeiten oft gewechselt, bis sie sich im Jahre 1850 entschloss, für die inzwischen bedeutend angewachsene Sammlung ein feuersicheres Gebäude herzustellen, welches dann im November 1857 eröffnet wurde. Dasselbe liegt an der Ave. 2 No. 170, Ecke der E. 11. Strasse. In der ersten Etage desselben sind die Versammlungsräume und ein Saal für das Committee, welcher ausserdem die werthvollsten Theile der Bibliothek, hauptsächlich auch Herrn Dr. Francis L. Hanks gesammelte und von Herrn William Niblo geschenkte Werke enthält. Im zweiten Flur ist der übrige Theil der Bücher aufgestellt, ungefähr 65,000 Bände, welche hauptsächlich Beiträge zur amerikanischen Geschichte enthalten; ausserdem finden wir hier eine höchst interessante Sammlung Zeitungen von allen möglichen Jahrgängen von 1704 an. In der dritten Etage hat das von Dr. Harry Abbot gesammelte Museum ägyptischer Alterthümer seinen Platz gefunden, welches aus ungefähr 1200 Producten der Kunst dieses Volkes besteht und für das Studium derselben von allbekanntem Werth ist. In einem anderen Zimmer dieses Flures befindet sich die Manuscript-Sammlung der Gesellschaft, welche umfangreiche Schriftstücke aller hervorragenden Männer dieses Landes, besonders auch aus der Revolutions-Zeit enthält, worunter von Washington

FIVE POINTS MISSION
FOUNDED
1850
CHAPEL
FREE SCHOOL

Duane, Hamilton. — In dem vierten Stockwerk finden wir endlich die Kunstgallerie, die umfangreichste und bedeutendste permanente dieses Continentes, welche 628 Gemälde, zum grossen Theil von hervorragenden Meistern, und 51 Sculptur-Arbeiten enthält. Unter ersteren befinden sich, der Bestimmung des Instituts Rechnung tragend, viele Portraits bedeutender Männer dieses Continentes.

Der Zutritt zu diesen Räumen ist nur durch Einführung eines Mitgliedes der Gesellschaft ermöglicht. Diese besteht aus lebenslänglichen und zeitlichen Mitgliedern, wovon erstere 100 Dollars ausser den laufenden Ausgaben, die letzteren 20 Dollars beim Eintritt und jährlich 10 zu bezahlen haben. Die Aufnahme erfolgt auf die Empfehlung des Committees bei den monatlichen Versammlungen.

Die Young Men's Christian Association

eignet eine sehr bedeutende Kupferstich-Sammlung und eine umfangreiche Bibliothek. Diese Gesellschaft wurde im Jahre 1852 gegründet, und macht es sich zur Aufgabe, die Lage junger Männer zu verbessern und sie vor Schaden zu bewahren, indem sie ihnen einen Rückhalt bietet und in jeder denkbaren Art und Weise zur Hand geht. Ihr jetziges Gebäude liegt an der Ecke der Avenue 4 und der 23. Strasse, und ist 1859 im Renaissance-Styl für 500,000 Dollars gebaut. In demselben befinden sich Leseräume, Sprechsäle, eine Concerthalle, welche 1400 Menschen fasst, Schulräume, Bäder und die Bibliothek. Letztere ist durchaus nicht einseitig, etwa theologischen Charakters, sondern im Gegentheil so umfassend, dass Jeder das Bestreben deutlich erkennen kann, für Jedermann und alle Wünsche und Zwecke zu genügen. Sie enthält über 12,000 Bände, welche in den verschiedensten Sprachen geschrieben sind; da befinden sich deutsche, englische, französische, spanische und italienische Bücher; und muss man nicht etwa Mitglied sein, um sie benutzen zu können, sondern dieselbe ist für Jedermann unentgeltlich offen. Ebenso vielseitig wie diese sind die Leseräume, in welchen ungefähr 400 Zeitungen und

Journale aller Länder gehalten werden. Die Bedingungen des Eintritts in die Gesellschaft sind folgende: Als actives Mitglied, welches unter 40 Jahren und Mitglied einer evangelischen Kirche sein muss, 5 Dollars jährlich; diese Summe bleibt dieselbe bei Solchen, welche den genannten Bedingungen nicht entsprechen, jedoch von gutem, moralischem Charakter sind; indessen können solche nur inactive Mitglieder werden. Die gegen diese Einzahlung erhaltenen Karten berechtigen den Besitzer zur unentgeltlichen Benutzung der Bibliothek, der Leseräume, zum Zutritt zu den Abendschulen, welche in Deutsch, Französisch, Spanisch, Musik, Buchführung und Schreiben Unterricht ertheilen, zu den Conversations-Räumen, zu allmonatlichen Abendunterhaltungen und zu den Bädern. So ist es nur anzurathen, bei dem niedrigen Eintrittspreis, dass alleinstehende junge Leute in die Association einzutreten suchen, da dieselbe sehr gesuchte Annehmlichkeiten bietet. Die verschiedensten Committees interessiren sich ausserdem für das Fortkommen nicht nur der Mitglieder, sondern auch Fremder. Das eine sucht jungen Leuten, welche ohne Stellen sind, solche zu verschaffen, ein anderes empfiehlt gute und billige Boarding-Häuser, ein drittes giebt alle nöthigen Aufschlüsse für den etwaigen Eintritt, ein viertes besucht kranke Mitglieder u. s. w., so dass Jeder der Unterstützung, sollte sie nöthig sein, sicher ist. — Die Räume des Gebäudes sind alle Tage, auch an Festtagen, geöffnet, und zwar von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends in der Woche, dagegen Sonntags nur von 2 bis 7 Uhr Nachmittags.

Die Cooper Union

ist von Peter Cooper im Jahre 1857 gestiftet und dem Staate überwiesen. Sie liegt an dem Vereinigungspunkt der Avenues 3 und 4 bei der 7. Strasse und der Bowery, und ist ein hübsches massives Gebäude, dessen Herstellung 650,000 Dollars gekostet hat. Ausserdem ist die Stiftung mit einem Fond von 150,000 Dollars versehen, welcher dazu benutzt werden soll, einen freien Leseraum und eine Bibliothek zu unterhalten. Weiter befinden sich in derselben auch Schulen für die

Wissenschaften und Künste, deren Kosten, die im Ganzen 45,000 Dollars jährlich betragen, ausser durch die Zinsen der Stiftung durch Vermiethung von Geschäftsräumen und Bureaux in dem Gebäude gedeckt werden. Diese Schulen, zu denen nur junge Männer nicht unter 15 Jahren, welche Lesen und Schreiben können, ausserdem mit den Anfängen der Arithmetik vertraut sind, zugelassen werden, haben einen enormen Zudrang, sie wurden von beinahe 3000 Schülern im letzten Jahre besucht, trotzdem keine weiblichen zugelassen sind. Doch ist für diese eine Erweiterung in Aussicht genommen. Ein ganzer Cursus dauert fünf Jahre und umschliesst Alles, was man im Leben irgend gebrauchen kann, alle mathematischen Wissenschaften, Chemie, Astronomie, Mechanic u. s. w. Ebenso ist das Pensum der Kunstschule ein sehr umfangreiches und gründliches, welches auf den ersten Blick zeigt, dass man hier eifrig bemüht ist, die Schüler wirklich zu bilden und zu fördern. Hervorragende Leistungen werden durch Preise und Medaillen geehrt.

Die Bibliothek enthält ungefähr 15,000 Bände des verschiedensten Inhaltes und wird täglich im Durchschnitt von 2500 Personen besucht, denen es jedoch nur gestattet ist, die Bücher in den Räumen selbst zu benutzen; ausserhalb können dieselben nicht entliehen werden. Die Leseräume sind täglich von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet und enthalten 180 tägliche resp. Wochen-Zeitungen und 110 Journale. An den Sonntagen in den Monaten vom October bis zum Mai sind diese Räume nur von 12 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

In dem letzten Jahre ist dem ursprünglichen Bau noch ein weiteres Stockwerk hinzugefügt, welches dem "Inventor's Institute" überwiesen ist. Diese Gesellschaft bezweckt, unbemittelten Arbeitern, welche das Streben haben, sich weiter zu bilden, durch freien Gebrauch einer Bibliothek, welche alle möglichen Werke enthält, die dieselben auch bei event. Erfindungen zu Rathe ziehen könnten, zu Hülfe zu kommen, und giebt ihnen weiter in ihren Räumlichkeiten Gelegenheit, solche eigenen Producte auszustellen, wodurch sie des Zwanges überhoben sind, sich in die Arme von Speculanten werfen zu müssen. Dieser Neubau ist im Style

des älteren aufgeführt und ein weiteres Geschenk des Stifters des ganzen Institutes, welcher es in grossmüthiger Weise übernahm, die Kosten für ihn zu tragen. Dieselben belaufen sich auf ungefähr 30,000 Dollars. Das Stockwerk ist in jeder Beziehung seinem Zweck entsprechend eingerichtet; die Ausstellungsräume sind sehr schön, vom Dache aus bei Tag, durch electrisches Licht des Nachts erleuchtet, und durch Elevators bequem zu erreichen.

Doch noch eine dritte Bibliothek finden wir in der Cooper Union:

Die Library of the American Institute.

Diese Gesellschaft bildete sich im Jahre 1828 und machte es sich zur Aufgabe, die inländische Industrie zu heben. Zu diesem Zweck werden jährliche Ausstellungen arrangirt, welche jetzt in der Besitzung derselben in der 63. Strasse an der Avenue 2 ihren festen Platz gefunden haben. Ausserdem eignet diese Gesellschaft die benannte Bibliothek, welche sich in den Räumen No. 21, 22 und 23 der Cooper Union befindet. Dieselbe enthält fast ausschliesslich Bücher, welche sich auf Agricultur, Industrie und Chemie beziehen, und ist hauptsächlich für die Mitglieder des Institutes gegründet. Doch haben Fremde auch allezeit zu derselben freien Zutritt. Sie ist geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends; nur in den Monaten von Juni bis October schliesst sie schon um 8 Uhr Abends.

Die Astor Library

ist eine Stiftung von John Jacob Astor, welche ausserdem mit einem Fond von 400,000 Dollars ausgestattet wurde. Doch ist dieselbe von seinem Sohn William Astor vielfach erweitert, so dass ihr Werth augenblicklich eine Million bei weitem übersteigt. Das zu diesem Zwecke vorzüglich geeignete Gebäude liegt an Lafayette Place. Die Bibliothek-Räume sind einladend und be-

quem, und sind für Solche, welche hier zu arbeiten wünschen, 60 Alkoven eingerichtet, zu denen Jeder Zutritt erlangen kann, welcher sich als ein reinlicher und ordentlicher Mensch bei dem Bibliothekar nachweisen kann. Im Uebrigen ist die Sammlung grundsätzlich für Alle, und kann der Zutritt zu derselben und ihre Benutzung keiner anständigen Person erschwert werden. Leider ist dieselbe allerdings des Abends nicht geöffnet, da in dem Gebäude keine hinreichenden Vorkehrungen für dessen Erleuchtung getroffen sind; sie kann im Sommer nur von 9 Uhr 30 Min. Morgens bis 5 Uhr Abends, und im Winter von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Abends besucht werden. Im Uebrigen findet Jeder in dem Bibliothekar und dessen Assistenten so liebenswürdige und entgegenkommende Leute, welche Allen, die die Sammlung benutzen wollen, möglichst behülflich sind, wie man sich es nur wünschen kann. So ist es nicht zu verwundern, wenn dieselbe in einem Jahre von 55,000 Personen benutzt wurde, 145,000 Bücher gelesen worden sind und 7000 Leute in den Alkoven ihren Studien obgelegen haben. Diese Zahlen erhellen zur Evidenz, wie nützlich solche Einrichtungen sind und wie belehrend sie auf das ganze Volk wirken müssen. Die Werke der Bibliothek sind hauptsächlich eines Theils wissenschaftlichen, andern Theils speciell geschichtlichen und literarischen Charakters, und zwar sind sie hierin in solcher Vollständigkeit vorhanden, dass man sie wohl einzig nennen darf und die geradezu erschöpfend ist. Die Zahlen mögen auch hier den bedeutenden Zuspruch, welcher die beste Anerkennung der Güte ist, beweisen: Im Jahre 1878 wurden benutzt 6700 Encyclopädien; 5600 medicinische Werke; 5200 den schönen Künsten angehörige Schriften; 4000 Werke über Chemie; 17,400 über englische Literatur; 10,600 über amerikanische Geschichte; 6000 über amerikanische Literatur; 5000 über classische Literatur; 3000 über deutsche Literatur; 5000 über französische Literatur; 5600 über englische Geschichte; 5000 über Heraldik, und 4400 über Philologie. — Zudem eignet die Bibliothek eine Sammlung höchst werthvoller Manuscripte, zum grossen Theil in griechischer und lateinischer Sprache, welche auch ein Geschenk von Herrn Astor sind.

Die Harlem Library

ist ursprünglich von den Harlemer Bürgern gegründet und eine der ältesten der Stadt. Dieselbe wurde im Jahre 1825 incorporirt und hatte den Zweck, die Bildung in Harlem zu heben. Jetzt liegt das Gebäude derselben in der Avenue 3 No, 2238, zwischen der 121. und 122. Strasse. Sie ist im Besitz von 10,000 Bänden, welche eine Circulation von über 12,000 jährlich haben. Auch ist sie in sofern von den vorhergehenden unterschieden, dass sie nicht freie Leseräume hat, sondern nur den Mitgliedern geöffnet ist, welche einen Beitrag von 3 Dollars das Jahr zu entrichten haben. Die Verwaltung ist in der Hand von 7 alljährlich von der Gesellschaft neu erwählten Curatoren.

Die Apprentices Library

ist im Jahre 1820 von hiesigen Handwerkern gegründet, Dieselbe sollte den Lehrlingen in ihren freien Stunden Gelegenheit verschaffen, sich weiter zu bilden und zu zerstreuen. Sie umfasst daher Werke der verschiedensten Gattung: poetische, wissenschaftliche, historische, u. s. w. Ursprünglich war dieselbe nur für Lehrlinge hiesiger Stadt bestimmt, doch werden seit 1879 Alle zugelassen, auch weiblichen Geschlechts, wenn dieselben irgend welche Anstellung haben. Die Mittel zur Ausdehnung und Erhaltung trägt einzig und allein die "Society of Mechanics' und Tradesmen". Ausserdem ist mit ihr eine freie Schule verknüpft, deren Räume in der ersten Etage des Gebäudes E. 16. Strasse No. 18 liegen, über welche man nähere Aufschlüsse bei dem Bibliothekar erhalten kann. Derselbe wohnt in den oberen Stockwerken, während das zweite die Büchersammlung und Leseräume, links die öffentlichen und rechts den für Mitglieder der Gesellschaft enthält. Die Bibliothek besteht augenblicklich aus über 60,000 Bänden, welche durchschnittlich von 8000 Personen jährlich benutzt werden und deren Bücher-Circulation sich in solchem Zeitraum ungefähr auf 150,000 beläuft.

Die Woman's Library

wurde im Jahre 1861 gestiftet und steht unter der Aufsicht der "Working Women's Protective Union". Zu derselben hat jede Einwohnerin der Stadt Zutritt, welche älter als 13 Jahre ist. Der Abonnementspreis jährlich beträgt 1½ Dollar, doch wird derselbe dürftigen Personen erlassen. Die Bibliothek besitzt über 5000 Bände, poetischen oder historischen Inhaltes, Reisebeschreibungen u. s. w., und ist es gestattet, Bücher nach Hause zu entleihen und zwei Wochen zu behalten. Geöffnet ist dieselbe von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Die City Library

enthält fast ausschliesslich nur öffentliche Schriftstücke, Rapporte von den verschiedenen Departements u. s. w. Dieselben sind in einem Raume des östlichen Flügels der City Hall untergebracht.

Die Law Institute Library

nimmt die Räume 22 bis 28 in der 4. Etage des Hauptpostgebäudes ein. Im Jahre 1828 gegründet, zählt sie jetzt 24,000 Bände, welche meistens über Gesetze, Gesetzgebungen, Recht u. s. w. handeln. Ausserdem besitzt sie von interessanten Werken einige über Alexander Hamilton mit zahlreichen Handschriften desselben, und ein Notizbuch von Lord Hardwicke. Die Bedingungen für den Eintritt auf Lebenszeit betragen 150 Dollars, wenn sofort bezahlt; 200 wenn bei einem Eintrittsgeld von 35 Doll. der Rest in monatlichen Raten von 20 Doll. abgetragen wird. Geöffnet ist dieselbe täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags.

Die New York Society Library

ist eine der ältesten und umfangreichsten der Stadt. Sie wurde schon im Jahre 1754 gegründet und enthält

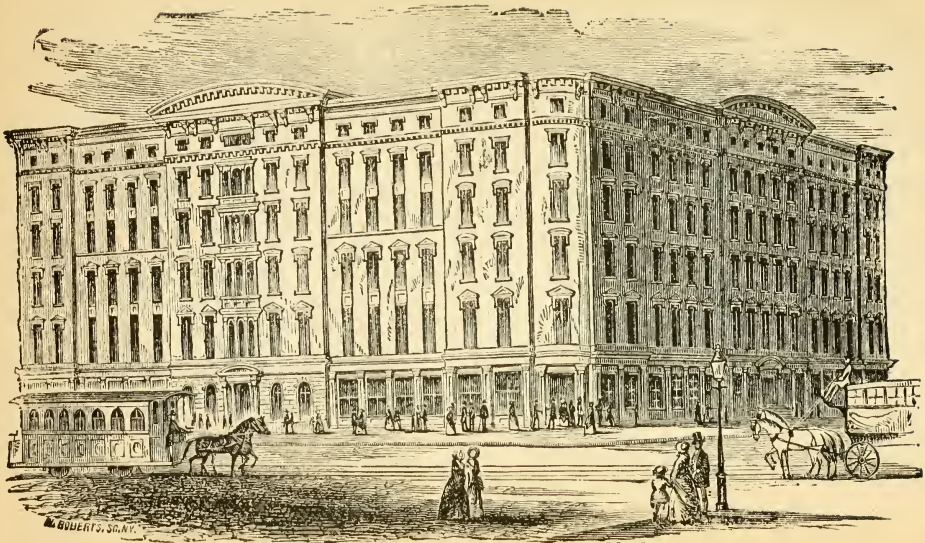
jetzt über 75,000 Bände. Im Uebrigen ist ihre Benutzung sowie diejenige der Leseräume nur den Mitgliedern der Gesellschaft unentgeltlich gestattet, während Fremde für ein Jahres-Abonnement der ersteren 10 und der letzteren 5 Dollars zu entrichten haben. Einzelne Bücher zu benutzen ist gegen Zahlung von 25 Cents gestattet. — Geöffnet ist die Bibliothek von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends und der Leseraum von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Die Mercantile Library

wurde im Jahre 1820 gegründet und ist ganz besonders umfangreich; sie hat über 190,000 Bände und über 7000 Mitglieder, ausser denen die der Clinton Hall Association zu ihrer Benutzung auch berechtigt sind. Neben der Hauptbibliothek, welche sich in Clinton Hall am Astor Place befindet, hat sie noch zwei Filialen, Liberty Str. No. 59 und Avenue 6 No. 743, und ist überhaupt am meisten von allen diesen Instituten, welche die Bücher auch auswärts weggeben, benutzt. Der Abonnements-Preis beträgt jährlich 5 und halbjährlich 3 Dollars. Commis bezahlen bei einem Eintrittsgeld von 1 Dollar jährlich 4 und halbjährlich 2 Dolls. Mitglieder, welche die Stadt im Sommer verlassen, haben die Berechtigung, gegen Zuschlag eines Dollars 5 Bücher mitzunehmen. Der gut und vollständig ausgestattete Leseraum befindet sich in der ersten Etage und enthält nicht nur inländische sondern auch eine grosse Anzahl ausländischer Schriften.

Die Kirchen.

New York besitzt 489 Gotteshäuser, welche den verschiedensten Confessionen angehören. Da giebt es wohl überhaupt keine christliche, welche nicht hier vertreten wäre. In denselben wird in den verschiedensten Sprachen gepredigt, natürlich in bei weitem den meisten in der Landessprache. Wir werden nur diejenigen, in



BIBLE HOUSE (Astor Place), New York.

denen die deutsche Sprache benutzt ist, aufzählen, mit Ausnahme einiger weniger, welche an und für sich als Bauwerke der Beachtung besonders werth sind. Doch möchten wir hier vorausschicken, dass der Besucher derselben immer daran denken muss, dass er sich in der neuen Welt befindet, und dass Bauwerke wie der Kölner Dom in der Jetztzeit wohl kaum mehr unternommen werden dürften. Es sind also natürlich lauter neuere Gebäude, wenigstens im Vergleich zu den altehrwürdigen der alten Welt, doch theilweise sehr hübsch und in reinem Styl aufgeführt. Dieselben fassen durchschnittlich 600—700 Personen (Sitz-Plätze), also zusammen 500,000. Der Gottesdienst beginnt Sonntags in den protestantischen Kirchen meistens Morgens 10 Uhr 30 Min., Nachmittags 3 Uhr 30 Min. und Abends 7 Uhr 30 Min. Bei den anderen Confessionen ist der Morgen-Gottesdienst theilweise um 11 Uhr.

Diese 489 Kirchen und Capellen vertheilen sich auf folgende Gemeinden:

Baptisten	46
Congregational	8
Quäker	5
Griechische Kirche	1
Juden	25
Lutherische	22
Methodist Episcopal	55
African. Methodist Episcopal	9
Free Methodist	2
Herrnhuter	2
Presbyterian	63
United Presbyterian	7
Reformed Presbyterian	6
Protestant Episcopal	82
Reformed Episcopal	1
Reformirte	28
Römisch Catholische	56
Union or Undenominational Churches	16
Unitarianer	3
Universalist	6
Verschiedene Secten	36
Kirchen für Seeleute	10

liegt am Broadway, der Einmündung der Wall Str. in denselben gegenüber. Die Gemeinde, welche sie eignet, ist die reichste dieses Continents und gleichzeitig nach der deutsch-reformirten, die schon aus der niederländischen Zeit dieses Landes stammt, die älteste unserer Stadt. Der Platz, auf welchem dieselbe steht, gehörte ursprünglich dem englischen Gouvernement; er wurde von demselben unter der Regierung Wilhelm's von Oranien der Gemeinde geschenkt, und wenige Jahre später der Grund zu deren jetzigen Reichthum durch eine weitere Schenkung der "Queen Anne's Farm" gelegt. Diese umfasste alles Land am Hudson, welches zwischen der jetzigen Vesey und Christopher Str. liegt. Die erste Kirche der Gemeinde, welche auf demselben Platz wie die jetzige stand, wurde im Jahre 1697 vollendet, und fand von dieser Zeit an der Gottesdienst unausgesetzt in derselben bis zur Revolution statt, in welcher die Geistlichkeit es noch immer nicht vergessen konnte, welche Wohlthaten sie von der Regierung empfangen, und sich lebhaft für dieselbe interessirte. In Folge dessen wurde die Kirche für kurze Zeit geschlossen, bis bald darauf die Engländer wieder Besitz von der Stadt nahmen und selbstverständlich die Kirche sofort der Gemeinde zurückgaben.

Augenblicklich ist das Einkommen der Gemeinde nicht mehr so bedeutend, wie es gewöhnlich angenommen wird, und beträgt ungefähr eine halbe Million Dollars jährlich. Hiervon werden aber nicht nur die Unkosten der Trinity Kirche bestritten, sondern es gehören zu dieser Gemeinde noch weitere 6 Capellen, und ausserdem fällt die Erhaltung von ungefähr einem Dutzend anderer Kirchen, welche, in ärmeren Stadttheilen gelegen, den Gemeinden selbst zu unterhalten nicht möglich ist, fast ausschliesslich ihr zur Last. Zu alledem kommen noch viele Wohlthätigkeits-Anstalten, welche auch unterstützt werden, resp. ganz ihr zugehören, was alles diese Summe sicher nicht zu hoch erscheinen lässt. Das der Queen Anne's Farm zugehörige Land ist theilweise noch in dem Besitze der Kirche, doch hat dieselbe es zum grossen Theil auch an Institute weggegeben, welchen behülflich zu sein irgend ein Grund vorlag.

Wir gehen zur Kirche selbst zurück, welche, kaum wieder eröffnet, nach wenigen Tagen durch das grosse, einen bedeutenden Theil der Stadt zerstörende Feuer auch in Asche gelegt wurde. Nun lag der Platz lange Zeit in Trümmern und 12 Jahre wurde der Gottesdienst der Gemeinde in der St. Paul's Capelle abgehalten, bis man sich endlich entschlossen hatte, einen neuen Bau aufzuführen. Doch auch dieser sollte nicht lange benutzt werden, da er, mangel- und fehlerhaft aufgeführt, schon sehr bald für die Sicherheit der Besucher ernstliche Befürchtungen aufkommen liess und im Jahre 1839 endlich für unsicher erklärt und niedergerissen wurde. So ist die jetzige Kirche entstanden, ein für die damalige Zeit sehr schöner Bau, aber auch in der jetzigen einer der sehenswürdigsten der südlichen Stadt, trotzdem in seiner unmittelbaren Nähe viele imposante öffentliche und Privatgebäude unterdessen entstanden sind. Die Lage ist äusserst günstig und der Anblick, besonders wenn man die Wall Str. heraufkommt, imposant. Aufgeführt in gothischem Styl, scheint sich der braune Stein besonders gut zu dieser Bauart zu eignen, denn er giebt dem ganzen Gebäude einen gewissen altehrwürdigen Ausdruck, der noch durch den dasselbe rings umgebenden Kirchhof erhöht wird. Es ist in Wahrheit ein eigener Contrast, wenn man Wochentags hineintritt; draussen das Gewühl der Welt, wie es keine Phantasie sich grösser ausdenken kann, die hier den Broadway fast sperrenden Fuhrwerke der südlichen so bedeutenden Verkehrswelt der Stadt, und die Wall Str.! der Geldmarkt New York's! — Innen die Ruhe, welche nur durch das gedämpfte Geräusch von Aussen unterbrochen wird, die bei der Schönheit des Baues auf Jeden einen erhebenden Eindruck machen muss. Wir treten zum Altar; er ist ein Geschenk der Söhne William B. Astor's, welches dieselben dem Andenken ihres hochverehrten Vaters gewidmet. Derselbe ist 11 Fuss lang und zeigt in seinem Hauptfelde ein Maltheser-Kreuz und die Symbole der Evangelisten in Mosaik ausgelegt. Der Kirchhof birgt die Gebeine vieler bekannter Männer unseres Landes, vor allem die Alexander Hamilton's. Ausserdem finden wir auf ihm ein Denkmal, welches die Gemeinde allen Denen errichtete, welche während der Revolutionszeit in englischen Gefängnissen gestorben sind: das "Martyr's Monument".

Die Capellen der Gemeinde sind alle eigentlich nach heutigen Begriffen Kirchen zu nennen, und die St. Paul's Chapel fast so sehenswerth wie die Trinity Kirche selbst. Dieselben haben überhaupt alle ihre eigenen Gemeinden und ihre besonderen Einrichtungen und Wohlthätigkeits-Anstalten, und bilden im einzelnen selbstständige Theile der grossen Organisation.

Die *St. Paul's Chapel* oder *Church* ist das älteste Gotteshaus der Stadt. Der Grundstein zu ihr wurde schon im Jahre 1764 gelegt, und ist sie seit dieser Zeit unausgesetzt benutzt und durch kein zerstörendes Element und keine anderen Verhältnisse gefährdet worden. Ehemals gehörte noch die in der Beekman Str. gelegene St. Georg's Chapel zu ihrer Gemeinde; doch ist dieselbe vollständig unabhängig, seitdem sie sich eine grosse, schöne Kirche an Rutherford Place gebaut hat. Die Capelle liegt auch am Broadway, zwischen Fulton und Vesey Str., und ist innerlich wie äusserlich hübsch ausgestattet; ein Kirchhof, welcher dieselbe rings umgiebt, trägt wesentlich dazu bei, einen anziehenden Eindruck auf jedes Auge auszuüben.

Die *Trinity Chapel* ist die reichste dieser Kirchen-Gemeinschaft. Ein Blick, den man in dieselbe wirft, zeigt sofort, dass man das Gotteshaus einer Gemeinde betreten hat, welche die Mittel besitzt und gerne giebt, dasselbe nach Möglichkeit auszustatten. Sie liegt in der 25. Strasse bei der Madison Avenue und ist wohl einer eingehenden Besichtigung werth.

Die übrigen zur Trinity-Gemeinschaft gehörigen Capellen sind folgende:

St. Augustine's Chapel, Houston Str. in unmittelbarer Nähe der Bowery.

St. John's Chapel, Varick Str.

St. Chrysortom's Chapel, Ecke von Ave. 7 und 39. Str.

St. Cornelius' Chapel, liegt auf Governor's Island und ist nur für die Besatzung der Ver. Staaten bestimmt.

Die St. Patrick's Cathedral

ist Eigenthum der römisch-katholischen Kirchen und, wenn auch noch nicht vollendet, das hübscheste und imposanteste Gotteshaus dieses Continentes. Am 15.

August 1858 wurde in Anwesenheit einer ungeheuren Menschenmenge, welche man auf 100,000 schätzte, der Grundstein zu derselben gelegt. Damals war diese Gegend, welche jetzt die Paläste der fashionablen Welt der Stadt enthält — die Cathedrale liegt an der Ave. 5, nimmt den ganzen Raum zwischen der 50. und 51. Str. ein und dehnt sich bis zur Madison Ave. aus — noch wenig angebaut und zwischen der Ave. 5 und Ave. 6 noch kein Gebäude in der nächsten Nähe auch nur im Bau begriffen. Leider war es dem Erzbischof John Hughes, welcher der Idee, ein grossartiges Gotteshaus hier zu bauen, lange Jahre gewidmet, und den keine Mühe verdrossen, diesen seinen Zweck zu erreichen, nur vergönnt, den Bau entstehen zu sehen; geweiht und dem Gottesdienste übergeben, wurde er erst mehrere Jahre nach dem Tode desselben am 25. Mai 1879 durch den Cardinal McCloskey, welcher an diesem Tage in Gegenwart von 36 Erzbischöfen und Bischöfen und einer unzählbaren Menschenmenge die ersten Gebete in demselben sprach.

Ein Plan zu der Cathedrale wurde im Jahre 1853 durch James Renwick entworfen. Doch stellten sich der Ausführung desselben Schwierigkeiten der verschiedensten Art entgegen — es lag zuerst in der Absicht des Erzbischofs Hughes, den Bau noch umfangreicher und grossartiger zu gestalten — so dass später 1857 beschlossen wurde, denselben so, wie er jetzt seiner Vollendung entgegengeht, zu reduciren. Derselbe ist unter Leitung des genialen Baumeisters, der schon beide Pläne für ihn entworfen, nach dem Muster des Cölner Domes und der Cathedralen zu Rheims und Amiens in gothischem Styl aufgeführt, welcher hier in reinerer Form dem Beschauer entgegentritt, denn in irgend einer anderen Kirche der Stadt, und wenn der Bau vollendet, einen imposanten Eindruck machen wird, wie man ihn bei dieser Bauart gewohnt ist. So zeigt gerade diese Cathedrale, dass auch unser Jahrhundert noch derartige Werke schaffen kann, welche späteren Zeiten ein Denkmal der Baukunst der unsrigen bleiben werden. — Die Façade an Avenue 5 hat in der Mitte das durch Säulen reichlich verzierte Hauptportal, dessen Höhe sich auf 61 und dessen Breite sich auf 50 Fuss beläuft. Hübsche Sculpturen erhöhen den Eindruck

desselben, welches ausserdem 12 Nischen enthält, in welche es in späteren Zeiten die Apostel, in weissem Marmor ausgeführt, aufnehmen soll. Ueber demselben fällt uns ein grosses rundes Fenster, welches 26 Fuss im Durchmesser hat und in reinstem Styl mit reicher Ornamentik ausgeführt ist, auf, über welchem sich der Giebel des Mittelschiffes der Kirche erhebt. In den Thürmen zu beiden Seiten, welche eine Höhe von 330 Fuss erreichen sollen, sind dem Hauptportal entsprechende Eingänge und in der Höhe des Fensters über diesem grosse Bogenfenster. Innen führen Wendeltreppen dieselben hinauf, wo in einer Höhe von 110 Fuss in einem dritten Stockwerke die Glocken angebracht werden sollen. Die Chorgänge hinter den Thürmen, welche an der 50. und 51. Strasse entlang laufen, sind durch Strebepfeiler in 5 Abschnitte getheilt, welche ebenso viele grosse schöne Fenster enthalten, die der Kirche reichliches Licht spenden. Das Innere ist an Schönheit und Ausführung dem Aeusseren vollständig entsprechend. Reihen prachtvoller Säulen von weissem Marmor mit einem Durchmesser von fast 5 Fuss trennen, durch Bogen verbunden, das Hauptschiff von den beiden Nebenschiffen und leiten die Blicke des durch Ave. 5 Eintretenden unwillkürlich von dem Hochaltar ab zu sich in die Höhe, wo man die in echt gothischem Styl ausgeführten Capitäler mit ihren Sculpturen und überhaupt die Stylreinheit des Ganzen nicht genug bewundern kann. Dann schweifen die Blicke wohl zu den Fenstern, welche, in wundervoller Malerei ausgeführt, durch die Beleuchtung, die sie dem Innern verleihen, gewiss viel zu der weihevollen Stimmung beitragen, in welche sich Jeder versetzt fühlen muss, der sich in diesem Gotteshause befindet. Das Längsschiff der Kirche bis zum Chor hat eine Ausdehnung von 164 Fuss, der Chor von 95; das Querschiff hat eine Länge von 144 Fuss. Die Breite derselben ist überall dieselbe, des Hauptschiffes 48, der Nebenschiffe je 24 Fuss; die Höhe des ersteren ist 110, der letzteren 54 Fuss. 6 Stufen von grauem Marmor führen zum Chor und wieder 5 gleiche zum Hochaltar, auf welchen wir gleich zurückkommen. — Die Cathedrale hat Sitzplätze resp. Betstühle für 2500 Personen, und wird bei Dunkelheit durch ungefähr 1800 Gasflammen erleuch-

tet. Im Winter ist dieselbe durch Dampfheizung, deren Apparat in einem Gebäude der 50. Strasse steht, erwärmt.

Der Hochaltar ist ein Geschenk der Geistlichkeit hiesiger Diöcese. Er steht gen Osten, 30 Fuss von der Mauer entfernt. Derselbe ist theilweise in Frankreich zu St. Brieux, jedoch grösstentheils in Italien angefertigt, und der feinste und beste italienische Marmor zu dieser Arbeit verwendet, und mit Einlagen von den kostbarsten Arten dieses Steines und mit solchen von Alabaster versehen. Ausserdem finden wir an ihm die kunstvollsten römischen Mosaikarbeiten. In der mittleren Nische birgt derselbe ein Christusbild, zu dessen beiden Seiten Statuen von St. Petrus und St. Paulus stehen. Der Zwischenraum zeigt in je drei weiteren Nischen Figuren von Engeln. In dem eigentlichen Altar sehen wir dann Statuen von den 4 Evangelisten, und auf den die Nischen dieser Figuren verbindenden Feldern "Die Einsetzung des heiligen Abendmahls", "Das Tragen des Kreuzes" und "Den Tod Christi" in Bas-Reliefs in dem feinsten cararischen Marmor ausgeführt.

Unter dem Chor befindet sich die Gruft der hiesigen Erzbischöfe, ungefähr 10 Fuss von der Vorderseite des Hochaltars entfernt, welche grösstentheils in weissem Marmor gebaut ist und die sterblichen Ueberreste von 42 Personen bergen kann.

Ausser dem Hochaltar besitzt die Cathedrale noch vier Altare:

1) den Altar von der gebenedeiten Jungfrau;
2) den Altar von dem heiligen Herzen;
3) den Altar der heiligen Familie;
4) den Altar St. Joseph's.

1) Der Altar der gebenedeiten Jungfrau ist von besonders hübscher Arbeit und Ausführung, theilweise von weissem Marmor. Die beiden Statuen stellen St. Joachim und St. Anna vor; die Bas-Reliefs: Christi Verkündigung, Christi Geburt und das Herabsteigen vom Kreuze. Der Altar steht an dem östlichen Ende des nördlichen Nebenschiffes.

2) Der Altar von dem heiligen Herzen steht in dem südlichen Querschiff und ist ein Geschenk des Cardinals McCloskey. In der Mitte sehen wir die von zwei

Engeln getragene Gestalt Christi einen Kelch haltend; rechts und links bronzene Statuen von St. Peter und St. Paul — Geschenke von Pius IX. an den Cardinal McCloskey — durch Säulen von ägyptischem Marmor von ersterem getrennt.

3) Der Altar der heiligen Familie steht in dem nördlichen Theil des Querschiffes und ist ein Geschenk von Joseph Donohue aus San Francisco. Das vorzügliche Oelgemälde, welches die heilige Familie darstellt, ist ein Erzeugniss hiesiger Kunst und von Cartanggini gemalt.

4) Der Altar St. Joseph's steht an der westlichen Mauer der Sacristei, ist von Bronze mit wundervollen Mosaik-Einlagen, und ein Geschenk von Mrs. Agnes Maitland.

Die Fenster, eine der grössten Zierden der Kirche, sind fast ausschliesslich in Chartres in Frankreich gemalt und Geschenke von Gemeinden oder einzelnen Personen dieses Landes. Wir lassen eine Liste der Sujecte und der Geber folgen:

Das Fenster von St. Patrick, über der Thür im südlichen Querschiff; ein Geschenk der alten St. Patrick's Cathedrale.

Das Fenster von der gebenedeiten Jungfrau, über der Thür des nördlichen Querschiffes; ein Geschenk der Geistlichkeit der Diöcese von Albany.

Die Fenster im Chor.

Das Opfer Abel's; ein Geschenk von Carl und Johann Johnston.

Das Opfer Noah's; } keine Geschenke.
Das Opfer Melchisedec's; }

Das Opfer Abraham's; ein Geschenk von Dan'l Murphy.

Das Essen des Osterlamms; kein Geschenk.

Das Opfer auf Golgatha; ein Geschenk von John Laden.

Die Auferstehung des Lazarus; ein Geschenk von Mrs. Ann Eliza McLaughlin.

Die Einsetzung des heiligen Abendmahls; ein Geschenk von Miss Mamie Caldwell.

Die Auferstehung Christi; ein Geschenk der Diöcese von Buffalo.

Die Uebergabe des Schlüssels an St. Petrus; ein Geschenk der Diöcese von Brooklyn.

Die Begegnung Christi und des Jünger von Emaus; ein Geschenk, unterzeichnet: In memoriam W. M.

In der Capelle der heiligen Jungfrau.

Die Darbringung des Kindes im Tempel durch die heilige Jungfrau; ein Geschenk mit der Unterschrift: John Kelly in memoriam.

Die Anbetung des Kindes Jesus; ein Geschenk von Thomas H. O'Connor.

Die heilige Jungfrau zeigt das Kind nach der Geburt zu unsrer Anbetung; ein Geschenk von Miss Julia Coleman.

Die Fenster im Querschiff.

a) Im suedlichen.

Das Fenster von St. Louis, König von Frankreich; ein Geschenk von Henry L. Hoguet.

Das Fenster von dem heiligen Herzen; ein Geschenk von Mrs. Eleonora Iselin.

Das Fenster von St. Lucas; ein Geschenk von Denis S. Dwyer.

Das Fenster von St. Johannes; ein Geschenk von William Joyce.

Das Fenster von St. Patrick; ein Geschenk von James Renwick.

b) Im noerdlichen.

Das Fenster von St. Paul; ein Geschenk von Eugene Kelly.

Das Fenster von St. Augustine und St. Monica: ein Geschenk von Mamie und Lina Caldwell.

Das Fenster von St. Matthäus; ein Geschenk von Andrew Clarke.

Das Fenster von St. Marcus; ein Geschenk von Bernard Maguire.

Das Fenster von St. Carl von Borromeo; ein Geschenk von Lorenzo Delmonico.

Die Fenster des Längsschiffes.

a) An der noerdlichen Seite.

Das Fenster von St. Bernard; ein Geschenk der Diöcese von Rochester.

Das Fenster von St. Laurenz; ein Geschenk der Diöcese von Ogdensburgh.

Das Fenster von "den Brüdern der christlichen Schulen"; ein Geschenk dieser Congregation.
Das Fenster von St. Columbanus; ein Geschenk von Jeremiah und William Devlin.
Das Fenster von den drei Taufen; ein Geschenk von James McKenna.

b) An der suedlichen Seite.

Das Fenster von St. Vincent de Paul; ein Geschenk von James Olwell.
Das Fenster von St. Elisabeth, St. Andreas, und St. Catharina; ein Geschenk von der Familie S. A. und Elisa O'Reilly.
Die Verkündigung Christi; ein Geschenk von William und John O'Brien.
Das Fenster von St. Heinrich; ein Geschenk von Heinrich S. Anderson.
Das Fenster von der unbefleckten Empfängniss; ein Geschenk der Diöcese von Newark.

Die Orgel hat ihren Platz auf einer Gallerie an der Westseite der Cathedrale, auf welcher ausser ihr ungefähr 100 Sänger Platz finden können. Der volle schöne Ton derselben ist hier allgemein bekannt und stärkt und vermehrt den erhebenden Eindruck des ganzen Prachtbaues. — Geöffnet ist die Cathedrale Sonntags immer und Wochentags bis Abends 9 Uhr. Der Gottesdienst findet in derselben Sonntags um 6, 7, 8, 9 und 10 Uhr 30 Min. statt; Vesper um 4 Uhr; Wochentags ist derselbe um 6.30, 7, 7.30 und 8 Uhr Morgens.

Die Avenue 5 Presbyterian Church

steht an der Ecke der 55. Strasse und ist ein innerlich äusserst interessant ausgestattetes Gebäude. Die Farbenpracht desselben ist nahezu einzig und fällt doppelt in das Auge, da wir uns hier in der Kirche einer Genossenschaft befinden, welche dieselbe sonst in ihren Gotteshäusern nicht liebt. Sonst ist der Bau in leichtem, zusagendem, wenn auch nicht reinem gothischem Styl, und von der fashionablen Welt dieser Kirchen-Gemeinschaft viel besucht.

BROADWAY, ECKE 11. STRASSE.

Die Grace Church

liegt an der Ecke des Broadway und der 10. Strasse und ist das Bauwerk, welches vielleicht in der ganzen Stadt am meisten in die Augen springt. Hier vereinigt sich eine vorzügliche Lage mit einem angenehmen Styl, wiederum der für Gotteshäuser wenn auch nicht ausschliesslich so doch in der neueren Zeit hauptsächlich angewandten frei gothischen Bauart. Diese Kirche fällt eben Jedem auf, denn man hat sie als unausgesetztes "Point de vue" bis zur 10. Strasse, wenn man den Broadway entlang wandelt und sich eigentlich nur diesen anzusehen gedenkt. Sie ist Eigenthum einer sehr reichen Genossenschaft, im Jahre 1845 erbaut, und sehr viel besucht. Die innerliche Ausstattung ist der äusseren entsprechend, und besonders die zwei Orgeln — ein Geschenk von Miss Catharine Wolff — durch ihren wundervollen Ton auffallend.

St. Mark's Church

gehört der "Protestant Episcopal Gemeinde" und ist ein besonders ehrwürdiges Gebäude. Sie birgt die Gebeine des letzten und bedeutendsten holländischen Gouverneurs Stuyvesant, und der Grund und Boden, auf welchem dieselbe steht, war ursprünglich Eigenthum dieser Familie. Damals lag sie, oder richtiger ihr erstes Gebäude — dieses ist das zweite — vollständig in dem Lande, von Felsen umgeben, und hiess auch dem entsprechend: "St. Mark's in the fields". In derselben befinden sich noch Grabstätten mehrerer bedeutender Personen, unter anderen die des englischen Gouverneurs Tompkins.

Die St. Thomas Church

liegt Ecke der Avenue 5 und 55. Strasse und ist wegen ihrer inneren Einrichtung, besonders einiger werthvoller Gemälde halber, wohl sehenswerth. Sie ist sehr viel von der hiesigen fashionablen Welt besucht und bekannt wegen ihres schönen Glockenspiels.

Deutsche Kirchen.

Wir lassen jetzt eine Liste der Kirchen folgen, in welchen deutsch gepredigt wird. Diejenige Gemeinschaft, welche sich auch in ihrer Predigt am meisten das deutsche Element gewahrt, ist unbedingt die lutherische; denn während viele andere sich der Landessprache anschliessen, besitzt letztere in dieser überhaupt nur ein Gotteshaus in der ganzen Stadt, während alle übrigen — 19 an der Zahl — deutsch geblieben sind.

Lutherische.

1) Trinitatis Kirche, Ave. B No. 141.
2) St. Johannis Kirche, Christopher Str. No. 81.
3) St. Lucas Kirche, W. 42. Str. No. 235.
4) St. Marcus Kirche, 6. Str. No. 323.
5) St. Matthäus Kirche, Broome Str. No. 354.
6) Immanuel Kirche, E. 83. Str. No. 215.
7) Emanuel Kirche, W. 56. Str. zwischen Ave. 9 u. 10.
8) St. Paul's Kirche, Ave. 6 No. 226.
9) St. Peter's Kirche, Lexington Ave. Ecke der 46. Str.
10) Heilige Dreieinigkeits-Kirche, W. 21. Str. No, 47.
11) Immanuel Kirche, E. 87. Str. No. 165.
12) St. Paul's Kirche, W. 123. Str. No. 137.
13) St. Johannis Kirche, E. 119. Str. No. 217.
14) Christus Kirche, Stanton Str. No. 130.
15) St. Jacob's Mission, Bowery No. 274.
16) Emigrantenhaus Capelle, State Str. No. 16.
17) Luther Capelle, Houston Str. No. 455.
18) St. Matthäus Kirche, Cortland Ave. bei der 155. Str.
19) St. Andreas Kirche, Ave. 9 No. 732.

Baptisten.

1) E. 14. Str. nahe Ave 1.
2) Washington Ave. nahe der 169. Str.
3) Deutsche Mission, Melrose.
4) W. 45. Str. No. 453.
5) Deutsche Mission, Ecke der Ave. 2 und 115. Str.

Methodist Episcopal.

1) 2. Str. No. 252.
2) Deutsche Mission, W. 40. Str. No. 346.
3) Wesley Capelle, Attorney Str. No. 87.
4) St. Paul's Kirche, E. 55. Str. bei Ave. 2.
5) Deutsche Capelle, 156. Str.

Herrenhuter.

Deutsche Mission, 6. Str. No. 636.

Presbyterianer.

1) Madison Str. No. 290.
2) Deutsche Mission, E. 13. Str. bei Ave. 3.

Reformirte.

1) Norfolk Str. No. 129.
2) Deutsche Mission, E. Houston Str. No. 141.
3) Deutsche Mission, Ave. B No. 71.
4) Deutsche Mission, 52. Str. bei Ave. 2.
5) Deutsche Mission, W. 14. Str. No. 246.

Protestant Episcopal.

1) Trinity Kirche, Broadway Ausgang der Wall Str.
2) Grace Capelle, E. 14. Str. bei Ave. 3.

Anmerkung. Doch wird in diesen beiden Kirchen auch englisch gepredigt.

Evangelical Reformed.

1) Suffolk Str. 97.
2) W. 24. Str. No. 138.

Die Theater.

Indem wir zuerst eine alphabetische Liste aller hier vorhandenen geben, kommen wir weiter unten auf einzelne derselben zurück, um sie dann näher zu besprechen:

Academy of Music, E. 14. Str.
Booth's Theatre, Ecke Ave. 6 und 23. Str.
Daly's Theatre, Ecke Broadway und 30. Str.
Fifth Avenue Theatre, W. 28. Str. nahe Broadway.
Germania-Theater, E. 14. Str. No. 143.
Globe Theatre, Broadway No. 730.
Grand Opera House, Ecke der Ave. 8 und 23. Str.
Harry Miner's Theatre, Bowery, zwischen Broome u. Delancey Str.
Haverly's Theatre, 14. Str. nahe Ave. 6.
London Theatre, Bowery, zwischen Rivington und Stanton Str.

Madison Square Theatre, W. 24. Str. No. 4.
Niblo's Garden Theatre, Broadway No. 580.
Olympic Theatre, Broadway No. 624.
Park Theatre, Broadway nahe 23. Str.
San Francisco Minstrels' Theatre, Broadway bei 29. Str.
Standard Theatre, Broadway bei der 33. Str.
Thalia-Theater, Bowery No. 46.
Theatre Comique, Broadway No. 514.
Tivoli Theatre, 8. Str. bei Ave. 3.
Tony Pastor's Theatre, Broadway No. 587.
Union Square Theatre, E. 14. Str. No. 56.
Wallack's Theatre, Ecke Broadway und 13. Str.
Windsor Theatre, Bowery No. 45.

Mit dieser sehr bedeutenden Anzahl ist lange noch nicht bewiesen, dass das hiesige Publicum so besonders theaterlustig ist, sondern es gehört dazu die Erläuterung, dass unausgesetzt mehrere unbenutzt stehen und öfter auch wohl solche falliren. Die meisten haben kein bestimmtes Genre, dem sie sich gewidmet, oder dasselbe in verschiedenen Jahren, je nachdem das eine oder andere nicht mehr reüssirte, gewechselt.

Das feinste dieser Etablissements ist unstreitig die *Academy of Music.* Dieselbe war lange Zeit der einzige Platz in New York. in welchem Opern aufgeführt wurden, und besonders feierte hier die Italienische Oper viele Triumphe. Ausserdem werden ihre Räumlichkeiten im Winter zu grossen fashionablen Bällen benutzt. Aufgeführt ist das jetzige Gebäude 1866, in welchem Jahre das alte, 1854 gebaute niederbrannte. Dasselbe kann ungefähr 2500 Menschen in sich aufnehmen.

Das *Grand Opera House* ist ein grosser, imposanter Marmorpalast, hübsch äusserlich und dem entsprechend innerlich eingerichtet. Doch hat es dem Zweck, der ihm schon im Namen beigelegt, nicht immer dienen können, und sind die verschiedensten Versuche mit ihm gemacht worden. Dasselbe hat Sitze für über 2000 Personen.

Wallack's Theatre ist eines der ältesten und besten der Stadt. Früher dicht an der Ecke des Broadway und der Broome Str. gelegen, ist das jetzige Gebäude 1863 erbaut und hat den Ruf des alten gewahrt. Es ist alle

Zeit bemüht gewesen, für das Lustspiel nicht nur die beste Bühne in der Stadt zu besitzen, sondern auch wahrhaft Gutes zu leisten, und dieses ist ihm vollständig gelungen; es ist als das renommirteste Theater in dieser Hinsicht überall anerkannt und ausserdem neben der Academy of Music das einzige, welches seinen ständigen Zuschauerkreis hat.

Das *Madison Square Theatre* ist eines der anziehendsten und ältesten dieser Localitäten der Stadt. Es ist im Allgemeinen für das Lustspiel bestimmt und sehr viel besucht.

Das *Union Square Theatre*, ursprünglich ein Variété-Theater, musste diesen Zweck aufgeben, aber nur um sehr schnell ein äusserst gesuchter Vergnügungsort zu werden. Es werden in demselben hauptsächlich Pariser Zugstücke aufgeführt, und diese haben denn auch den drüben allbekannten Erfolg gehabt und es theilweise zu 100, ja fast 150 Wiederholungen gebracht. Es ist eines der fashionablesten Theater der Stadt.

Niblo's Garden Theatre liegt am Broadway in dem Metropolitan Hotel. Seine Bühne hat keinen bestimmten Charakter; auf derselben wurden die ersten grossen Ballets in unserem Lande gegeben, und zeigt dieselbe im Allgemeinen ein sehr reichhaltiges und vielseitiges Repertoir, welches den reichlichen Besuch des Theaters erklärt. Alle Räumlichkeiten machen schon einen so netten und einladenden Eindruck, dass es nicht zu verwundern ist, wenn sie bei gutem Theater-Personal immer sehr besetzt sind.

Ausser diesen haben wir noch die drei deutschen Bühnen zu nennen, von denen jedoch die des *Stadt-Theaters* augenblicklich geschlossen ist. Dasselbe ist das grösste diesem Zweck dienende Gebäude unseres Continents, mit den umfassendsten Bühnen-Einrichtungen, und war bei der deutschen Bevölkerung der Stadt recht beliebt.

Das *Thalia-Theater* ist erst sehr kurze Zeit in deutsche Hände übergegangen, und im Gegentheil ist seine Geschichte mit derjenigen der amerikanischen Bühne eng verwoben; doch führte es damals den Namen Bowery Theatre. Das erste Gebäude wurde schon im Jahre 1826 errichtet, brannte dann 1828 vollständig aus,

wurde wieder eingerichtet und brannte 1836 und 1838 so vollständig nieder, dass keine Spur von ihm übrig blieb. Dann wurde es wieder aufgebaut und für damalige Zeit äusserst comfortable eingerichtet. So war es lange Zeit von der fashionablen Welt besucht, bis sich bei dieser der Zug nach Norden immer mehr ausprägte, und die neuen Paläste derselben ihre Einwohner auf nähere Etablissements verwiesen. Damit war die Blüthe des Bowery Theatre zu Ende, bis es jetzt zur deutschen Sprache übergegangen ist.

Das *Germania - Theater* ist die fashionable deutsche Bühne, welche vielseitige und mit gutem Personal ausgeführte Aufführungen bringt. Die innere Einrichtung ist angenehm und einladend, die Ausstattung reich.

Das Aquarium

liegt Ecke Broadway und 35. Strasse und enthält eine hübsche Sammlung Fische, andere Seethiere und überhaupt alle Schätze des Meeres. Ausserdem ist der Besitzer jederzeit bedacht, durch anderweitige Unterhaltungen allen Ansprüchen zu genügen. Dieselben sind der verschiedensten Art und bestehen nicht nur aus Concerten, sondern aus acrobatischen Aufführungen und dergleichen mehr. So ist es nicht nur zum einmaligen Besuch sehenswerth, sondern ein vielbesuchtes Vergnügungs-Local. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cts.

Concerte

werden in der Saison hauptsächlich in Chickering Hall, Ecke Ave. 5 und 18. Strasse; Steinway Hall, 14. Strasse in der Nähe des Broadway, und vor allem in der Academy of Music abgehalten. Die im letzteren Gebäude sind die einzig regelmässigen, deren Programme uns Piecen classischer Musik zeigen und welche von der "Philharmonical Society" arrangirt sind. Dieselben müssen jeden Kunstkenner befriedigen und sind von der hiesigen Welt viel besucht, welche überhaupt gerade diese Vergnügungen sehr liebt, da die Religion, besonders an Sonn- und Feiertagen, einem grossen Theil den Besuch

des Theaters und der Oper nicht gestattet, und dieselbe überhaupt sehr viele musicalische Elemente birgt.

Im Allgemeinen ist es hier sehr in die Mode gekommen, und die deutsche Bevölkerung kann sich wohl der Urheberschaft derselben rühmen, Concerthallen und Sommer-Gärten, in welchen eine Capelle spielt, zu besuchen. Von Ersteren ist hauptsächlich die von Koster und Bial in der 23. Strasse bei der Avenue VI, in dem alten St. James Theater, zu nennen, welche alltäglich bei allen Jahreszeiten geöffnet viel Zuspruch hat, und denselben durch gute Leistungen unter Direction des Wiener Capellmeisters Rudolph Bial, durch anziehende Räumlichkeiten und vorzügliche Restauration verdient. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents. In den Gärten, deren Anzahl eine sehr beteutende ist, werden im Allgemeinen keine Eintrittspreise erhoben ; unter ihnen verdient der Atlantic Garten zuerst genannt zu werden. Derselbe ist das hauptsächlichste Rendevous der deutschen Bevölkerung der Stadt und als solcher schon lange bekannt und viel besucht. Ein anderes derartiges Local ist der Madison Square Garden an der Madison Avenue und der 26ten Strasse gelegen, und neben ihm noch viele Andere, die aufzuzählen kaum möglich ist.

Der Jones' Wood

ist auch schon seit langer Zeit ein Lieblingsplatz der deutschen Bevölkerung; und er verdient es schon allein seiner Lage halber sicher. Es ist ein schöner Park mit wundervollen Baumgruppen der verschiedensten und seltensten Art, welche an beiden Seiten der 68. Strasse sich zwischen Avenue A und dem East River ausdehnt. Die Aussicht auf letzteren ist reizend und macht ihn zu einem der nettesten Plätze der Stadt. Derselbe ist vielfach zu Picnics benutzt, und der Pavillon eignet sich vorzüglich zu kleinen Tanzvergnügungen.

Die Palaeste

alle besonders hier anzuführen ist geradezu unmöglich, wir müssen hier den Besucher sich selbst überlassen,

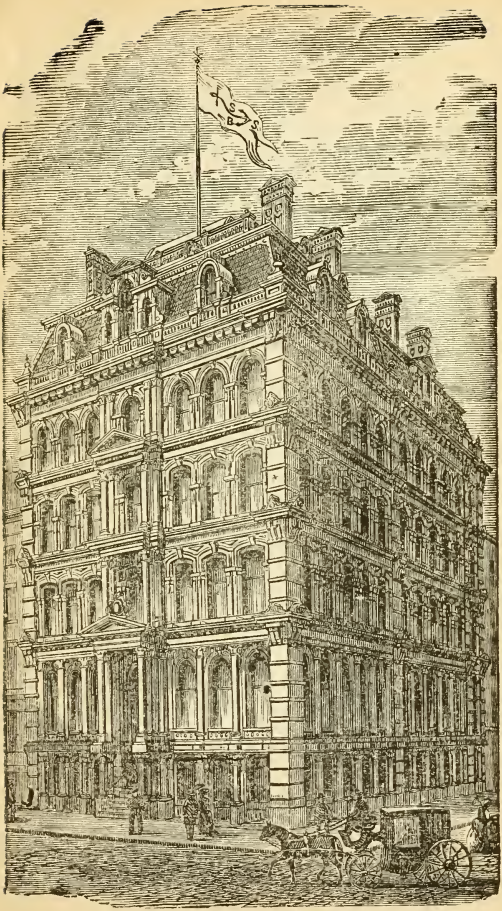
und können ihn nur besonders auf die Ave. V, Madison Ave., Fourth Ave., und den Broadway aufmerksam machen. Dieselben stehen in ihrer Pracht und grossen Anzahl wohl einzig in der ganzen Welt da, höchstens von dem halb todten Venedig übertroffen. Eine Strasse wie den Broadway hat aber sicher keine Stadt aufzuweisen, solche Geschäftshäuser, in ihrer unendlich verschiedenen Bauart, eine Reihe solcher Läden giebt es sicher nirgends anders. Aber wir müssen, wie gesagt, hier Jeden seinem Schicksal überlassen, und wollen nur auf zwei Etablissements aufmerksam machen.

1) A. T. Stewart & Co.,
2) Lord & Taylor.,

ersteres nimmt das ganze Quarree ein, welches von Broadway, der 9. Strasse, Avenue IV., und der 10. Strasse gebildet wird; letzteres liegt Ecke des Broadway und der 20. Strasse. In diese Geschäfte kann Jeder, auch wenn er nichts zu kaufen beabsichtigt, treten, denn erstens sind die in denselben beschäftigten Personen gewohnt, dass dieselben mit als die grössten Sehenswürdigkeiten der Stadt betrachtet werden, und wissen, dass keiner die Gelegenheit vorübergehen lässt, einzutreten, und dann selbst, wenn der Eintretende sich nach etwas erkundigen wollte wird er doch weiter gewiesen. Das erste derselben ist das grösste Laden-Geschäft der Welt, in dem Hunderte unausgesst zu thun haben, den Wünschen aller Kauflustigen, welche auch nur nach Hunderten zu zählen sind, zu genügen.

Die Bruecken.

Wenn wir hier die Brücken besprechen und dieses nicht unter den Communicationen thaten, wo sie doch auf den ersten Blick hinzugehören scheinen, so geschieht dies weil wir die East River Brücke noch augenblicklich nur für eine Sehenswürdigkeit halten, und High Bridge jedenfalls auch nicht dem Zweck der Verkehrserleichterung dient, sondern ausserdem, dass sie die Wasserleitung trägt, hauptsächlich als beliebter Vergnügungsort bekannt ist.



SEAMAN'S SPARBANK,
Wall, Ecke Pearl Str.

Die East River Bruecke

ist der gewaltigste derartige Bau der Welt, welcher New York mit Brooklyn verbinden soll, also wie ihr Name auch schon sagt, über den East River führt. Nur der enorme Verkehr zwischen diesen beiden Städten, welcher sich schon im Jahr 1872 auf 60 Millionen Personen belief, lässt ein solches Unternehmen erklärlich erscheinen, und doch erscheint es im hohen Grade zweifelhaft ob dasselbe reussiren wird, da die Kosten den Anschlag bei Weitem übersteigen werden und man dieselben heute auf 15 Millionen Dollars schätzt. Die Ausgangspunkte derselben liegen in New York in der Chatham Street, gegenüber dem City Hall Park, und in Brooklyn auf dem Platz, welcher durch die Fulton, Sands, Washington und Prospect Strassen begrenzt wird. Die Länge der vollendeten Brücke wird gegen 6000 Fuss betragen, diejenige des Theiles derselben, welche zwischen den beiden Haupt-Pfeilern im East River liegt 1595. Die Pfeiler erheben sich in enormen Dimensionen aus dem Wasser, ihre Längsseite ist 134, ihre Breitseite 36, und ihre Höhe 268 Fuss über der Wasserfläche. Vier mächtige Drahtseile, welche 16 Zoll im Durchmesser haben, finden ihre Stützgründe in den Pfeilern, und werden den Bau tragen. Dieser wird eine Breite von 85 Fuss erhalten, welche sich auf 2 Bahn-, 4 Pferdebahn-Geleise und eine Promenade von 13 Fuss Breite vertheilen wird und 135 Fuss den Stand des Hochwassers überragt, so dass die grössten Schiffe unbelästigt unter ihnen durchziehen können, sie also in keiner Weise dem Verkehr hinderlich werden kann.

Wann die Brücke vollendet sein wird, ist nicht mit Sicherheit festzutellen, doch man hofft 1881, aber dasselbe war auch schon für dieses Jahr in Aussicht genommen.

Highbridge

ist die Brücke, welche die Croton-Wasserleitung über den Harlem River zur Stadt bringt. Sie liegt an der 175. Strasse und besteht aus 13 Bogen, welche auf aus Granit erbauten Pfeilern ruhen. Das Wasser wird in grossen Eisenröhren über dieselbe geleitet. Ausser-

dem ermöglicht ein breiter Fussweg Spaziergängern über dieselbe zu gehen und die schöne Aussicht zu geniessen, welche sich von ihr bietet. Daher ist sie auch für die Stadtbewohner ein beliebter Ausflugsort geworden, besonders da einige Hotels und Restaurationen bemüht sind, bei billigen Preisen gute Speisen und Getränke zu liefern. Man gelangt am besten nach Highbridge mit den Harlem Booten von Peck Slip aus, oder vom Grand Central Depot.

Die Hotels

sind hier vielleicht grossartiger denn in irgend einer andern Stadt der Welt, hierzu giebt es verschiedene Gründe. Zuerst ist New York als Stadt mit ihrem sie mit aller Welt verbindenden Handel so bedeutend, und ein solcher Knotenpunct des Inlandes, wie das Ziel der meisten Reisenden der andern Welttheile, dass es nur natürlich erscheint, wenn hier gerade diese Häuser einen bedeutenden Aufschwung genommen, und an allem Möglichen mehr wie andern Orts leisten; dazu kommt aber noch die Neigung der Americaner in Hotels zu leben. Sie fühlen sich nirgends anscheinend wohler als in einem solchen und die unbedingt nöthigen Folgen, welche die Ehe draussen mit sich bringt in der Gründung des Hausstandes, sind hier nicht als solche anerkannt. Unzählige von Familien schlagen hier ihr Heim in den Hotels auf, und leben Jahre lang in denselben; der Junggesellen gar nicht zu gedenken, die es jederzeit vorziehen, in einem solchen oder in einem Boarding-Haus sich häuslich nieder zu lassen, wo sie aller Sorgen für das äussere Leben überhoben sind. Dieser Neigung verdanken die Hotelbesitzer einen Stamm von Gästen, der sie nie verlässt und der sie befähigt, ihre Etablissements in einer enormen Weise auszudehnen, und mit allem Comfort zu versehen, den der Mensch nur wünschen kann. Zu diesen sehr bedeutenden Factoren kommt noch die Einwanderung und die Vergnügungsreisenden. Erstere gewinnt für den Hotelbesitzer jährlich an Werth, da jetzt nicht nur arme, sondern auch wohlhabende Personen in Masse unser schönes Land aufsuchen, und diese Alle sich selbstver-

ständlich, wenn sie nicht ganz hier zu bleiben gedenken, doch die Metropole ihres neuen Vaterlandes ansehen; letztere wird ihr Zweck nicht nur jetzt, sondern in aller Zukunft immer gewiss nach New York führen. Hier werden sie fast so lange bleiben, wie in all dem übrigen Lande zusammen, weil sie sich hier zuerst einen Begriff von americanischem Leben und Treiben, das immerhin von dem drüben recht verschieden ist, manchen werden, und ihnen die grosse schöne Stadt so manches Neue bietet. So gestaltet sich der Verkehr in den hiesigen Hotels zu einem enormen und dem entsprechen, wie wir schon erwähnt, dieselben in ihrer Einrichtung auch in dem höchsten Masse. Man kann dieselben in solche eintheilen, welche sich ausschlieslich der americanischen Art und Weise des Lebens, in solche welche sich der europäischen und in solche welche sich beiden anschliessen. Unter der ersteren Art versteht man das vollständige Leben in demselben; hier ist es selbstverständlich, dass man sich an den Mahlzeiten, welche bei den feinen Etablissements recht beträchtlich und umfangreich sind, betheiligt, es ist eben das was der Deutsche drüben 'Kost und Logis' nennt, nur ohne den Beigeschmack des Untergeordneten, den diese Häuser dort haben. In diejenigen, welche nach europäischer Art eingerichtet sind, nimmt man nur seinen Namen oder seine Nummer, und ist zu nichts anderem verpflichtet. Wünscht man eine Mahlzeit in denselben einzunehmen, so mag man sie sich à la Carte bestellen, im übrigen kann man thun und lassen was man will, und ist an nichts gebunden. Die dritte Sorte vereinigt beides. So hat man also nur zu bestimmen, welcher man sich anzuschliessen gedenkt. Selbstverständlich haben Beide ihre Vortheile, vor allem ist wohl immer die Europäische Art (die gebräuchlichen Bezeichnungen sind: "American plan" und "European plan") vorzuziehen, wenn man sich nur kurze Zeit aufzuhalten gedenkt, und deshalb über seine Zeit frei verfügen möchte. Denn in diesem Fall ist nichts unangenehmer, wie an Stunden gebunden zu sein, und von da, wo man sich gerade amusirt, weggehen zu müssen. Die Preise sind nicht ganz niedrig zu nennen, und variiren bei americanischer Art zwischen 2½ und 4 Dollars, natürlich bei nicht zu

hohen Ansprüchen auf die Lage und Ausstattung des Wohnraumes. und bei europäischer von 1—3 Dollars den Tag. Hierbei sind Bäder nicht eingeschlossen. Für mehrere Zimmer kann man immer incl. Bäder auf 20 Dollars rechnen, welche Summe sich je nach den Ansprüchen die der Betreffende macht bis zu 50 Dollars wöchentlich ausdehnt. Im Allgemeinen concentriren sich die bedeutendsten Hotels um Broadway und den anliegenden Parkanlagen, dem Union- und Madison-Square. Hier findet man Alles in denselben, was man sich nur denken kann: Telegraphenlinien, Theater, Eisenbahn-Billets, und so weiter, und das Treiben ist wirklich sehenswerth. Jeder, welcher überhaupt einen Begriff vom New Yorker Leben empfangen will, sollte sich dasselbe wenigstens ansehen. In der folgenden Liste der Hotels bezeichnen wir die Europäische Art mit einem E, die Americanische mit einem A, und mit beiden Buchstaben diejenigen, welche beiden Principien genügen; ausserdem werden wir die bedeutendsten und theuerern vortreten, resp. die andern etwas zurücktreten oder einrücken lassen.

E—Aberdeen, Ecke Broadway und 21. St.
E—Albemarle, Ecke Broadway und 24. St.
E—Alborne. Fulton St., 256.
E—Anson, Spring St., 79.
E—Anthony, Broadway, 834.
E.A—Arlington, Ost 14. St., 22—26.
E.A—Ashland, Ecke Ave. IV und 24. St.
E.A—Astor, Broadway, 221.
A—Atlantic, New Bowery, 63 & 65.
E—Belmont, Fulton St., 157.
A—Belvedere, Ecke Irving Place und 15. St.
E—Bowery, Bowery, 395.
E—Brandreth, Ecke Broadway und Canal St.
A—Branting, Ecke Madison Ave. und 58. St.
E—Brevoort, Ave. V, No. 11.
E—Brevoort Place, Ecke Broadway und 10. St.
A—Bristol, Ecke Ave. V und 42. St.
E—Brower, West 28. St., 24.
E—Brunswick, Ave. V, 225.
E—Buckingham, Ecke Ave. V und 50th St.
A—Bull's Head, Ave. 3, 322.
E—Caven, Hudson St., 166.

E—Central, Canal St., 253.
E—Central Park, Ecke Ave. 7 und 59. Strasse.
E—City, Cortlandt St., 71.
E.A—City, Clinton Place, 1.
E.A—Clarendon, Union Square, 64.
A—Clinton Place, Broadway, 755.
E—Coleman, Ecke Broadway und 27. St.
E—Columbian, Chatham St., 187.
E—Compton, Ave. 3, 321.
E—Continental, Broadway, 904.
E—Cooper, Ost 9. St., 80.
E—Cooper Union, Ave. 3, 19.
E—Cosmopolitan, Ecke Chambers St. u. W. B'way.
E—Crittenden, Ecke Broadway und 26. St.
E—Crook's, Chatham St., 84.
E—Dey Street, Dey St., 58.
A—Earle's, Ecke Canal und Centre St.
E—Eastern, Whitehall St., 62.
E—Empire, Ave. 3, 615.
E.A—Espagñol e'Hispano Americano, W. 14. St., 116 & 118.
E—Everett, Ecke Ave. 4 und 25. St.
E—Everett, Vesey St., 104.
A—Farmer's, Broadway, 10.
A—Fifth Avenue, Ecke Ave. V und 23. St.
A—Frankfort, Ecke Frankfort und William St.
E—French's, Chatham St., 1.
A—Fulton, Ave. 3, 202.
E—Garvez, Ecke Ave. 4 und 42. St.
E—Germania, Grand St., 137.
E—Germania, Cedar St., 141.
E—Gilsey, Ecke Broadway und 29th St.
E—Glenham, Ave. 5, 155.
A—Glenham, Ave. 5 und 24. St.
A—Gramercy Park, Gramercy Park.
E—Grand, Ecke Broadway und 31. St.
A—Grand Central, Broadway, 671.
E—Grand Union, Ecke Ave. 4 und 41. St.
E—Grant, New Bowery, 48.
A—Groat's, Canal St., 490.
A—Grosvenor, Ave. 5, 37.
E—Hanfield's, Grand St., 622,
E—Haukh's, Ave. 9, 455.

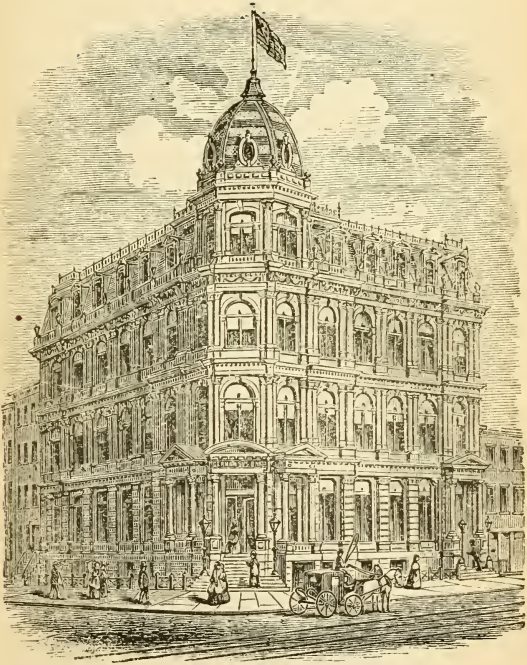
E—Hartmann's, Bowery, 47.
E—Hoffmann, Broadway, 1111.
A—Hygienic, Laight St., 15.
E—International, Park Row, 17, 19.
E.A—Irving, Ost 12. St., 49.
A—Irving Place, Irving Place, 1.
E—Lafayette, Broadway, 595.
E—La Pierre, Warren St., 56.
E—Leggett's, Chatham St., 46.
E—Libby, Warren St., 54, 56.
E—Lion Park, Ecke 8. Ave., und 110. St.
E—McKingley's, South St., 93.
A—Madison Avenue, Madison Ave., 63.
E—Madison Square, Ecke Broadway und 29. St.
E.A—Maltby, Great Jones St., 21, 23.
E—Manhattan, Bowery, 265.
A—Marlbourough, Ecke Ave. 6 und 58. St.
E—Menzel, Bowery, 29.
A—Merchant's, Cortlandt St., 39.
E.A—Metropolitan, Broadway, 586.
A—Mill's, Ave. 4, 375.
E—Monument, Union Square, 6.
E—National, Cortlandt St., 9.
A—New England, Bowery, 30.
E—New Jersey, Cortlandt St., 73.
E.A—New Sailor's Home, Pearl St., 338.
A—New York, Broadway, 726.
E—Northern, Ecke Cortlandt und West St.
E—Oatman, Bowery, 31.
E—Occidental, Ecke Broome St. und Bowery.
A—Old Libby, Ave. 4, 386.
E.A—Pacific, Greenwich St., 172.
E—Pacific, Bowery, 33.
A—Park Avenue, Ecke 32. St., und Ave. 4.
E—Parker, Ecke Broadway und 34. St.
E—DeParis, West Houston St., 22.
E—Pearl Street, Pearl St., 303.
E—Prescott, Ecke Broadway und Spring St.
E—Putnam, Ave. 4, 367.
E—DelBerreo, West 11. St., 11.
E—Reinhardt's, Greenwich St., 2.
E.A—Remsen, Ave. 3, 2398.
E—Reservoir Park, Ecke 6 Ave. und 40. St.

E—Revere, Broadway, 606.
E—Robinson, Ost 16. St., 18.
E.A—Rosmore, Ecke Broadway und 42. St.
A—Sailor's Home, Cherry St., 190.
E—St. Charles, Broadway, 648.
E—St. Cloud, Ecke Broadway und 42. St.
E—St. Denis, Ecke Broadway und 11. St.
E—St. Germain, Ecke Broadway und Ave. 5, 22.
E—St. James, Broadway, 1133.
E—St. Julien, Washington Place, 4.
E—St. Lawrence, Bowery, 31.
A—St. Nicholas, Broadway, 515.
E—St. Omer, Ave. 6, 384, 386.
E—St. Stephan, West 11. St., 34.
E—Sauer's Fourth Avenue, Ecke Ave. 4 und 26. St.
E—Sheridan, Canal St., 159.
E.A—Sinclair, Broadway, 754.
E—Smith & McNeill's, Washington St., 197.
E—Smith's, Chatham St., 56.
E—Soul's European, Ecke Ave. 6 und 44. St.
E—Southern, Broadway, 679.
A—Spingler, Union Square, 5.
E—Stacy, Broadway, 760.
E—Steel's, Greenwich St., 316.
E—Steuben, Bowery, 295.
E—Stevens, Broadway, 23.
E.A—Sturtevant, Broadway, 1186.
A—deStrassburg, Ave. 10, 223.
E—Summit, Ecke Canal St. und Bowery.
E—Sweeny's, Ecke Chambers und Chatham St.
E—Tremont, Broadway, 665.
E—Tyler, Ecke Broadway und 12. St.
E—Union Place, Ecke Broadway und 14. St.
E—Union Square, Union Square, 16.
E—United States, Ecke Fulton und Water Sts.
A—Van Dyke, Bowery, 28.
E—Van Dyke, Catherine Slip, 2.
E—Vanderbilt, Hudson St., 149.
E.A—Vanderbilt, Warren St., 54, 56.
A—Victoria, Ecke Broadway und 27. St.
E—Warren, Ecke Elizabeth und Canal St.
A—Washington, Broadway, 1.
E—Washington, Ave. 4, 375.

E.A—Wellingtou, Ecke Madison Ave. und 42. St.
E.A—Westminster, Ecke Irving Place und 16. St.
E—Westmoreland, Ecke Ave. 4 und 17. St.
E—West Side, Ave. 6, 227.
E—Winchester, Ecke Broadway und 31. St.
A—Windsor, Ecke Ave. 5 und 46. St.
E—Zahn's, East Broadway, 7.

Restaurants

giebt es hier in allen Ecken und Enden in solcher Zahl, dass es geradezu unmöglich, auch nur wenige Minuten erfolglos mit Suchen nach einem solchen hinzubringen. Führt die Americaner nicht ihre Neigung zum Hotelleben, so führt sie der Zwang theilweise in die Restaurationen, denn bei der Entfernung der Wohnungen von den Geschäftsräumen ist es geradezu unmöglich, die Mahlzeit, welche in den mittleren Tag fällt und hier 'Lunch' genannt wird—also das deutsche zweite Frühstück—zu Hause einzunehmen; sie müssen, ob sie wollen oder nicht, in eine Restauration flüchten und dasselbe dort geniessen. So findet man überall Restaurationen der verschiendensten Sorte von dem niedrigsten Caffeehaus und Bier Salon bis zu den feinsten Lokalen. Da mag jeder vor allen dingen vollständig über die 'Bier-Verhältnisse' beruhigt sein, dasselbe ist hier im Allgemeinen eben so gut, wenn nicht besser, wie drüben, wenn es auch in den guten Lager Bier Salons nicht so Mode ist, sich länger aufzuhalten. Der Americaner trinkt sein Bier gewöhnlich stehend, doch findet man immer Tische u. s. w. aufgestellt, und bleibt es Jedem unbenommen, seinen eigenen Gewohnheiten zu folgen. Unter dieser Art nehmen der Stadtkeller, in dem niedrigen Parterre der Tribune; der Rathskeller im Staatszeitungsgebäude, und der Postkeller, Ecke Broadway und Barclay Str., wohl den ersten Rang ein; hier wie in unzähligen andern feinen Bier-Salons kann der Liebhaber von echten importirtem deutschen Biere auch dieses erhalten, besonders sind die Sorten: Pilsener, Culmbacher, Erlanger, viel gesucht. Natürlich ist der Preis hierfür je nach den Restaurationen höher vor dem des Lagerbiers, welcher durchgehend 5 Cents beträgt; doch wird im



DEUTSCHE SPARBANK,
Ecke 4 Avenue und 14. Strasse.

Allgemeinen Jeder auch in dieser Beziehung mit New York recht zufrieden sein.

Das grossartigste und vorzüglichste aller hiesigen Restaurants ist das am Broadway, Ave. 5 und der 26. Strasse gelegene, von Louis Delmonico ; ein Name, welcher hier schon lange Jahre wegen des geradezu Vorzüglichen, was er auf diesem Gebiete leistet, rühmlichst bekannt ist. Die eine Hälfte der untern Räume des Caffees, ein wunderhübsch eingerichteter Salon, nimmt die Front nach dem Broadway ein, und hier mag man finden, was man nur von einem solchen wünschen kann. Bei vorzüglichen Gerichten, resp. Essen, mag man feine Cigarren rauchen, und die unzähligen Spaziergänger draussen bewundern, mag Zeitungen lesen oder dergleichen; die andere Hälfte, an Avenue 5 gelegen, ist der Speise-Saal mit seiner hübschen aber nicht überladenen Einrichtung. Eine Treppe höher gelangt man durch den Elevator zu einer Reihe von Speise-Salons und zu dem grossen Ball-Saal. Hier werden die meisten der grossartigen Dinners der grösseren Gesellschaften, welche in New York sehr zahlreich sind, gegeben. Hier finden in der Saison häufig Bälle statt und jeder, welcher beabsichtigt, einen solchen zu geben, mag sich hieher wenden, wenn er das Arrangement und die Verpflegung vorzüglich wünscht, vorausgesetzt, dass er ein sehr grosses Portemonaie hat. Durchaus nur solchen Personen ist es anzurathen zu Delmonico zu gehen. Wer hier sein Dinner einnehmen will, muss im Voraus wissen, dass es nicht billig ist, und müssen zwei Personen sich schon ziemlich einschränken, wenn sie mit fünf Dollars wegkommen wollen.

Gleichen Rang mit Delmonico's Restaurant nimmt nur das gegenüber in Avenue 5 gelegene Hotel Brunswick ein. Auch hier sind die Preise sehr hoch, besonders wenn man in den oberen Räumen sein Dinner einnimmt. Der grosse Speise-Saal ist der hübscheste in dieser Art auf unserm Continent, mit seiner Fontaine, seinen Blumen und Gewächsen u. s. w. und ist wohl sehenswerth; das Caffee liegt in der ersten Etage. Ausserdem findet man hier einen hübschen Garten, in welchem, wenn es gewünscht ist, auch die Mahlzeiten servirt werden können.

Weitere Restaurants erster Classe, aber nicht so

theuer wie die obengenannten, sind folgende, welche grösstentheils mit Hotels in Verbindung stehen, als das

Gilsey House, Ecke Broadway und 29. Strasse.

Hoffmann House, Broadway, zwischen der 24. und 25. Strasse.

St. James Hotel, Ecke Broadway und 26. Strasse.

Rossmore Hotel, Ecke Broadway und 42. Str.

Das Parker House, Ecke Braoadway und 34. Str.

Taylor's Salon, unter dem St. Denis Hotel, Ecke B'way und 11. Strasse.

Wegen ihres Frucht-Eises und Backwerk aller Art sind besonders bekannt:

Clark, Ecke Broadway und 27. Strasse.

Bigot, 14. Strasse, dicht bei dem Union Square.

Pursell, Broadway bei der 18. Strasse.

Das Wiener Caffee, Ecke Broadway und 10. Strasse.

Wohl eines Besuches werth ist davon das Hotel Hungarian, Union Square, besonders berühmt für solche, welche sich zu den Freunden ungarischer Weine zählen. Dieselben sind hier verhältnissmässig billig, wie auch das Essen; ein gutes Dinner wird für 60 Cents servirt. Hierhin gehören weiter die Locale von Delmonico. Angehörige der als Meister in diesem Fache anerkannten schon genannten Familie.

Broadway, Nos. 114 und 116.

Broad Strasse, bei dem Exchange Place.

Ecke Beaver und William Str.

Und ausser diesen die unter dem Namen Rudolph bestehenden 3 Restaurants:

Broadway, 152.

Pine Str., nahe dem Broadway.

Fulton Str., bei der William Str.

Doch ist es unmöglich, Alles hier aufzuzählen, was es wohl verdiente, und gehen wir von den feineren resp. theurern Restaurants zu den unzähligen Auster-Salons über. Die Deutschen sind ja auch Freunde dieser schönen Speise, und werden sich freuen, dieselbe hier so viel, so verhältnissmässig billig und so gut zu finden. Die Austern werden in diesen Häusern auf jede nur denkbare Art zubereitet, die man drüben gar nicht kennt, und der Feinschmecker mag sich überall daran delectiren, wo er die Ueberschrift "Oyster Saloon" oder "Oyster House" sieht.

Eine andere noch sehr verbreitete Classe von Restaurationen sind die sogenannten "15 Cents Restaurants"; der Name stammt daher, dass man in ihnen für diesen Preis die gewöhnlichen Fleischspeisen, des Mittags die einfachen Braten, zum Caffee und Thee, resp. Abends die Steaks und Cotelletts mit Butter und Brod haben kann. Andere Speisen sind entsprechend höher. Diese Häuser sind sehr viel besucht und theilweise in Ausstattung, Zubereitung und Bedienung recht gut. Besonders sind unter ihnen zu nennen:

Smith & McNeills, Washington Market.
Cable's Saloon, Fulton Str., in der Nähe des B'way.
Currier's Saloon, Fulton Str., zwischen Broadway u. Nassau Str.
Legget's Saloon, Chatham Str., bei N. William Str.
McDugall's Saloon, Park Row.
Everett's Saloon, Barclay und Vesey Str.
Moore's Saloon, Park Row.

VI. ABSCHNITT.

Oeffentliche Gebaeude.

Die Post.

Eines der imposantesten Bauwerke der Stadt ist das Hauptpostgebäude, welches am City Hall Park liegt, und dessen ursprüngliche Südspitze einnimmt. Von enormem Umfang und Höhe. Die Hauptfront des in dreieckigen Grundes aufgeführten Gebäudes hat eine Länge von 279, die beiden andern von 262 Fuss. — Der Fremde tritt vielleicht mit einer Ungewissheit und stillen Verzweiflung ein, wie er sich in solch einem Labyrinth zurecht finden soll. Aber dieses ist sehr leicht, und Jeder wird schon das erste Mal, wenn er es wieder verlässt, einen ziemlichen Ueberblick über die innere Einrichtung haben. In der Front, welche am Broadway entlang läuft, befinden sich hauptsächlich die Einrichtungen für die Sendungen im Inlande, in der des Park Row hauptsächlich diejenigen für das Ausland. Hier sind die Briefkasten für die verschiedenen Länder Europa's am nördlichen Ende zu suchen; hier bekommt man Briefmarken, und hier die Postlagernden Briefe, unter der Bezeichnung "Advertised Letters." Diese Art der Briefsendung, welche sich für Vergnügungsreisende, wie für Alle, welche einer nicht festen Zukunft entgegen sehen, also besonders Einwanderer, die nie wissen können, wohin sie das Schicksal verschlägt, so vorzüglich eignet, ist denn auch zur Genüge angewandt, und deshalb von der Postdirection die Einrichtungen für dieselbe sehr ausgedehnt. Man findet da besonderes Schalter für Damen und sonst auch verschiedene je nach den Ländern, aus denen sie

kommen, resp. den Anfangsbuchstaben des Namens. Ausserdem bringen die Zeitungen, und auch alle grösseren deutschen, die aus Deutschland angekommenen Postlagernden nicht abgeholten Briefe in kurzen Zwischenräumen namentlich verzeichnet, und ist ein solches Verzeichniss aller dieser Briefe, welche ungefähr während eines Monats angekommen und nicht ausgegeben wurden, dem Schalter gegenüber für Jedermann einzusehen.

Die obern Stockwerke des Gebäudes sind nicht alle von der Post benutzt, sondern theilweise andern Zwecken zugewiesen; imposant ist der mittlere grosse Saal, welcher bis zum Dach reicht, Nachts mit electrischem Licht erleuchtet ist, und in welchem mehr als 1200 Menschen beschäftigt sind, die 320 Millionen Sendungen von Briefen, Zeitungen u. s. w. zu ordnen, welche jährlich jetzt hier zu besorgen sind, und was eine Durchschnittszahl von fast einer Million täglich ergiebt. Die Kosten des Baues, welcher im Jahre 1877 vollendet wurde, betrugen 6 bis 7 Millionen Dollars. Bis zu dieser Zeit war die Hauptpost in einem der ältesten Gebäude der Stadt, welches eine sehr wechselnde und ereignissreiche Vergangenheit hinter sich hat, in der Nassau-Strasse, zwischen Cedar- und Pine-Str. Dasselbe war ursprünglich eine deutsch-reformirte Kirche, wurde in der Revolutionszeit von den Engländern zuerst als Lazareth und Gefängniss, nachher als Cavallerie-Caserne und Reitbahn benützt. Später wurde es nach allen möglichen Wechselfällen von einigen Kaufleuten erworben und wegen seines Alters und des Werthes, den es in Folge dessen für die Stadt hatte, dieser geschenkt, welche es damals als Postgebäude 30 Jahre verwerthete.

Ausser dieser Hauptpost befinden sich in New York und den zum Stadtbezirke gehörigen kleinern Ortschaften noch 19 Zweigposten, 11 grössere und 8 kleinere, die folgende Districte haben :

1) Broadway 595. — Von Franklin und West Str. zu West Broadway; Canal Str., Bowery, 54. Str., W. 4. Str., Ave. 6, Carmine Str., Clarkson Str. zu West Str.
2) Grand Str. 380. — Vom East River und Catherine Str. zu Bowery, Houston Str. zum East River.

3) Hudson Str. 583. — Vom Hudson, Clarkson Str., Carmine Str., Ave. 6, W. 4. Str., Ave. 5, West 20. Str. zum Hudson.
4) Cooper Union 4. — Vom East River, Houston Str. zur Bowery, E. 4. Str., Washington Square, Ave. 5, E. 20. Str. zum East River.
5) Avenue 8 No. 465. — Vom Hudson W. 20. Str. zu Ave. 5, W. 44 Str. zum Hudson.
6) Ave. 3 No. 550. — Vom East River 20. Str. zur Ave. 5, E. 44. Str. zum East River.
7) Broadway 1661. — Vom Hudson 44. Str. zur Ave. 5, W. 59. Str. zum Hudson.
8) Avenue 3 No. 1009. — Vom East River 44. Str. zur Ave. 5, E. 71. zum East River.
9) Avenue 3 No. 1531. — Vom East River 71. Str. zur Ave. 5, E. 110. Str. zum East River.
10) Avenue 3 No. 2279. — Vom East River 110. Str. zur Ave. 5, W. 110. Str. zum Hudson, 145. Str., Ave. 8 154 zum Harlem River.
11) Ecke Ave. 10 und 138. Strasse. - Von 145. Str. Ave. 9 zur Kings Bridge, zum Hudson, zur 145. Str. und Ave. 9.

Die Gegend, in welcher die übrigen Postämter liegen, ist so wenig angebaut, dass es wohl genügen wird, sie einfach aufzuzählen.

1) Kings Bridge am Broadway.
2) Morrisania 167. Strasse.
3) Spuyten Duyvel bei der Bahn-Station, Hudson River.
4) Riverdale.
5) Tremont Ave. 4.
6) Fordham bei dem Depot der Harlem Bahn.
7) Woodlawn.
8) West Farms Main Str.

Das Porto beträgt für Briefe in der Stadt 2 Cents, im Inlande 3 Cents und für alle Länder, welche der Internationalen Postverbindung beigetreten sind, 5 Cents, bei einem Gewicht von ½ Oz. und darunter. Bei höherm Gewicht wird dieser Satz beibehalten und so vielfaches Porto erhoben als derselbe ½ Oz. wiegt. Correspondenz-Carten und Zeitungen kosten im Inland ein Porto von 1 Cent.

Geldsendungen können von dem Hauptpostamt

und den 11 zuerst genannten Zweig-Anstalten von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags abgesandt werden. Der Preis beträgt für das Inland bis zu 15 Dollars 10 Cents; bis 30 Dollars 15 Cents; bis zu 40 Dollars 20 Cents und dann für jede hinzukommenden 10 Dollars 5 Cents. Für Deutschland ist das Porto bis zu einer Summe von 50 Dollars folgendes: bis zu 5 Dollars 15 Cents; bis zu 10 Dollars 25 Cents; bis zu 20 Dollars 50 Cents; bis zu 30 Dollars 75, bis zu 40 Dollars 100 Cents; bis zu 50 Dollars 125 Cents. Nach England, Italien und der Schweiz kostet eine Summe bis zu 50 Dollars nur 25 Cents; nach Canada 20 Cents.

Eingeschriebene Briefe können von hier aus nach allen Gegenden der Welt versandt werden und ist der Kostenzuschlag von dem Ziel des Briefes vollständig unabhängig. Er beträgt für das Inland wie für das Ausland 10 Cents zu dem gewöhnlichen Porto.

Eigene Briefkasten sind zu miethen sowohl an der Haupt- wie an den Zweig-Post-Anstalten für den Betrag von 16 Dollars jährlich. Von denselben hat der Besitzer einen Schlüssel und findet in ihnen alle an seine Person gerichteten Schreiben, das er sie sich also jederzeit abholen kann.

Das Haupt-Telegraphenamt

liegt Ecke Broadway und Dey Strasse und ist ein erst in den letzten Jahren errichtetes hübsches Gebäude. Interessant ist es hier, die Menge Menschen zu sehen, welche unausgesetzt beschäftigt sind, die Depeschen weiterzugeben resp. aufzunehmen, eine Arbeit, welche das weibliche Geschlecht hauptsächlich für sich occupirt hat. Das Hauptbureau wie eine Anzahl anderer Aemter sind Tag und Nacht offen, aber ausserdem findet man während des Tags und Abends, doch nicht zu spät, in allen grösseren Hotels, in der Post, in den Bahnhöfen und überhaupt an allen bedeutenden Punkten in der ganzen Stadt Telegraphen-Stationen. Die Zweigämter sind folgende: Broadway 575, in der Nähe der Houston Str.; Broadway 791, in der Nähe der 10. Str.; W. 23. Str. No. 12; Broadway 1205, in der Nähe der 29. Str.; Avenue 3 No. 1078, in der Nähe der 64. Str.; Avenue 6 No. 817, in der Nähe der 47. Str.

Die Kosten für Depeschen im Inlande sind sehr verschieden und wir wollen den Betrag nach einigen der grössern Städte in den verschiedenen Theilen der Vereinigten Staaten anführen, um einen Anhaltspunkt zu geben. Diese sind festgesetzt für eine Anzahl von höchstens 10 Worten, bei grösseren Depeschen betragen die folgenden Zweidrittel des Preises der ersten. Im Uebrigen werden Adresse, Datum und Unterschrift derselben nicht mitgezählt und so nur der wörtliche Inhalt bezahlt.

Die Kosten betragen für 10 Worte:

Baltimore	— Doll.	30 Cts.		Omaha	1 Doll.	— Cts.	
Boston	— ,,	25 ,,		Philadelphia	,,	25 ,,	
Chicago	— ,,	60 ,,		Pittsburg	— ,,	40 ,,	
Cincinnati	— ,,	60 ,,		St. Jones	2 ,,	10 ,,	
Galveston (Texas)	2 ,,	— ,,		St. Louis	— ,,	75 ,,	
Montreal (Quebec)	— ,,	60 ,,		Salt Lake City	1 ,,	50 ,,	
				St. Francisco	2 ,,	— ,,	
NewOrleans	1 ,,	— ,,		Washington	— ,,	30 ,,	

Depeschen innerhalb der Stadt oder nach Brooklyn kosten bis zu 10 Worten 20 Cents.

Cable Depeschen werden nach einzelnen Worten berechnet und ist hier keine niedrigste Anzahl angegeben, doch aber auch Alles als solche eingerechnet, Adresse sowohl wie Datum und Unterschrift, wenn solche gegeben. Ausserdem dürfen bei den nach England und Frankreich adressirten die einzelnen Worte nicht mehr als 10 Buchstaben haben, oder werden eventuell als zwei resp. mehr gerechnet. Die Kosten betragen nach Deutschland 84 Cents das Wort; nach England und Frankreich 75 Cents das Wort; nach Afrika 1 Dollar 35 Cents; nach China 2 Dollar 80 Cents; nach der Westküste von Südamerika $2\frac{1}{4}$—5 Dollars; nach der Ostküste $6\frac{1}{2}$—$8\frac{1}{2}$ Dollars das Wort.

Besonders ist darauf zu achten, dass Depeschen, welche zu einem Bureau gesendet werden, deutlich geschrieben sein müssen, worauf grosser Werth gelegt wird, und sind alle Zahlen in Buchstaben auszudrücken.

NEUES COURTHAUS,
City Hall Park.

City Hall,

als das Stadthaus, ist das Hauptquartier der städtischen Verwaltung. Dasselbe liegt in dem Park zwischen dem Post- und Justizgebäude. Es ist ein grossartiger Bau von weissem Mamor, welcher schon aus den ersten Jahren unseres Jahrhunderts stammt und dessen Herstellung nahe an 500,000 Dollars kostete. Ein kleiner Thurm auf demselben enthält eine weithin sichtbare Uhr, welche des Nachts durch Gas erleuchtet ist. Das Gebäude birgt einige für unseren Staat bedeutende Schätze, vor Allem den Stuhl, in welchem Washington als erster Präsident der Republik inaugurirt wurde, dann das Schreibpult, an welchem derselbe zuerst gearbeitet und von dem aus er so mit dem Congress in Verbindung getreten. Dann enthält die City Hall eine grosse Anzahl Porträts von Mayors der Stadt, Gouverneuren des Staats und hervorragenden Führern und leitenden Persönlichkeiten, vielfach auch aus der Revolutionszeit, und schliesslich befindet sich die „City Library" (Stadtbibliothek) in demselben.

Das County Court House

oder Justizgebäude steht ebenfalls in dem City Hall Park mit der Hauptfront nach der Chambers-Strasse und ist erst in dem Beginn der sechziger Jahre aufzuführen angefangen worden. Es ist von weissem Marmor gebaut und enthält die Räumlichkeiten der verschiedenen hiesigen Gerichtshöfe.

Das Custom House

oder Zoll- und Steuergebäude liegt Ecke Wall- und William-Strasse und ist ein grossartiger in dorischem Style aufgeführter Bau. An seiner Hauptfront befindet sich eine Halle, welche von 18 Säulen getragen wird. Diese sind von Granit und haben eine Höhe von 38 und einen Durchmesser von 4½ Fuss. Die Kosten desselben betragen 1,800,000 Dollars, aber es genügt dasselbe bei aller äusseren Schönheit nicht seinem Zwecke und wird der Gedanke, ein neues Custom House zu errichten, schon bedeutend erwogen.

Die Sub Treasury

oder Unter-Schatzkammer der Vereinigten Staaten liegt auch mit der Hauptfront an der Wall-Strasse. Von weissem Marmor erbaut, zeigt sie an derselben eine imposante durch 32 Fuss hohe Säulen von dem gleichen Stein getragene Halle, zu welcher eine Treppe auch aus weissem Marmor von 32 Stufen in der ganzen Front hinaufführt. Im Uebrigen ist man bemüht gewesen, Fenster und Thüren, so weit es irgend möglich, gegen ungewünschten Besuch zu sichern.

Die Central Police Office

liegt in Mulberry Strasse No. 300, zwischen Houston und Bleecker Strasse. Hier concentriren sich die vielen Bezirke, in welche die Stadt eingetheilt ist und auf welche eine grosse Anzahl der bedeutenden Polizeimacht derselben — es sind augenblicklich über 3000 Mann — vertheilen. Diesen Bezirken liegt die volle Verantwortlichkeit ob für alles ungesetzliche, was in ihnen passirt, von hier aus werden dieselben abpatrouillirt und die festen Posten abgesandt. Grössere Abtheilungen sind dann für die Bewachung der wichtigsten Gebäude immer zur Hand, hauptsächlich der City Hall und des Grand Central Depot. Der Polizei sind ausserdem mehrere andere Zweige zur Ueberwachung übergeben, besonders auch die Strassenreinigung. In der Central Polizei Office findet man auch event. verlorene Gegenstände wieder, wenn dieselben überhaupt abgegeben und der Polizei zur Verfügung gestellt sind. Die Stationen, welche alle telegraphisch mit dem Haupt-Bureau in Verbindung stehen, befinden sich an folgenden Stellen :

No. 1 New Str. 52.
,, 4 Oach Str. 9.
,, 5 Leonard Str. 19.
,, 6 Franklin Str. 9.
,, 7 Madison Str. 247.
,, 8 Ecke Prince und Wooster Str.
,, 9 Charles Str. 94.
,, 10 Eldridge Str. 87.
No. 11 Ecke Houston und 2. Str.
,, 12 126. Str. bei Ave. 4.
,, 13 Ecke Attorney und Delancy Str.
,, 14 Mulberry Str. 205.
,, 15 Mercer Str. 221.
,, 16 W. 20. Str. 230.
,, 17 Ecke Ave. 1 u. 5. Str.

No. 18 E. 22. Str. 337.
,, 19 E. 51. Str., zwisch. Ave. 3 und Lexington Ave.
Unterstation: Grand Central Depot.
,, 20 W. 37. Str. 434.
,, 21 E. 35. Str. 120.
,, 22 W. 47. Str. 347.
,, 23 Ecke 88. Str. und Ave. C.
, 24 Hafen Polizei Boot ,,Seneca".
,, 25 E. 29. Str. 35.
,, 26 City Hall.
No. 27 Ecke Liberty und Church Str.
,, 28 E. 59. Str. 260.
,, 29 W. 30. Str. 137.
,, 30 Ecke Brodway und 128. Str.
,, 31 100. Str., zwischen Ave. 9. u. 10.
,, 32 Ecke Ave. 10 und 152. Str.
,, 33 Morrisania Town Hall.
,, 34 Tremont.
,, 35 Kingsbridge.

Gefængnisse.

Zu dauernder Internirung von Gefangenen, also bereits abgeurtheilter Individuen befindet sich in New York selbst nur ein Gefängniss, das Ludlow Str. Gefängniss. Die andern sind nur darauf berechnet, Personen bis nach den Verhören resp. Urtheilen in Sicherheit zu halten. Ausser den bedeutenderen, welche wir gleich aufzählen werden, ist mit jedem Polizeigebäude ein solches verbunden.

Die grösseren sind folgende:

Die Tombs in Centre Str.

Das Ludlow Str. Gefängniss.

Das Essex Market Gefängniss in Essex Str., zwischen Grand und Broome Str.

Das Jefferson Market Gefängniss, Ecke Ave. 6 und W. 10. Strasse.

Das Yorkville Polizeigericht 57. Strasse, zwischen Ave. 3 und Lexington Ave.

Das Harlem Gefängniss 125. Strasse, zwischen Ave. 3 und Lexington Ave.

Das Fordham Gefängniss.

Von diesen ist das Ludlow Str. Gefängniss auch noch für diejenigen Individuen, welche von den Behörden des Staates festgehalten werden.

Die Tombs

sind das eigentliche Stadtgefängniss. Dieselben nehmen den ganzen Raum ein, welcher von Centre und Elm Strasse im Osten und Westen und von Leonard und Franklin Strasse im Süden und Norden eingeschlossen wird.

Es ist im hohen Grade zu bedauern, dass das Bauwerk dergestalt eng eingeschlossen ist, da es sonst ohne Zweifel mehr die verdiente Achtung fände, denn es ist im reinsten egyptischen Styl aufgeführt. Ueberhaupt muss es Jedermann interessiren, wie vielseitig die Bauarten der hiesigen Gebäude ausgewählt sind, da sucht man wenige vergebens in der Stadt und findet die meisten in der grössten Reinheit ausgeführt. So auch dieses ! Im grossen und ganzen machen die Tombs mit ihren wenig durchbrochenen Mauern einen finstern Eindruck und werden jedem den Zweck, dem sie dienen, damit klar machen. Seinen Namen, welchen es seit seiner Entstehung führt, verdankt das Gebäude wohl auch diesem seinem Aeusseren zum grossen Theil, dann als auch der ungesunden Lage. Es ist nämlich an einer Stelle erbaut, an der sich früher Sümpfe, welche mit dem Hudson in Verbindung standen, befanden und trotz eines starken Fundamentes und der festen Mauern, war man eine Zeit lang von der Sicherheit des ganzen Baues gar nicht überzeugt, sondern wurden ernstliche Zweifel über dasselbe laut. Jetzt steht es fast ein halbes Jahrhundert und beweist so, dass dieselben unbegründet waren, da keine weiteren Klagen oder Bedenklichkeiten zu Tage getreten sind.

Das Health Departement

oder Gesundheits-Bureau liegt Mott Str. No. 301 und zerfällt in zwei Abtheilungen : erstens diejenige, welche dem Namen des Departements wirklich entspricht und zweitens die statistische. Hier werden alle Geburten, Ehen, Todesfälle u. s. w. verzeichnet und für letztere die ärztliche Bescheinigung revidirt. Die Sterblichkeit beträgt hier im Jahre $2\frac{1}{2}$ Procente, eine immerhin grosse Zahl, welche die von Brooklyn, Philadelphia, Chicago, London übersteigt, aber niedriger als die von Newark

Washington, New Orleans, Berlin, Wien und Paris ist. Die Ursache der Höhe derselben ist unzweifelhaft das zusammengedrängte Wohnen so vieler Familien in den Tenementhäusern, denn nachweislich ist in den Gebäuden, in welchen nicht mehr als drei Familien leben, die Durchschnittszahl schon eine viel geringere als in denen, in welchen vier wohnen und steigt dann sehr bedeutend.

Die University of the City of New York

liegt an der Ostseite des Washington Square, zwischen Washington und Waverly Places. Auf derselben werden vier Fächer gelehrt: Kunst, Wissenschaft, Rechte und Medicin; doch befinden sich nur die Lehrsäle der drei erstgenannten in dem Universitäts-Gebäude selbst, die Medicinischen sind in dem des „Medicinal College", welche in E. 26. Strasse, vis-à-vis dem Bellevue Hospital liegt. Das Gebäude ist in leichtem gothischem Styl aufgeführt und macht einen einladenden Eindruck, innerlich dem Zweck entsprechend arrangirt und enthält reichhaltige Lehrräume. Die auf dem Cursus in Kunst und Wissenschaft, welcher unentgeltlich ist, Reflektirenden haben sich zwar einer Prüfung in Betreff ihrer Vorkenntnisse zu unterziehen, ihre Universitätszeit dauert dann 4 Jahre, der Cursus in Jura dauert 2 Jahre, während für den medicinischen keine feste Zeit festgesetzt ist und schnellere resp. langsamere Absolvirung der Schule von den Fähigkeiten des Schülers und dem Ernst und Fleiss, den er auf seine Studien verwendet, abhängen. Die Direction ruht in den Händen einer Körperschaft von 32 Mitgliedern, zu ihren Lehrkräften zählen 40 Professoren. Das Einkommen der Universität besteht aus ungefähr 40,000 Dollars jährlich und die Durchschnittszahl der Studenten, welche dieselbe in allen Fächern besuchen, beträgt in dem gleichen Zeitraum 500.

Das American Veterinary College

ist die Thierarznei-Schule des Staates New York und liegt in der 54. Strasse No. 141. Sie hat den Zweck, die Thierarzneikunde zu heben und möglichst vollkommene

und ausgebildete Personen für diese Kunst dem Leben zu erziehen. Diesem Zweck sucht sie denn auch vollständig durch ein eingehendes und gründliches Studium zu genügen, wobei ihr das „American Veterinary Hospital" die besten Dienste leistet. Die Vorlesungen während des Winter-Cursus dauern 20 und diejenigen während des Frühjahrs-Cursus 6—8 Wochen.

Ausser der Universität bestehen hier nun noch mehrere Colleges, in welchen die Fächer, welche in der alten Welt nur der ersteren zufallen, gelehrt werden. Unter ihnen ist bei weitem das bedeutendste das Columbia College; schon wegen seines Alters eine der ehrwürdigsten Anstalten der Stadt. Dasselbe hat ausser andern wissenschaftlichen Fächern einen Cursus in den Rechten.

Medicinische Schulen sind noch:

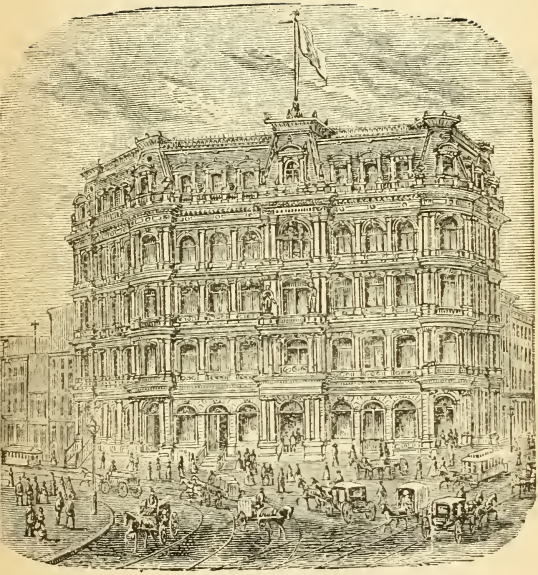
Das Bellevue Hospital Medical College.

Das College of Physicians and Surgeons.

Weiter giebt es mehrere bedeutende theologische Anstalten, die meistens unter der Controlle ihrer Religionsgenossenschaften stehen, von denen sie auch unterstützt werden. Da ist zuerst das „Protestant Episcopal General Theological Seminary", welches den ganzen weiten Raum zwischen Ave. 9 und 10 und der 20. und 21. Strasse einnimmt und dann das „Union Theological Seminary", welches am University Place, zwichen Waverly und Clinton Places liegt.

Hospitaeler, Krankenhaeuser etc.

Bei der sehr grossen Anzahl derartiger Institute ist es uns nicht möglich, genauer auf dieselben einzugehen; wir werden uns daher auf das allernothwendigste beschränken. Doch beabsichtigen wir bei dieser Gelegenheit nicht nur die öffentlichen resp. städtischen Einrichtungen dieser Art aufzuzählen, sondern dieselben sollen hier alle ihren Platz finden; auch diejenigen, welche von anderen Gesellschaften abhängen. Bei der Reihenfolge werden wir auch hier wie durchgehend in dem ganzen Buch nur die Lage berücksichtigen und im Süden beginnen, uns dann immer weiter nach Norden wendend.



STAATSZEITUNGS GEBÄUDE,
Tryon Row.

Das Chambers Street Hospital oder House of Relief des New Yorker Hospitals liegt Chambers Str. 160. Es enthält 26 Betten und nimmt alle plötzlich Erkrankten resp. Verunglückten aus den unteren Stadtheilen auf, wozu die Ambulanzräume Tag und Nacht geöffnet sind. Mit dem Haupt-Polizei-Bureau steht es in telegraphischer Verbindung. Ausserdem gehört zu ihm eine Abtheilung, welche Arzneien u. s. w. für Kranke ausserhalb liefert.

Das Trinity Krankenhaus, Varick Str. 50, ist hauptsächlich für die unbemittelten Kranken der Gemeinde und steht unter dem Schutze von St. Marie. Doch erhalten hier auch anderweitige Kranke Unterkommen, wenn es irgend der Raum erlaubt. Es ist für 24 Personen eingerichtet (Protestant Episcopal).

St. Vincent's Hospital W. 11. Str. No. 195, steht unter der Aufsicht der Schwestern von St. Vincent de Paul. Es ist für alle Confessionen und kostet die Aufnahme für Bemittelte 6 Dollars wöchentlich. Die Anzahl der Betten beträgt 220 (Römisch katholisch).

New York Ophthalmic and Aural Institute E. 12. Strasse No. 46 ist für Augen- und Ohren-Kranke und hat Raum, 30 Personen in sich aufzunehmen. Mit ihm verbunden ist 1) eine Apotheke, in welcher Arme unentgeltlich Behandlung und Medicin bei Krankheiten genannter Art erhalten, ausserdem 2) eine Schule, welche über die Behandlung dieser Körpertheile umfassende Vorlesungen abhält.

New York Eye and Ear Infirmary (Krankenhaus), Ecke Ave. 2 und 13. Str. Hier können alle Patienten Behandlung unentgeltlich finden. Die Stunden für Augenkranke sind von 12—2 Uhr Mittags; für Ohrenkranke von 2—3 Uhr Mittags; für Halskranke um 2½ Uhr.

New Yorker Krankenhaus für Frauen und Kinder, Livingstone Place 5. Kranke werden zwischen 1 und 2½ Uhr in dem Institute selbst wie in der Armen-Apotheke desselben Ave. 2 No. 128 aufgenommen. Es enthält 30 Betten.

New York Hospital liegt W. 16. Strasse No. 8 und ist eines der ältesten derartigen Institute und wurde

schon unter Georg III. gegründet. Das jetzige Gebäude ist seit dem März 1877 eröffnet. Die Aufnahme in dasselbe kostet täglich einen Dollar, wofür alles geliefert wird, Wäsche, Arzneien u. s. w. Ein Privatraum ist für 15 bis 20 Dollars wöchentlich zu haben. Es enthält 150 Betten. Mit demselben verbunden ist 1) eine Ambulanz, welche bei allen Unglücksfällen in dieser Stadtgegend unentgeltlich in Anspruch genommen werden kann und 2) ein Hebammen-Institut, welches einen zweijährigen Cursus hat und in jeden höchstens 12 Schülerinnen aufnimmt.

Bellevue Hospital, am Fuss 26. Strasse am East River gelegen, ist das grösste aller dieser Institute. Es sollen in demselben in der nächsten Zeit 1200 Menschen Unterkunft finden können; augenblicklich befinden sich in demselben 880 Betten. Die Kosten belaufen sich auf ungefähr 106,000 Dollars jährlich, da es als höchsten Preis für die Aufnahme nur 3½ Dollars die Woche nimmt. Die Aufnahme erfolgt auf Empfehlung eines Arztes hin, in den Stunden von 10 bis 3 Uhr Mittags resp. bei plötzlichen Unglücksfällen oder Erkrankungen zu jeder Stunde. Mit ihm verbunden ist 1) eine Ambulanz für diesen Theil der Stadt, 2) eine Hebammen-Anstalt, welche E. 26. Str. No. 26 liegt und einen zweijährigen Cursus hat, 3) die Morgue.

Emergency Hospital, E. 26. Strasse No. 223. Es ist hauptsächlich für plötzlich eintretende Krankheiten und für Frauen, welche sich in sehr weit vorgeschrittener Schwangerschaft befinden.

Elisabeth Hospital W. 31. Str. No. 225, steht unter der Obhut der Schwestern des heiligen Franciscus von Assisi. Kranke aller Nationalitäten und Religionen finden Aufnahme, doch nur bei nicht ansteckenden Krankheiten. Die Pflege kostet einschliesslich aller Dinge 5 Dollars die Woche. Privaträume 10—15 Dollars. Die Anzahl der Personen, welche das Hospital aufnehmen kann, beträgt 65, ausser den vier Privat-Zimmern. (Römisch katholisch).

St. Marie's freies Hospital für Kinder, W. 34. Strasse No. 407. Dasselbe steht unter der Pflege der

Schwestern von St. Marie und nimmt Kinder von 2—14 Jahren auf. Es besitzt 25 Betten. (Protestant Episcopal).

Manhattan Augen- und Ohr-Hospital, E. 34. Strasse No. 233, ist alltäglich von 2 Uhr Nachmittags an offen für alle Krankheiten des Auges, der Ohren, des Schlundes und des Nervensystems.

St. Francis Hospital, 5. Str. No. 603—611, steht unter der Leitung der Schwestern des heiligen Franciscus und nimmt unentgeltlich arme, alte, kranke und schwache Personen aller Religionen und Länder auf. 250 Betten.

Hospital of the New York Society für Unterkunft von Krüppeln, Ecke Lexington Ave. und 42. Str. Hier finden verstümmelte Soldaten und anderweitig dürftige Personen aus New York und Umgegend Unterkunft. Dasselbe ist an allen Wochentagen von 9—12 Uhr geöffnet, ausserdem Mittwoch Abends von 7—9 Uhr und auch für auswärtige Kranke zugänglich. Es besitzt 200 Betten.

Metropolitan Throat Hospital, Ecke Lexington Ave. und 66. Strasse, ist für Krankheiten des Halses und der Nase und kann 25 Patienten aufnehmen. Geöffnet ist dasselbe täglich von 1 Uhr 30 bis 4 Uhr Nachmittags.

Frauen-Hospital des Staats New York, nimmt den ganzen von der 4. Ave., Lexington Ave., der 49. und 50. Strasse begrenzten Block ein. Es ist hauptsächlich für diesen Staat geschaffen und nimmt auch nur Angehörige desselben unentgeltlich auf. Im Uebrigen sind die Preise folgende: Einzelne Räume erster Etage 15 Dollars die Woche; mit 2 Betten 12 Dollars (jedes). Zweite Etage 8 Dollars, dritte 6 und die höheren frei. Es kann 75 Patienten aufnehmen, behandelt aber sonst aussen wohnende Personen unentgeltlich und ist täglich mit Ausnahme von Sonntags um 2 Uhr geöffnet.

Ammen-Anstalt und Kinder-Hospital, Ecke Lexington Ave. und 51. Strasse, übernimmt die Sorge für Kinder und sich im Wochenbett befindliche Frauen. Erstere werden bis zu 4 Jahren aufgenommen, gegen monatliche Zahlung von 10 Dollars sind sie unter 2 Jahren, von 7 Dollars sind sie darüber.

Doch müssen dieselben ebenso wie Frauen frei von ansteckenden Krankheiten sein.

St. Lucas Hospital, Ecke Ave. 7 und 54. Strasse, nimmt Patienten aller Religionen auf, doch nur ausnahmsweise unentgeltlich, im Uebrigen kostet Board für einen Erwachsenen 7 Dollars wöchentlich und für ein Kind 4 Dollars, welche vorausbezahlt werden müssen. Es kann 65 Personen aufnehmen.

Roosevelt Hospital, Ecke Ave. 9 und 59. Strasse, ist eine Stiftung von James H. Roosevelt und enthält 180 Betten. Von bemittelten Personen wird eine geringe Vergütung verlangt. Mit demselben ist eine Ambulanz verbunden, welche bei allen Unglücksfällen, welche in dieser Gegend vorkommen, benützt wird.

New York Orthopedic Dispensary and Hospital, E. 50. St. No. 126, für arme missgestaltete Personen jeder Art. Doch werden hier, wenn es irgend möglich, die Auslagen für Apparate u. s. w. (nicht Medicinen) verlangt und bei Personen, welche in das Hospital aufgenommen werden wollen, sind dieselben unter 14 Jahre 4 Dollars; sind dieselben älter 7 Dollars wöchentlich für Board berechnet.

Mount Sinai Hospital, Ecke Lexington Ave. und 66. Strasse, besitzt 160 Betten und nimmt Kranke jeden Glaubens auf. Die Kosten betragen für solche, welche wohlhabend genug sind, den Monat 25 Dollars, für Privat-Zimmer 50—75 Dollars.

Presbyterian Hospital, Ecke Madison Ave. und 71. Strasse, ist erst 1872 eröffnet und noch nicht vollendet. Es besitzt augenblicklich 120 Betten.

Deutsches Hospital, Ecke Ave. 4 und 77. Strasse, besitzt im Ganzen 90 Betten, wovon 50 unentgeltlich sind und ist für alle Confessionen und Nationalitäten geöffnet. Es besteht seit dem Jahre 1869.

Reception Hospital, Ecke Ave. 10 und 99. Strasse, kann nur 12 Kranke aufnehmen, hat aber eine jederzeit zugängliche Ambulanz.

Charity Hospital ist eines der bedeutendsten, wenn nicht das mustergerechteste aller solcher Einrichtungen der Stadt; jedenfalls kann ihm höchstens das Bellevue Hospital den Vorrang streitig machen.

Es liegt auf Blackwell's Island, gegenüber der Mündung der 52. Strasse am East River. Boote fahren von der 26. Strasse um 10½, 1½ und 3½ Uhr dahin ab. Betten sind für 1000 Personen vorgesehen und werden Kranke jeder Art aufgenommen. Eine grosse Anzahl von Fach-Aerzten stehen den einzelnen Abtheilungen vor und ist in jeder Hinsicht hier Alles Mögliche geleistet, was überhaupt gethan werden kann.

Maternity Hospital, liegt ebenfalls auf Blackwell's Island und steht unter dem Charity Hospital. Es ist seit dem Januar 1878 eröffnet und ihm sind alle Frauen, welche sich in Hoffnung befinden, zugewiesen. Im Uebrigen ist es vollständig mit dem Charity Hospital vereinigt. Es besitzt 48 Betten.

Hospital für epileptische und gichtische Krankheiten ist ebenso auf Blackwells Island gelegen, nur eine Abtheilung des Charity Hospitals und gilt Alles für jenes gesagte auch hier. Es verfügt über 88 Betten.

Riverside Hospital auf Blackwells Island, ist für ansteckende Krankheiten. Hierhin werden alle an solchen, besonders an Pocken Erkrankte gebracht, für deren Isolirung zu Hause nicht die nöthige Sicherheit gegeben ist. Es kann 200 Patienten aufnehmen und steht unter der Oberaufsicht des Gesundheitsamtes.

Fever Hospital auf Blackwells Island, ist für Fieber-Kranke und steht in Allem unter derselben Leitung wie das Riverside Hospital.

Hospital for Incurables auf Blackwells Island, nimmt die unheilbar Kranken auf und steht zwar unter der Aufsicht des Charity Hospitals, hat aber im Uebrigen mit den beiden folgenden seine eigene Einrichtungen und Aerzte. Es besitzt 100 Betten.

Hospital of the Workhouse auf Blackwells Island ist für die Erkrankten der Strafanstalten und hat dieselben Einrichtungen wie das vorige. In ihm können 40 Personen Unterkommen finden.

Hospital of the Almshouse auf Blackwells Island, hat mit den beiden vorhergehenden Alles gemein. Es ist für die Kranken des Armenhauses und hat über 140 Betten zu verfügen.

Kinder Hospital auf Randalls Island, ist zu erreichen von der 26. Strasse 10 Uhr 30 Min. oder von der 122. Strasse zu allen Stunden.

Zweig-Hospital des Charity Hospitals auf Randalls Island steht vollständig unter letzterem und hat in Allem dieselben Institutionen.

Nursery und Child Hospital ist für Säuglinge, welche irgendwie erkrankt sind. Zu erreichen wie die vorigen.

Asyl für epileptisch Kranke und Blödsinnige auf Randalls Island. Hat vollständig die Einrichtungen wie das vorige.

Hart's Island Hospital auf Hart's Island. Dasselbe ist für Reconvalescenten aller anderen Hospitäler.

New York State Emigrant Hospital and Refuge liegt auf Ward's Island, ist für solche Emigranten, welche noch nicht 5 Jahre hier im Lande sind und eine äusserst umfangreiche Anstalt. Es besteht aus 1200 Betten und hat alle verschiedenen medicinischen Zweige. Dasselbe steht unter Oberaufsicht der Commissäre für die Einwanderung und wird vom Staate unterhalten.

Ausser diesen bestehen noch zwei Anstalten für erkrankte Thiere, in welchen sich ausserdem jeder Besitzer solcher jederzeit Rath holen kann.

Dieselben sind:

American Veterinary Hospital W. 54. Str. No. 141. Am Mittwoch und Sonnabend können hier unbemittelte Leute ihre Thiere unentgeltlich unterbringen; sonst hat es Ställe für 20 Pferde.

Hospital der NewYorker Schule für Thierarzneikunde, Lexington Ave. bei 32. Str. Ist für Krankheiten aller Hausthiere und kann unentgeltliche Hülfe und Rath Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr Nachmittags eingeholt werden.

Apotheken u. s. w.

in welchen Kranke ausser Behandlung freie Arznei oder Speisen erhalten, jedoch nicht in das Haus selbst aufgenommen werden können.

New York Diet Kitchen Association. Haupt-Küche: Centre Str. 137; Küche für die Westseite: W. 36. Str. No. 438. Dieselben liefern für kranke Personen während und nach der ärztlichen Hülfe Speisen, wie dieselben vorgeschrieben sind, nach dem Hause des Patienten.

New Yorker Apotheke, Ecke der Centre und White Sts., ist schon 1791 gegründet worden. Dieselbe ist Wochentags von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet und versorgt jährlich durchschnittlich jetzt 35,000 Kranke. Ihre Unterhaltung kostet gegen 20,000 Dollars.

Oestliche Apotheke, Essex Str. 58, ist Wochentags von 9 Uhr Morgens bis Abends 5 Uhr und Sonntags von 9—11 Uhr Morgens geöffnet.

Nördliche Apotheke, Ecke Christopher Strasse und Waverly Place, ist nur Wochentags von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Mittags geöffnet.

Deutsche Apotheke, E. 8. Str. No. 65, nur an Wochentagen von 2—6 Uhr Mittags geöffnet.

Dental Infirmary, Ecke Ave. 2 und 23. Str. Dieselbe ist täglich von 8½ Morgens bis 12 Uhr Mittags geöffnet. In ihr werden Operationen an Zähnen unter Oberaufsicht der Autoritäten von den Studenten der College's vorgenommen und betrug die Anzahl der Patienten, welche hier im letzten Jahr Hülfe suchten, über 9000.

Demilt Apotheke, Ecke Ave. 2 und 23. Strasse, ist für ärztlichen Rath den Kranken nur Wochentags von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet; für Arzneien bis 5 Uhr Nachmittags und Sonntags von 9—10 Morgens und von 1—2 Uhr Mittags.

New Yorker Apotheke, für Hautkrankheiten, E. 26. Strasse No. 410. Täglich geöffnet von 1 Uhr 30 Min. Mittags.

Bureau des Bellevue Hospitals für Kranke, welche nicht in dasselbe aufgenommen sind. Vide dieses. W. 26. Str. am East River.

Apotheke der Kirche von der „Holy Communion", Ave. 6 No. 328. Ist täglich von 4 Uhr Nachmittags ab geöffnet u. steht unter der Obhut der Schwestern des Ordens gleichen Namens.

New Yorker Ohr-Apotheke, Ecke Ave. 9 und 36. Str., ist täglich von 2 Uhr Mittags ab geöffnet.

Nordwestliche Apotheke, Ecke Ave. 9 und 36. Strasse. Nur Wochentags geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. Hier finden während dieser Stunden event. auch Impfungen statt.

West Seite Apotheke für Augen- und Hals-Kranke, W. 36. Str. No. 400, ist Wochentags von 1—2 Uhr Mittags geöffnet.

West Seite deutsche Apotheke, W. 40. Str. No. 332, ist Wochentags von 1—4 Mittags geöffnet.

Apotheke der Gemeinde des „Holy Trinity", E. 43. Strasse, bei der Madison Ave. Täglich von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags offen.

New Yorker Apotheke für Kinder E. 48. Str. No. 135. Täglich von 11 Uhr Morgens bis 3 Uhr Mittags geöffnet.

Central Dispensary, Ave. 8 No. 985. Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Nordöstliche Apotheke, E. 59. Str. No. 222, ist geöffnet Wochentags von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags; Sonntags von 9—10 Uhr Morgens und von 1—2 Uhr Mittags.

Abtheilung des Mount Sinai Hospitals für Kranke ausserhalb, Ecke Lexington Ave. und 66. Strasse. Geöffnet täglich von 2—5 Uhr Nachmittags.

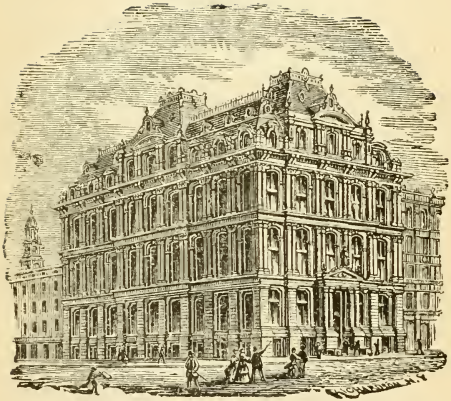
Harlemer Apotheke, Ave. 4, bei der 127. Strasse, für Kranke dieses Stadttheiles, ist Wochentags von 1 bis 3 Uhr Mittags geöffnet.

Manhattan Apotheke, Ecke Boulevard und 129. Str., ist alltäglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Bureau für Hülfe bei Krankheiten, welche nicht in Hospitälern behandelt werden, 150. Str. für die armen des nördlichen Theiles der Stadt.

Wohlthaetigkeits-Vereine etc.

Ausser den obengenannten Instituten giebt es noch viele Vereine, welche es sich zum Zweck gemacht haben, das Elend, wo es unverdient, zu mildern uud Armen eine Stütze gegen Verirrungen zu sein, resp. Verirrte auf gute Wege zurückzubringen. Dieselben haben sich, wo sie im Allgemeinen diese Absichten verfolgen, mei-



EQUITABLE LIFE INSURANCE CO.,
Broadway.

stens nur bestimmten Classen von Unglücklichen gewidmet, besonders viele derselben für Armuth, Waisen und Personen weiblichen Geschlechts zu unterstützen. Wir lassen die bedeutendsten dieser Gesellschaften hier folgen und haben sie je nach dem Zwecke, den sie sich gesetzt, geordnet.

Wohlthätigkeits-Vereine, welche im Allgemeinen Hülfe bringen.

State Charities Aid Association, E. 14. Str. No. 6, ist aus Damen und Herren zusammengesetzt, welche Committees ernennen zum Besuche aller Einrichtungen für Arme und Kranke und in diesen, wo es nöthig, nachhelfen, Einklang in dieselben bringen und wo Verbesserungen angebracht werden können, solche befürworten.

Board of United Hebrew Charities of the City of New York, St. Mark's Place 13. Zur Unterstützung aller derartigen jüdischen Anstalten, welche würdigen Armen ihres Glaubens in jeder Weise helfen; sie haben sich die Stadt in 18 Districte getheilt, in denenin jedem ein Committee, welches auch Aerzte enthält, die Verpflichtung übernommen hat, Kranke zu besuchen u. s. w. Sie unterstützen im Allgemeinen die Armen in der reichlichsten Weise, leihen Nähmaschinen aus, sorgen für ärztliche Hülfe und helfen solchen, welche nach andern Ländern zu gehen gedenken. Die einzelnen Gesellschaften sind folgende:

Hebrew Benevolent and Orphan Asylum Society.
Hebrew Benevolent Fuel Association.
Ladies' Hebrew Benevolent Society of Yorkville.
Hebrew Relief Society.
Young Ladies' Charitable Union.
Ladies' Benevolent Society.

Five Point House of Industrie, Worth Str. 155. Ist Armen aller Art behülflich, indem es ihnen Arbeit verschafft, ihnen ihre Fürsprache bietet und sie belehrt und weiter bildet. Ausserdem sorgt es für Kinder und solche, welche sich nicht selbst ernähren können.

New York Association for Improving the Condition of the Poor, Bible House (Ave. 3 und 4, 8. und 9.

Strasse), Zimmer No. 59. Bezweckt die Armen-Unterstützung möglichst zu regeln, damit in Privatkreisen nicht Unwürdige unterstützt werden. Hier werden jährlich über 4000 Personen unterstützt bei Ausgaben von 35,000 Dollars.

West Relief Side Association u. Seaside Sanitarium, W. 28. Strasse No. 304. Für Arme und Kranke jeder Art, besonders auch für Kinder.

St. David's Benevolent Society, Bowery 214, zur Unterstützung der Armen und Kranken.

St. Georg's Society, Broadway 3, hilft hauptsächlich den Armen und Kranken des südlichen Theiles, ebenso wie die

St. Andrew's Society, Broadway 3.

Die Wohlthätigkeits-Vereine, welche alten Personen helfen.

Home for Old Men and Aged Couples, Hudson Str. 467. Soll alte Leute, welche auf irgend eine Art ihr Vermögen verloren und sich nicht mehr selbst ernähren können, ausserdem an die Entbehrungen nicht gewöhnt sind, aufnehmen. Verlangt eine einmalige Einzahlung von 250 Dollars.

Home for the Aged Poor E. 70. Strasse No. 179, für alte Leute über 60 Jahre jeden Glaubensbekenntnisses und beiden Geschlechts. Unter Leitung der "Little Sisters of the Poor".

Samaritan Home for the Aged, W. 22. Str. No. 414, für alte arme Personen aller evangelischen Confessionen. Ein Alter von 65 Jahren muss erreicht sein.

Methodist Episcopal Home of New York, W. 42. Str. No. 255. Für alle armen Personen dieser Seite, welche derselben schon 10 Jahre und 5 davon in der Stadt angehören. Alles Eigenthum derselben geht an die Anstalt über.

Baptist Home for Aged and Infirm Persons, 68. Str., bei der Lexington Ave. Unterstützt alle arme Personen dieser Gemeinde auf jede Art und steht unter der Aufsicht der "Ladies' Home Society" dieser Kirche.

Chapin Home for the Aged and Infirm, E. 66. Str. No. 151. Nimmt nur Personen über 65 Jahre

EVENING MAIL
THE EVENING MAIL
THE EVENING MAIL
THE EVENING MAIL

auf, welche die Summe von 300 Dollars zahlen müssen.

Home for Aged and Infirm Hebrews, ist durch Beiträge unterhalten und liegt Ecke Ave. A. und 87. Strasse.

Wohlthätigkeits-Vereine zur Unterstützung dürftiger Personen weiblichen Geschlechts.

Association for the Relief of Respectable Aged Indigent Females, E. 20. Str. No. 226. Nimmt nur Frauen über 60 Jahre auf, welche ein Eintrittsgeld von mindestens 80 Dollars bezahlen müssen, ausserdem ihre Betten und Möbel mitzubringen haben. Diese verbleiben der Anstalt, welche aber bei armen Personen für die Beerdigung Sorge trägt.

Peabody Home for the Aged Indigent Women. Residenz in New York or Brooklyn. Ecke Lexington Ave. und 33. Str. Ist unentgeltlich, und an keine Confession gebunden.

Home for Aged Women, Greenwich Str. No. 48, für alte Frauen, welche zur Gemeinde der Trinity Kirche und St. Paul Kapelle gehören.

Home for the Aged Women, W. 27. Str. No. 207 für alte arme Frauen der Gemeinde der Trinity Kapelle.

Home for Aged Women of the Church of the Holy Communion Ave. 6 No. 328, ist unter Leitung der Schwestern dieser Gemeinde und für die Angehörigen derselben.

St. Joseph's Home for the Aged, W. 15. Str., No. 203 bis 211. Unter der Leitung der Sisters of St. Vincent de Paul.

Presbyterian Home for Aged Women, 73. Strasse, bei der Madison Ave., für Frauen über 65 Jahre, welche dieser Gemeinde angehören, 3 Jahre schon in dieser Stadt wohnen und 3 Dollars für Board zahlen können.

St. Luke's Home for Indigent Christian Females, Ecke Madison Ave. und 86. Str. Für Frauen über 50 Jahre von der "Protestant Episcopal" Kirche, welche schon 3 Jahre in der Stadt wohnen. Dieselben müssen bei ihrem Eintritt 200 Dollars be-

zahlen und ihr Besitzthum der Anstalt vermachen.

Young Women's Christian Association, E. 15. Str. No. 7. Ist ein äusserst umfangreiches Institut, welches bezweckt, jungen Frauen resp. Mädchen in jeder Weise an die Hand zu gehen, damit sie nicht auf Abwege gerathen. Umfassende Lehrkurse in verschiedenen Fächern werden hier unentgeltlich ertheilt, hier sind bedeutende Lehrräume u. s. w. Ausserdem sorgt diese Gesellschaft für die Unterkunft junger Personen weiblichen Geschlechts und giebt Rathschläge in Betreff der Boardinghäuser, damit dieselben nicht in schlechte Gesellschaft gerathen. Diese Gesellschaft, welche ungefähr 10,000 Personen jährlich auf irgend eine Weise unterstützt, schützt zweifelsohne viele Alleinstehende vor dem Falle.

Ladies' Helping Hand Association, W. 29. Strasse No. 160, unterstützt arme Frauen, indem sie ihnen Arbeit giebt. Geöffnet im Winter Freitags von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

Young Women's Aid Association, Bond Str. 26. Unterstützt junge, dürftige, arbeitslose Frauenzimmer.

Home for the Friendless, E. 30. Str. No. 32. Schützt achtbare junge Personen weiblichen Geschlechts, welche sich in unglücklichen Verhältnissen befinden und Niemand haben, an den sie sich wenden können. Ebenso Wittwen mit kleineren Kindern, und sorgt eventuell für letztere gänzlich.

Working Women's Protective Union, Bleecker Str. No. 38. Verschafft arbeitslosen Frauen solche und schützt sie vor gewissenlosen Personen.

New York Female Assistance Society, Madison Ave. 288. Hülft armen kranken Frauenzimmern ohne Unterschied der Religion.

Institution of Mercy, E. Houston Str. 33. Unter der Leitung der "Sisters of Mercy", Ist für arme Weiber aller Confessionen, welche arbeitslos oder in Dürftigkeit sind, dieselben werden unterstützt, für Verwendung gesorgt u. s. w. Ausserdem besuchen die Schwestern die Kranken in den Häusern und unterstützen dieselben in jeder Art.

St. Mary's Home for Girls, W. 24. Strasse, No. 158, für arme arbeitslose Mädchen.

Shelter for Respectable Girls and Home for Convalescents, W. 25. Str. No. 360. Nimmt protestantische junge Mädchen auf, welche keine Beschäftigung haben oder krank waren und noch keine solche annehmen können. Wöchentlich 2 Dollars Board.

Society for the Employment and the Relief of Poor Women, E. 13. Str. No. 143. Zur Unterstützung junger Frauen, welche Krankheits oder junger Kinder wegen nicht ausser dem Hause arbeiten können, Denselben wird entsprechende Beschäftigung soweit gesucht.

Olivet Helping Hand, 2. Strasse No. 36. Zur Beschaffung von Arbeit für arme Frauenzimmer.

Women's Aid Society and Home for Training Young Girls, Ave. 7 No. 71. Unterrichtet arme junge Mädchen und verschafft ihnen wie auch andern, wenn sie auch ohne Beschäftigung sind, Stellen.

Wilson's Industrial School for Girls, Ecke von Ave. A. und 8. Strasse. Unterrichtet junge Mädchen in umfassender Weise. Hier wird ausser der Schulbildung in Handarbeit, als Nähen, Schneidern und mehrerem Anderen unterwiesen und den Armen Kleider, Essen, Trinken und Wohnung unentgeltlich gegeben.

House and School of Industry, W. 16. Str. No. 120, zur Unterstützung armer Frauenzimmer, theilweise durch Verschaffen von Arbeit, theilweise durch Anweisung und Belehrung in häuslichen Frauenarbeiten.

Ladies' Deborah Nursery and Child Protectory, East Broadway 97. Zur Unterstützung von jungen Frauen und Kindern.

Aid for Lying in Women, Bureau, Reade Str. 97 und W. 20. Str. No. 30. Zur Unterstützung von armen Frauen, welche sich in Wochen befinden.

The New York Asylum for Lying in Women, Marion Str. 85. Versorgt Frauen, welche in dürftigen Verhältnissen leben und sich in Wochen befinden, mit allem Möglichen auf ärztliches Attest hin, dass dieselben respectable Personen sind und es nöthig haben.

House of the Good Shephard, E. 89. Str., am East River. Steht unter den Schwestern dieses Ordens. Es ist für gefallene Frauen, welche sich bessern wollen und kann 700 in sich aufnehmen.

House of Mercy, W. 86. Str., am Hudson, steht unter den Schwestern von St. Mary und ist zur Besserung gefallener Frauenzimmer.

New York Magdalen Asylum, 88. Str., zwischen Ave. 5 und Madison Ave. Für gefallene Frauenzimmer, welche sich wirklich zu bessern beabsichtigen. Dieselben werden bei nicht gutem Betragen sofort wieder entlassen.

Home for Fallen and Friendless Girls, W. 4. Strasse No. 86. Für gefallene Frauenzimmer, welche sich bessern und selbst für ihren Unterbalt sorgen wollen. Sie erhalten Unterweisung in weiblichen Arbeiten.

Midnight Mission, Green St. 260. Zur Besserung für gefallene Frauen.

Hom for Women, Water Str. 273, Für gefallene Frauenzimmer, welche sich bessern wollen.

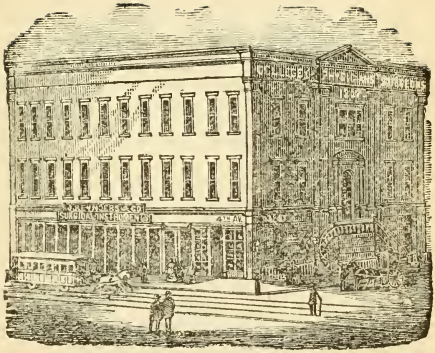
Isaac P. Hopper Home, Ave. 2, No. 10. Zur Unterstützung aus dem Gefängniss entlassener Weiber, damit dieselben nicht ganz verkommen. Sie werden mit Arbeit versehen, und ihnen, sind sie besserungsfähig, hierzu in jeder Beziehung Gelegenheit geboten.

Wohlthätigkeits-Vereine zur Unterstützung von Frauen mit jungen Kindern.

Day Nursery and Babies' Shelter, W. 20. Str. No. 143. Unter Obhut der Schwestern "of the Holy Communion". Täglich von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends geöffnet.

St. Barnabas House, Mulberry Str. 204, steht unter den Schwestern zum "guten Hirten". Hier finden junge Mütter mit ihren Kindern, welche kein Heim haben, kurze Zeit Unterkunft. Ausserdem werden Kinder bei Tage hier gepflegt, wo die Mütter nicht für dieselben sorgen können.

Society for the Relief of Widows with Small Children, Bureau W. 43. Str. No. 259. Unterstützt Wittwen, welche mit jungen Kindern sich den Lebensunterhalt nur schwer erwerben können.



COLLEGE FÜR WUNDÄRZTE,
4. Avenue und 23. Strasse.

New York Foundling Asylum, 68. Str., bei Ave. 3. Nimmt Findlinge auf und bemüht sich, die Mütter derselben auszufinden und zu unterstützen.

New York Infant Asylum, Ecke Ave. 10 und 61. Str. Zur Unterstützung von dürftigen Müttern mit ihren Kindern, von Findlingen und anderen armen Kindern bis zu zwei Jahren und von schwangeren Frauen.

Wohlthätigkeits-Vereine für Waisen.

The Leake and Watt's Orphan House, 110. Strasse, zwischen Ave. 9 und 10. Hier werden Kinder aufgenommen von 3—12 Jahren, deren beide Eltern todt sind. Es muss ein Empfehlungsschreiben eines bekannten Bürgers, welcher die Familienverhältnisse kennt, und ein solches eines Arztes, welcher bescheinigt, dass das Kind körperlich und geistig gesund ist, eingereicht werden.

Asylum of St. Vincent de Paul, W. 39. Str. No. 215. Steht unter den Schwestern "Marianites of the Holy Cross" und nimmt Kinder aller Religionen und beiderlei Geschlechts auf; Knaben von 4—12 und Mädchen von 4—18 Jahren. Unterkunft können 140 finden.

Orphan Asylum Society of the City of New York, Boulevard und 73. Strasse. Für alle Confessionen.

Union Home and School, Ecke Ave. 11 und 151. Str. Unterstützt Waisen und arme Kinder mit Kleidung, Essen und durch Unterricht.

St. Joseph's Orphan Asylum, Bureau E. 4. Str. No. 70. Unter Obhut der Schwestern "of Notre Dame". Ist für Waise, Halbwaise und arme Kinder, besonders deutscher Abkunft. Es kann 200 Kinder aufnehmen.

Association for the Benefit of Colored Orphans, Ecke Ave. 10 und 143. Str. Nimmt farbige Waisen von 2—10 Jahren auf und entlässt dieselben 12 Jahre alt. Es hat Unterrichtsräume für 300, verpflegt dieselben unentgeltlich, nur muss bei Halbwaisen eine Unterstützung von 75 Cents wöchentlich gezahlt werden.

Protestant Half Orphan Asylum, W. 10. Str. No. 65, für arme Halbwaise evangelischen Glaubens.

Society for the Relief of Half Orphans and Destitute Children, W. 10. Str. No. 67. Für Kinder protestantischen Glaubens, beiderlei Geschlechts im Alter von 4—10 Jahren. Board kostet wöchentlich 75 Cents.

Orphans Home and Asylum of the Protestant Episcopal Church, 49. Strasse, zwischen der Lexington Ave. und der Ave. 4. Nimmt Waise und Halbwaise unter der Bedingung auf, dass sie in den Lehren dieser Gemeinschaft erzogen werden. Für das Kind ist ungefähr jährlich 100 Dollars zu zahlen.

Wartburg's Orphans Farm School, Mount Vernon, New York. Unterhalten von der Lutherischen Kirche, nimmt besonders Waise, aber auch andere arme und kranke Kinder jeden Glaubens auf und unterrichtet dieselben. Unterkunftsräume für 65.

Orphanage of the Church of the Holy Trinity, E. 52. Strasse No. 149. Waisenhaus dieser Gemeinde.

Roman Catholic Orphan Asylum, Ave. 5, zwischen der 57. und 58. Strasse, für Knaben; für Mädchen Ecke Prince und Mott Str., und ausserdem Madison Ave., zwischen der 51. und 52. Str. Hier finden durchschnittlich 1200 Kinder Unterstützung; dieselben werden nur aufgenommen im Alter von 4 bis 9 Jahren auf Empfehlung eines Geistlichen.

Hebrew Benevolent und Orphan Asylum Society, Ecke Ave. 3 und 77. Str. Für Waisen jüdischer Familien.

Wohlthätigkeits-Vereine für Kinder.

Association for Refriending Children and Young Girls, Ave. 2 No. 136. Für Kinder beiden Geschlechts, welche verwahrlost sind, und für verkommene und schlechtere, schon gereiftere Kinder. Kann 100 aufnehmen.

New York Catholic Children Protectory, Bureau Warren Str. 33. Nimmt Kinder auf, 1) welche von der Polizei als heimlos ihr übergeben werden, von 7—14 Jahren; 2) Kinder gleichen Alters, welche von den Wohlthätigkeits- und Besserungsanstalten ihr überwiesen werden; 3) anderweitig empfohlene. Dieselben werden gründlich in allem nöthigen unterwiesen.

The Sheltering Arms, Ecke Ave. 10 und 109. Strasse. Für arme Kinder jeder Art von 2—10 Jahren. Für blinde, taubstumme, verkrüppelte, kranke und solche Kinder, deren Verbleiben zu Hause der Unmässigkeit der Eltern halber nicht möglich ist. Dieselben werden vollständig verpflegt und unterrichtet.

St. Joseph's Industrial Home, 81. Strasse, zwischen Ave. 4 und Madison Ave. Unter Leitung der "Schwestern of Mercy". Sorgt für die Erziehung und das Unterkommen armer junger Kinder von über 3 Jahren.

St. Vincent de Paul's Home for Boys, Warren Str. 53. Kann 200 arme Kinder aufnehmen und sorgt für deren Erziehung.

Children's Aid Society, E. 4. Str. No. 19. Sorgt für Unterrichtung armer Kinder, indem sie Schulen zuweist, für den Unterhalt, indem es sie in Häusern, welche sie in grosser Zahl unterhält, ernährt und ihnen Wohnung giebt.

Shepherd's Fold of the Protestant Episcopal Church, E. 60. Str. No. 157. Für arme Kinder.

St. Stephen's Home for Children, E. 28. Str. No. 145. Unter Leitung der "Schwestern of Charity". Ist für Kinder beiden Geschlechts unter 10 Jahren, für deren Erziehung und weiteres Fortkommen Sorge getragen wird.

Howard Mission and Home for Little Wanderers, New Bowery 40. Erzieht, ernährt und kleidet arme Kinder, sorgt wo es nöthig auch für deren Eltern und nimmt vorübergehend erstere bei sich auf.

Sick Children's Relief Bureau, Rivington Str. 335. Sorgt für ärztlichen Beistand bei kranken Kindern und liefert Medicinen u. s. w.

The House of Refuge, Randalls Island, ist eine Besserungsanstalt für Kinder, welche darin auf Anordnung der Polizei oder auf Wunsch der Eltern aufgenommen werden können, welche letztere jedoch gründlich geprüft werden. Die Anstalt kann 750 Knaben und 250 Mädchen aufnehmen., welche nicht älter wie 16 Jahr sein dürfen.

New York Juvenile Asylum, Ecke Ave. 10 und 176. Str., Bureau W. 13. Str. No. 61. Für junge Tauge-

nichtse von einem Alter von 7—14 Jahren. Dieselben werden auf Anordnung der Polizei oder nach sorgfältig geprüftem Willen der Eltern aufgenommen und zu einem ordentlichen Leben erzogen. Die Anstalt ist grossentheils von der Stadt unterhalten, welche pro Kopf 110 Dollars zahlt. Aufnahme können im Ganzen über 800 Personen finden.

Wohlthätigkeits-Anstalten zur Unterstützung dürftiger Personen männlichen Geschlechts.

Old Gentlemen's Unsectarian Home, E. 120. Strasse No. 521. Sorgt gegen eine Vergütung von 3 Dollars wöchentlich in jeder Beziehung einschliesslich Kleidung für betagte Männer. Raum für 75.

Young Men's Christian Association, Ecke Ave. 4 und 23. Str. Ist eine grossartige Institution, welche es sich zum Zweck gemacht hat, jungen Leuten, welche allein dastehen, in jeder Beziehung an die Hand zu gehen, damit sie nicht auf Irrwege gerathen. Mit ihr sind Schulen verknüpft zur Belehrung in den verschiedensten Fächern, Lehrräume u. s. w. Doch können wir hier nicht genauer auf dieselben eingehen, dieselbe ist bei Gelegenheit der Bibliotheken auch schon besprochen worden.

New York Christian Home for Intemperat Men, E. 78. Str. No. 48. Zur Besserung unmässiger und verkommener Männer.

Wohlthätigkeits-Anstalten für Blinde und Taubstumme.

Blind Mechanics' Association, W. 36. Str. No. 432. Zur Unterstützung erblindeter Handwerker.

Adult Blind Aid Association, W. 38. Str. No. 351. Zur Unterstützung armer blinder Personen, welche erkranken und bei dem event. Tod derselben zur Uebernahme der Begräbnisskosten.

New York Institution for the Blind, Ecke Ave. 9 und 34. Str. Zur Erziehung blinder Kinder von 8 Jahren aufwärts.

Asylum for Indigent Blind, Blackwells Island. Steht unter dem Charity Hospital und nimmt blinde Leute beiderlei Geschlechts auf.

Society for the Relief of the Destitute Blind, W. 14. Strasse No. 219. Unterstützt arme blinde Personen.

Home for Aged and Infirm Deaf Mutes, E. 13. Str. No. 220. Nimmt alte, arbeitsunfähige Taubstumme auf und versorgt sie vollständig.

Association for the Improved Instruction of Deaf Mutes, Broadway 1515. Für Kinder von 6 bis 14 Jahren, welche nach Möglichkeit unterrichtet werden. Wohlhabende Familien müssen hier für dieselben bezahlen, doch arme sind unentgeltlich aufgenommen.

New York Institution for the Deaf and Dumb, Ecke Ave. 10 und 126. Str. Eine Taubstummen-Anstalt zur bestmöglichen Belehrung derselben, in welcher sowohl unentgeltliche wie zahlende Zöglinge aufgenommen sind.

Wohlthätigkeits-Vereine für Wahnsinnige, Geistesschwache u. s. w.

New York City Lunatic Asylum, Blackwells Island. Für Bürger dieses Staates, welche in dürftigen Verhältnissen sind.

New York City Branch Lunatic Asylum, Harts Island. Eine Zweig-Anstalt der vorigen; errichtet weil die erstere nicht ausreichte.

New York City Asylum for the Insane, Wards Island. Für Bürger, welche in dürftigen Verhältnissen leben und hier unentgeltlich Aufnahme finden.

Bloomingdale Asylum for the Insane, Ecke Boulevard und 117. Str. Zweig-Anstalt des New York Hospital. Für wohlhabende Kranke, welche gegen wöchentliche Zahlung von 7—10 Dollars Board und Behandlung erhalten.

Home for Incurables, Fordham. Theilweise unentgeltliche Aufnahme, theilweise für 6 Dollars wöchentlich für Unheilbare.

Wohlthätigkeits-Vereine, welche verschiedenartige Zwecke verfolgen, theilweise nur bestimmte Nationalitäten unterstützen u. s. w.

German Benevolent Society of New York, Broadway No. 13.

Swiss Benevolent Society, Wooster Str. 102.

French Benevolent Society, South Fifth Ave. No. 87.

Belgian Benevolent Society, Broadway 13.

Spanish Benevolent Society, Bowery 272.

New England Benevolent Society, West St. 70.

Irish Emigrant Society, Chambers Str. 51.

Sisters of the Strangers, Winthrop Place 4. Unterstützen Fremde aller Nationen und Confessionen, welche hülfsbedürftig sind, durch Kleidung, mediciniche Hülfe, Rath und Anderes.

Colored Home for the Aged und Indigent, Ecke Ave. 1 und 65. Str. Für arme, alte und kranke Farbige des Staats New York, welche in jeder Weise unterstützt und zum grossen Theil aufgenommen werden. Reiche Bürger dieses Staates müssen eine geringe Vergütung bezahlen.

Masonic Board of Relief, Ecke Ave. 6 und 23. Strasse. Für verarmte Freimaurer, resp. Wittwen und Waisen. Unterhalten durch Subscription bei der Loge.

Ladies Union Relief Association, Ecke Ave. 6 und 14. Strasse. Zur Unterstützung armer kranker Soldaten und der Wittwen und Waisen derer, welche in dem letzten Kriege fielen.

Sailor's Home, Cherry Str. 65. Für arme kranke hülfsbedürftige Seeleute.

American Seamen's Friend Society, Wall Str. 30. Zur Unterstützung von Seeleuten.

The Bread and Beef House, W. 48. Strasse No. 139. Unterstützt jährlich über 1000 Personen durch Nahrung.

Benevolent and Protective Order of Elks, E. 13. Str. No. 114. Zur Unterstützung armer Schauspieler.

American Dramatic Fund Association, Broadway No. 1267. Unterstützt arme Schauspieler, übernimmt bei mittellosen Verstorbenen die Begräbnisskosten.

Hebrew Free Burial Society, Bleecker Str. 318. Für Beerdigung mittelloser Juden.

Prison Association of New York, Bible House, Zimmer No. 66. Zur Ermahnung und Läuterung der Gefangenen, damit wenn sie entlassen, nicht wieder auf schlechte Wege gerathen.

New York Protestant Episcopal City Mission Society. Sorgt für geistlichen Beistand in Gefängnissen und Hospitälern und hält Gottesdienst in denselben ab.

Five Points Mission, Park Str. 61. Sendet Priester in die Hütten der Armen und unterstützt letztere auf jede Weise. Giebt ihnen Kleidung, Essen, erzieht arme Kinder, unterhält Schulen u. s. w.

Die Kirchhoefe

liegen mit Ausnahme der kleineren, aus den ersten Zeiten der Colonie stammenden, welche einige der alten Kirchhöfe rings umschliessen, fast alle ausserhalb der Stadt, auf den andern Ufern des East River und Hudson. Man hat hier schon seit langer Zeit Sorge getragen, die Stellen derselben nicht in die Städte zu verlegen und dieser weisen Fürsorge verdankt New York und seine Vorstädte es, dass auch die letzteren noch meistentheils, trotz ihrer schnellen Ausdehnung, dieselben nicht erreicht haben. Die meisten Kirchhöfe sind nicht für einzelne Confessionen bestimmt, sondern für Alle. Sehenswerth wegen der ganzen Anlage, wie wegen einiger hervorragender Monumente ist besonders der

Greenwood Cemetery.

Derselbe liegt zwischen den Städten Brooklyn und Flatbush und ist begrenzt im Nordwesten durch die Avenues 4, 5 und 7; im Nordosten durch die 21. Str. und Gravesend Ave.; im Südosten durch die Fort Hamilton Ave. und im Südwesten durch die 36., 37. und durch Marten's Lane. Die ganze Anlage ist grossartig; breite Alleen (Avenues) ziehen sich regelmässig durch denselben und 8 Seen mit ihrer theilweise fast finstern Umgebung erhöhen den Eindruck, den eine Begräb-

nissstätte schon ohne dieses hervorbringt. Reichlicher Wasserzufluss, da die Brooklyner Wasserleitung hierher geführt ist und an 37 Stellen des fast eine Quadratmeile grossen Kirchhofes ihr Wasser spendet, erleichtert den Hinterbliebenen die Instandhaltung der Gräber und durch Verdienst oder Reichthum grossartige Monumente verewigen das Andenken der einzelnen der Personen.

An dem nördlichen Eingang befinden sich folgende grossartige Monumente:

An der südwestlichen Seite des Valley Water von John Matthews, einem geborenen Engländer, welcher 21 Jahre alt hier eingewandert ist. Die Kosten desselben haben 30,000 Dollars betragen.

An Locust Hill, bei der Oak Ave., von Horace Greeley, welches von den Buchdruckern seinem Andenken gewidmet ist.

Das Firemen's Monument.

An High Wood Hill das Monument von Samuel Morse, dem Erfinder des Telegraphen.

Das Monument der Gebrüder Brown an Hilly Bridge, der bekannten Bankiers von New York.

Das Monument von Miss Mary Dancer, einer hervorragenden Wohlthäterin der Armen, welche noch grosse Summen den hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten gespendet hat. Es ist besonders grossartig von wunderhübschem farbigem Marmor zusammengestellt.

Am östlichen Eingange befinden sich:

Das Monument für A. S. Scribner, an dem Durchschnittspunkt der Vine und Cypress Ave., welches in Italien hergestellt ist. Unter einem von sechs Säulen getragenen Baldachin sieht man die Hoffnung allegorisch dargestellt, rechts und links derselben Scenen aus dem Leben Christi.

Das Monument von Charlotte Canda, welche an ihrem 17. Geburtstage, von einer Partie zurückkehrend, durch einen Sturz von dem Wagen starb.

Das "Sea Captain's Monument"; bekanntes Grabmal des Capitains John Correjor, welches in Gestalt und Auffassung besonders glücklich ist.

Das Krieger-Denkmal ist besonders grossartig; es ist von der Stadt den in dem letzten Kriege Gefallenen

errichtet. Seine Figuren sind leicht verständlich; die erste der Abschied, die zweite das Hoffen, die dritte die Verwundung und die vierte das Grab.

Das Monument von James Gordon Bennett, des Gründers des New York Herald, ist von feinstem cararischem Marmor, in Italien selbst hergerichtet und in seiner Ausführung besonders sehenswerth.

Das Monument von De Witt Clinton, einem wegen seiner Verdienste vielfach geachteten und wohlbekannten Bürger.

An diesen beiden Eingängen befinden sich ausserdem grosse, reichausgestattete Warteräume, die Niemand anzusehen unterlassen sollte, da dieselben einer eingehenden Besichtigung wohl würdig sind; in dem Gebäude am nördlichen Eingang sind ausserdem die Bureaux, in dem östlichen die Wohnung des Aufsehers.

Die fünf Ausgänge des Gottesackers liegen:

Der Nördliche an dem Durchschnittspunkt der Ave. 5 und der 25. Str.

Der Oestliche an der Fort Hamilton Avenue.

Der Nord-Oestliche am Durchschnittspunkt der Ave. 9 und der 21. Str.

Der Südliche an Marten's Lane.

Der westliche am Durchschnittspunkt der Ave. 4 und 36. Str.

Die anderen bedeutenderen Kirchhöfe sind folgende:

Der Cypress Hill Cemetery liegt noch eine Meile östlich von Brooklyn und ist eine sehr hübsche Begräbnissstätte mit kleinen Erhöhungen und schönen Anlagen.

Der Washington Cemetery ist ein kleiner Kirchhof, welcher an dem Brooklyn Boulevard liegt.

Der Maple Grove Cemetery liegt ungefähr 6 Meilen östlich von Hunterspoint.

Der Cemetery of the Evergreens, ein kleiner Kirchhof, welcher theilweise in Brooklyn, theilweise in dem County of Queens liegt.

Marble Cemetery liegt in New York, zwischen Ave. 1 und 2.

Der Woodlawn Cemetery, an dem westlichen Strande der New York Bay, 2½ Meilen von Jersey City gelegen, ist er auch hauptsächlich von dieser Stadt benützt.

Der Lutherische Kirchhof, einer der wenigen einer einzelnen Confession gehörigen Begräbnissstätten, liegt ungefähr 4 Meilen nordöstlich von Brooklyn.

Der Trinity Cemetery für Mitglieder dieser Gemeinde liegt zwischen der Ave. 10 und dem Hudson einerseits und 154. und 155. Str. anderseits.

Calvary Cemetery liegt ungefähr 1 Meile von Greenpoint und ist die grosse römisch-katholische Begräbnissstätte.

Der Machpelah Cemetery liegt ungefähr eine Meile von Weehawken und ist der israelitische Kirchhof.

VII. ABSCHNITT.

Die Vorstaedte.

Brooklyn.

Bei weitem die bedeutendste der Vostädte New Yorks ist unstreitig Brooklyn, welches nach Ersterem und Philadelphia überhaupt die grösste Stadt dieses Continentes ist. Von New York nur durch den East River getrennt, hängt Brooklyn in jeder Beziehung mit diesem zusammen, welches in mancher Hinsicht ganz eigene Verhältnisse ergiebt; so ist es gewiss in hohem Grade wunderbar, wenn eine Stadt von solcher Grösse kein hervorragendes Theater besitzt. Dagegen hat sie ihre "Academy of Music", ihre "Academy of Design" und ihren schönen Park, worauf wir später zurückkommen. Im Allgemeinen ist es ein grosser Unterschied, welcher zwischen diesen beiden Städten herrscht; New York zeigt auf den ersten Blick, dass sie Weltstadt ist; Brooklyn macht, von den wenigen verkehrreichen Strassen abgesehen, fast einen ländlichen Eindruck; da sieht man verhältnissmässig wenig von den grossen Geschäftshäusern, wenig imposante Gebäude und man glaubt sich sicher nicht in einer Stadt von über einer halben Million Einwohnern. Ihren Umfang verdankt dieselbe unstreitig New York, für welches sie ein grosser Vortheil ist. Tausende und Tausende von Menschen, welche hier beschäftigt sind, kommen alltäglich von Brooklyn und gehen Abends dorthin zurück, weil vor Allem die Miethe, welche hier enorm hoch, dort ungleich geringer ist. Zu der Zeit, wenn die Geschäfte geschlossen werden, sind denn auch die Ferries (welche für die Verbindung nachzu-

sehen sind, zum Erdrücken voll; man hält es oft nicht für möglich, dass sie das andere Ufer überhaupt erreichen. In früheren Jahren wohnten hier besonders viele Deutsche, doch ist die Zahl derselben jetzt auch in New York so bedeutend, dass das Verhältniss zur amerikanischen Bevölkerung in beiden Städten ungefähr dasselbe ist. Den nördlichen Theil von Brooklyn bildet der "Eastern District", welcher sich wiederum aus

Williamsburgh und Greenpoint

zusammensetzt. Dieses waren noch vor kurzer Zeit selbständige Gemeinwesen und sind dann zu Brooklyn zugezogen worden. Doch sind dieselben heute noch vielfach mit ihren früheren Namen bezeichnet, besonders ersteres ist die Burg oder englisch "Burgh" genannt. Nennenswerthe Gebäude befinden sich nicht in denselben. Brooklyn liegt auf Long Island und ist die Hauptstadt des Kings County.

Wir führen in dem Folgenden das Sehenswerthe kurz an.

Beecher's Kirche

oder gewöhnlich Plymouth Kirche genannt, ist ein durch seine Reinheit des Styles und die Einfachheit der inneren Austattung besonders schöner und ehrwürdiger Bau, die anzusehen Niemand verfehlen sollte. Die Predigten derselben sind äusserst besucht und ist es anzurathen, sehr früh hinzugehen, wenn man eine solche anhören will. Der Gottesdienst beginnt Sonntags 10½ Uhr. Besonders bekannt ist ausserdem die Orgel, welche für eine der besten im ganzen Lande gilt. Die Kirche liegt in Orange Str., zwischen Hick's und Henry Str.

Tabernacle

ist diejenige Kirche, welche in Schermerhorn Strasse, bei der 3. Ave. liegt. Dieselbe ist ein für eine Kirche eigenthümliches Gebäude, welches eher das Aussehen eines Theaters hat. Sie ist das grösste evangelische Gotteshaus dieses Continents.

Trinity Kirche

is ein sehr hübsches in gothischem Styl aufgeführtes Gebäude, die bedeutendste „Protestant Episcopal

Kirche“ in Brooklyn. Sie liegt Ecke der Clinton und Montague Str.

Die Academy of Music

liegt Montague Str., bei der City Hall; sie ist ein schönes grosses Gebäude, in welchem im Winter auch Bälle abgehalten werden. Es können in ihr 2300 Menschen Platz finden.

Neben derselben liegt die

Academy of Design.

In dieser werden halbjährlich Gemälde-Ausstellungen abgehalten, in welchen ausser geliehenen oft sehr bedeutende und werthvolle Bilder, auch die bedeutenderen Erzeugnisse der Schüler der Academy Platz finden.

Die City Hall

ist ein von weissem Marmor in jonischem Styl aufgeführtes Gebäude mit einem kleinen Thurm, welcher zur Aufnahme einer Uhr dient. Sie liegt an dem Punkt, wo Fulton, Court und Joralemon Strasse zusammenstossen.

Das Court House

oder Justizgebäude von Kings County ist ebenfalls grösstentheils aus Marmor gebaut und liegt in der Fulton Str., nicht weit von der City Hall.

Das Municipal Gebäude

ist ein schöner Marmorpalast, in welchem viele hohe Beamte wohnen. Es liegt neben dem Court House.

Der Prospect Park

ist gleich dem Central Park eine wunderhübsche Anlage, die anzusehen ja Niemand unterlassen soll. In jeder Beziehung rivalisirt derselbe mit letzterem, doch haben beide so viel Schönes, dass man nicht darüber streiten kann und soll, welcher unter ihnen den ersten Rang einnimmt. Der Prospect-Park ist denn auch der Lieblings-Spaziergang der Brooklyner Bevölkerung und besonders Sonnabends Nachmittags, wo Concerte in demselben abgehalten werden, ungeheuer besucht.

Derselbe ist erst im Jahre 1866 angelegt, und wurde das Terrain für ihn zu dem Preise von 5 Millionen Dollars angekauft. Der Haupt-Eingang, an der Flathbush Avenue, die „Plaza" genannt, ist grossartig; eine schöne Fontaine befindet sich vor demselben und eine Statue Lincoln's. Die Fahr-, Reit- und Spazier-Wege sind reizend und haben zusammen eine Länge von 25 Meilen. Eine wundervolle Aussicht bietet sich von dem höchsten Punkte des Parkes, auf welchem ein Observatorium errichtet werden soll; an klaren Tagen dehnt sie sich nicht nur über New York und Brooklyn, sondern viel weiter aus bis zu den „Highlands of Navesink", der ganzen Küste an New Jersey entlang und weit über den Ocean. Der See in dem Park zeigt reizende Ufer und Fernsichten und ist im Winter von Schlittschuhläufern ebenso eifrig besucht, wie der Park im Sommer von Spaziergängern. Er dehnt sich über 61 Acres aus.

Die Park-Wagen führen zu allen besonders interessanten Punkten, doch ist es immer vorzuziehen eine solche Anlage zu Fuss anzusehen. Der Fahrpreis beträgt 25 Cents. Zu dem Park fahren aus allen Theilen der Stadt unzählige Pferdebahnen, so dass es nicht nöthig erscheint, diese Routen vorher anzugeben.

Fort Greene.

Der jetzige Washington-Park, welcher zwischen den Myrtle und De Kalb Avenues, und Canton und Cumberland Str. liegt, war während des Revolutions-Krieges ein Festungswerk und der Hauptpunkt all der nebenliegenden Erdwerke. Die Aussicht, welche man von ihm aus hat, ist wundervoll und geradezu überraschend hübsch, weit über die Städte hinaus auf den Ocean.

Jersey City

liegt gegenüber New York, auf der andern Seite des Hudson, in dem Staate New Jersey. Was von Brooklyn in beschränktem Masse gilt, gilt hier in der ausgedehntesten Weise, nämlich dass die Stadt New York ihren

Umfang verdankt. Sie ist eigentlich nur ein grosses Wohnhaus für die Familien vieler, welche hier beschäftigt sind und es erscheint jedem geradezu unglaublich, dass er sich in einer Stadt von gegen 100,000 Einwohnern befindet, so wenig grossartig sind die Gebäude, die Läden u. s. w. Besondere Sehenswürdigkeiten sind auch nicht anzuführen und eben so wenig Vergnügungsplätze, doch sind hier die Bahnhöfe und Depots der meisten Eisenbahnen, für welche New York auch keinen Platz hat und welche Jersey City eine verhältnissmässig weite Ausdehnung geben. Im Uebrigen siehe „Bahnhöfe", ebenso in Betreff der Verbindung mit New York, die Ferries.

Jersey City Heights,

nordwestlich von Jersey City, früher selbständige Ortschaft, seit Kurzem jedoch zu Jersey City gehörig, bietet einen vorzüglichen Ausflugspunkt, vornehmlich ist es der Pohlmann'sche Park, der eine herrliche Aussicht auf New York und dessen Hafen gewährt.

Zu erreichen mit den Pferdecars, von der Hoboken Ferry abfahrend, in welcher man sitzend in den Himmel gehoben zu werden glaubt; es geht jedoch nicht ganz so hoch, sondern man steigt nur vom Fuss bis zum Rücken des Hügels, und zwar geschieht die Beförderung in ganz natürlicher Weise, nämlich mit einem, einzig in seiner Art angelegten Elevator. Also muthig eine Himmelfahrt angetreten, es lohnt sich.

Hoboken

ist nördlich von Jersey City auch auf dem jenseitigen Ufer des Hudson gelegen und hängt fest mit voriger Stadt zusammen. Im Allgemeinen macht es einen freundlichen Eindruck; wie diese auch, hat sie in der Washington Strasse eine grosse Anzahl Läden in grossstädtischem Styl.

Es haben auch in Hoboken die deutschen Schiffsgesellschaften „Der Norddeutsche Lloyd" und „Die Hamburg-Amerikanische Packet-Actien-Gesellschaft", welche fast ausschliesslich die deutschen Einwanderer

nach hier befördern, ihre grossartig angelegten Docks, und die Cajütspassagiere werden auch am Hoboken Dock gelandet, wohingegen die Zwischendeck-Passagiere durch Schleppdampfer vom Schiff nach Castle Garden gebracht, und dort gelandet werden. Auch die Abfahrt der Schiffe der genannten Gesellschaften nach dem alten Vaterlande geschieht von den Hoboken Docks aus. Es sind diese Abfahrtstage wahre Festtage, denn zu Hunderten kommen an solchen Tagen die Leute, fast nur Deutsche, aus Nah und Fern zu den Schiffen, um Freunden und Bekannten noch ein letztes Lebewohl zu sagen, aber natürlich in den meisten Fällen auch ein gleichzeitig recht baldiges Wiedersehen wünschend. Für hier eben angekommene Passagiere, die Cajüte gefahren sind und welche, wie sich voraussetzen lässt, mehr oder weniger gut situirt sind, werden es durchaus vortheilhaft finden, sich in Hoboken häuslich niederzulassen, d. h. ein Hotel zu beziehen, denn sämmtliche Hoteliers sind Deutsche, prominente Deutsche, mit einem nach jeder Richtung vorzüglichen Ruf, und da die Hotels auch gleichzeitig Sammelpunkte unserer besten Einwohnerschaft sind, ist es leicht möglich, Bekanntschaften zu machen und dadurch Grund zu fernerem Fortkommen zu legen. Ausserdem aber wird der Einwanderer resp. Fremde mit gutem Rath und Auskunft über für ihn wissenswerthe Dinge von den Hoteliers in bereitwilligster Weise unterstützt, wohingegen er sich vielen Gefahren in New York aussetzen wird, denn die zweifelhaften Existenzen in New York, die in Hoboken absolut nicht aufkommen können, die nur das Ausplündern des Fremden auf ihrem Programm haben, finden sich dort in grosser Anzahl und leider auch in guten und besten Hotels, um sich bei der ersten besten Gelegenheit auf die ausersehenen Opfer zu stürzen. Also nochmal „Vorsicht".

Hoboken ist jetzt der Lieblingsplatz der Deutschen und dieselben wohnen hier im Verhältniss in noch grösserer Anzahl wie in New York und Brooklyn. Ein hübscher kleiner Park, welcher sich von der Hudson Strasse bis zum Hudson ausdehnt, bietet eine nette Aussicht auf New York, besonders aber gegen Abend, wenn die unzähligen Schiffe schon erleuchtet sind. Viele kleinere Gärten mit allabendlicher Musik in der

Saison zeugen von deutscher Lebensart. Bei Hoboken, wenn auch eigentlich nicht mehr zu ihm gehörig, ist Union Hill mit seinem wundervollen und berühmten Park-Anlage, dem gut gekannten „Schützenpark" gelegen. Dieser Park wird von der „United Schützen Society" geeignet, und ist es ein ausschliessliches Verdienst des weit und breit bekannten Capitains und Hoteliers, Herrmann D. Busch, viele deutsche Schützen unter einem Hut vereinigt zu haben, um genannten Park zu dem Zweke, das Schützenwesen zu pflegen, zu erwerben. Es werden hier fast täglich Festlichkeiten abgehalten, am häufigsten jedoch von Schützenvereinen. Jeden Sonntag ist Concert bei freiem Eintritt, jedoch erst seit diesem Frühjahr, wo die Gebrüder Nolte die Eigner der verschiedenen Lokalitäten im Park sind. Ueberhaupt sind diese Herren bemüht, das alte Prestige aufrecht zu erhalten, wo nicht zu erhöhen.

Schon der Name deutet auch hier darauf hin, dass man an einem Lieblingsplatz der Deutschen ist, welche ihn denn auch wirklich recht fleissig besuchen. Die Anlagen sind besonders hübsch und haben es vor den grossen hiesigen voraus, dass sie älter sind und in Folge dessen eine grosse Anzahl hübscher grosser Bäume enthalten. Die Musik ist gut, die Restauration nur zu empfehlen, wie überhaupt kein Durchreisender einen Besuch des Schützenparkes unterlassen sollte. Bei den vielen grossen Festen ist eine ungeheuere Menge unserer Landsleute hier versammelt, oft mehr als 20,000. Zu erreichen ist derselbe vermittelst der Pferdebahn von der Hoboken Ferry aus in ungefähr einer halben Stunde; das Fahrgeld beträgt 7 Cents.

Eines hätte ich beinahe vergessen, nämlich den Besuch des Observatoriums in Wiehawken, auf der Hälfte des Weges zum Schützenpark, angelegentlichst zu empfehlen. Es ist jedenfalls einer der schönsten Punkte am Hudson in so nächster Nähe von New York. Man geniesst von dort aus die grösste und schönste Fernsicht, welche sich nur denken lässt. Nach den Strapazen des Ersteigens des Berges und des Observatoriums kann man sich auch dort ganz ausgezeichnet für durchaus liberale Preise restauriren, denn der Besitzer des Observatoriums, Herr Basse, ist ein Wirth, wie er im Buche steht, liebenswürdig bis in die Potenz.

Ueber die Verbindung zwischen Hoboken und New York siehe Ferries.

Long Island City

ist eine neu zusammengefügte Stadt aus eigentlich drei Gemeinwesen, Hunters Point, Ravenswood und Astoria, welche aber noch lange keinen ganz einheitlichen Eindruck macht, da noch bedeutende Strecken zwischen denselben unbebaut sind.

Hunters Point

ist der südlich gelegene grösste dieser drei Orte und bekannt wegen seiner Oel-Raffinerien. Hier befinden sich auch fast alle Bahnhöfe, welche in Long Island City liegen.

Ravenswood,

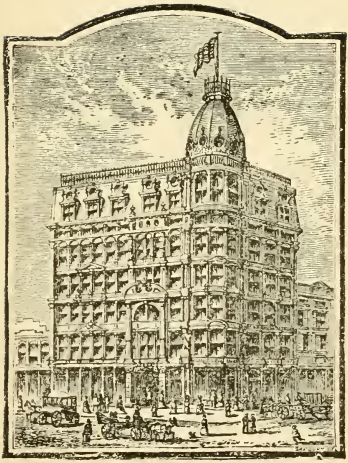
die mittlere der drei Ortschaften, macht mehr einen ländlichen Eindruck und findet man hier viele schöne Villen mit netten Anlagen.

Astoria

ist auch ein Platz, welcher mehr einen ländlichen vorstädtischen Eindruck macht. Auch hier sind viele hübsche Villen, welche eine reizende Lage haben, zwischen dem East River und dem Boulevard, und von denen viele mit grösster Pracht ausgestattet sind. Hier ist auch das allbekannte Etablissement von dem Kunstgärtner Wilson, eines der grössten dieser Art auf der ganzen Welt, mit umfassenden Anlagen und grossen Treibhäusern, in welchen Besucher jederzeit willkommen sind. Die Verbindung mit New York siehe unter Ferries.

Morrisania

ist ein Theil der Stadt New York, welcher 1873 in dieselbe mit eingeschlossen wurde. Es verliert seinen ländlichen Charakter, wo derselbe noch vorherrscht, schnell und wird in nicht langer Zeit keine Spur davon



Verkaufslocal der „DOMESTIC" NÄHMASCHINEN,
Broadway, Ecke 14. Strasse.

zurücklassen, dass es erst vor wenig Jahren ein Theil der Stadt geworden ist. Zu erreichen ist es ausser vermittelst der Ferries per Bahn vom Grand Central Depot aus.

Melrose

ist auch ein kleiner 1873 ein Theil unserer Stadt gewordener Ort jenseits des Harlem River und auch hier dehnt sich New York äusserst schnell aus.

Fordham,

ebenfalls 1873 zu New York zugezogen, war ein kleiner Ort mit damals nicht 2000 Einwohnern. Dicht bei demselben ist der Jerome-Park, die Rennbahn des New Yorker Jockey Clubs.

VIII. ABSCHNITT.

Die Ausfluege.

Die herrliche Lage New Yorks, die es ringsumgebenden Gewässer, die schönen Landschaften und endlich der Ocean, legen es den Bewohnern sehr nahe, alle diese Schönheiten, die ihnen die Natur bietet, zu geniessen, was sie denn auch schon seit alter Zeit in der grösstmöglichen Art und Weise thun. Besonders trägt auch hierzu das deutsche Element der Stadt bei, da die Deutschen kleinere Partien in das Land mit ihren Familien, die sich dann zu mehreren zusammengesellen und kleine Pic-Nics arrangiren, sehr lieben. So sehen wir den Hudson und East River in der Saison von Schiffen wimmeln, welche die Vergnügungslustigen nach hundert Orten bringen und welche durch ihre grossartige Construction und ihren Comfort den Fremden in Erstaunen setzen. Der Lieblingsplatz in den letzten Jahren ist unstreitig

Coney Island.

Dasselbe liegt im Südwesten von Long Island und ist ein schmaler Strich Landes, der diesem County dort in einer Ausdehnung von ungefähr 5 Meilen vorgelagert ist. Im Süden bildet also der Atlantische Ocean seine Grenze, im Nordwesten die Gravesend Bay, im Nordosten der Coney Island Creek und die Sheepshead Bay. Die Luftlinie von der Südspitze von New York beträgt ungefähr 8½ Meilen. Die Geschichte dieses so überaus beliebten Badeortes ist geradezu einzig. Noch im Jahre 1874 war hier so gut wie nichts. Ein kleines Hotel lag auf der ganzen Sandwüste, denn anders kann man diese Gegend zu der Zeit nicht bezeichnen, und die Gelegenheiten, dieselbe zu erreichen, waren in jeder

Beziehung so uncomfortable wie nur möglich. In Folge dessen war der Besuch auch sehr spärlich, höchstens Nachmittags ging ab und zu eine Familie dorthin, um es nach kurzer Zeit wieder zu verlassen. Erst in genanntem Jahre kam ein spekulativer Einwohner von Brooklyn auf die Idee, von dieser Stadt aus eine Bahn dorthin zu bauen und am Ausgang derselben, dem jetzt West Brighton Beach genannten Theil des Islands, einen grossen geräumigen Pavillon herzustellen, welcher in nie dagewesener Weise reüssirte. Und wirklich, wenn man jetzt das ganze Treiben sieht und die Lage betrachtet, die geringe Entfernung von den bedeutenden Städten New York und Brooklyn, dazu die Möglichkeit durch Verkehrsmittel jeder Art mit diesen zu verbinden, so kann man es nicht verstehen, dass erst das Jahr 1874 kommen musste, um dieses erkennen zu lassen. Von da ab nahm dieser Platz beständig zu und zwar in so rapider Weise, dass jetzt 10 Dampfboot-Linien dorthin führen und 8 Eisenbahnen und eine Pferdebahn ihn mit Brooklyn und anderen Plätzen verbinden, welche zusammen ungefähr 200,000 Personen hin und zurück befördern können und an Sonntagen kaum ausreichen. Die grossartigsten Hotels sind dort entstanden, wie man sie in solcher Ausdehnung in der ganzen Welt kaum findet und unzählige Restaurants und Badeplätze bedecken das Island an seinen vier bedeutendsten Stellen. Letztere sind von Osten ausgehend Manhattan Beach, Brighton Beach, West Brighton Beach und West End oder Norton's Point.

Manhattan Beach

ist der besonders von den besseren Classen der hiesigen Bevölkerung besuchte Theil des Island und gilt für den fashionablesten desselben. Das Hotel hier ist wohl das grösste derartige Etablissement in der Welt; es dehnt sich gegen 700 Fuss aus und hat theilweise vier Stockwerke. Hier miethen sich in der Saison besonders viele Gäste gänzlich ein, welche die oberen Etagen vollständig und allein für sich haben. Für Touristen und vorübergehende Besucher sind dagegen die untern bestimmt. Vier Tausend Personen können zur selben Zeit hier speisen, während den Tag über hier mehr denn 30,000 ihre Mahlzeiten einnehmen und bei den

Klängen eines ausgezeichneten Orchesters gleichzeitig die Naturschönheiten bewundern können. Der grosse Pavillon dicht bei dem Hotel kann 1500 Personen aufnehmen. An letzteres schliesst sich der Bahnhof direkt an, so dass alles was man nur wünschen kann, für die Bequemlichkeit der Gäste gethan ist.

Auch die Badeplätze sind hier in der grossartigsten Weise arrangirt. Für nicht weniger als 2900 Personen befinden sich einzelne Zellen hier und die See vor denselben ist vollständig durch die umfassendsten Vorkehrungen gesichert, so dass wohl nie Unglücksfälle vorkommen können. Bei den Bade-Gründen befindet sich ein grosser Platz mit 2000 Sitzen, von wo aus man einen schönen Blick über die See und die darin Badenden hat, und wo Nachmittags und Abends immer eine gute Capelle spielt.

Man kann nach Manhattan Beach entweder mit der Bahn oder mit dem Schiffe gelangen; erstere fährt alle halbe Stunde von der 23. Strasse East River; letztere gehen nur bis Bay Ridge, von wo aus man dann wieder die Bahn benützen muss. Dieselben fahren ab von den Piers an der 22. Strasse, der Leroy Strasse, Pier 8 und der Whitehall Strasse. Die Fahrt kostet (einschliesslich der Bahn) 35 Cents; mit Retour-Billet 50 Cents.

Westlich von Manhattan Beach ungefähr in einer Entfernung von 2½ Meilen, liegt

Brighton Beach.

Dieses ist später angebaut und weniger grossartig wie das vorhergehende und hauptsächlich von der Brooklyner Bevölkerung besucht. Das Haupthotel hier hat nicht so viele Bewohner für die ganze Saison, wenn auch seine oberen Stockwerke für dieselben reservirt sind und dasselbe kann nur 2000 Personen, eine jedenfalls auch noch bedeutende Anzahl, doch immerhin nur halb so viel wie das Etablissement in Manhattan Beach, zu derselben Zeit auf seinen Balcons, Verandas und in seinen Speiseräumen zum Diner aufnehmen. In einem Pavillon findet man vorzügliche Musik, ausgeführt von einem Orchester von über einem halben hundert Personen und breite schöne Spazierwege sind überall ausgelegt. Die Badeplätze sind ebenfalls sehr angenehm, wenn dieselben auch wie

das Ganze nicht so grossartig sind wie die vorher besprochenen.

Man kann nach Brighton Beach mit verschiedenen Bahnen gelangen, welche von Brooklyn, Flatbush und Hunters Point abfahren und mit New York durch Ferries von James Slip und 34. Str. verbunden sind. Dieselben halten weiter an der Flatbush Avenue und an der Bedford Station an der Franklin Avenue. Der Preis beträgt von Hunters Point 35 Cts., mit Retourbillet 45 Cents, und von Bedford Station 20 Cts., mit Retourbillet 40 Cents. Züge gehen alle Stunde, Nachmittags und Sonntags halbstündlich.

Westlich von Brighton Beach und durch Wagen resp. Omnibus stets mit demselben verbunden, liegt

West Brighton Beach,

der eigentliche oder speziell Coney Island bezeichnete Theil des Ganzen. Hier ist ein ungeheueres Treiben, ungleich grösser wie an den vorhergehenden Stellen und man kann sich freuen, wenn man Sonntags trotz der Menge Hotels und Bestaurants irgend eine Erfrischung bekommt. Dieser ganze Theil macht immer einen besonders heitern Eindruck, man fühlt, dass man unter vergnügten Menschen ist und muss schliesslich von der Stimmung mit fortgerissen werden. Von den Hotels ist zuerst Cable's zu nennen, welches eine Zeitlang diesem Theil den Namen gab, da es der älteste Bau hier ist. Dann ist Vanderveer's Hotel, ein schon seit seiner Entstehung von der Brooklyner Bevölkerung gerne besuchter Platz. Ein sehr gutes Hotel mit äusserst geringen Preisen ist das Sea Beach Hotel, in welchem man für einen Dollar ein recht gutes Diner incl. Wein einnimmt und mit welchem der Bahnhof der Sea Beach und New York Bahn verbunden ist. Das grossartigste ist unstreitig der eiserne 1000 Fuss lange Pier, auf welchem sich 3 zweistöckige Häuser befinden, ausserdem eine schöne Promenade mit Aussicht auf die See, dann die Landungsplätze von den New Yorker Booten und die bei Weitem comfortabelste Bade-Einrichtung von West Brighton Beach, zu welcher einzelne Zellen für 1200 Personen gehören. Die andern Badeplätze sind weniger zu empfehlen, wie gerade dieser, dieselben lassen in mancher Hinsicht viel zu wünschen übrig.

Besonders schön ist dann auch die Aussicht von dem Observatorium, in welches man durch Elevators gelangt und das eine Höhe von 300 Fuss hat. Niemand sollte versäumen, dasselbe aufzusuchen, denn es bietet sich von hier aus eine geradezu wundervolle Aussicht weit über das Land und den Ocean. Der Preis beträgt 25 Cents.

Weiter ist eine sogenannte „Camera obscura" wohl sehenswerth.

Musik giebt es an vielen Stellen, welche wir nicht alle aufzählen können; besonders ist auch die in dem Sea Beach Hotel zu rühmen.

Die Verbindung zwischen West Brighton Beach und New York und Brooklyn ist eine sehr rege. 1) Durch Eisenbahn von letzterer Stadt, welche halbstündlich von Ecke Ave. 9 und 20. Strasse abfahren, kommt man dort nach 15 Minuten an und kostet ein Retour-Billet 25 Cents. 2) Dampfboote fahren von den verschiedensten Piers ab, sowohl direct nach dem eisernen Pier (Preis für ein Retourbillet 50 Cents), wie nach Bay Ridge und weiter per Bahn (Preis für ein Retourbillet 40 Cents, für ein einfaches Billet 25 Cents). 3) Pferdebahnen von der Fulton Ferry in Brooklyn.

Westlich von West Brighton Beach liegt West End oder Norton's Point, der am wenigsten besuchte Theil von Coney Island. Zwar befindet sich auch hier ein altrenommirtes gutes Hotel, doch im Ganzen sind die vorher genannten Orte empfehlenswerther. Auch die Badeplätze zeigen nicht den Comfort wie die Uebrigen.

Die Verbindung zwischen hier und New York ist allstündlich durch Schiffe, welche am East River an den Piers, an der 33. Str., der 9. Str., Broome Str. und Maiden Lane und am Hudson an der 24. Str., Franklin Str. und Pier No. 2 an der Battery landen. Das Retourbillet kostet 40, das einfache 25 Cents. Ausserdem fahren von Greenwood Cemetery (Brooklyn) stündlich neue Züge ab, zu denen das Retourbillet 50 Cents kostet.

Fort Lee.

War vor noch nicht langer Zeit der Lieblings-Ausflug der New Yorker. Es liegt an der westlichen Seite des

Hudson und wurde während des Revolutions-Krieges besonders lange und tapfer gegen die Engländer vertheidigt. Die Lage desselben ist hübsch, die Aussicht besonders in südlicher Richtung über den Hudson reizend. Und doch hat dasselbe seine Anziehungskraft, besonders für die reiche Welt, verloren, seitdem Coney Island und Rockaway Beach so sehr in die Mode gekommen sind. Der Rückschritt des ersteren ging Hand in Hand mit der enormen Ausdehnung der anderen Orte. So finden wir denn hier nur ein grosses Hotel und einen Pavillon an dem Landungsplatze der Schiffe. Das Hotel ist ähnlich an Ausdehnung und Anlage denen auf Coney Island und seine Herstellung hat eine Viertel Million Dollars gekostet. Dasselbe leistet Alles, was man nur wünschen kann, und sind bei guten Speisen und Getränken die Preise äusserst niedrig, ein netter Park zieht sich um dasselbe herum und bietet hübsche Spazierwege und alle Nachmittage findet man dort Musik. Dasselbe kann 2500 Personen aufnehmen, doch ist es leider nicht so besucht, wie es zu wünschen wäre. Die Aussicht von demselben ist sehr schön. Der Pavillon, in welchem sich ausgedehnte Frühstücksräume befinden, ist mehr besucht und bietet aus seinen oberen Etagen geradezu wundervolle Aussichten. Ausserdem findet man hier vorzügliche Gelegenheit auf dem stillen Wasser zu rudern oder ein Bad zu nehmen. Die Verbindung nach Fort Lee ist das wenigst Angenehme, da dieselbe höchst unregelmässig ist und die Schiffe leider lange nicht oft genug fahren und nicht so comfortabel eingerichtet sind, wie das Publikum es wohl verlangen könnte, und steht zu hoffen, dass dieser Zustand sich recht bald ändern möge. Diese Schiffe fahren von Canal Strasse ab und halten an den Piers an der 24. und 34. Strasse an. Doch ist ihre Abfahrtszeit wirklich zu unregelmässig, um sie genau bestimmen zu können. Ausser auf diese Art kann man mit der Ferry von der 125. Strasse aus zum Fort Lee gelangen.

Die Neversink oder Navesink Highlands

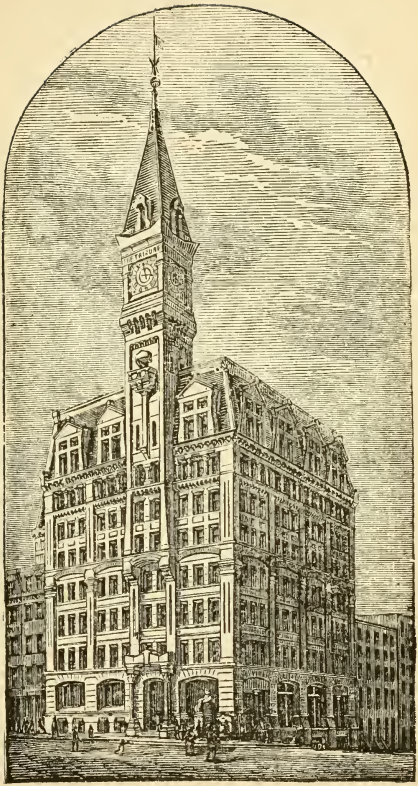
liegen ungefähr 25 Meilen von New York dicht bei Sandy Hook in New Jersey. Ein Ausflug nach denselben

würde sich jederzeit lohnen, da sie in einer äussert angenehmen und Vergnügen jeder Art bietenden Gegend liegen. Hier hat man das Meer an der einen, stilles Wasser an der andern Seite, schöne Spaziergänge, Wald u. s. w. Dieselben sind denn auch ein beliebter Sommeraufenthalt der hiesigen Bevölkerung, wenn auch nicht gerade der reichsten und fashionablesten Kreise. In mehreren Hotels oder Boardings-Häusern findet man gute Verpflegung, welche, wenn auch nicht besonders billig, so doch auch nicht sehr hoch ist. Auf dem Beacon Hill, dem ersten der Berge, ist der grösste Leuchtthurm, welcher überhaupt an dieser Küste steht, erbaut. Er besteht aus zwei Theilen, einem runden und einem viereckigen Thurm, von welchem besonders der letztere seinen Zweck vorzüglich erfüllt und seine Lichtstrahlen bis zu einer Entfernung von 35 Meilen über das Meer wirft. Der Name ist uns von den wenigen Ueberbleibseln aus indianischer Zeit, wenigstens „Navesink" geblieben, und bedeutet einen Platz, welcher sich zum Fischfang besonders eignet.

Man gelangt nach den Navesink Highlands am besten durch die Schiffe, welche von Pier No. 8 am Hudson abfahren; ausserdem halten aber in Sandy Hook auch noch die Red Bank Boote.

Staten Island

ist der westliche Landstrich, welcher die Bay von New York umschliesst und sie an den Narrows zusammendrängt. Dasselbe wird von dem Festlande von New Jersey durch die Newark Bay und den Kill von Kull getrennt. Der ganze Landstrich ist hügelig und stehen an den Ufern desselben die Villas von vielen reichen hiesigen Einwohnern, da dieselben eine reizende Lage und Aussicht bieten. Hier liegen weiter die Forts, welche den Hafen sperren, die Quarantäne-Station und viele kleine Städte und Ortschaften, welche zu Ausflügen sehr beliebt sind, wenn man sich nicht in das Gewühl von Coney Island stürzen will; ausserdem besonders anziehend für solche, welche der Stadt einmal für kurze Zeit entfliehen wollen, um, wenn auch blos für eine oder mehrere Wochen. hier ihren Wohnsitz aufzuschlagen.



NEW YORK TRIBUNE GEBÄUDE,
Franklin Square.

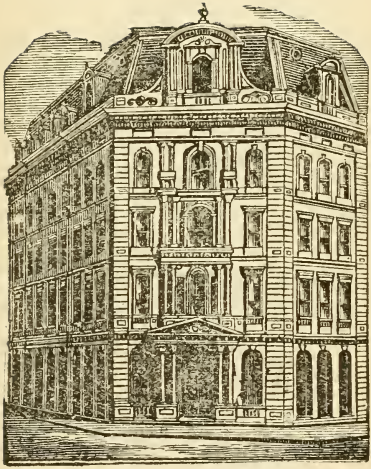
Die Verbindung ist äusserst angenehm durch Ferries, welche von Whitehall Str. nach New Brighton, Tompkinsville, Stapleton und Clifton fahren und der Preis beträgt nur 10 Cents.

IX. ABSCHNITT.

Die Presse.

Wenn wir erst an dieser Stelle, also am Schluss des Buches, zu derselben gelangen, so ist das dem Umstand zuzuschreiben, dass wir dieselbe in keinen Abschnitt einzuschieben wussten und uns die engen Grenzen, die wir innehalten müssen, verboten, einen eigenen Abschnitt für dieselbe einzuschalten. Im Uebrigen verdient sie sicher besonders gewürdigt zu werden. Durch die Pressfreiheit, die günstigen Lohnverhältnisse, wie vor allem durch das Interesse des Volkes für alle öffentlichen Angelegenheiten, hat dieselbe hier einen Aufschwung genommen, der geradezu beispiellos ist. Zahlen beweisen am besten; so sei es hier erwähnt, dass in New York allein gegen 500 Zeitungen und Zeitschriften erscheinen. Dabei ist der Umfang besonders der grösseren politischen Blätter sehr bedeutend, der „Herald" ist eines der umfangreichsten der Welt. Den ersten Rang unter den Tagesblättern nehmen unbedingt diejenigen ein, welche in der Press-Association einbegriffen sind, resp. durch Contracte gesichert, mit derselben alle Annehmlichkeiten theilen. Es sind dieses der

Herald,
Times,
Tribune,
World,
Sun,
Journal of Commerce,
Evening Express,
Evening Post,
Commercial Advertiser,
Staats-Zeitung.



NEW YORK HERALD GEBÄUDE,
Broadway, Ecke Ann Str.

Diese Association ist vor ungefähr 30 Jahren, also zu einer Zeit, wo der hiesigen Presse noch nicht solche enormen Reichthümer zu Gebote standen, zusammengetreten, indem sich einige der genannten Blätter vereinigten, gewisse Abtheilungen der Tagesneuigkeiten zusammen zu beziehen und deren Kosten gemeinschaftlich zu tragen; dann ist sie allmählig bis zur heutigen Stärke angewachsen und zählt alle die genannten Blätter bis auf die drei letzten zu ihren Mitgliedern, welche aber durch unauflösbare Contracte alle die Vortheile derselben geniessen, es sei denn dass sie selbst irgendwie den Abmachungen zuwider handelten. Dass solch reicher Bund alles überhaupt nur Interessante von allen Welttheilen erhält, ist selbstverständlich und es braucht wohl kaum noch hinzugefügt zu werden, dass er bemüht ist, ohne Rücksicht auf die Kosten, Alles möglichst schnell zu bringen. Endlose Kabeldepeschen findet man so häufig in diesen Blättern, welche der übrigen Presse gegenüber natürlich eine sehr hervorragende Stellung einnehmen, doppelt, weil sie selbst dafür gesorgt, dass alle diese Annehmlichkeiten ihr Monopol bleiben, da eine Bestimmung festsetzt, dass nur durch Stimmeneinheit ein neues Blatt in die Association aufgenommen werden kann. Dieses ist aber schon lange Jahre nicht mehr geschehen und wird wohl auch nie wieder eintreffen, da es ja geradezu undenkbar ist, dass sich durch solche neue Gründung keines der älteren in seinem Interesse geschädigt fühlen möchte. Alle Anstrengungen, welche von solchen gemacht sind — und deren giebt es nicht wenige — sind denn auch erfolglos geblieben, so dass dieselben auch unmöglich mit den genannten Journalen rivalisiren können. Dieselben sind, ausschliesslich der „Staats-Zeitung", auf welche wir später zurückkommen, alle in der Landessprache geschrieben und lassen sich je nach den Parteien, welche sie vertreten, in republikanische, demokratische und solche eintheilen, welche sich eine ganz unabhängige Stellung gewahrt haben. Unter diesen letzteren befindet sich das bedeutendste und umfangreichste, der

Herald,

Ecke Broadway und Ann Str.; Abonnementspreis 10 Dollars. Es ist das weitverbreitetste Blatt der Welt

und hier am meisten gelesen. In demselben finden sich auch fast alle Stellen- resp. Hülfe-Gesuche, die Annoncen der Boarding-Häuser u. s. w. Besonders sehenswerth sind zweifellos seine im Sousterrain befindlichen Druckräume, welche zu besichtigen Niemand unterlassen sollte.

Die Sun

ist von den grösseren, ausser dem vorhergegangenen, das einzige unabhängige und eines der ältesten und gelesensten Blätter der Stadt. Die Redaktion ist Printing House Square. Der Abonnements-Preis beträgt 6 Dollars 50 Cents.

Die Times

ist eines der bedeutendsten, wenn nicht das bedeutendste Blatt der republikanischen Partei. Ihre Räumlichkeiten sind neben denen des „Herald" die umfangreichsten. Das Gebäude derselben liegt Printing House Square. Der Abonnements-Preis derselben beträgt 12 Dollars.

Die Tribune

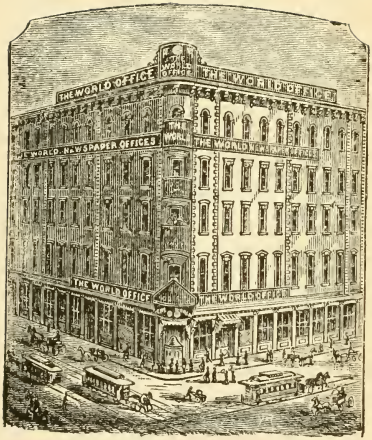
eignet eines der schönsten und sehenswerthesten Häuser der Stadt, Ecke Printing House Square und Spruce Strasse. In seinem Styl ist es eine Nachahmung der Ritterburgen der alten Welt und könnte mit seinem Thurm, wenn es nicht so neu erbaut wäre, auf den ersten Blick jedenfalls eher für eine solche gelten, wie für das Redaktions-Gebäude eines Weltblattes. Sie ist eines der bedeutendsten Blätter der republikanischen Partei. Der Abonnements-Preis beträgt 10 Dollars.

Die Evening Post,

Broadway No. 208, ist eines der gelesensten Abendblätter, auch mit republikanischen Tendenzen. Der Abonnements-Preis beträgt 9 Dollars.

Der Commercial Advertiser,

auch ein Abendblatt, welches theilweise republikanisch, theilweise commerciell ist. Das Redaktions-Gebäude befindet sich Ecke Fulton und Nassau Strasse. Der Abonnements-Preis beträgt 9 Dollars.



NEW YOKK WORLD GEBÄUDE,
Park Row, Ecke Beekman Str.

Die World

ist das grösste und bedeutendste Organ der hiesigen demokratischen Partei, das einzige Morgenblatt derselben in englischer Sprache, welches zu der Press-Association gehört. Dasselbe ist sehr viel gelesen und überall gerühmt. Das Redaktions-Gebäude liegt Park Row No. 35. Der Abonnements-Preis beträgt 10 Dollars.

Der Evening Express

ist eines der ältesten Abendblätter und gehört auch der demokratischen Partei an. Das Redaktions-Gebäude ist Tammany Hall, Druckerei Park Row No. 23. Der Abonnements-Preis beträgt 6 Dollars.

Das Journal of Commerce

ist ein fast ausschliesslich commercielles Blatt. Sein Redaktions-Gebäude liegt Beaver Str. 76. Der Abonnements-Preis beträgt 12 Dollars.

Die Staats-Zeitung

ist das bedeutendste Blatt in deutscher Sprache auf diesem Continent. Sie ist die einzige deutsche Zeitung, welche mit den enormen Fortschritten der englischen Presse jederzeit Schritt gehalten hat und verdankt dieses jedenfalls zum grossen Theil ihrem langzeitigen einzigen Redakteur und Besitzer, Herrn Ottendorfer, einem Ende der vierziger Jahre aus Oesterreich hier eingewanderten Deustchen. Vor wenigen Monaten ist dieselbe wegen Kränklichkeit des Herrn Ottendorfer an eine Gesellschaft übergegangen, in welcher dieser jedoch noch immer die bedeutendste Rolle einnimmt. Das bedeutende Blatt — auch in Deutschland findet man nur wenige so umfangreiche — hat anscheinend in jeder Beziehung das Monopol für Alles, was eine Zeitung gelesen und beliebt machen kann und ist in deutscher Sprache, was der „Herald“ in der englischen, und dass sie eben das einzige in derselben, welches alle die Annehmlichkeiten der Association geniesst. Hier findet man fast ausschliesslich die Annoncen vieler Branchen, vor Allen die Stellen-Gesuche, die vacanten Stellen, die Boarding-Häuser, überhaupt Alles, was ein Deutscher nur zu wissen wünschen mag. Ausserdem

enthält das Feuilleton immer mehrere gute Romane. Im Sonntagsblatt findet man vor Allem Abhandlungen über sociale Fragen, über literarische Produkte und alle mögliche andere Gegenstände. Das Blatt hat sich auch im Uebrigen eine vollständig unabhängige politische Stellung gewahrt, es gehört keiner Partei an, sondern tritt immer für diejenige ein, welche es für das Ganze am Besten hält. Sein grossartiges Redaktions-Gebäude, welches Jedem, der überhaupt in dem City Hall Park war, auffallen muss, liegt Ecke Tryon Row und Chatham Strasse. Der Abonnements-Preis beträgt 9 Dollars.

Die Volkszeitung

ist nächst der vorhergegangenen das bedeutendste deutsche Blatt der Stadt; doch ist es natürlich für dasselbe nicht möglich, in auswärtigen Angelegenheiten das zu leisten, was die andern mit vereinten Kräften erreichen. Die Zeitung ist vollständig unabhängig, wird aber, so bald die Ansichten, welche sie vertritt, in noch grössere Kreise gedrungen sind, gewiss ein tonangebendes Blatt werden. Vor ungefähr zwei Jahren gegründet, hat sie bis heute einen hier zu Lande sogar beispiellosen Erfolg und zwar hauptsächlich dadurch, dass sie die jetzt brennende sociale Frage auf ihr Banner gesetzt hat und solche mit einer bewundernswerthen Sachkenntniss und Schärfe behandelt.

Ihr Redaktions-Gebäude liegt Printing House Square. Der Abonnements-Preis beträgt 6 Dollars. 2 Cents die Nummer.

Die New Yorker Zeitung.

Auch eine täglich erscheinende Morgenzeitung, welche die neuesten Nachrichten des Continents und namentlich in ihrem Sonntagsblatt, der „New Yorker Revue" vorzügliche Roman- und Unterhaltungs-Literatur bietet.

Die New Yorker Tages-Nachrichten.

Vor Allem das billigste Blatt in der Welt, mit auch der beinahe grössten Circulation. Es erscheint täglich incl. Sonntags und kostet 1 resp. 2 Cts.

Dieselben stehen trotz ihrer Billigkeit hinter keiner ihrer Vorgängerin in irgend einer Weise zurück. Bieten sogar an Neuigkeiten Erstaunliches.

Wir lassen nun zum Theil eine Liste der übrigen in New York erscheinenden deutschen Blätter folgen.

Wochenblaetter.

Das New Yorker Belletristische Journal,
Park Row No. 39.

Das New Yorker Belletristische Journal, das älteste deutsche Wochenblatt in New York, begründet durch die Gebrüder Lexow, welche als Journalisten und Dichter weit über Amerika hinaus bekannt sind, wovon jedoch der eine der Brüder vor einigen Jahren verstorben ist An seine Stelle trat der als Feuilletonist in weiten Kreisen bekannte Udo Brachvogel.

Es wird in diesem Journal in Allem, was es seinen Lesern bietet, durchaus Vorzügliches geleistet. Es vertritt die Interessen der Kunst, Wissenschaft, Literatur und Politik, und bespricht in einer Wochenschau sämmtliche Vorkommnisse von Belang in sehr interessanter Weise.

Abonnements-Preis 5 Dollars per Jahr. 10 Cents die Nummer.

Die New Yorker Handels-Zeitung,
William Str. 131.

Die New Yorker Handelszeitung, speciell commerciellen Interessen gewidmet, nimmt nach dieser Richtung hin den bedeutendsten Rang ein. Ihr Begründer und Redakteur, Herr Mayer, geniesst den Ruf einer Autorität im Handelsfach, und werden desshalb seine Meinung und Ansichten von Vielen als Grundlage ihrer Operationen angenommen. Sie ist weit über New York verbreitet und bekannt speciell in Deutschland.

Preis 8 Dollars.

Der Figaro,
Park Row No. 23.

Der Figaro, ein ausschliesslich dem Theater und der Musik gewidmetes Fachblatt unter der hochbefähigten Redaktion des Herrn Stein. Man kann die sich in demselben findenden Besprechungen als in jeder Weise für korrekt und unparteiisch aufnehmen, wofür auch die gute Aufnahme in den resp. Kreisen spricht.

Nachrichten aus Deutschland und der Schweiz,

William Str. No. 118.

Die Nachrichten aus Deutschland und der Schweiz bringen ihren Lesern speciell Neuigkeiten aus Deutschland und der Schweiz; besonders wichtig sind sie jedoch darum, weil man in denselben die Aufforderungen der verschiedenen Gerichtsabtheilungen, über Erbschaften u. s. w. der resp. Staaten und der hiesigen Consulate findet. Ausserdem findet man Listen so weit wie nur möglich zu ermittelnder Geburten, Heirathen und Todesfälle und eine grosse Fülle von Localneuigkeiten der verschiedenen grösseren und kleineren Städte der resp. Staaten. Abonnements-Preis 5 Dollars. Die einzelne Nummer 10 Cents.

Die illustrirten Nachrichten aus Deutschland und der Schweiz,

Frankfort Str.

Die illustrirten Nachrichten aus Deutschland und der Schweiz bieten dasselbe wie die vorigen, nur bringen sie noch viel mehr des Guten. Es finden sich recht hübsche Illustrationen mit Motiven aus dem Vaterland und Portraits berühmter Männer darin vor. Ausserdem eine Beilage zu jeder Nummer mit guter Unterhaltungs-Lectüre u. s. w. Abonnements-Preis 5 Dollars. 10 Cts. die Nummer.

Der Puck,

Warren Str. No. 37 und 38.

Der Puck, humoristisch-satyrisches Blatt, nimmt in Folge seiner Gediegenheit den ersten Rang unter allen Witzblättern ein. Seine Zeichnungen resp. Illustrationen, meistens von der bewährten Meisterhand Kepplers, wirken wahrhaft Wunder auf die Gemüthsstimmung des Lesers.

Erscheint in deutscher und englischer Sprache. Abonnements-Preis 5 Dollars. 10 Cts. die Nummer.

Frank Leslie's Illustrirte Zeitung,

Park Place No. 52 und 57.

Frank Leslie's Illustrirte Zeitung. Aelteste ihrer Art in deutscher Sprache in Amerika. Bringt vorzügliche Illustrationen mit entsprechender Beschreibung,

NEW YORK TIMES GEBÄUDE,
Franklin Square.

zum grössten Theil aus dem hiesigen Leben und sehr gute Unterhaltungslectüre u. s. w. Abonnements-Preis 5 Dollars. 10 Cents die Nummer.

Landsberg's Illustrirte Zeitung, Centre Str.

Landsberg's Illustrirte Zeitung ist erst kürzlich in's Leben getreten, verspricht aber unter der durchaus tüchtigen Leitung ihres Herausgebers baldigst eine hervorragende Stellung in diesem Genre einnehmeu zu wollen.

Abonnements-Preis 5 Dollars. 10 Cents die Nummer.

Wochenblatt der Staats-Zeitung. Abonnements-Preis 3 Dollars.

Wochenblatt der Volks-Zeitung. Abonnements-Preis 3 Dollars.

Wochenblatt der New Yorker Zeitung. Abonnements-Preis 3 Dollars.

Sonntags-Nachrichten, City Hall Square 19. Demokratisch. Abonnements-Preis 1 Dollar.

New Yorker Volkszeitung (Sonntagsblatt). Abonnements-Preis 1 Dollar 50 Cents.

Sonntagsblatt, Printing House Square. Unabhängig. Abonnements-Preis 2 Dollars.

Amerikanische Schweizer Zeitung, Rivington Strasse No. 40. Abonnements-Preis 2 Dollars 50 Cts.

Die New Yorker Bundespresse, Chambers Strasse No. 1. Abonnements-Preis 2 Dollars 20 Cts. (Freimaurer-Blatt.)

Der Republikaner, Broadway No. 234. Abonnements-Preis 1 Dollar.

New Yorker Deutsches Volksblatt, Ecke Ave. 3 und 147. Strasse. Abonnements-Preis 2 Dollars.

New Yorker Schwäbisches Wochenblatt, Chambers Str. No. 3. Abonnements-Preis 2 Dollars 50 Cts.

New Yorker Tagblatt, 158. Strasse, bei der Avenue 3. Abonnements-Preis 2 Dollars.

Der Freischütz, North William Strasse No. 3. (Witzblatt.) Abonnements-Preis 2 Dollars 50 Cts.

Fortschritt, Broadway 234. (Literarisches Blatt.) Abonnements-Preis 2 Dollars.

Deutscher Volksfreund, Nassau Strasse No. 130. (Evangelisches Blatt.) Abonnements-Preis 2 Dollars 25 Cents.

Katholisches Volksblatt, Chambers Str. No. 1. Abonnements-Preis 2 Dollars 50 Cts.

Jüdische Volkszeitung, Canal Str. No. 128. Abonnements-Preis 3 Dollars.

Jede zweite Woche erscheinende Zeitungen.

Der Techniker.

Office im Staatszeitungsgebäude.

Der Techniker, wie der Name schon andeutet, ein Fachblatt, unter der durchaus fähigen Leitung seines Herausgebers, des Herrn P. Goepel.

Dieses Blatt wird in Kurzem erst sein einjähriges Bestehen feiern und hat doch schon einen sehr grossen Erfolg aufzuweisen. Die darin zum grossen Vortheil populär besprochenen und zum grossen Theil durch vorzügliche und genaue Illustrationen reproducirten Erfindungen tragen den Stempel grosser Fach- und Sachkenntniss. Preis 5 Cents die Nummer.

Lutherischer Herold, W. 126. Strasse No. 7. Abonnements-Preis 1 Dollar.

Buchdrucker-Zeitung, Hester Str. 173. Abonnements-Preis 1 Dollar 50 Cts.

Monatsblaetter.

Amerikanischer Botschafter, Nassau Str. 150. Abonnements-Preis 32 Cents.

Schützen- und Jagd-Zeitung, Ann Str. 64. Abonnements-Preis 1 Dollar 50 Cts.

Der Amerikanische Bierbrauer, Frankfort Str. No. 15. Abonnements-Preis 5 Dollars.

Consulate.

Wir lassen eine Liste sämmtlicher in New York befindlicher Consulate folgen nebst Angabe, wo die Bureaux derselben liegen:

Deutsches Reich: Bowling Green No. 2.

Oesterreich: Broadway 33.

Schweiz: Wall Str. 60.
Frankreich: Bowling Green 4.
England: Broadway 29.
Niederlande: Exchange Place 45.
Belgien: Broadway 353.
Russland: Broadway 51.
Dänemark: Broadway 52.
Schweden: Exchange Place 18.
Norwegen: Exchange Place 18.
Italien: Broadway, bei dem Bowling Green.
Spanien: Broadway 29.
Portugal: Pearl Str. 147.
Türkei: Front Str. 122.
Griechenland: Stone Str. 56.
Mexiko: Broadway 35.
Chili: Wall Str. 87.
Peru: Broad Str. 39.
Brasilien: Broadway 42.
Ecuador: South Str. 29.
Argentinische Republik: Pearl Str. 128.
Venezuela. Broadway 35.
Paraguay: Stone St. 40.
Uruguay: Wall Str. 113.
Columbia: Pine Str. 55.
Nicaragua: William Str. 59.
Costa Rica: Liberty Str. 61.
Hayti: Broadway 66.
St. Domingo: Broadway 35.
Japan: Warren Str. 7.

New York Society for the Suppression of Vice.
New York Society for the Suppression of Crime.
New York Society for the Prevention of Cruelty to Children.
American Society for the Prevention of Cruelty to Animals.

Wissenschaftliche Vereine.

New York Public Health Association, West 31. Strasse No. 12.

New York Academy of Sciences, West 31. Str. No. 12.
New York Association for the Advancement of Science and Art, Park Row 37.
American Numismatic and Archæological Society, Madison Ave. 64.
New York Geneological and Biographical Society, Madison Ave 64.
New York Philological Society, Cooper Union.
American Meteorological Society, Cooper Union.
American Geographical Society, West 29. Str. No. 11.
American Ethnological Society, Wall Str. No. 52.
American Microscopical Society of the City of New York, E. 22. Strasse No. 12.
New York Microscopical Society, Wall Str. No. 67.
American Chemical Society, Universitäts-Gebäude.
American Institute of Phrenology, Broadway 737.
New York Horticultural Society, West 33. Str. No. 55.

Die Freimaurer-Loge

eignet das grosse schöne Gebäude Ecke Ave. 6 und 23. Strasse. Hier werden alle Versammlungen derselben abgehalten, von der grossen jährlichen des Staates New York (am ersten Dienstag im Juni jeden Jahres) bis zu den kleineren und kleinsten und hier befinden sich auch sämmtliche Bureaux derselben.

Die Entfernungen

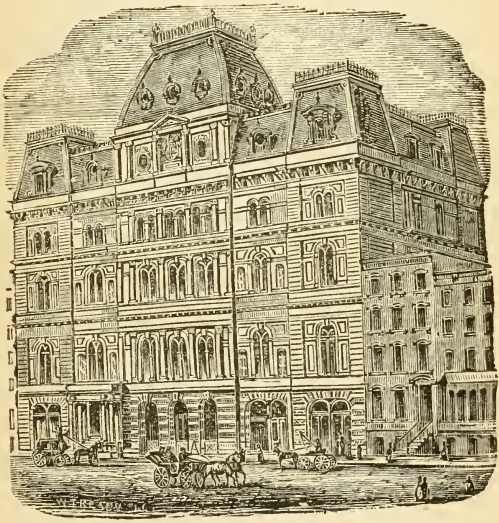
innerhalb der Stadt sind von Süden nach Norden, von dem Battery Place aus dem Broadway entlang, wie folgt:

Dey Str.	½ Meile.	Canal Str.	1¼ Meile.
City Hall	¾ „	Houston Str.	1¾ „
Worth Str.	1 „	4. Strasse	2 „

dann jede folgenden 20 Strassen die Avenues entlang je eine Meile.

In der Richtung von Osten nach Westen, vom East zu Hudson:

In der Höhe des Battery Place	½ Meile.
„ der Fulton Str.	¾ „
„ der Chambers Str.	1 „



FREIMAURER TEMPEL,
6. Ave., Ecke 23. Str.

In der Höhe der Grand Str..... $2\frac{1}{8}$ Meile.
,, der Houston St..... $2\frac{1}{4}$,,
,, der 23. Strasse .....$2\frac{3}{8}$,,
Weiter nördlich bleibt dieselbe immer zwischen 2 und $2\frac{3}{4}$ Meilen.

Eisenbahnen.

In der Stadt New York befindet sich mit Ausnahme eines kleinen alten, ausschliesslich für Züge nach der südlichen Stadt bestimmten, nur ein Bahnhof. Derselbe ist unter der Bezeichnung ,,Grand Central" oder ,,Grand Central Depot" bekannt und der Ausgangspunkt dreier Linien, der einzigen, welche von der Stadt selbst abgehen. Alle Uebrigen haben ihre Bahnhöfe in New Jersey, auf der andern Seite des Hudson, resp. in Long Island City. Der Grand Central ist das umfangreiche Gebäude, welches zwischen der Ave. 4 und Vanderbilt Avenue einerseits und 42. und 45. Strasse anderseits liegt. Er ist von braunem Sandstein und weissem Marmor erbaut und in seiner ganzen Anlage grossartig. Der innere Raum, die Abgangsstelle der Züge, ist mit einem Glasdach überdeckt, unter welchem 12 solche nebeneinander stehen können und eine Länge von 12 Wagen, ausser der Locomotive, vollständig geschützt sind. Hundert und dreissig Züge verlassen hier täglich den Bahnhof und man muss die musterhafte Ordnung bewundern, welche trotz dieser Anzahl immer hier herrscht.

Von den drei Bahn-Gesellschaften, welche den Bahnhof benützen, hat die New York Central and Hudson River Bahn ihre Billet-Schalter und Werkräume an der Vanderbilt Avenue im nördlichen Theil, die Harlem Bahn an der Vanderbilt Avenue im südlichen Theil und die New Haven Bahn an der 42. Strasse. Im Sousterrain befinden sich Frühstücks- und Friseurräume u. s. w.

Es folgt eine Liste der verschiedenen Bahnlinien, der Lage ihrer Bahnhöfe und der besten Gelegenheit dieselben zu erreichen.

Die Billets zu allen nordamerikanischen und canadischen grösseren Orten kann man in allen bedeutenderen Hotels erhalten und ausserdem bei den Express-

Compagnien, welche in dem Abschnitt über Verkehrsmittel besprochen sind. Ebendaselbst ist es auch angeführt, wie man die Fortschaffung des Gepäckes am Zweckmässigsten einrichtet.

Vom Grand Central Depot in New York:

New York Central and Hudson River Railroad.

New York and Harlem Railroad.

New York, New Haven and Hartford Railroad.

Von New Jersey:

Erie Railroad. Pavonia Avenue am Hudson; die Ferries dorthin von der Chambers und 23. Str.

New York Lake Erie and Western Railroad. Wie die Vorige.

Pennsylvania Railroad. Railroad Avenue; die Ferries dorthin von Courtlandt und Desbrosses Str.

Montclair and Greenwood Lake. Wie die Vorige.

New Jersey Midland Railroad. Wie die Vorige.

Central Railroad of New Jersey. Communipaw. Dorthin mit der Ferry von Liberty Str.

Newark and New York Railroad. Wie die Vorige.

New Jersey Southern Railroad. Sandy Hook. Dorthin von New York mit einem Dampfboote von Pier No. 8 abgehend.

Von Hoboken:

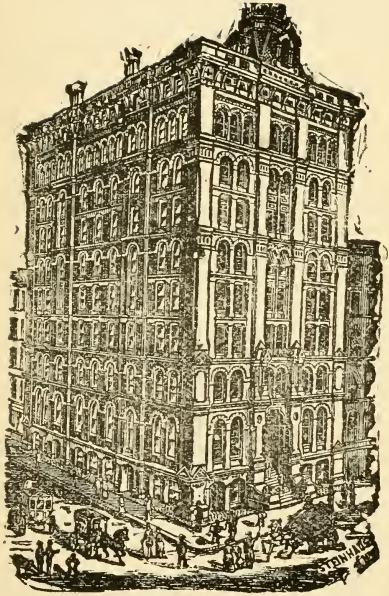
Delaware, Lackawanna and Western Railroad. Dorthin mit Ferries von Barclay und Christopher Str.

Morris and Essex Railroad. Wie die Vorige.

Von Long Island ausgehende Bahnen haben alle ihre Gebäude in Hunters Point. Dorthin gelangt man mit Ferries von James Slip nach der 34. Str. Ferry.

Die Dampfboote,

welche die Reisenden und Touristen in alle möglichen näheren und entfernteren Orte bringen, sind von letzteren äusserst geliebt; und sie verdienen dieses auch im höchsten Maasse, da sie an Eleganz, comfortabler Einrichtung und Billigkeit wohl kaum etwas zu wünschen übrig lassen. Ausserdem ist die Gegend, in welche sie zum grössten Theil führen, ja so weltbekannt schön, dass Excursionen besonders während des warmen Wetters, wo die Stadt selbst nichts weniger wie einladend ist, nur empfohlen werden konnen. Wir



EVENING POST GEBÄUDE,
Broadway, Ecke Fulton Strasse.

geben in Folgendem eine Liste der Preise für einfache und Retour-Billets nach fast allen Orten, welche durch Dampfboote erreicht werden; dabei ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass sich der Fahrpreis hier oder da verändert hat; doch wird dieses jedenfalls nur unbedeutend sein und so wird dann diese Liste wenigstens einen Anhaltspunkt geben können. Ausserdem wisd dieselbe die Angabe des jedesmaligen Piers enthalten, von welchem das betreffende Schiffe abfährt.

Die Schiffe, welche den Hudson hinauffahren:

Landungsplætze.	Einf. Billets.	Retour-Billets.	Piers.
Albany (Tags)	$2 00	$3 00	39 Hudson.
,, (Nachts)	1 50	2 00	41 ,,
Athens	1 50	2 00	Leroy Str.
,,	1 00		34 Hudson.
,,	1 00		39 ,,
Barrytown	1 00		42 ,,
,,	1 00		34 ,,
,,	1 00		35 ,,
Catskill	1 50		39 ,,
,,	1 00		34 ,,
,,	1 00		42 ,,
Cold Spring	75	1 30	32 ,,
,,	50		34 ,,
,,	50		42 ,,
Cornwall	75	1 00	39 ,,
,,	75	1 25	39 ,,
,,	50		34 ,,
,,	50		42 ,,
Corsackie	1 00		35 ,,
Cozzens	75	1 25	39 ,,
,,	50		34 ,,
Croton	30		42 ,,
Dobb's Ferry	30	45	34 ,,
Eodville	1 00		39 ,,
,,	1 00		34 ,,
Edgewater	15	25	42 ,,
Englewood	20	30	34 ,,
Esopus	1 00		34 ,,
Fishkill	1 00		35 ,,

Landungsplætze.	Einf. Billets.	Retour-Billets.	Piers.
Fishkill Landing	$1 00		39 Hudson.
Fishkill Village	1 00		39 ,,
Flatbush	1 00		35 ,,
Fort Lee	15	$0 25	42 ,,
Garrison's	50		39 ,,
Germantown	1 00		34 ,,
Glenham	60		39 ,,
Grassy Point	50	75	34 ,,
Groveville	60		39 ,,
Haverstraw	40	65	34 ,,
Highland	1 00		39 ,,
,,	1 00		35 ,,
,,	1 00	1 50	34 ,,
,,	1 00		42 ,,
Highland Falls	1 00		34 ,,
,,	75	1 25	39 ,,
Hudson	1 50		39 ,,
,,	1 00		35 ,,
Hyde Park	1 00	1 50	39 ,,
,,	1 00	1 00	35 ,,
Malken	1 00		34 ,,
Malborough	75	1 25	39 ,,
,,	75	1 25	35 ,,
,,	75		34 ,,
Motteavan	75		39 ,,
Milton	75	1 25	39 ,,
,,	75		34 ,,
,,	75		42 ,,
Newburg	75	1 00	39 ,,
,,	75	1 25	39 ,,
,,	50		34 ,,
,,	50		35 ,,
,,	50		42 ,,
New Hamburg	75	1 25	39 ,,
,,	75	1 25	35 ,,
Nyack	40	75	39 ,,
,,	35	55	34 ,,
,,	35	55	34 ,,
Peekskill	35		42 ,,
,,	50	70	34 ,,
Pleasant Valley	15	25	42 ,,

Landungsplætze.	Einf. Billets.	Retour-Billets.	Piers.	
Poughkeepsie	$1 00		39	Hudson.
,,	1 00	$1 50	39	,,
,,	1 00	1 50	35	,,
,,	1 00		34	,,
,,	75		42	,,
Rhinebeck	1 25		39	,,
,,	1 00		35	,,
,,	1 00		42	,,
,,	1 00		34	,,
Rockland Lake	40	65	34	,,
Rondout	1 00		39	,,
,,	1 00	1 50	39	,,
,,	1 00		34	,,
,,	1 00		42	,,
Sangertiers	1 00		35	,,
Shady Side	15	25	42	,,
Sing Sing	25		42	,,
,,	34	55	34	,,
Sleightsburg	1 00		39	,,
Smiths Landing	1 00		34	,,
South Rondout	1 00		39	,,
,,	1 00		39	,,
Strasburg	1 00		42	,,
Stuyvesandt	1 00		34	,,
,,	1 00		42	,,
Tarrytown	40	75	39	,,
,,	35	55	34	,,
,,	35	55	34	,,
Tivoli	1 00		34	,,
,,	1 00		35	,,
,,	1 00		32	,,
Tompkins Cove	50	70	34	,,
Troy	2 00		39	,,
,,	1 50	2 00	Leroy Str.	
Verplanck's	35		42	Hudson.
,,	50	70	34	,,
Well's Dock	1 00		35	,,
West Park	1 00	1 50	39	,,
,,	1 00		34	,,
West Point	75	1 00	39	,,
,,	75	1 25	39	,,

Landungsplætze.	Einf. Billets.	Retour-Billets.	Piers.
West Point	$0 50	$0	34 Hudson.
Wilbur	1 00		39 ,,
,,	1 00		34 ,,
Yonkers	20	30	34 ,,
,,	20	30	34 ,,
,,	20	30	42 ,,
,,	15	25	35 ,,

Dampfboote, welche nicht den Hudson entlang fahren.

Landungsplætze.	Einf. Billets.	Retour-Billets.	Piers.
Allyn's Point	$1 00		40 Hudson.
Astoria	10		24 East River.
,,	10		22 ,,
Bath	20	35	
Baylis Dock	25		22 ,,
Bay Ridge	10		15 ,,
Bay View	25		34 Hudson.
Bagville	50		41 East River.
Bedloe's Island	Pass		48 Hudson.
Bergen Point	0 15		14 ,,
Boston via Fall River	1 00		28 ,,
,, ,, Norwich	2 50		40 ,,
,, ,, Provindence	3 00	5 00	29 ,,
,, ,, Stonington	1 50		33 ,,
Bridgeport	1 00	1 50	35 East River.
Brockways	1 25	2 00	24 ,,
Chelsea	20	30	42 Hudson.
Chester	70		34 East River.
City Island	25		41 ,,
,,	25		22 ,,
Clifton	10		1 ,,
College Point	15		22 ,,
Deep River	1 25	2 00	24 ,,
,,	1 25		34 ,,
East Haddam	1 25	2 00	24 ,,
,,	1 25		34 ,,
Elizabeth Port	20		14 Hudson.
,,	20		10 ,,
Elm Park	10		1 East River.

Landungsplætze.	Einf. Billets.	Retour-Billets.	Piers.
Ely's Ferry	$1 25		34 East River.
Essex	1 25	$2 00	24 ,,
,,	1 25		34 ,,
Fall River	2 50		28 Hudson.
Fort Schuyler	Pass		58 ,,
Glastenburg	1 25	2 00	24 East River.
Glen Cove	35	60	24 ,,
,,	35	50	41 ,,
Glen Wood	35	60	24 ,,
Goodspeed	1 25	2 00	24 ,,
,,	1 25		34 ,,
Governor's Island	Pass		1 ,,
,,	Pass		58 Hudson.
Great Neck	55	60	24 East River.
Greenpoint	8		22 ,,
Greenport	1 25		25 ,,
Greenwich	35	50	41 ,,
Gregory Point	35	50	27 ,,
Hodlyme	1 25	2 00	24 ,,
,,	1 25		34 ,,
Hamburg	1 25		34 ,,
Harlem	10		24 ,,
Hartford	1 25	2 00	24 ,,
Keyport	30		34 Hudson.
,,	35	50	34 ,,
Kingston, N. J.	60		
Laurelton	60	1	41 East River.
Linoleumville	20	30	42 Hudson.
Lloyd's Dock	40		41 East River.
Lyme	1 25	2 00	24 ,,
Mariner's Harbor	15		14 Hudson.
Martha's Vineyard	4 00	7 00	28 ,,
,, ,,	2 00		38 East River.
Middle Haddam	1 25	2 00	24 ,,
Middletown	1 25	2 00	24 ,,
Morrisania	10		22 ,,
Nantucket	8 00	8 50	28 Hudson.
,,	25		22 ,,
New Bedford			39 East River.
New Brighton	10		1 ,,
New Brunswick, N. J.	50	80	42 Hudson.

Landungsplætze.	Einf. Billets.	Retour-Billets.	Piers.
New Haven	$1 00	$1 50	25 East River.
,,	1 00	1 50	18 Hudson.
New London	1 75		40 ,,
Newport	1 00		28 ,,
,,	2 50		28 ,,
New Rochelle	25		41 East River.
New Suffolk	2 00		25 ,,
Norwich	2 00		40 Hudson.
Orient	1 25		25 East River.
Perth Amboy	25	40	42 Hudson.
Portland, Conn	1 25	2 00	24 East River.
Portchester	35	60	41 ,,
,,	35		37 ,,
Port Richmond	10		1 ,,
Port Washington	50		24 ,,
Providence	2 50		29 Hudson.
Raritan Beach	30		42 ,,
Red Bank	50	80	35 ,,
,,	25		27 ,,
Rock Landing	1 25	2 00	24 East River.
Roslyn	35	60	24 ,,
Rossville	25	40	42 Hudson.
Sag Harbor	1 25		25 East River.
Sailor's Snug Harbor	10		1 ,,
Sand's Point	35	60	24 ,,
Sandy Hook	65		8 Hudson.
Saybrook	1 25	2 00	24 East River.
Sayreville, N. J	40	66	42 Hudson.
Sea Cliff Grove	35	60	24 East River.
Shelter Island	1 25	50	25 ,,
South Amboy	30	50	42 Hudson.
South Norwalk	35		37 East River.
Southold	1 25		25 ,,
Stamford	35	50	41 ,,
Stapleton	10		1 ,,
Star Landing	25	40	42 Hudson.
Stonington	1 00		33 ,,
Tompkinsville	10		1 East River.
Tottenville	25	40	42 Hudson.
Vanderbilt Landing	10		1 East River.
Washington	50	70	42 Hudson.

Landungsplætze.	Einf. Billets.	Retour-Billets.	Piers.
West Brighton	10	1	East River.
Whitestone	25	24	,,
Willet's Point	Pass	58	Hudson.
Woodbridge	25	40 42	,,

Die Seeschiffe.

Gross ist die Anzahl derselben, welche wöchentlich den hiesigen Hafen verlassen und Passagiere nach allen Theilen der Welt führen; fahren doch oft an einem Tage allein ein halbes Dutzend nach Europa. Die Einrichtung derselben ist in jeder Beziehung gut, doch wir verzichten hier näher auf dieselben einzugehen, da wir annehmen müssen, dass alle, welche dieses Buch lesen und benützen, sich darüber aus eigener Anschauung ein besseres Bild zu entwerfen vermögen.

Wir geben in Folgendem eine Liste der Häfen, in welche von hier aus Schiffe fahren, der Piers, von welchen sie abgehen und der Bureaux der betreffenden Gesellschaften, wo das Billet zu denselben zu lösen ist.

Ziel.	Piers.	Bureaux.
Alexandrien	41, East River	South Str. 241.
Antwerpen	Jersey City	S. William Str. 37.
Aspinwall	,,	Broadway 52.
,,	Canal Str.	Pacific Mail Co.
,,	Christopher Str.	Wall Str. 27.
Azoren & Madeira.	East River	Beaver Str. 36.
Baltimore	6 & 7, Hudson	Pier 7, Hudson.
Barbadoes & Antigua	12, Hudson	Broadway 29.
Barcelona	Morton Str.	,, 40.
Belfast	Canal Str.	,, 72.
Bermuda	12, Hudson	,, 29.
Brazil	Brooklyn	Pier 20, East River.
,,	,,	Wall Str. 41.
Bremen	Hoboken	Bowling Green 2.
Bristol	18, East River	South Str. 70.
Cardiff	Brooklyn	,, 51.
Charleston	27, Hudson	Pier 27, Hudson.

Ziel.	Piers.	Bureaux.
City Point	37, Hudson	Greenwich Str. 197.
Fernandina	27, ,,	West Str. 177.
Galveston	20, East River	Pier 20, East River.
Georgetown	41, ,,	South Str. 241.
Glasgow	21, Hudson	Anchor Line.
,, via Belfast	Canal Str.	Broadway 72.
Guadaloupe und Dominica	12, Hudson	Broadway 29.
Halifax	10, ,,	West Str. 86.
Hamburg	Hoboken	Broadway 61.
Havanna	13, Hudson	,, 35.
,,	17, East River	Wall Str. 113.
,,	3, Hudson	Broadway 33.
Havre	Morton Str.	,, 55.
,,	Charlton Str.	S. William Str. 27.
Hayti	Christopher St.	Wall Str. 37.
Hull	Jersey City	S. William Str. 39.
Jacksonville	20, East River	Pier 20, East River.
Jamaica	Christopher Str.	Wall St. 37.
Key West	20, East River	Pier 20, East River.
Lewes, Delaware	37, Hudson	Greenwich Str. 197.
Liverpool	King Str.	William & Guion L.
,,	Clarkson Str.	Cunard Line.
,,	Charlton Str.	Inman Line.
,,	W. 10. Strasse	White Star Line.
,,	Houston Str.	National Line.
London	,,	,, ,,
,,	Charles Str.	Anchor Line.
Maracaibo	Christopher Str.	Wall Str. 37.
Martinique & St. Lucia	Albany Str.	Broadway 29.
Mexico	Morris Str.	,, 33.
Nassau	16, East River	Wall Str. 113.
New Granada	Christopher Str.	,, 37.
New Orleans	Rector Str.	Cromwell's Line.
,,	N. Moore Str.	Morgan's Line.
Nicaragua	Christopher Str.	Wall Str. 37.
Norfork	,,	Greenwich Str. 197.
Philadelphia	33, East River	Clyde Line.
Portland	38, ,,	Maine S. S. Comp.
Port Limon, Costa Rica	Christopher Str.	Wall Str. 37.

Ziel.	Piers.	Bureaux.
Porto Rico	Albany Str.	Broadway 29.
Port Royal	20, East River	Mallory's Line.
Portsmouth	Christopher St.	Old Dominion Lin.
Richmond	,,	,,
Rotterdam	Jersey City	S. William Str. 27.
St. Jago und Cienfuegos	16, East River	Wall Str. 113.
St. Johns	Carlisle Str	West Str. 86.
St. Thomas	Albany St	Broadway 29.
,,	Brooklyn	Mallory's Line.
San Domingo	Cedar Str.	Broadway 35.
Savannah	Spring Str.	,, 409.
Trinidad	Albany Str.	,, 29.
Turk's Island	Cedar Str.	,, 35.
Washington	41, East River	South Str. 241.
,, via Monroe	Spring Str.	Spring Str. am Pier.
Wilmington	Cedar Str.	Broadway 35.
,, Delaware	15, East River.	South Str. 53.

Die Piers.

Wir geben in Folgendem eine Liste der Nummern, Lage und Eigenthümer derselben; bei einigen ist eine zweite Nummer eingeklammert; es sind dies solche, bei denen die neuen Nummern allgemein im Gebrauch sind und wird die eingeklammerte Zahl immer die neue bedeuten.

Piers am Hudson:

No.	Lage.	Besitzer.
1	Battery Place	Penn'ia Bahn. Frachtdepot.
(1)	,,	Dampfschiffe.
2	Battery Pl. u. Morris Str.	Lehigh Valley Bahn. Frachtdepot.
3	,, ,,	New York, Havanna und Mexico.
5	Morris Str	Pennsylvania Bahn.
6	Morris und Rector Str.	,, ,,
7	,, ,,	Franklin Canal Line nach Trenton.

No.	Lage.	Besitzer.
7	Morris und Rector Sr.	Baltimore Line.
8	Rector Str.	N. Jersey Southern Bahn.
9	Rector und Carlisle Str.	Cromwell Line n. New Orleans.
10	,, ,,	Cromwell Line n. Halifax.
11	Carlisle Str.	Metropolitan Line nach Boston.
12	Albany Str.	Bermuda und Venezuela Schiffe.
13	Albany und Cedar St.	New York u. Havanna Lin.
14	Cedar Str	N. Jersey Central Bahn.
15	Liberty Str.	N. Jersey Central Bahn und Ferry nach Jersey City.
16	Liberty u. Cortlandt Str.	Ferry n. Jersey City.
17	Cortlandt Str.	
18	,,	N. Haven Transport. Co.
19	Cortlandt und Dey Str.	Delaware, Lackawanna u. Western Bahn (Morris und Essex.)
20	Dey Str.	Anchor Line nach Glasgow.
21	Fulton Str.	
22	Fulton und Vesey Str.	Stephens u. Conditt Transport. Line n. Newark.
23	Vesey Str.	Wholesale Fish Mark.
24	Vesey und Barclay Str.	
25	Barclay Str.	Hoboken Ferry.
26	Barclay Str. u. Park Pl.	New York Central und Hudson River Bahn.
27	Park Place	Charlston Schiff Line.
28	Murray Str.	Fall River Schiff Line.
29	Warren Str.	Boston (Providence Schiff Line).
30	Chambers Str.	Erie Bahn Ferry.
31	Duane Str.	Erie Bahn Depots.
32	Duane und Jay Str.	
33	Jay Str.	Stonington Schiff Line.
34	Harrison Str.	Schiffe nach Roundout, Catskill, Peekskill, Sing Sing, Dobbs Ferry etc.
35	Franklin St.	Schiffe n. Newburg, Hudson. Red Bank u. s. w.

No.	Lage.	Besitzer.
36	N. Moore Str.	Morgan's Line n. New Orleans.
37(26)	Beach Str.	OldDominionSchiffLine.
38	Hubert Str.	Star, Union und Express Fracht Line.
39	Vestry Str.	Tag Line nach Albany, Pennsylvania Bahn, Desbrosses Str. Ferry.
40	Watts Str.	Norwich und Worcester Line nach Boston.
41	Hoboken Str.	Albany Nacht Line.
42(34)	Canal St.	PacificMailSteamshipCo. Staten Line n. Glasgow, Fort Schiffe n. Fort Lee.
43(35)	Spring Str.	Schiffe nach Savannah.
44(36)	Spring und Charlton Str.	
45(37)	Charlton Str.	Inman Line n.Liverpool.
46(38)	King Str.	William und Guion Line nach Liverpool.
47(39)	W. Houston Str.	National Line n. Liverpool.
48(40)	Clarkson Str.	CunardLine n.Liverpool,
49(41)	Leroy Str.	Citizen Line nach Troy.
50(42)	Morton Str.	Schiffe nach Havre.
(43)	Christopher Str.	Ferry nach Hoboken.
51(44)	,,	Atlas Line; Schiffe nach West-Indien.
52(45)	W. 10. Str.	White Star Line; Schiffe nach Liverpool.
53(46)	Charles Str.	AnchorLine;Schiffe nach London.
54(47)	Ferry Str.	
55(48)	W. 11. Str.	
56	Bethune Str.	
57	Horatio Str.	
58	Gansevoort Str.	
59	Bogart St	
60	Bloomfield Str.	
61	Little 12. Str.	
62	W. 13. Str.	
36	W. 15. Str.	

Die Piers am East River.

No.	Lage.	Besitzer.
1	Whitehall Str.	Schiffe n. Staten Island.
2	,,	Hamilton u. South Ferry.
3	Moore und Broad Str.	Canal Lines.
4	,, ,,	
5	Broad Str. und Coenties Slip.	New York Central und Hudson River Bahn.
6	Broad Str. und Coenties Slip.	Canal Lines.
7	Coenties Slip.	
8	,, ,,	Erie Bahn.
9	Coenties und Old Slip.	
10	,, ,,	
11	Old Slip	
12	,,	
13	Old Slip u. Gouverneur's Lane	
14	Jones Lane	
15	Wall Str.	Electic Line nach Wilmington.
16	,,	Ward's Lines.
17	Pine Str.	Ward's Line. Schiffe nach Cuba.
18	Maiden Lane.	Morgan's Line. Schiffe nach Bristol.
19	Fletcher St.	San Francisco Line.
20	Burling Slip.	Mallory's Line nach Galveston.
21	,, ,,	
22	Fulton St.	Ferry n. Brooklyn. Schiffe nach Morrisania.
23	Beekman Str.	Black Ball Sailing Line.
24	Beekman St. u. Peck Slip.	Schiffe nach Hartford, Harlem, Glen Cove.
25	Peck Slip.	Schiffe nach Sag Harbor und Greenport.
26	,,	Schiffe nach New Haven.
27	Dover Str.	
28	Dover und Roosevelt Str.	
29	Roosevelt Str.	Ferries nach Brooklyn (Broadway)
30	,,	

No.	Lage.	Besitzer.
31	James Slip.....	Ferries n. Long Island City.
32	,, ...	
33	Oliver Str.....	Clyde's Line nach Philadelphia.
34	Catherine Str.....	Clyde's Line nach Philadelphia.
35	Catherine Str.....	Schiffe nach Bridgeport.
35½	Catherine u. Market St.	Long Island Bahn.
36	,, ,,	Central Vermont Bahn.
37	Market Str.....	Schiffe nach Norwalk.
38	,, ...	Schiffe nach Portland.
39	Market und Pike Str...	Schiffe n. New Bedford.
40	Pike Str.....	Sirew Dock.
41	,, ...	Schiffe nach Alexandrien, N. Rochelle, Stamford.
42	Pike und Rutgers St....	Balance Dry Dock.
43	Rutgers Str.....	Sectional Dock.
44	,, ...	
45	Rutgers u. Jefferson Str.	Sailing Packets.
46	Jefferson Str.....	
47	Jefferson u. Clinton Str.	Sloops, Schooners.
48	Clinton Str.....	
49	Clinton u. Montgomery Str.....	Sectional Dry Docks.
50	Montgomery Str.....	New York u. New Haven Bahn.
51	Gouverneur Slip.....	
52	,, ,, ...	
53	Jackson Str.....	New York City Dumping Grounds.
54	Corlears Str.....	
55	Grand Str.....	Ferry der Grand Str.
56	Broome Str.....	Sloops, Schooners.
57	,, ...	,, ,,
58	Delancy Str.....	
59	,, ,, ...	
60	Rivington St.....	
61	Rivington u. Stanton St.	
62	Houston St.....	Houston Str. Ferry.
63	3. Strasse.....	
64	5. Strasse.....	
65	6. Strasse.....	

No.	Lage.	Besitzer.
66	7. Strasse	
67	8. Strasse	
68	9. Strasse	Landestelle der Harlemer Boote.
69	10. Strasse	10. Str. Ferry.
70	11. Strasse	

SCHLUSSWORT.

Zum Schluss wollen wir den geehrten Leser noch auf eine Eigenthümlichkeit des hiesigen Lebens aufmerksam machen, da wir annehmen müssen, dass derselbe aus unserer alten Heimath kommt und mit den amerikanischen Verhältnissen erst wenig bekannt sein kann. Es sind dieses die Boardinghäuser. Schon bei den Hotels haben wir erwähnt, dass der Amerikaner dem Leben in solchen sehr zugethan ist, was sich aber noch mehr in den Boardinghäusern zeigt. Diese sind theilweise in Händen von Personen, welche sich die Führung und Leitung eines grossen derartigen Institutes ganz widmen, theilweise mehr privaten Charakters, was man auf den ersten Blick leicht zu unterscheiden vermag. In letzterem Fall sind sie dann ein Mittelding zwischen dem Hotel- und Familienleben; man nimmt seine Mahlzeiten zusammen ein und lernt sich wohl, wenn die Zeit hinreicht, näher kennen, wie in Hotels, und vor Allem ist der Preis in denselben nicht so enorm wie in letzteren. Findet man doch schon recht gutes Board im Sommer zu 6 und im Winter zu 8 Dollars die Woche. Natürlich kann man es je nach den Bedürfnissen höher nehmen. Doch scheint uns dieser Hinweis hierauf besonders für solche Einwanderer zweckdienlich, welche eine Zeit lang hier zu bleiben gedenken und noch kein sicheres Ziel im Auge haben. Wer sich nicht durch die Mahlzeiten, welche ja immer die Freiheit über die Zeit zu verfügen beschränken, gehindert glaubt, dem können wir nur zu den Boardinghäusern rathen; ist er reisekundig und nicht ermattet, so sollte er gleich ein solches aufsuchen. Man findet die Annoncen derselben in der „Staats-Zeitung“ und im „Herald“, hier die englischen, in ersterer die deutschen,

wo alltäglich Dutzende sich empfehlen. Es bietet dieses jedenfalls eine grosse Ersparniss, da erstens die Räume in den Hotels nicht billig sind und das Essen noch weniger; isst man anderswo, so ist die Sache ganz die gleiche.

Besondere Schwierigkeiten werden jedoch immer diejenigen haben, welche ohne Angehörige hier allein stehen und der Landessprache nicht mächtig sind; für solche ist es doppelt angenehm, sich wenigstens die ersten Tage unter Deutschen zu bewegen, welche ihnen immer ein wenig behülflich sein können.

Ein Anderes, was zu besprechen wir bis hierher aufgeschoben haben, ist der Verkehr des Einzelnen mit Deutschland. Allwöchentlich gehen viele Schiffe von hier dorthin, theilweise direkt, theilweise über England und alltäglich hat man Gelegenheit Briefe zu befördern. Diese sendet man am besten über England, welches dann unter dem Ortsnamen durch „via England" angegeben sein muss, da dieselben sonst auf ein deutsches Schiff, auch wenn es noch mehrere Tage bis zur Abfahrt desselben dauern sollte, warten müssen. Das Porto beträgt 5 Cents. Im Uebrigen siehe die „Post".

Nachrichten aus Deutschland lässt man sich auch am Besten über England schicken, da eben hier bedeutend mehr Gelegenheiten sind, dieselben zu befördern.

Die politischen Nachrichten findet man am Schnellsten in der „Staats-Zeitung"; ebenso findet man in allen Blättern die Depeschen vor, wenn hier abgegangene Schiffe in Europa angelangt sind. Die Angaben, wenn solche von hier nach den einzelnen Häfen abfahren, ist nicht allein in den Blättern zu finden, sondern auch in der Hauptpost, nebst genauer Angabe, wenn die Briefpost für dieselben geschlossen wird.

Auch mag noch für solche, welche Personen, die hier ankommen sollen, erwarten, gesagt sein, dass sie, vorausgesetzt sie wissen den Namen des Schiffes, welches dieselben benützen wollten — auch darüber vollständige Sicherheit erhalten können, ob dieselben sich nun wirklich an Bord befinden. Denn die Ankunft eines solchen wird immer von Fire Island, Sandy Hook oder der Quarantäne Station hierher telegraphirt, von wo aus man dann darüber auf jedem Telegraphen-Bureau Nachricht erhalten kann, gegen Zahlung eines Dollars.

Die Antwort, welche in die Wohnung des Betreffenden gebracht wird, erreicht denselben immer dann noch lange früh genug, um die Ankommenden abzuholen.

Schliesslich sprechen wir die Hoffnung aus, dass dieses Buch seinen Zweck erfüllen und den geehrten Lesern eine möglichst gute Hülfe in New York bieten möge, und verabschieden uns von denselben mit den Wünschen, welche wir auch in der Vorrede ausgesprochen: Dem Vergnügungs-Reisenden „Viel Vergnügen!“ Dem Einwanderer: „Viel Glück!“

INHALTS-VERZEICHNISS.

Seite.

I. ABSCHNITT.—Lage und Entwickelung der Stadt..... 5

II. ABSCHNITT. — Die Stadt im Allgemeinen.

Die Plätze und Strassen..... 14
Verzeichniss der mit Namen benannten Strassen... 16
Die Plätze..... 31

III. ABSCHNITT.—Die Verkehrsmittel..... 35
Die Ferries..... 36
Die Elevated Railways..... 38
Die Pferdebahnen..... 41
Die Osten und Westen verbindenden Linien..... 46
Omnibus..... 48
Lohnwagen und Droschken..... 50
Fahrten nach der Meile..... 51
Zeitfahrten..... 51
Fahrten nach und in den Centralpark..... 51
Fahrten nach Harlem und Mahattanville..... 51
Fahrten nach dem zwischen High Bridge und Kingsbridge gelegenen Stadttheil..... 52
Fahrten zu Bällen und Theater..... 52
Nach dem Jerome und Fleetwood Park..... 52
Express..... 52
Domestic Express..... 53
Railway Express..... 53
Foreign Express..... 54

IV. ABSCHNITT. — Die öffentlichen Einrichtungen.

Strassen-Beleuchtung..... 56
Strassen-Reinigung..... 57
Wasser-Leitung..... 58
Oeffentliche Trinkstellen..... 60
Die Feuerwehr..... 60

V. ABSCHNITT.—Sehenswürdigkeiten u. Vergnügungslokale.

Der Centralpark..... 61
Play Ground..... 63
Caroussel..... 63
Marble Arch..... 63
Mall..... 64
Green oder Common..... 64
Menagerie und Museum..... 64

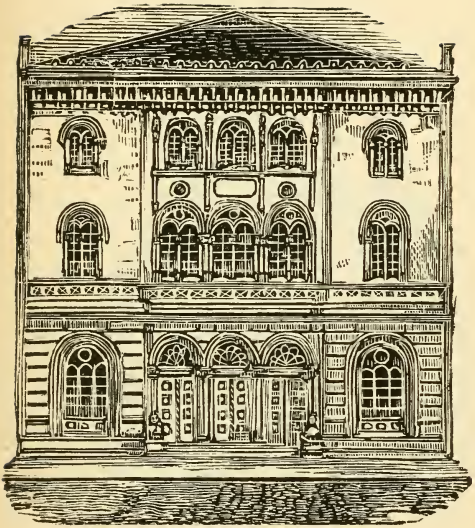
Der Centralpark.	Seite.
Casino	65
Terrace	65
Bethesda Fontaine	65
See	66
Ramble	67
Schiller-Monument	67
Belvedere	67
Das Metropolitan Museum of Art	68
Das American Museum of Natural History	73
Die Academy of Design	76
Oeffentliche Bibliotheken	77
Die Lenox Library	77
Die New Yorker Historical Society	79
Die Young Men's Christian Association	81
Die Cooper Union	82
Die Library of the American Institute	84
Die Astor Library	84
Die Harlem Library	86
Die Apprentices' Library	86
Die Women's Library	87
Die City Library	87
Die Law Institute Library	87
Die New York Society Library	87
Die Mercantile Library	88
Die Kirchen	88
Die Trinity Kirche	90
Die St. Patrick's Cathedrale	92
Die Fenster im Chor	96
In der Capelle der heiligen Jungfrau	97
Die Fenster im Querschiff	97
Die Fenster im Längsschiff	97
Die 5. Avenue Presbyterian Kirche	98
Die Grace Church	99
St. Mark's Church	99
Die St. Thomas Church	99
Deutsche Kirchen	100
Lutherische	100
Baptisten	100
Methodist Episcopal	100
Herrenhuter	101
Presbyterianer	101
Reformirte	101
Protestant Episcopal	101
Evangelical Reformed	101
Die Theater	101
Das Aquarium	104
Concerte	104
Der Jones' Wood	105
Die Paläste	105
Die Brücken	106
Die East River Brücke	107
High Bridge	107
Die Hotels	108
Die Restaurants	114

Seite.

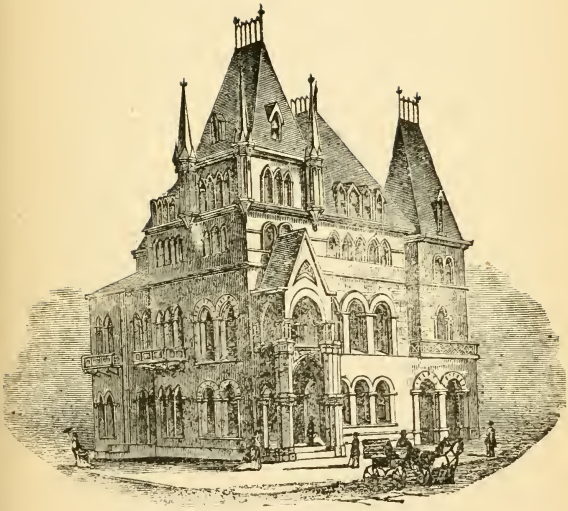
VI. ABSCHNITT.—Oeffentliche Gebäude ... 118
Die Post ... 118
Das Haupt-Telegraphen-Amt ... 121
City Hall ... 123
Das County Court House ... 123
Das Custom House ... 123
Die Sub Treasury ... 124
Die Central Police Office ... 124
Gefängnisse ... 125
Die Tombs ... 126
Das Health Department ... 126
Die University of the City of New York ... 127
Das American Veterinary College ... 127
Hospitäler, Krankenhäuser etc ... 128
Apotheken u. s. w ... 134
Wohlthätigkeits-Vereine etc ... 136
Wohlthätigkeits-Vereine, welche im Allgemeinen Hülfe bringen ... 137
Wohlthätigkeits-Vereine, welche alten Personen helfen 138
Wohlthätigkeits-Vereine zur Unterstützung dürftiger Personen weiblichen Geschlechts ... 139
Wohlthätigkeits-Vereine zur Unterstützung v. Frauen mit jungen Kindern ... 142
Wohlthätigkeits-Vereine für Waisen ... 143
Wohlthätigkeits-Vereine für Kinder ... 144
Wohlthätigkeits-Anstalten zur Unterstützung dürftiger Personen männlichen Geschlechts ... 146
Wohlthätigkeits-Anstalten für Blinde u. Taubstumme 146
Wohlthätigkeits-Vereine für Wahnsinnige, Geistesschwache u. s. w ... 147
Wohlthätigkeits-Vereine, welche verschiedenartige Zwecke verfolgen, theilweise nur bestimmte Nationalitäten unterstützen ... 148
Die Kirchhöfe ... 149
Greenwood Cemetery ... 149
Die anderen bedeutenderen Kirchhöfe ... 151

VII. ABSCHNITT.—Die Vorstädte ... 153
Brooklyn ... 153
Williamsburgh und Greeenpoint ... 154
Beecher's Kirche ... 154
Tabernacle ... 154
Trinity Kirche ... 154
Academy of Music ... 155
Academy of Design ... 155
Die City Hall ... 155
Das Court House ... 155
Das Municipal-Gebäude ... 155
Der Prospect Park ... 155
Fort Greene ... 156
Jersey City ... 156
Jersey City Heights ... 157
Hoboken, Wiehawken Observatorium und Union Hill Schützen-Park ... 157
Long Island City ... 160
Hunters Point ... 160

Die Vorstädte. Seite.
Ravenswood ... 160
Astoria ... 160
Morrisania ... 160
Melrose ... 161
Fordham ... 161
III. ABSCHNITT.—Die Ausflüge ... 162
Coney Island ... 162
Manhattan Beach ... 163
Brighton Beach ... 164
West Brighton Beach ... 165
Fort Lee ... 166
Die Neversink oder Navesink Highlands ... 167
Staten Island ... 168
IX. ABSCHNITT. —Die Presse resp. Zeitungen ... 171
Der Herald ... 171
Die Sun ... 172
Die Times ... 172
Die Tribune ... 172
Die Evening Post ... 172
Der Commercial Advertiser ... 172
Die World ... 173
Die Evening Express ... 173
Das Journal of Commerce ... 173
Die Staats-Zeitung ... 173
Die Volkzeitung ... 174
Die New Yorker Zeitung ... 174
Die New Yorker Tages-Nachrichten ... 174
Wochenblätter ... 175
New Yorker Belletristisches Journal ... 175
New Yorker Handels-Zeitung ... 175
Der Figaro ... 176
Nachrichten aus Deutschland und der Schweiz ... 176
Illustrirte Nachr. a. Deutschland u. d. Schweiz ... 176
Der Puck ... 176
Frank Leslie's Illustrirte Zeitung ... 176
Landsberg's Illustrirte Zeitung ... 177
Diverse andere Wochenblätter ... 177
Jede zweite Woche und monatlich erscheinende Zeitungen ... 177
Consulate ... 178
Diverse Societies ... 179
Wissenschaftliche Vereine ... 179
Die Freimaurer-Loge ... 180
Die Entfernungen ... 180
Eisenbahnen ... 181
Die Dampfboote ... 182
1) Schiffe, welche den Hudson befahren ... 183
2) Schiffe, welche die anderen Wasser befahren ... 186
Die Seeschiffe ... 189
Die Piers oder Docks ... 191
Piers am Hudson oder North River ... 191
Piers am East River ... 194
Schlusswort ... 197

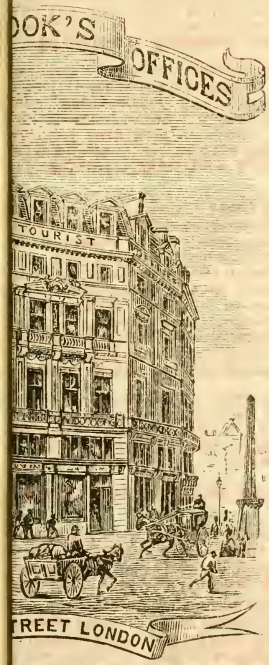


MERCANTILE LIBRARY,
Astor Place.



DRY DOCK SPARBANK,
Bowery, Ecke 3. Str.

H 15 .89



OK & SON, Pioneers,
romoters of the Tourist
em, Established in 1841.

HOTELS.
ON THE AMERICAN PLAN.
AMERICAN and EUROPEAN PLAN.
ON THE EUROPEAN PLAN.
NEW YORK CITY CAR AND STAGE ROUTES.
A Sixth Avenue Line.
Sixth Avenue Broadway and Canal Street
B Seventh Avenue Line.
C Broadway and University Place Line.
D Ninth Avenue Line.
E Eighth Avenue Line.
F Central Park North River and Tenth Ave. Line.
F Central Park East River and Ave. A Line.
G Fourth Avenue Line.
H Madison Avenue Line.
J Third Avenue Line.
K First and Second Ave Line.
L City Hall, Avenue B and 34th Street Line.
M Cry Dock and East Broadway Line.
O Bleecker St. and Fulton Ferry Line.
P Grand and Cortlandt St. Line
Q Forty-second and Grand St. Line
R Twenty-third Street and Erie Ferry.
S Bedford, Vestry and Grand Street Line.
T Avenue C Line.
U Christopher and 10th Street Line.
V Central Cross-Town R. R.
Harlem and Manhattanville
X South Ferry and Vesey Street.
Y 14th St. and Union Square Line
STAGE ROUTES.
Broadway and Fifth Ave. Line.
Broadway, 23d St. and 9th Ave. Line
Madison Avenue Line.
Manhattanville and Newmarket Line.
CLYDE'S COASTWISE & WEST INDIA STEAM LINES.
W. P. CLYDE & Co., 6 Bowling Green, N. Y., 12 South Wharves, Phila.
NOTICE
Department, this year 1878.
REFERENCES
For Directory See Margin of Map
GOVERNOR'S ISLAND
UPPER BAY
ERIE BASIN
H. MISCHKE & R. P. FRANCIS'
NEW-YORK
BAEDEKER
Plan von New-York und Umgegend.
H. MISCHKE & R. P. FRANCIS.
1880.
COPYRIGHTED 1878.

ELEVATED RAILROADS AND STATIONS.

New York Elevated Railroad.

FARE TEN CENTS.

Metropolitan Elevated Railway.

ST. DENIS HOTEL AND TAYLOR'S SALOON,

EUROPEAN PLAN

CORNER OF BROADWAY AND ELEVENTH STREET,

NEW YORK.

THE MOST CENTRALLY LOCATED HOTEL IN THE CITY.

WILLIAM TAYLOR, Proprietor.

Foreign and Coastwise Steamers

Rivers and Sound Steamers

COOK'S

THOMAS COOK & SON,

For all information, apply to

THOMAS COOK & SON,

261 Broadway, New York.

Or any of their accredited Agencies.

THE LIBRARY OF CONGRESS

KMAN
RY INC.
1989
N. MANCHESTER,
INDIANA 46962

LIBRARY OF CONGRESS
0 014 223 345 9